Miesbadener Canblatt.

53. Jahrgang.

Gricheint in zwei Ausgaben. — Bezugs-Preis: burch ben Berlag 50 Bfg. monatlich, burch bie Boft & Mt. 50 Bfg. vierteljährlich für beibe Ausgaben gufammen.

Berlag: Langgaffe 27.

21,000 3bonnenten.

Ungeigen-Breis:

Die einspaltige Betitzeile für lotale Anzeigen 15 Bfg., für auswärtige Anzeigen 25 Bfg. — Retiamen die Betitzeile für Wiesbaben 50 Bfg., für auswärts 1 Mf.

Anzeigen - Annahme für bie Abend Ausgabe bis 12 Uhr mittags, für bie Morgen Ausgabe bis 3 Uhr nachmittags. — Für bie Aufnahme fpater eingereichter Anzeigen gur nachibe erscheinenden Ausgabe, wie für die Anzeigen-Aufnahme an bestimmt vorgeschriebenen Tagen wird teine Gewähr übernommen, jedoch nach Möglichfeit Gorge getragen.

No. 381.

Berlags-Gernfprecher Ro. 2958.

Donnersing, den 17. August.

Mebattions-Fernipredjer Ro. 52.

1905.

Morgen-Ausgabe.

Reise = Abonnements

"Wiesbadener Tagblatt"

tonnen fäglid begonnen werben und toften wodgentlich bei freier Suftellung in's Bans

nach Grien in Bentichland und Gefterreich-Ungarn 60 Mfg. " im Ansland 90 "

Beftellungen beliebe man genaue Wohnungsadreffe beigufügen, Der Verlag des Wiesbadener Cagblatte.

Dom Arste-Proletariat.

In Berlin ober einem Bororte Berlins ist, wie berichtet, ein praftischer Arzt, Dr. D., zu acht und seine Frau zu zwei Tagen Gefängnis verurteilt worden wegen eines geringfügigen Holzdiebstahls, den sie gemeinsam begangen hatten, um in der Winterfalte mit ihren

Rindern nicht gut frieren.

Nach dem Gesetze mußte natürlich die Berurteilung tintreten. Sie ist sogar milbe — milbe, am Gesetz gemessen. Das Gesetz freilich erweist fich in devartigen Källen als hart. Man könnte den Borschlag machen, die Bestimmung über den Munddiebstahl auch auf solche Meinen Diebstähle auszudehnen, durch die das ebenso elementare Lebensbedürfnis der Wohnungserwärmung im Winter befriedigt werden joll. Aber der Fall ist vielleicht ein zu seltener, als daß für ihn eine Gesetzes-bestimmung nötig wäre, übrigens bedarf es für die Berurteilung einer Anzeige (wenn auch nicht eines An-trags) des Geschädigten. Es bleibt dunkel warum der Blabeigentlimer nach Kenntnisnahme der Berson und ihrer Berhältnisse diese Anzeige erstattet hat. Ob nicht gewichen it? Gin federer Menich ware in der Lage des Arzies vielleicht auf Betrügereien verfallen. Dr. D. fahl mur ein paar Holzscheite; er half sich auf eine kind-liche Art. Das erhöht das Mitleid, das man mit ihm embfindet.

Gerichte haben fich sehr selten mit einem Falle wie otesem zu beschäftigen. Aber arme Erzte, Arzte in proletarischer Lebenslage gibt es leider sehr viele. Wenn auch nicht bom friminalistischen, so ist doch ein Borgang wie der mit bem Dr. D. body vom jogialen Standpuntte

ein sehr wichtiger. Er illustriert in besonders padender Weise das Elend, das bei vielen Arzten der Großtädte herricht. Die Wendung von "ärztlichem Proletariat" ist schon geläusig. Es verschlägt nichts, das sie volkswirtschaftlich ungenau ist, denn das Wort Proletarier bezeichnet ein Berhältnis zu den Produktionsmitteln und nicht eine bestimmte Stufe der Lebenshaltung. lettere bat ein ftarter Prozentfat ber großstädtischen, besonders ber Berliner Arste mit dem Groß der Protetarier — einige von diesen befinden sich in gehobener Lebenslage — gemein. Als die vereinigten Kranken-kassen der Schneider und Schuhmacher Berlind 20 Kassenarziftellen ausschrieben, meldete fich die größere Balfte aller in Berlin ansaffigen Urste. Die Dotierung diefer Stellen oder die Einnahme aus der ärztlichen Behandlung bon Raffenmitgliedern ift eine so geringe, daß fich zu folden Stellen niemand melden wird, der es nicht nötig hat. Das Krankenkassengeset hat dem Arztestande materiell geschadet und die Rot unter einem erheblichen Teile der Erzte wesentlich gosteigert.

Aus diesem Grunde, aber auch wegen der Bedeutung ber ärztlicken Tätigkeit sir die Gesellschaft, für die Nation, darf die Frage nicht abgewiesen werden, was ber Staat gegen die Rot unter ben Ergten tun fann. Mußer ein paar wohlmeinenden Ratichlagen und Barnungen, deren praftischer Wert nicht viel über Rull gu begiffern ift, weiß man fo recht fein Mittel, es fei benn das allerdings durchgreifende, gewiffermagen radifale der Arzte-Berstaatlichung. Kür viele hat allerdings das Wort Berstaatlichung noch immer und überall einen bedenklichen Klang: es bedeutet verminderte Freiheit und Selbstverantwortung, dagegen erhöhte Wacht des Staates. Bäre aber eine dieser Folgen für die Arzte zu erwarten in dem Falle, daß fie Staatsbeamte würden? Wir meinen, die Freude an der Berufsausübung und bas aus diefer Freude rejultierende Gelbfigefühl wachfen, wenn die außere Lage gesichert ist, und wenn der Erfolg im Beruf zum Avancement führt. Der Arzieberuf hat, was die Wirkung auf die Individualität und was die gesellschaftliche Schähung der Berufskätigkeit betrifft, diel Bervandtschaft mit dem Lehrerberuf. Hier ist es der staatliche Bernfszwang, der die Ansiellung der Lehrer durch den Staat bedingt. Kun gibt es im Arzteberuf oder hinsichtlich der Inansprucknahme des Arztes zwar nicks dem Schulzwang Analoges, aber eine staatliche Higgiene-Organisation, natürlich mit Zwangscharafter, die nach der Arztoverstaatlichung leicht durchgesischer werden könnte, hätte einen ungeheuren Kupen. Die Lehrer, zumal die höheren. empfinden einen Berlust an prsönlicher Unabhängigfeit insolge ihrer Anntsverhältnisse, wenn überbaupt, so doch nur in geringem Waße. Auch die Sozialdemokraten verlangen sie schon innerhalb der gegenwartigen politischen Ordmung. Staatsfürchtiger als die Sozialdemokraten aber brauchen wohl auch andere Parteien nicht zu fein. Die staatliche Organifation der Kranibeitsheilung wäre vor allem deshalb vernünftiger als der privatgewerbliche Betrieb der argtlichen Tätigkeit, weil sich dann auch der sonft überall anerkannte Grundfat verwirklichen ließe: je beffer die Beiftung, besto höher die Sonorierung. Seute verdient ber Arzt um so weniger, je schneller er feine Patienten heilt, d. h. je tiichtiger er ift.

Es durfte gum mindeften angebracht fein, die Dinge auch einmal unter diejem Gesichtswinkel zu beleuchten. Man kann auch anderer Auffassung sein; doch dann hat man die Pflicht, auch eine andere Abhülfe zu suchen. Wer aber den Staatseingriff an sich scheut, muß bedenfen, daß der Staatseingriff icon beim Kranten-faffengefet begonnen bat; es gilt, eine ichadliche Wirfung

diefes Staatseingriffes gu reparieren.

Das Koft- und Logiswesen im modernen Arbeitsvertrag.

Die Beseitigung bes Kost- und Logiswosens beim Arbeitgeber ist in den letten Jahren ichon bielfach zu einem heiß umstrittenen Bunkt bei der Gestaltung der Arbeitsverhaltniffe geworden, und die Aufftellung biefer Forderung wird fünftig in vielen Berufszweigen bet Reuregelung dieser Arbeitsbedingungen eine noch größere Rolle spielen. Die Gewährung von Roft und Logis im Haufe des Arbeitgebers als teilweise Entlohnung für ge-leistete Arbeit ist eine Einrichtung, die aus der festgefügten Hausgemeinschaft stammt, wie fie in früheren Jahrzehnten und während der ganzen Blitte des Sand-werts allgemein bestand und wie sie in abgelegenen Districten noch heute anzutressen ist. Der geringe soziale Unterschied zwischen Meistern und Gesellen, die gewöhnlich denfelben Rreifen angehörten, die geringe Differens im gesanten Bildungsgang und im materiellen Besitz, ebenso die Warzickeinlichkeit, daß später auch die Gebülsen und Lehrlinge zu Meistern und Arbeitgebern werden, gaben dieser Hauft gemeinschaft ein sestes Gepräge. Unter diesen Verhältnissen war die Einrichtung der Roft- und Logisgewährung nicht nur miglich, sondern auch notwendig, denn weder würden die angestellten Arbeits- und Sausgenossen des Sandwertsmeisters anderwärts ftets eine Wohnstelle gefunden haben, noch batten fie fich außerhalb der Hausgemeinschaft gut und rationell verpflegen können. In den Großbetrieben und auch in vielen Branchen des fleineren und mittleren Handwerks ist der Kost- und Logiszwang schon sehr eingeschränkt worden, in gablreichen Berufszweigen, aber namentlich in kleineren Städten, zu einem Teil aber auch noch in

Fenilleton.

(Rachbrud berboten.)

Sultan.

Babenovellette von hermann heinrich.

Es war auf ber Reunion eines vornehmen Ditjee-

Westatten Sie die Frage, Baronin, was ift bas für ein Brillant, ber an Ihrer Broiche wie eine fleine bin fein Neuling auf diefem Ge-Sound Hammit biete ber Gbelfteinfunde, aber ich geniche, einen Solitar non biefer Größe und biefem Feuer felten gefeben gu haben."

Die Baronin lächelte. "Wefällt er Ihnen, lieber Graf? Gr fiammt aus bem Juwelenschat bes ungludlichen Sultans Sami'd. In meiner Familie führt er besthalb ben Ramen "Sultan". Rach ber offiziellen Meinung bat fich jener ohnmächtige Behervicher ber Blandigen in einem Anfalle geiftiger Depreffion felbft entleibt. Gingeweihte miffen, daß er bas Opfer einer Palaitrevolution geworden tit."

Ja, das ift die Berfion des Abendlandes", entgegnete herr von Spranger, ein junger Maler, der auf ber anderen Seize der Baronin faß und feit einiger Beit gu ihrem vertrauten Areise geborte. "Aber wie hangt dieser Brillaut mit bem tragifden Schidfal Damids gu-

iammen?"

"Much ich bin begieri!" warf der Graf ein. Der Gultan hatte einen Ganftling namens Achmet, ber aus einer vornehmen fürfifden Familie fammte, aber einen politifden Ginflug nie gefucht und bejeffen bat. Gerade desbalb modie er dem Gurften, ber freis uon Spabern umgeben war, und auch ber hoffamarilla pertranenswert und harmlos ericheinen. Jedenfalls batte ifm ber Gultan feine gange Liebe gugemandt, fo baß Admet, ohne jemals darnach gestrebt zu haben, in alle Balafeintriguen, foweit fie fein herr felbft tannte, eingeweiht mar. Geine hingebende Treue fonnte leider bas Berbangnis nicht aufhalten. Es war am Mbend vor ber idjichalsjelinderen Racht, als der Sultan feinem

Bünftling befahl, su flieben und fich, wenn es noch moglich war, in Siderbeit ju bringen. Admet betenerie, bag er fieber mit feinem Geren fterben, als ihn in der Stunde der Befahr verlaffen molle.

Mber ber Gultan rief in einem Ton, ber feinen Wiberfpruch vertrug: "Geh, Du follft mein Rächer fein! Als Toter fannft Du meinem Namen nichts nützen; entfonruft Du aber, fo fannft Du die Belt über die mahre Urfache meines Todes aufflären."

Damit überreichte er ihm ein Raftden mit Diamanten, unter benen biefer ber wertvollfte mar.

Bas follen mir diefe Steine?" entgegnete Admet. "Bird nicht jeber glauben, daß ich fie meinem herrn ent-

Der Sultan fette fich an feinen Schreibtifch und warf einige Borie in frangofficher Sprache aufs Papier. Es war bie Schenfungsurfunde, die Admeis Befit in jedem Gall legitimieren fonnte."

Die beiben herren hatten mit Spannung gelaufct. "Gnabigfte Baronin, Gie find - eine Dichterin."

"Nein, lieber Graf, so abentenerlich es flingt, — es ift die nichterne Bahrheit. Mein Bater bat mit bem Solitar jugleich jenes Dofument erworben. Es gehört gu ben intereffanteften und wertwollften Studen meiner Sammlung."

"Und wer Bürgt für die Echtheit?" fragte der Maler. Ein Blid voll gutiger Uberlegenheit ftreifte ben "Bieber Berr von Spranger, glauben jungen Monnn. Sie, man gablt fechemalhunberttaufend Darf für einen einzigen Stein, ohne die vollständige Sicherheit für feine Berfunft in Sanden gu haben? Achmet hatte nach gludlich vollbrachter Flucht Deutschland erreicht. Im Laufe einiger Jahre hatte er, um feinen Lebensunterhalt gu gewinnen, famtliche fleineren Steine vertauft. 2018 ibn mein Baier fennen lernte, befand er fich in größter Rot; er hatte bas tenere Andenten fonft nicht aus ber Sanb gegeben. Bei den Beziehungen unferer Familie gum diplomatifden Korps mar es uns natürlich leicht, die Editbeit ber Urfunde feftanftellen. Der iftreifde Geandic tannte nicht nur die Unterfdrift feines fruberen Couverans, fondern auch Admet, den Gfinftling desfelben. Es tit tein Zweisel baran, das Dokument ist echt, und für die Echrheit des Steines bürgt das Urteil des Kenners."

"Ich bitte bemittig für meine Reperei um Entichulbigung!" fagte liebenswürdig ber Maler. "Deffenunge-achtet, quabigfte Baronin, balte ich ben Glang Ihrer Augen für echter als bas Feuer Ihres Solitars."

Die Baronin drohte ladelnd mit dem Gader; ber Graf aber fragte: "Und mas ift aus Achinet geworben? Er icheint bem Ramen feines herrn die erhoffte Genug. tunng ichuldig geblieben gu fein.

"Die politifchen Berbaltniffe waren einer Intervention nicht gunftig. Wit einer aufflarenden Schrift hätte er feinem toten Herrn fcwerlich envas genitzt, fic felbft aber geschabet. Bon Beinnuch getrieben, ging er nach der Turfei gurud und ift feitbem verfcollen.

Der Graf lächelte. "Das ift ja ein frimmungswoller Abschluß ber romantischen Geschichte. Man sollte ulcht glauben, daß fo chwas in Birflichteit portounnt. Indeffen .

Durch bas glangvolle Geffimmel ber vornehmen Babegefellichaft brangte fich ein berr, beffen fublandifcher Enpus fofort den Auslander verriet, und beffen dunfles haar von ftarfem Grau burchfest war. Tief verneigte er fich vor der Baronin, indem er fich in frangofficer Sprache vorstellte.

Dieje ftieg einen leifen Ruf ber Uberrajdung aus. "Beld munderbares Infammentreffen! Goeben habe ich von Ihnen ergabli." Gie machte die Derren miteinander von Ihnen ergabli." Gie machte die Berren miteinander befannt. Es war Achmet, ber einftige Befither bes Dia-

Der vornehme Türfe, der in feinem gangen Angern ben Aufwand eines reichen Mannes geigte, folgte ber Ginladung der Baronin und nahm an ihrer Seite Play.

"Ich habe Sie gefucht, Baronin", fagte er mit tiefer, mobiffingender Stimme. "In Berfin erfuhr ich Ihren gegenwärtigen Aufenthalt, und in Ihrem Gotel mies man mich nach ber Rennion. Baffen Gie mich furs und offen fein. Bas mich ju Ihnen führt, ift ber Stein, ber ba an Ihrer Bruft funtelt. Gie miffen, mas er für mich bedeutei. Rad manderlei Brrfabrien ift mir bas Glud günftig gewejen. Mis Gatie einer griedifchen Fürfin bin ich ju großem Reichtum gelangt, und feit der Bett

Großstädten besteht er auch jest noch. In besonders großem Umfange ist das Wohnen und Beköftigtwerden der Arbeiter und Lehrlinge noch anzutreffen bei den Bäckern, Barbieren, Bleischern, Gaftwirtsgehülfen und in der Handelsgärtnerei. Infolge des größeren Gegensates zwischen Arbeitgebern und Arbeitern und wegen der ganz anderen Gestaltung der gesamten Lebensbedingungen, des Fehlens eines landwirtschaftlichen Nebenbetriebes als Erzeuger vieler Produfte des täglichen Hausbedarfs und infolge Umanderung der Wohnmasberhaltniffe hat die Einrichtung der Rost- und Logisgewährung nicht mehr die frühere Bedeutung. Sie wird von den Arbeitern mit Recht nicht mehr als in den heutigen Arbeitsvertrag passend angesehen, und sowohl in den einzelnen Arbeiterorganisationen als auch bon einer bor wenigen Jahren bon 12 gerbanden eingesetten Kommission zur Beseitigung des Kost- und Logiswesens lebhaft befämbft. pon 12 Berbanden eingesetzten Kommission So haben alle Ausstände der letten Monate im Badergewerbe ihren Musgangspunft in ber geforderten Abichaffung biefer Ginrichtung gehabt, und in berichiedenen Gewerben find denn auch icon die Meldungen häufiger geworden, daß der Roft- und Logiszwang abgeschafft wird. Auch unter den Arbeitgebern fommt ichon vielfach die Aberzeugung jum Durchbruch, daß die Be-föstigung der Arbeiter im Saufe des Arbeitgebers unter ben gegebenen Berhältniffen zu Unguträalichfeiten führt, die das Arbeitsverhältnis ungünstig beeinflussen. Bon den Arbeitern wird besonders geflagt, daß die Befösti-gung vielsach unzureichend ist, daß infolge des Ein-wohnens beim Arbeitgeber die Bausen eingeschränkt werden und die Arbeitszeit ungewöhnlich lang ist. Ein-dringlich wurde dies dargelogt in den letzten Statistifen fiber die Arbeitsverhaltniffe ber Gartner und der Schuhmacher. In einem furzen Beitraum wird sich die alt-eingebürgerte Einrichtung der Kost- und Logisgewährung zweifellos nicht beseitigen lassen, aber die Tendeng geht boch dahin, diefe Einrichtung aus dem modernen Arbeitsbertrag auszuscheiden. Nur bezüglich der Lehrlinge dürfte sich im Handwerf das Kost. und Logistvesen auch sernerhin behaupten können, und in diesem Falle wird es fogar notwendig fein, fofern die Lehrlinge nicht bei den Elfern oder Anverwandten wohnen und beföstigt werben bezw. in einem gutgeleiteten Lehrlingsheim untergebracht werden tonnen.

Donnerstag, 17. Auguft 1905.

Was kann uns die Lebensweise der Japaner lehren?

Die Leistungen der Japaner in Krieg und Frieden erregen immer mehr die Bewunderung der westlichen Kulturvölker. Die Schilderungen der Ausdauer, der Todesberachtung, der Geistesgegenwart, des heiteren Gleichmutes, den die javanischen Krieger während der hurchtbaren Kämpse an den Tag gelegt haben und noch legen, sind eine stehende Kubrist in unserer Tagesliteratur. Da der Jopaner der herrschenden Klasse eine kleine, schmächtige Statur besitzt und in seinem zuren Gliederbau eher den Eindruck des Keiblichen als den des Kriegerischen macht, scheinen wir vor einem Mätsel zu siehen, wenn wir ihn mit unseren markigen, muskulösen Soldaten, den Mannschaften wie den Offizieren, deren Körpergröße und Körpergewicht wesentlich das des japanischen Soldaten überschreitet. Die Siege der germanischen Kranzosen famd man nicht gar so verwanderlich, und seht sieht ein Bolf im Siegesglanz da, das, nach drähistorischen Funden zu schlieben, hinsichtlich des Körpermaßes etwa den Finnen, den Utreinwohnern der europäischen Gesilde vor der arischen Einwanderung, gleichsommt, also dem Bolf, das wahrscheinlich in der Utzeit zu den sagenhaften Zwerggestalten Wodell gestellt zu den sagenhaften Zwerggestalten Wodell gestellt zu den sagenhaften Zwerggestalten Wodell gestellten den Sperkalten Wodell ges

selsen hat. Nicht die überlegenheit der Ausrüftung und Bewaffnung, nicht der größere persönliche Mut und noch viel weniger die militärische Tradition ist der Grund der überlegenheit Japans — wohl aber wird man die Ursache im höheren Wert der einzelnen Persönlichkeit sinden, der bedingt ist von den Lebensanschauungen und Lebensgewohnheiten, die im Bolke maßgebend sind.

Eigentümlicherweise spielt auf feiner Seite ber Rämpfenden die Religion, die altbewährte Stütze in Not und Gefahr, eine bemerkenswerte Rolle. Der geifttotende Bajaropapismus hat es verschuldet, daß die religiösen Anlagen des russischen Boltes zu einem stumpffinnigen Fatalismus zusammengeschrumpft find, und die Japaner ind überhaupt fein übersinnlich gerichtetes Bolt; aber fie find in bervorragendem Mage praftifch, mit außerordentlicher Beobachtungsgabe bedacht und befähigt, ihre Erfahrungen in Spftem zu bringen. Die Empirie ersetzte dem Japaner alten Schlages die Wiffenschaft. Der Kern seiner Lebensweisheit, ja die vornehmste Pflicht des einzelnen gegen feine Eltern, feine Rinder, feinen Beren und seinen Kaiser gipfelt seit unbordenklichen Beiten in der Forderung: "Erhalte deine Gesundheit!" Denn der franke Menich tann nicht für feine alten Eltern und fleinen Rinder forgen, fann feinem Herrn nicht bienen und fein Seimatland nicht verteidigen. Die Gefundbeit ist aber nur die Boraussetung; auf Gleichmut und Geschidichteit baut sich nun eine altjapanische Kunft auf, die in gang eigentümlicher Weise, trotzbem fie felbst nicht produftiv ift und nur bon den vornehmeren Rlaffen geübt wurde, den Bolfscharafter trefflich widerspiegest. Runft ift das Didiu-Diditfu der alten Kriegerklaffe — eine merkwirdig fein durchgebildete Art der Korperstählung aum Zwed der Selbitbehauptung und Selbitverteidigung. Im Berlag von Julius Hoffmann in Stuttgart ift fürglich ein umfangreiches Werk von S. Frving Sancod in deutscher Abersehung erschienen, des sich mit "Dichiu-Dschitsu, der Cwelle japanischer Kraft", befaßt.") Es bringt mit Hilfe von 51 photojapanifder grophischen Rachbildungen und eingebenden Beschreibungen die eigentümlichen Kunftgriffe, beren fich ber Javaner zur Besiegung und Labmlegung des Gegners bedient, gur Anschaufing. Der gange Körper tritt babei in Tätig-feit; nur nicht die Fault, sondern die Sandfanten und die Finger find die ausführenden Organe. Beniger die robe Bollfraft als die Mugheit und das bedächtige Mbwägen der Kraftmenge ist das Agens. Bon der einfachen Abwehr oder dem nedischen Scherz die zur sportmößigen Abermindung des Gegners, im Ernstfall bis gur schnellen Tötung, erstreckt sich die Kampfesweise des Dichiu-Dschitfu. Das allgemein Wertvolle an dem Werk dürfte aber weniger deffen 2. Teil fein, der die athleti-fen Kunftgriffe behandelt, sondern der fürzere 1. Teil. ber fich mit der methodischen Korperstählung befaßt und einen sehr lesenswerten Abrif der japanischen Gesund-heitslehre wiedergibt, denn die dort behandelten Waß-regeln sind tief in das Bolksbewußtsein der Japaner eingedrungen und werden gum Rinben des einzelnen und gum Segen der Gesamtheit im großen gangen als tag-

liche Gewohnheit geübt.

Das Leben des neugeborenen Japaners, an der Mutterbruft genährt, ist von Anfang an weit weniger Gefahren ausgesetzt als das des kleinen deutschen Weltbürgers, dem die Flasche gereicht wird. Die Erziehung drägt vor allem die Ehrfurcht vor den Eltern ein, leiblich ist sie auf Abhärtung und Vähigkeit gerichtet. Die Lebensbaltung ist in den verschiedenen Gesellschaftsschichten trop der Bermögensunterschiede viel gleichartiger als bei uns. Zwei Lebensgliter, die schon die

*) D. Frving Dancod. Dichin-Dichiffu, Die Quelle fopanischer Kraft. Deutsche Ubersepung. 295 S. Stutigari 1906, Julius Doffmann. 6 M.

"Nichts, nichts — wenn nicht — Ja, ich entsinne mich bunkel — ich hörte im Schlaf ein leises, knacendes Geränsch, als ob es könnte das Schloß gewesen sein." "Aber gesehen haben Sie nichts?".

"Richt das mindeste. Auch das andere fann ich geträumt haben." —

Der junge Maler trat ein und begrüßte die Baronin und den Grafen mit vielen geiftreichen Komplimenten. Kaum hatte er gehört, was geschehen war, als er rief: "Sagte ich es nicht, Graf, daß der Stein gefährdet ift? Ich hatte gleich kein Zutrauen zu dem rätfelhaften Türten. Nun sind beide zugleich verschwunden. Gibt es da noch eine Frage?"

"Sie meinen alfo -"

"Daß Achmet den Stein hat! Aber felbsverständlich, Baronin! Ich eile zum Bahnhof. Bielleicht kann ich ihn noch erreichen!"

Ohne die Antwort abzuwarten, stürmte er hinaus. "Wenn er nur kein Unheil anrichteil" sagte die Baronin.

"Der? — gewiß nicht!"

Der Graf sagte es nachbenklich und nahm dann in einem Seffel Plat. Einige Minuten saben sie fich schweigend gegenuber. Dann sprang ber Graf auf und sagte lebhaft:

"Bollen Sie mir Bollmacht geben, Baronin, zu tun, was ich für richtig halte. Ich glaube, ich glaube —" "Nun?"

"Ich werde mich nicht täuschen. Admet ift unschuldig. Ich nehme den Türken ernft. Spranger wird ihn auch nicht einholen. Er kommt allein zurfick. Der Täter ist ein — ganz anderer."

Die Baronin legte die Angelegenheit gern in die Hände des bewährten Freundes, aber unter der Bedingung, daß er jedes öffentliche Ansiehen vermeide, wogegen die Baronin zusagte, von dem Berlust nicht mehr zu sprechen. Anch Spranger gegenstder sollte sie vollkommene Gleichgültigkeit beucheln.

Der Malet kehrie nach zwei Stunden zurud. Wie der Graf verausgesiggt hatte, war sein Bemithen erfolglos gewesen. Achmet war bereits über alle Berge.

"Der Gauner! Traue einer ben Siblandern mit dem gelben Teint und den unergründlich dunklen Augen! Die Polizei ist doch schon benachrichtigt?"

ichaffen: frische Buft und frisches Wasser. Die leichte Wohnung wehrt der Luft nicht den freien Zutritt. Furcht por Bug ist bem Japaner ganglich fremd. Seine nationale Rleidung ichließt die Luft nicht bom Rörper ab und die europäische fucht er sich durch Fernhalten der gestärt. ten Wäsche und Beschränkung der Unterfleidung erträglich zu gestalten. Lungengymnaftif, d. h. regelmäßige Atemilbungen, gehören zu den vornehmsten Borbereitungen des Dichiu-Dichitfu. Luftbader im Adamskoftiine and befonders des Nachts auf dem Lande und in der Stadt im Sausgarten febr beliebt und ein bewährtes Mittel gegen Schlaflosigfeit. Eine der größten Gesahren des geistigen und leiblichen Wohlbefindens erblicht der Japaner in der Aberfüllung des Magens. Schwere. scharf gewürzte, fette Speisen kennt die jahanische Riiche fast gar nicht. Das nationale Gewürz, die Sojusauce, aus gegorenen Bohnen bereitet, ist nicht so scharf als unsere Salz-, Pfeffer- und Senfzutaten. Fleisch ist der Japaner nur in recht beschränften Portionen. Rind und Schwein fehlen fast gänzlich, Geflügel wird gezüchtet, mit Borliebe werden die Gaben des Meeres und bes Siigwaffers genoffen. Die Stelle unferes Brotes, ber Mehlgerichte und der Kartoffeln vertritt der Reis in gesottener und gebadener Form. Gemüse allerlei (Rettich, Tomaten, Sellerie, Bohnen, Erbsen, Zwiebeln, Döhren, Rohl, Spinat und einige uns fremde Arten) fpielen eine große Rolle in der Bolfsernährung, während fie bei uns in den Rreifen der ichlecht gelohnten Arbeiter nur felten auf den Tifch fommt. Ol und Butter gibt es wenig, Eier gehören der Winterfost an. Die Mengen, die der Japaner, selbst der Bauer und schwer arbeitende Laftträger, der Hafenarbeiter und Bagenschieber feiner Befriedigung bedarf, find fo gering, daß fie bas Staunen der europäischen Physiologen hervorrufen. umserem Mima würde freilich die japanische Kiche nicht genligen, wenn wir und auch in mander Beziehung etwas annöhern könnten. Der japanische Arbeiter behauptet. das reichliche Effen fomache statt zu fraftigen, da der Körper zu deffen Berdauung zu viel Kraft verbrauche Unter den Getränken hält sich der Jahaner vor allem an Wasser, den dem viele bis zu 4 Liter täglich trinken, da fie der Meinung find, der innere Menich bedürfe gerade fo gut der gründlichen Reinigung wie der augere Menfch. Dünner Tee ist das Labsal aller; wer es sich dieten kann, genießt ihn zu jeder Mahlzeit. Das einzige alkohol-haltige Getränk Altjabans ist der aus Reis hergestellte Safe, ber zwischen Rheimvein und Sherry an Starte ichwanten mag. Er ift das Festgetrant, besonders bei den üblichen Ahnenopfern, wird aber mir febr maßboll genoffen, da Angetrunkenheit berpont und hochstens bei Shintoprieftern, die allgu häufig opfern muffen, mitunter angetroffen wird. Der beitere Ginn bes Bolles bedarf zu feiner Anregung nicht des Alfohols. Das einsedart zu feiner Anregung it ab des Arbeites. Las ein-zige Reizmittel, dem der Japaner sich sorglos hingibt, itt der Tabat, aber auch in diesem Genuß hält er Maß. Selten iberschreitet er das Quantum, das einen 2—3 Zigarren darstellen, an einem Tage. Neben der Zigarre liebt er fein Pfeifchen, das etwa ju einem Dubend Bügen ausreicht. Dem Opium ift ber Japaner gang und gar abhold, gang ungleich den stammwerwandten Chinesen bie sich gern an ihm berauschen.

alten Japaner hoch einschätten, sind unentgeltlich gu be-

Seine Muße füllt der Japaner, der vornehme wie geringe, gern mit Bädern, Spiel und Wanderungen aus Seiße Wannen-, besser Tonnenbäder, kalte Flußbäder sind ihm ein Bedürfnis. Die Hauptsiadt Tokio zählt heute an 900 öffentliche Bäder! Jedes Dorf hat sein Badehaus. Die Keinlickeit ist dem Japaner zur zweiten Natur geworden. Der Naturgenuß bildet ein stilles Glüd selbst der Ermsten. So gut wie der Dresdener in die "Boomblut" zieht, so gut wandert der Japaner im

Die Baronin fah den blonden, vor Eifer glühenden Mann mit rubigem Lächeln an. Der Berluft fcheint Sie mehr aufzuregen als mich."

eis

īai

tt

200

f(1)

be

bie

cin

of

101

nx

àa

iri

in

20

E

ha

Tai

"Aber guadigfie Fran! Gin Dbjett im Berte von fechemafhunberttaufend Mart! Ich bitte Gie!"

"Ich habe ichon Schlimmeres erlebt, lieber berr von Spranger. Tun Sie mir also die Liebe und sprechen Sie nicht mehr davon. Im fibrigen babe ich die Angelegen. beit in die hande bes Grafen gelegt."

"Baronin, diefe philosophische Rube ift einfach be-

Der Maler wechselte mit der Baronin noch einige Worte und verabschiedete sich dann, um den Grasen aufguschen. Er sand ihn im Lesesaal des Aurhauses bei der Leftstre einer englischen Zeitung. Mit vertraulicher Liebenswürdigseit precke ihm der Gras die Hand entegegen.

Herr von Spranger berichtete mit gedampfier Stimmre von seinem Migersolg. Der Graf legte die Zeitung weg, nahm den Maler unter den Arm und ging mit ihm in die gritne Herrlickeit der Anlagen hinaus.

"Bas mich bei ber Sache am meisten wundert", sagte Spranger, "ift die Unempfindlichkeit der Baronin gegen den Berluft. Solches Bertobjett — und sie hat sich innerlich bereits mit der Tatsache abgefunden!"

Der Graf lächelte schlau. "Dafür tann ich Ihnen die Aufflärung geben." Er sab den Maler mit vollem Blid an und fuhr sori: "Der gestohlene Stein war ein Simifi!"

Spranger zudie ein wenig zusammen, ein wenig veränderte sich seine Gosichtsfarbe, und ein wenig sutierte er, als er antwortete: "Bare es möglich — ein Simili!"

"So ift es, lieber Freund. Den echten Sultan, von dem fie fich fibrigens auch auf Reisen nicht trennt, verwahrt sie in dem zierlichen, mit Blau und Gold ausgelegten Junelentäftehen, das Sie auf der Etagere des Salons gewiß auch schon gesehen haben."

"Ja, ich entfinne mich, lieber Graf. Abrigens fabellos vertranensfelig, biefe Baronin. Der Schlüffel im Raftden fiedt, wenn ich nicht irre."

"Das ist nun einmal ihre Natur. Ja, sehen Sie, an bem wunderbaren Scheine des echten Sulian ergötzt fle sich täglich. In Gesellschaften aber bedient sie fich fietz

ist es mein sehnkichster Bunsch, das kostbare Andenken wieder in meinen Beste zu bringen."

"Sie möchten den Stein also zurückfausen?"
"Um seden Preis, Baronin, er tosie, was er wolle."
Edwas betroffen von dem unerwarteben Berlangen, bat die Baronin um Bedenkzeit. Achniet wollte sich einige Tage im Bade aufhalten und hatte bereits in dem Hotel der Baronin Wohnung genonnnen. In der angeregten Unterhaltung des Abends zeigte sich Achniet nicht allein als ein seingebisdeter und ersahrener, sondern auch als gemitiwoller Mann, der seinem früheren herrn und seinem Baterlande eine riehrende Trene bewieß.

Auf dem heimwege sagte der Maler seichthin zum Grafen: "Was halten Sie von diesem Türken? Wie ein Deus ex machina, abentenersich. Richt?"

"Alber er fann unfer Gespräch doch nicht gehört haben!" "Weidwiel, wenn ich die Baronin wäre, ich würde

sie hatte den Stein nach der Nücktehr aus der Meinfon moch lange Zeit betrachtet. So ichwer ihr die Trennung von dem kristdaren Solitär wurde, so glandie sie doch, der so derechtigten Bitte Achmets nicht widersprechen zu dürfen. Sie hatte ihn dann auf den Tisch ihres Schlofzinmners gesegt und war bald in einen tiesen Schlofzinmers gesegt und war bald in einen tiesen Schlofzinmern. Beim Aufwachen galt der erste Gesbanke wieder dem Stein. Ein Blid auf den Tisch zeigte ihr die leere Stelle. Sultan war verschwunden, und auch das peinkliche Sucken batte zu keinem Resultat ges

führt. "Und Ihre Dienerschaft, Baronin?"

Sie ift abfolnt auverläffig. Dariber fann fein

Omeifel befteben."

"Bo itt er offenbar einem Diebe zum Opfer gefallen." Die Baronin seufzie tief auf. "Ach Gott, es in fein kleiner Berluft! Und wird Achmet nicht denken, daß ich ihm den Stein vorenthalten will? Sier ist übrigens eine Darte von ihm. Er beursaubt sich auf einige Tage, da ihn ein Telegramm in einer dringenden Angelegenheit nach Berlin rief."

d Berlin rief."
"Und haben Sie in der Nacht absolut nichts gemerkt?"

tà.

ne.

ITE

'n

B

ŧά

25

n,

tδ

IL.

m

hť

tğ

6.

8

œ

Briiblinge gur Ririch- und Pfloumenblitte und im Berbit gur Afterblitte hinaus in die Gefilde. Mondicheinpartien und Tageswanderungen in den Bergen und Talern find bas Entzüden Alt- und Jungjapans. Die athletischen Ringtampfe find zwar ein beliebtes Schauspiel für die niedersten Schichten, aber der Ringlämpfer selbst genießt keine Achtung. Alle rohe Kraftmeierei ift dem Japaner widerwärtig. Das durchgeistigte Dschiu-Dichtiu der Bornehmen hat allmählich im ganzen Bolt Fuß gefaßt, werben boch alle Solbaien, Matrosen, Polizeimannschaften in ihm gedrillt. Richt die Ausbildung der Muskulatur, sondern die Hautpflege, ein gesunder Magen, fräftige Lungen und - ftarfe Merben bilben die Biele der japaniiden Körperftählung.

Mergen-Ausgabe, 1. Slatt.

Mur ein förperlich fo gefundes, mäßiges Bolf hat die Kraft und Clastigität, derartig gewaltige Reformen durchzuführen, wie es die Japaner im Laufe der letten 30 Jahre vermochten. Oben keine schwelgende Aristo-Fratie, imten fein darbendes Profetariat, weder der volle Bauch, noch das goldene Kalb als Göge verehrt!

Ob sich Japan die Bolksgesundheit, dieses kostbare Erbteil aus seiner alten Zeit, unter den übermächtigen Einflüssen der westlichen Kultur wird erhalten konnen, icheint awar zweifelhaft, wünschenswert ware es aber, wenn wir mit den nötigen Abanderungen aus der naturgemäßen Lebensweise der Japaner mandjes lernen wür-

Der deutsche Kolonialkrieg.

Aber mifflungene Friedensverhandlnugen ber Soifentottenhäuptlinge Morenga und Cornelius mit der deutiden Schutztruppe idreibt ein Miffionar ber "Roln. Bolfsgig." aus dem Schutgebiet unter dem 21. Juli:

Bolfschn, and dem Schutzgebiet unter dem Al. Juli:
Die Ostientotienhänptlinge Morenga und Cornelius halten riffärt, doch sie friegsmilde seien und ibre Walfen und ihr Viehabgeben wollten, so wie es die Preflamation des Oberfommandos vorlöreibt, sofern ihnen das Leben geschert würde. Nach Denkart der Eingeborenen soften ihnen aber das geschiebene Wort der Proflamation keine genügende Garantie sir ihr Leben an bieten, und sie deten daber, des ihnen mindlich durch Offiziere, mit denen sie underwalten auswammentressen wollten, ihr Leben an bieten, und sie deten daber, des ihnen mindlich durch Offiziere, mit denen sie underwalten auswammentressen wollten, ihr Leben noch mals angeschert würde. In dieser, dei der Unzuwertsäligkeit der Inneedorenen immerdin recht bedenklichen Enstendung datten sich keinviläg erdoten der Hauptmann v. Apppn, Cauptmann Dewalt ein Kölner) und der durch leine fühnen Katronissentilentitte destamme Leutmant v. Trotha. Die beiden ersteren Perren, denen ich mich als Dolmeischer anschloß, sollten zu den vereinisten dennessen Zeitnant v. Trotha an Goronelius geden. Bei Cornelius angekommen, wurde derr v. Trotha meinst geden. Bei Cornelius angekommen, wurde derr v. Trotha meinst geden. Bei Cornelius songekommen, wurde derr v. Trotha meinst geden. Bei Cornelius songekommen, wurde derr v. Trotha meinst geden. Bei Gornelius songekommen, wurde derr v. Trotha meinstellt und nicht dene Gows und Andeng vogestreit werteitel, um nicht ohne Gows und Andeng vogestreit im Lebenstellen mit den Gows und Andeng vogestreit im Lebenstellen merschalt, als ab Leutmant v. Trotha von einer deutschen verteitelt, um nicht ohne Gows und Andeng vogestreit im Lenden, auch der überdes durch eine Gerapselchen verteitelt, um nicht ohne Gows und Konden vorsenstagel getrotien iet, was aber als unrichtig star erwielen werten geden gere deutschen der Konden gere der der Annerschlich und delen Angere Morengas vereindart. Wir rasen ohne Westen den den überschlich den Schrenges vereindart. Welschlich aus delen ausweit des Engers Mor Die Bottentottenbauptlinge Morenga und Cornelius hatten wir ohne Biellen zwijgen feindlichen Eddbern gubringen. Die Racht wird und wohl allen unvergestich bielben. Tags darunt erhielten wir durch einen Brief Morengas die Erklärung. Eine benisse Kompaanie, welche inmitten der Kerrasberge der belionandliche Beiehl auf Baffenrube nicht batte erreichen tonnen, war der seindlichen Spur direkt auf das Hotentottenlager zu gestalt und hatte nicht weit davon Salt gemacht. Das batten die ünderft mistrauischen Thwarzen so ausgelaßt, als ob während der

Unterhandlungen bas führerlofe Lager überfallen merben follte, unterpanolungen das subrersole Lager übersallen werden sollte, und waren eiligit gestohen. Ann wurde uns auch unsere iberwachung klar. Bet der geringsten verdächtigen Bewegung benissersies wören wir offenbar iämtlich erichossen Bewegung benissersies wören wir offenbar iämtlich erichossen worden. Schade, daß sich durch diesen unglücktigen Busal das Zusandessommen des Friedens zerichlug. Da aber inwzischen Morenga abermals um Frieden gedeten dat, so werde ich ihm solgen und versichen, od ich ihn überrede, vertranensvoll zu General von Arotha dingusommen und den Frieden zu erhitten.

Da in dem obigen Brief jede nabere Datierung der Ereigniffe fehlt, fo ift es untlar, ob die von dem Miffionar berichteten Friedensverbandlungen diefelben find, von denen die "Berl. N. N." vor längerer Belt Mitteilung ge-macht hatten. Nach der Darftellung des letteren Blattes war es Morenga mit den Friedensverbandlungen gar-nicht ernst, sondern er hatte nur die Wassenruhe benutzt, um fich der Umichtingung durch die deutschen Truppen gu entziehen.

Ausland.

* Riederlande. Die Bahlderin den Rieder. Statiftif gufolge, wieber um ein Bebentenbes gurudgegangen; fie beträgt nunmehr 31 654 gegenüber 36 800 tm Jahre 1900. Dabingegen ift die Bohl ber in Deutschland wohnenden Riederlander in demfelben Beitraum von 79 620 auf 88 085 gestiegen. Wenn man fich nun den Prozentfat bei einer Bevölferung von 60 Millionen begw. 5 Millionen Köpfen ausvechnet, so wird selbst der antidentichefte Riederlander nicht imftande fein, von einer Aberftromung ber Rieberlande burd Deutsche gu fprechen, wie dies in ungebildeben Krelfen noch immer mit Borliebe geichieht. Die Urfache der Berminderung des bentichen Elements durfie, wie die "Deutiche Bochenfchr. in den Riederl." ichreibt, im allgemeinen geschäftlichen Ridgang gu fuchen fein. Die Groffiften 3. B., die fruber den Bermittler zwifden dem Jabritanten und dem Padenbesiger fpielten und jum größten Teil Dentiche waren, bestehen beinabe nicht mehr, da die Gabrifanten fich gegenwärtig biroft mit dem Detailvertaufer in Berbindung fepen. Auch trifft man bei weibem nicht mehr fo viele festangeftellte beutsche Bureaubeamte wie früher, da die Gehälter durchaus nicht verlodend find. Unter ben benifchen Wirten hat bas neue Schantgefet ftart aufgeräumt und dann auch die ftarte Ronfurreng. Und fo liegen fich noch mehr Urfachen nennen. Die vermebrte Auswanderung von Riederlandern nach Deutschland ift ber günftigen Arbeitslage und ben boberen Bobnen gugufdreiben. Bumeift find es Erbarbeiter, Biegelbader und Tagelöhner aus Friesland, Gelberfand und ben anderen angrenzenden Provinzen, welche ihr Blud in Dentidland fuchen und finden.

Aus Stadt und Jand.

Biesbaden, 17. Auguft.

- Tägliche Erinnerungen. (17. August.) 1080; Ernst II., herzog von Schwaben, †. 1676: H. J. E. von Grimmelshausen, Bolksschrifsteller, † (Menchen). 1786: Friedrich der Große † (Sanssouci). 1812: Napoleon siegt bei Smolensk über die Russen. 1830: N. v. Volkmann, Wedtziner, geb. (Leipzig). 1903: H. Gude, norwegischer Maler, † (Berlin).

- Evangelijder Bund. Der Hauptverein bes evan-gelijden Bundes für die Konfifiorialbezirfe Biesbaden und Frankfurt feiert in Caub am 20. und 21. Auguft fein 15. Jahresfeit.

o. Die Aufhebung ber Sunbefperre hat unter ben hundebefigern große Befriedigung und Freude hervorgerufen, um fo mehr, als man icon mit einer Daner der Sperre bis Ende diefes Monats gerechnet hatte und

die Nachricht, daß man jest schon bavon befreit werde eigentlich überraiden's fam. Die Genuginung barifber ift um jo größer, als mit biefer Magregel für bie Sunde-bofiger Borichriften verbunden find, deren Beachtung auf die Dauer läftig wird, die aber, wie der Tod bes Mrzies von holzappel, ber ein Opfer ber Sundetolimut geworden ift, gelehrt bat, dringend geboien find. Ein hiefiger Sundebofiger, ein Gafimirt, gab feiner Freude, von dem Zwange wieder befreit gut fein, baburch Musbrud, daß er feinen Liebling gestern, bem erften Tage ber Freiheit, mit Banbern und Blumen ichmildte und ihm ein Schild mit der Inschrift "Doch lebe die Freiheit!" um ben Sals hangte. Das Tier hat in biefem Aufput überall, wo es fich auf ber Strafe geigte, Auffehen und

Stinftliche Sautfrautheit burch Saarfarbemittel. Es gibt eine außerordentlich große gahl von Stoffen, die bei Anwendung auf der Haut Entgundungen hervorbringen und namentlich find es folde aus dem Pflangenreich. Schon vor eiwa 20 Jahren fiellte ein Naturforscher rund 100 Pflanzenarten aus 44 verschiebenen Familien zusammen, die folche Gifte liefern, und ihre Zahl hat sich feitdem noch beirachtlich vermehrt. Immerbin find auch bie Stoffe aus bem Tier- und dem Mineralreich, die derart wirfen, nicht viel weniger gaflreich. In den or-gamischen Berbindungen biefer Rlaffe gehört auch eine, die von den Chemifern mit dem etwas unbequemen Namen folgfaures Paraphenglendiamin bezeichnet und neuerdings viel als Haarfarbemittel benugt wird, da fie gufammen mit fauerftoffgebenden Stoffen bie vorber entfetteten Haare dunkel mit einem Stich ins Biolette färbt. Mehrfach find danach langwierige Hautentzfindungen entstanden. Dr. Bohae berichtet jest in der "Prager Medi-ginischen Wochenschrift" über Beobachtungen, die er auf dehördliche Anordnung mit einem folden neuen Haar-färbemittel, Nucin, augestellt hat. Nach der chemischen Untersuchung enthielt es 1 v. H. jenes Paraphenusen-diamin, dann 5 v. H. Basserstoffsuperoryd und ebensoviel Rafflauge. Rach früheren Erfahrungen fonnte von vornherein das Gutachten abgegeben werden, daß das Mittel bei dieser Zusammensehung nicht unschählich fein fonnte. Bald aber bot fich Gelegenheit, für bieje Borans-fage eine beträchtliche Bestätigung beignbringen. Es wurde nämlich ein Mann in die Minif gebracht, der fich mit jenem Rucin den Bart und bie Angenbrauen hatte dunkel färben wollen. Der erwarieie Erfolg war zwar andgeblieben, vermutlich wegen ungenfigender Entfettung der Haare; daffir aber war ein immer heftiger werdendes Juden und Brennen an den behandelten Gefichtoftellen aufgetreten. Schon einen Tag berauf zeigte fich ein Ausschlag, ähnlich dem, wie er von Brennesseln bervorgerufen wird. Bielleicht mar diefer nur auf fartes Bafchen mit Geife gurudauführen und ging auch wieber gurud, jebodi blieben die Stellen bedeutend gefdwollen. Ohne bag bas Mittel nochmals versucht wurde, wiederholte sich der Reffelausichlag noch einmal, fteigerte fich bann aber berart, daß das Opfer seiner Gitelfeit den Arzt befragen nufte. Erft nach vierwöchiger Behandlung konnte er als geheilt entlassen werden. Noch ein anderer, ähnlicher Fall ftellte fich in ber Alinit ein. Er betraf einen Mann, ber zwei Monate lang einmal möchentlich bas Rucin gebraucht batte, obgleich icon nach ber britten Anwendung Juden und näffender Ausschlag aufgetreten war. Karbolmaffer brachte ibn gwar gum Rudgang, aber er wiederholte fich unter bem Ginfluß bes haarfärbemittels. Bei dem Gintreffen des Patienten in der Alinif befand fich namentlich feine Oberfippe in einer gang traurigen Berfaffung. Es muß bemnach vor bem Gebrauch bes Nucin bringend gewarnt werden, wie auch por ben meiften anderen Saarfarbemitteln. Dr. T.

o. Jugenbliche Diebe, Bor bem Schöffengericht ftanden geftern mehrere eben erft ber Schule entwachjene Anaben von bier, bei benen entweder ber Begriff von mein und bein wenig oder gar nicht entwickelt ift, ober die sich in ihrem jugendlichen Beichtsun fiber die Folgen

eines Simili, ber bem echten tanichend nachgemacht ift, aus Corge nafürlich, den echten gu verlieren.

"Run, bann mag herr Admet in bes Teufels Ramen fahren", fagte ber Maler. Er lachte gufrieden, als ob er einen Win gemacht hatte, und lachend verabichiebete

Der Graf ging bireft gum Bertreter ber Poligei und hatte mit biefem eine geheime Unterredung. Dann eilte er gur Baronin.

"Brait ber Dachtvollfommenfeit, die Gie geruhten mir ju fibertragen, ersuche ich Gie, biejen Salon beute abend mir und einigen Bertreiern von ber heiligen hermandad biefes Ories ju überlaffen. Es ift namlich alle Musficht vorhanden, daß ber Freund des Gultans erfebrt und fich ffir ben Simili ben echten holt."

Er fügte einige aufflarende Borte bingu, die die Baronin in bas größte Erftaunen verfesten; aber willig folgte fie ben Anordnungen bes Grafen. .

Trage ichlichen die Stunden der Racht vorüber; die Banider ftanben auf ihrem Poften. Geraume Beit nach bem Glodenichlag Gine, ber mit wuchtigem Rlang burch die tiefe Stille bes ichlafenden Babeories hallte, borien fie ein leifes, porficilges Aniriden im Schlog. Die Tur offnete fich, und ein ichmarger Schatten glitt herein. Leife wurde die Eftr wieber angebrudt, und ber Schatten bemegte fich lautfos nach der Richtung der Etagere, auf der das Junvelenfäfichen ftand. Bloglich flammie das eleftrifde Bicht ber Ariftallfrone auf, und nun fpielte fich innerhalb meniger Sefunden eine fehr erregte Szene ab. Der nächtliche Gait, von Ropf bis gu Gus in ichwarges Erifot gefleidet, fuhr erichroden gurud; gugleich fiel ein barter Gegenstand gur Erbe. Bwei Poligiften ergriffen ben Unbolb und riffen ibm die ichwarze Larve vom Geficht. Durch die Seitentfir tam porfichtig und fragenden Blides die Baronin.

"Itm Gotteswillen, herr von Spranger!" Enfidulbigen, Gran Baronin, ber Berr beift meber von Spranger, noch ift er Maler. Er ift pielmehr ber beruchtigte Boteldieb August Weinelt, ben die Boligei fcon

Der Graf hatte ben heruntergefallenen Stein aufgeboben und überreichte ibn mit einer artigen Berbeugung ber Baronin. Dann wandte er fich gu dem Gefangenen: "Biffen Sie, mas Sie in meinen Augen querft ver-

badftigte? Die Gefliffentlidfeit, mit ber Gie ben Berbacht auf einen anderen ju legen bemüht maren. 3ch ftellte Ihnen eine Salle, und ber Diebsfegen half. Der Stein war natürlich echt. Die Frau Baronin tragt niemala Sinvili."

Die Augen des Gefangenen ichweiften irr im Bimmer umber. Er blieb ftumm und feste feiner Berhaftung und Reffelung feinen Biberftand entgegen.

Alm nachften Morgen Tehrte Adimet gurud. Er führte die Sand ber Baronin an feine Bippen und fragte mit offenem Blid: "Darf ich hoffen, gnabligfte Frau?" Und mit gittigem Lächeln erwiderte fie: "Ich bin

Aus dem Tagebuch einer Madernen. Sfigge von Elfe Meerftebt.

12. Mai 03.

36 bin Braut! Ceit bente! Im Automobil, bei einer Gofdmindigleit von 20 Kilometern in ber Stunde haben wir uns verlobt. Gefüßt hat Benno mich nicht. Er mußte auf den Weg achten. Ich finde das außerft modern - fuffen ift veraliet - paft in die Berfherzeit. Benno mar gang a la Sezeiffen gefleibet. Gine machtige blane Brille beschattete feine Augen, der Bacheinche Aberrod war tabellos weit, und zwijden feine Rede flang harmonifch bas Toff-Toff, - roch angenehm nach Bengin. Wir fehrten bann in einem Landgafthof ein, um gu binieren. Bom Dinieren tonnte aber feine Rebe fein. Rur Spiegeleier und Schinfen maren da gu haben mie ordinar! Bir hatten auf Muftern, Lachs- und Raviarbrotchen gerechnet. Benno bat aber bem Wirt gehörig feine Meinung gefagt, was er von einem Gafthof an der Landstraße gurgeit der Automobile erwariet. Co fdmeibig trat er auf, bag einige Bauern anfingen, ausfällig gegen uns gu werden. Ich glaube, fie wollten

ohne Unfall gu Saufe an. NB. Ginen Dlann mit Mildfarre, gwei Rinder, einen handwertsburfden und brei hunde haben wir unterwegs angefahren, ohne felift Schaben gu leiben. Db die anderen Schaden gelitten baben, weiß ich nicht - Benno fuhr, ohne fich beirren ga laffen ober auch nur !

fich fogar gu Sanbareiffichfeiten verleiten laffen. Bir

fuhren ihnen aber vor der Rafe davon und gelangten

unigubliden, unfer gewöhnliches Tempo, 20 Kilometer die Stunde. Ich bewundere ihn! Er ift mobern durch und durch! Um acht war ich zu Haufe - ich fprang aus dem Automobil - er fuhr unverzüglich weiter. Ich fette mon cher Papa von unferer Berlobung in Rennt nis. Morgen rabeln mir.

14. Mai 1908.

Unfere Berlobung ift nun öffentlich proffamiert worben. Benno hat fich tabellos benommen. In nachläffis ger Haltung Ichnie er balb ba, balb bort; gabnte wieberfolt auffällig und ftedte eine unvergleichlich gelangweilte Miene auf. Er trug hochrote, weißgepuntte Beite, icoto-labebraunen Gehrod, einen "Batermorber" - gang fabelhaft ichid, beffen Spiben mit ben Rafenlöchern arallel liefen, und idmarge, breite feibene Binbe haar war vom Birbel an nach vomvaris in bie Efirn getammt und zweigte fich vom Ohr in eine gierliche, nach bem Angenwintel gu gefannte Ceche ab. Er rebete gang fprunghaft und bielt oft mitten im San inne, ohne ihn zu vollenden. - Ich finde das außerft getfevoll. Bennos Art erinnert mich lebhaft an die Gewohnheiten moberner Schriftsteller und Boeten - mit einem gemalte famen Rud, wenn es fein Wenfch bentt und erwartet, endigen ihre Schöpfungen, und das meifte muß man fich felbft dazu fombinieren, fann man fic nach eigenem Buniche und Willen gurechtlogen, Unvergleichlich! Gottlich! Unfterblich! - Meine Freundinnen fragten mich, ob ich glidfich fei! Gie wollten miffen, ob wir uns lieb-ien. Alberne Gefühlsbufelei! Bas ift Liebe? Bas ift Glid? Iwei Begriffe, die Die Modernen fast laffen. Benno ift fein Romeo, und ich bin feine Julia! Bir wollen uns doch nicht lächerlich machen! Die Freundinnen brachten mir Blumen, Rofen, Bergigmeinnicht und Maiglodchen. Trube Greisenberg bejaß sogar die Gefdmadelofigfeit, ein Gebicht von Trene und allem möglichen fentimentalen Rlimbim aufzufagen. Benno lächelte boshaft. Er zieht bann so samos die Mund-winkel herab. Und ich war froh, als der Verlobungs-tratsch zu Ende war. Ich atmete aus. D, wir gind-lichen Modernen im 20. Jahrhundert! Morgen rubern cvirt

Bir find verheiratet! Beftern mur unfer Sodgelts. tag. Raturlid find mir nur ftanbesamtlich getraut. Die

bes Stehlens feine Gedanken machen. Bier in einem Barenhaus beschäftigte Bürschen haben auf bem Marft von bem Stand eines Gartners einen gangen Strauß Marschall Riel-Rosen im Werte von über 20 Mark unter dem Zeltiuch hervorgezogen. Zwei von ihren wurden dieses Diedijahls übersiihrt und mit der Strase eines ge-richtlichen Berweises belegt, die anderen speigesprochen. Die gleiche Strafe trifft einen Anaben namens I., ber pon bem Lagerplag eines Rohlenhandlers bier Brifetts im Berte von 5 Mart gestohlen hat. An dem Gefängnis und ber Befferungsanstalt famen fie für diesmal noch porbei.

Donnerstag, 17. August 1905.

— Fernsprechverkehr. Zum Fernsprechverkehr mit Wiesbaden sind neuerdings zugelassen: Barig-Selbenbausen und Reichenborn. Die Gebühr für das gewöhnliche Dreiminutengespräch beträgt 25 Pf. Ferner sind jugelaffen: Chlicheid, Barbert und Bonefeld. Die Bebithr für das gewöhnliche Dreiminutengesprach beträgt 50 Pfennig.

Answüchse im Baufpefnlantentum. In dem unter diefer Spipmarte gebrachten Bericht fiber eine Gerichtsverhandlung gegen den Tindjermeister Frit Kaus und den Gastwirt Karl Hardt wegen Betrugs ist erwähnt, daß zwei Wechsel über je 5000 M., um die es sich dabei handelt, sich schließtich in den Händen des Weinhändlers Lit I befunden hatten. Alm der daran geknüpften irrigen Annahme zu begegnen, als ob Herr Lill feinen rechtlichen Anspruch auf diese 10 000 M. gehabt hätte, teilt Herr Lill und mit, daß er damals nicht nur diese Summe, sondern noch mehr von Kaus zu fordern hatte. Trobdem habe er vor und nach Eingang der Bechselfummen dem Kaus felbst 500 M. gegeben und solgende Jahlungen für diesen geleistet: 3700 M. an Justigrat Halbe, 1580 M. an die Stadigemeinde Wiesbaden, 670 M. an die Gemeinde Vierbladen, 670 M. an die Gemeinde Vierbladen, 3716mmen 6450 M. Within habe er — List — zur Berrechaung auf sein damaliges Guthaben von 15 000 M. pur \$550 M. erhalben Miller den damaliges Guthaben von 15 000 M. nur 8550 M. erhalten. Außer dem banach verbleibenden Reft fculbe Kaus herrn Lill heute einen noch größeren

— Handelsregister. Bei der "Eleftrizitäts-Aftiengesellichaft vorm. C. Buchner, Wiesbaden" ift im biefigen Sandelsregister ein-teiragen worden, daß durch die Generalversammlung vom 10. Juni 1905 die Herabsehung des Grundkavisals von 500 000 M. 1914 des von 1915 die Generalschaftsvertrag nach Mahgabe der notariellen Urfunde vom 30. Juni 1906 abgeändert worden ift.

— Ravensteins Karte fift Raifer-Wanöver und Parade 1905 ift toeben erichienen und in allen Buchfandlungen towie beim Berlage, Frankfurt a. M., Wielandstraße 31, jum Preife von nur 1 Mark zu baben. Die Karte ist eine für die Zwede der Manöver-1 Mart zu haben. Die Karte ist eine für die Zwecke der Mandverund Parade-Interessenten berandegegebene revidierte Ansgabe der bekannten großen topographischen Karte 1:50 000 vom östlichen Tammis. Unter anderem ist schon die neue Bahnürere Somburg-Wießbaden in der Karte au sinden und eine gevane Darziellung des Paradeseldes mit Zusahrstraßen. Das ganze Tammisgebiet von Renweilnan nördlich dis Dattersbeim südlich, von Ober-Nobbach östlich dis Viesbaden wehlte ist dur Darziellung gedracht, mithin auch das Gebiet, auf welchem sich anschließend an die Kalserparade die Auswer zumächt abspielen dürsten. Echrist, Straßen, Bege. Namen sind schwarz, Fillige blan, Terrain in braunen Schrossen und Kurven von 50 zu 50 Meter. Wald dunkelgrün, Wiesen belägrün, Paradeseld und Indangskrußen zot. Wenn trojdem die Karie in wirkungsvollem Umschage zu dem überans bisligen Preise von nur 1 M. verkanst wird — sie koste gewöhnlich G. M. ausgezogen — in werden bestimmt die meisten Mandverbesuder, Touristen und Karrentiedkaber zuern nach dieser Ausgebades greisen. Behält dieselbe doch auch nach den Mandvern ganz besonders deshalb ihren Wert, weil die unansgezogenen Exemplare gegen Aufzahlung in ausgezogene umgetausch werden beranders deshalb ihren Wert, weil die unansgezogenen Exemplare gegen Aufgablung in aufgezogene umgetaufcht werben tonnen.

Bereins-Nachrichten.

* Der "Eneipp-Berein" eröffnet seine regelmäßigen Bochenversammlungen tommenden Freitag, den 18. August, mit der Berichterstattung fiber die Berhandlungen des in Berlin flattgesundenen Bundestages.

* Der Mannergefangverein "Concordia" veranftaltet am tommenden Camstag, ben 19. i. DR., feinen 3. Familienabend

gange Racht hindurch find wir gefahren, um rechnzeltig

jum großen Rennen in B. ju fein. Bennos Befte mar mit Bufeifen befridt und meine Blufe mit Pferdefopfen

burdinebt. Das neuefte natürlich - febr genfleman-

und ladglibe und fportsmäßig. Ich darf dreift fagen,

daß wir am Totalifator Auffeben erregten. Ich wettete

5000 auf "Idane", Benno ebenjo viel auf "Favorit". Leider hatten wir beide Pech. "Joune" ffitrzie und "Favorit" kam als letter ans Jiel. — Run, das find

Seit drei Tagen find wir in unferem Beim - Gin-

richtung natürlich Jugendftil. Die Rüche foll in Delfter

Art fein. Das weiß ich aber nur vom hörenjagen. Be-

fichtigt habe ich fie noch nicht. Gerfon hat mich wit meinem Rockfoftiem im Stich gelaffen. Ich befomme es

erft in einigen Tagen. Daffir wird es aber außerft geit-

gemäß und ichid. Die weiße Mitte à la Konditor, mit

weißseibenen Pompons garniert, fleidet mich vorzuglich. Die Schurge ift nicht größer, als ein Bratenteller. Ihre rechte Ede giert eine Sauciere, die finte eine Relle,

gang in mafferblauer Seide geftidt. Bom Sandgelent aus fallen edte Balenciennesipigen bis auf die Finger

meinem Rochkoftilm im Stid gelaffen.

aber Rleinigkeiten!

binab.

unter den Eichen (Mitglied John). Die seine beiden Borgänger, so wird auch dieser Abend an Unterhaltung usw. nichts zu wünschen übrig lassen.

Blebrich, 15. Angust. Die Leiche des Selbstmörders, der sich am Freitagnachmittag in den Mbein stragte und ertrant, ist als diejenige des verheirateten Drochslermeisters Zöller aus Mainz seitgestellt worden. Z. hat aus Arbeitsmangel die Lat

verübt.

(?) Dotheim, 15. August. Einen schönen Erfolg hatte berr Robert De de l von hier, Mitglied des "Aadlahrenvereins Dotheim", am Sonntag bei dem Rennen mit Motorichritimadern min das "Goldene Rad von Maing". Im ersten Rennen (10 Kilvmeter) blied er zweiter und kam dei dem 20-Kilometerrennen und edenso auch dei dem Entscheidungsrennen (80 Kilometer) als dritter ans Ziel und erhielt demzusolge den dritten Preis mit 200 R. und außerdem einen Lordeerfranz sin muterbaftes Kabren. Das Motorrad wurde von seinem Bruder Hermann Deckl gesahren. — Rächten Sonntag veransaltet der "Gesangverein Dotheim" ein großes Sommer ist auf Forstdaus "Rheinblich". — An demselben Tage unternimmt der biesige "Turnverein" eine Turnsalten kann Krenznach und Minster am Stein.

"Arnverein" eine Turnfabrt nach Krenznach und Binnner am Stein.

+ Aus dem Ländchen, 15. August. Die Obst die bstähle sind leider noch nicht aus der Welt geschaft; die meisten Diede werden nicht bei ührer "dunkten" Tat ertappt und so treiben sie ibr Dandwerk weiter, dis der Bentel beicht. Einen Obsidiechtahl der unwerlchämteiten Art gedachte lüngst ein bekannter Vie esba den er Pferdehäm kohr nuwerlchämteiten Art gedachte lüngst ein bekannter Vie der den den Politischahl der unwerlchämteiten Art gedachte lüngst ein bekannter Vie der den den Vorgenbeim dich and die Bänne beran, nm sein Fudrwerk mit fremdem Eigentum zu siellen. Aber die Seihopolizet war diesmal am richtigen Ort. Eine recht hohe Strafe wäre hier für die freche Dandlungsweise am Plate. — Die von landwirtschaftlichen Zeitungen vor einiger Zeit angekindigte Platifallichen Zeitungen vor einiger Zeit angekindigte Platifallichen in einer solchen Beise aufgetreten, das ichon viele Stode vollhändig entlandt daschen. Tagegen ist in den Weinbergen, in denen die Mätter mit der desannten Kalfmilch und Ausfervitrollöftung gespritzt worden sind, Stillstand der Krankbeit eingetreten. Die Blätter nehen in vollem Grün da, Auch an den Tranden selbst ist wieder die gesärchtete Krankbeit (Didium) aufgetreten. Aber auch hier hat man wieder geschen, daß diesenigen Tranben selbst ist worden sind, von der Krankbeit verschont blieben. Die gelunden Beeren baben sich zur als die einscher eröhere gederer beter kinner Kreinkeit verschont blieben. Die gelunden Beeren baben sich zur als ein fast.

**Ober der Reinkolle und Gerbermähle, sinden die Brig abeHaten alse Kändchesorte größere oder kieinere Kreinkangen
Militär zur E in au ar tier un a. dinterKordenstadt, zwischen Untermüble und Gerbermähle, sinden die Brig ab eHaten alse Kändchesorte größere eder kieinere Kreinkangen Untermühle und ab ung en fiatt.

un gen ftatt.

Beilburg, 15. August. Der einstimmig zum Bürgermeister von Beilburg erwählte Gustav Kart haus ist am 31. Mäzz 1859 in Grumbach, Bezirf Trier, geboren. Er arbeitete mehrere Jahre als Boloniär beim Bürgermeister und Landratsamt in Ottweiler. Am 1. April 1886 kam er als Zivisipspernumerar nach Bies 5 ad e.n. Nach abgelegter Präsiung wurde er am 1. Ott. 1891 zum Nentmeister der Stenerkasse in Bied-Selters ernannt. Opäter wurde Karthaus auf fünf Jahre im Vindanzministerium beschäftigt und im Jahre 1900 pensiontert. Im Pebruar 1901 wurde er zum Kürgermeister von Ressungen gewählt, wo er augenblidlich noch amtiert.

f. Brannfels, 15. August. Gutem Bernehmen nach wird der biesige Verschnerungsverein, der ein Zweigverein des Taumus-

hiefige Verschönerungsverein, der ein Zweigverein des Taunus-fluds ift, die mit dessen Sülse jüngü errichtete "Raiferfielge Seriadonerungsverein, der ein Zweigverein des Laimies finds it, die mit desse hötse süngst errichtete "Kaifer-Bilhelm mit des Antes", einen geschmadwollen runden Ansächtsturm in der Röhe der Stadt, am nächten Sonniag, den 20. d., mittels feierlicher Einweidung mittags 12 Uhr feiner Bestimmung ibergeben. Es is den dankenswerten Bemühungen des Vereins mit dilse des Taumusklubs gelungen, an sehr zwechdenlich gewählter Steste, an der Grenze eines nördlich der Stadt gelegenen Bäldchens, diesen 14/. Meter hoben Turmban zu schäffen, der eine prächtige dernsicht weit binans in der Aunde den ihr Verlied vrächtige dernsicht weit binans in der Aunde den ihr Vesteigenden darbieten und somit sicherlich einen vielbestachten Anziehungspunkt der nächten Umgedung unsers belieben Anvorischlen wird. Der Einweihungsfeier soll sch, branchbares Weiter vorausgeseitzt, in der Lindensusse des Horrschaftlichen Gartens hierselbst von nachmittags 3 Uhr ab ein Sommersch sitr Eindeinsche und Fremde auschlieben, verdunden mit einem "Bajar, dessen Erlös wünschenstwerten veiteren Einrichtungen des Serschöherungsvereins anzute kommen soll. Eine gröbere Anzaht von dessen Mitgliedern, Damen und derren, haben sich dem Bereine zur Verstätzungen, z. B. ein Sosssenzeigen, in Ausficht genommen. Bünschen und erhossen wir dem Feste ein gutes Gelingen!

* Danan, 15. August. Deute vormittag ex fch v h sich

Danan, 15. August. Deute vormittag exf cho fi fic in feiner Bohnung der 55 Jahre alte Bijouteriefabrikant Bilheim Bogt, Bogt mar in der bekannten Golddiebstable und Dehlereiaffare bente gu einer Bernehmung por den Unterfuchungerichter

gesaden und foll den Selbstmord aus Erregung daritber verübt

Morgen-Ausgabe, 1. Blatt.

haben. — Hulda, 15. August. Am 22. Oftober d. J. werden es 100 Jahre, daß das Fuldaer hochstriftliche G n m n a i u m von dem Prinzen Withelm von Oranien zu einem Lyceum (Obergumnasium) und einem Untergymnasium umgestaltet wurde. Es gebenft den Tag bezw. das an ihm sich vollendende Säculum festlich zu begehen, und zwar vom 27.—29. September, der 28. ist der eigentliche Festiag (Festalfus, mustelicher Frühlichoppen, Bankeit). Zum Feste wird auch eine Festigrist bevansgegeben werden, welche nach einer kurzen Stizze der Alteinen Geschichte der Anstalt eine anssührlichere Darkellung des lepten Jahrhunderts, sowie ein Lehrer und Abiturientenverzeichnis dieten wird.

* Mainz. 15. August. Der G end armericum ach i.

* Mainz. 15. August. Der Gendarmeriein ach ist meister in Kaste in Kaste in verde beute morgen am Brinterweg, in der Köhe der Erbenheimer Chansse, an einem Gartenzann sipend aufgesunden. Er hatte sich eine Angel in die rechte Schläfe geschoften. Den Revolver hielt er noch in der Hand. Piester war ab Jahre alt und feit 1802 in Kastel stationiert. Er folite am 1. Oftober verfett werden und angerte noch geftern in Raftel, wo er febr beliebt mar, bag er von dort nicht weggeben

* Darmftadt, 15. Angust. Hente vormitiag 101/2 Uhr wurde die unter dem Protektovate des Großberzogs siehende 24. Wander-verkammlung des Deutschen Photograph Schwier-Weimar, im ködtischen Sackan eröffnet. Deute nachmitiag findet die Eröff-nung der von Protessor Oldrich geleiteten photographischen And-pallen. ftellung ftatt.

* Aus der Umgebung. Die Chelmbiliaums-Medaille wurde anlählich der Seier ihrer goldenen Sochzeit den Seleuten Ger-bard Deinrich Hedenroit zu Der born und den Seleuten Jakob Ludwig Theis zu Dei sterberg verlieben. Auf der Basserkuppe bei Geröfeld wurde unter großer Beteilgung das erste Rhönbergiurusest der beutschen Turnerschaft

Beteilgung das erste Rhönberginrusest der deutigen Turnerschaft abgedalten.
Am Hauptbahnhof in Frankfurt a. M. wurde der 78 Jahre alte Landwirt Alexander Scheidel aus Bad Beilbach von einem Motorrad angerannt und übersahren. Er trug eine Luesichwunde amhinterkopf und eine Gehirnerschitterung davon. Die Galluswarte in Frankfurt a. M., die ein Hauptbindernis des Berkehrs auf der Mainzer Landstraße bildeie, wird niedergelegt, während der Turm sehen bleidt.

Die Weilsche Fahrradfabrif in Rödelheim stellte im Lenke voriger Woche das 50 000ste Fahrrad sertig, aus welchem Anlaß ein Fest veranstaltet wurde.

Anlaß ein Gest veranstaltet wurde. In der Deilstätte Anpperisha in, wo sie seit 2 Jahren tätig war, starb im Alter von 30 Jahren die Vistoria-Ichwesser Penriette Somitt. Sie war früher mehrere Jahre in Eron-

berg tätig. In Ems sprang der Biabrige Strofenkehrer Schm. unter-halb der Silberschmelze in die Lahn, um sich zu erträufen. Die Retinngsversiche von Augenzeugen blieben erfolgtos. Der Ariegerverein "Germania" Welich neudort. Dberelbert seiert am 8. September d. J. sein 25sahriges

Stiftungsfest,

Permischtes.

el. Mertwürdiges aus dem Mquarium. Es ift feine leichte Aufgabe, jo ergablte der Saupfwarter des Bonboner Mquarinms bem Mitarbeiter einer englischen Bettfdrift, jeden Tag mehrere Taufend Fische und Reptitien 311 füttern, besonders, wenn viele von ihnen in ihrem Geschmad so wählerisch find wie erfahrene Feinschwecker. Es ift anders wie in dem großen Raubtierhaus, mo man ben Tieren nur einige Pfund Rind- oder Pferdefleiich hingewerfen braucht; bier find einige Infaffen jo verwöhnt mit ihrem Gffen wie verzogene Rinder. Bir baben einige große grine Hale bier, die mandmal fo barenadig Nahrung verweigern, daß man fie für Selbitmordfandi-baten halten möchte. Ich habe wohl eine batbe Stunde lang an dem Natbehalter gestanden und dem Tier ein hibides Stud frifden Rabeljau vor feine bafiliche Rafe gehalten. Als ich die hoffnung icon aufgab, daß ber Mal die Rahrung nehmen wurbe, fdmappie er ploplich banach und verschlang ben Rabetjan augenscheinitch mit größtem Appeiit. Ich bin schon lange zu dem Schluffe gekonnnen, daß die Nale das aus purer Bosheit tun, aber obgleich wir das miffen, nuiffen wir geduldig and barren; denn wenn das Stück Gifch auf den Boben des

geschrieben waren drei Gier, ein Liter Mild, zwei Pfund Mehl. Ich habe nun ftatt zwei Pfund Mehl zu achtzig Pfennig nur ein Biertel Pfund genommen, und dafür brei Gier und ein halb Liter befte abgerahmte Mild mehr, und fo gebn Pjennig erfpart. Der Budding mar febr fcmachaft, wollte aber leiber nicht feit werben. -Ich have ihn als dinufliffige Maffe ferviert und nannie ihn "Reformspudding". Benno bob die Babne beim Effen und benahm fich überhaupt wenig gentlemaniffe. Er befaß fogar die Dreiftigfeit, mir ins Goficht gut fagen,

ids verstände nichts vom Rodsen. 10. September 08.

Ich foche nicht mehr! Rochen ift eine unwirdige Beichaftigung für bie moderne Frau.

11. September 03.

Benno fragte mid beute, wogn er mid benn eigentlich geheiratet habe, wenn ich mich nicht in der Wirtschaft betätigen wolle. Belde Robeit! - Bente bin ich Ditglied des Bechtflitbs geworden.

Ich habe bie Scheidungellage eingereicht. Benno hat feine Bufriebenheit itber meine Dagnahmen durch eine etwas ironijd gefärbte Berbengung ausgebrudt. Das geniert mich wenig! Ich loffe mich nun einmal nicht inrannifieren. Rach ber Scheidung gebente ich bie Memoiren und Beobachtungen einer modernen Fran mabrend der Che berauszugeben. Eventuell verfaffe ich die gange Sache in Bersform, danit fie fich gur Aufführung auf einem Aberbrettl eignet.

10. Oftober 03.

Das mobernfte ift jest, daß man fich scheiben läßt und dann wieber beiratet. Mein Rechtsanwalt erklärte mir, daß nach der ansgesprochenen Scheibung unserer Wiedervereinigung nichts im Wege ftanbe. Ich glanbe, wenn Benno und ich uns icheiden fiegen und dann wieber beirateten, bas machte Effett!

Tibetanische Reisebilder.

Der Bauber bes Geheimnisvollen ichwindet immer mehr von bem bisber fo unguganglichen Tibet, feitdem die englische Mission fich gewaltsam Eintritt in das Land verichafft hat, und die Berichte von Reifenden, die es durchquert haben, mehren fich. Go finden fich intereffante !

Bilder von Land und Beuten in einem foeben vom eng. lifden Auswärtigen Amt veröffentlichten Bericht aus der Geber bes Generalfonfuls Alexander Bofie in Tiding-in, ber eine breimonatige Reife an ber Digrenze von Tibet guridgelegt hat. Er benuste die große Strave, Die Efding-tu mit Lhaffa verbindet. Diefer Weg bient auch den gablreichen Bilgern, die jum Dalai Lama in der heiligen Stadt wandern, und es bot fich ihm da manch merkwürdiges Bild. Manche diefer Pilger branchen Jahre, um ihr Ziel zu erreichen, da sie gelobt haben, bei jedem Schritt eine große Aniebenge zu machen oder sich ber Länge nach auf den Boden zu wersen. Die Landstraße zieht sich über zahlreiche Bergfetten bin, über deren hohe Baffe die aberglaubischen Banderer nur mit Gurcht und Granen ju geben magen; bei jeder Arengung verrichten fie ein Webet und legen einen Stein auf die den Wöttern geweihten Steinhügel, die fich als die Opfergaben ber vielen, die ichon vor ihnen bes Weges gezogen tamen, hier erheben. Dabet entwidelt fich auf biefer Strafe ein ftarfer Berfehr. Rarren fahren mit Reifenben, die trots bes Rittelns behaglich ichiafen, auf anberen Sabraeugen werden große Sade mit Reis oder fcmarze Schweine befördert, und das Grunzen der zu zweien zusammenge-bundenen Schweine vereint fich mit dem Quietschen der Raber au einer lieblichen Garmonie, auf Bierben und Doffen werden Reisfade befordert, und dagwijden gieben die Lastirager ihres Weges, die Sals, Banhols oder Be-fligel ichleppen. Eines Morgens traf hosie einen Mann in mittleren Jahren, der ein ärmlich aussehendes eiwa fünfjähriges Kind mit sich führte. Er stammte von Chihli und besuchte die Helligen Berge Chinas. Bosse bedauerte das Rind; aber der Mann verficherte, daß biefes fich bei dem Bagabundenleben fehr wohl fühle.

Recht fible Erfahrungen machte ber Englander in ben Birtshaufern, in denen er einfehrte. Einmal erhielt er ein Schlafainmer zugewiesen, in dem sich die Teile von zwei schwen Särgen besanden, die für den Wirt und seine Fran bestimmt waren. Bielsach sehrte er jedoch bet Brivatleuten ein, fo daß der Ginblid in das Famifienleben gewann, Die meifien reichen tibetanischen Familien halten fich auf ihrem Besitztum einen Lama oder Priefter, ber fie in ihren religiösen Pflichten vertritt. Er wohnt der sie in ihren religiosen Pstagien vertifft. Er wohne gewöhnlich in einem kleinen Jimmer auf dem flacken Sausdach, wo er abgeschieden von aller Welt aus seinen heiligen Bückern findet und eine Trommel schlägt. Die Diener des Hauses sorgen für ihn und helsen ihm auch in der Erfüllung der religiösen Pflichten, beim Versbrennen von Weihrauch, das am frühen Morgen auf dem

ber Riide gestanden und ein eigenes Gericht tomponiert: Mberbrettlelige. Ich glaube, ich habe febr treffend die fufrige, lebendige Urt ber Aberbrettler imitiert. Die

Das Rofrüm ift fertig. Ich habe zum erstemmale in

Bloge fprangen auf bem Teller herum, fobald man verfuchte, sie mit Wesser, Gabel oder Löffel zu zerlegen. Bon Benno hatte ich bum mindesten einige aver-kennende Worte emvartet — er ließ sich aber nicht bazu berbei. Sat Aberhaupt wenig von ber Spelje genoffen.

6. September 08.

2. September 08.

Benno nimmt febr fonderbare Allieren an. Er beflagt fich über bas Souper, behauptet auch, ich verbrauchte, ben fulinarifden Genüffen angemeffen, gu viel. Mein Gott, von Tag au Tag werben die Nahrungsmittel ten-Deine Rodin bezahlt für ein Gi fünfzehn Pjennig, bas Bfund Debt foftet vierzig Pfennig, die beite abgerabmie Mild dreißig pro Liter. Ich habe nun heute, als echte Moberne, die alles verfieht, nach dem Kochbuche gefocht und gleich einige Berbefferungen an dem Budding-Regept vorgenommen, die es bedeutend verbilligen. Borbt

cn

ite

iff

ti-

112

m

215

ή±

1e

()a

te.

ı,

TE

13

It

c_w

e.

18

n

en.

itt

Tt.

ie

8

7

m

ò

H

tai

It:

ıŧ

Behälters finft, berühren die Aale es nicht mehr. gehört viel Erfahrung dazu, für Fifche und Reptifien Proviant zu faufen; obgleich ich 20 Jahre lang diefe Arbeit beforge, habe ich noch nicht alle Reigungen und Wonkigungen ber Tiere ergriindet. Bifche find wie andere Geschöpfe manchmal "ichlecht gelaunt" oder haben Magenbeschwerben, die die Aufmertsamfeit des Arzies erforbern, und dann mitffen fie einen ober zwei Tage hungern, was ihnen nichts ichabet. Aber wenn fie ge-fund find und sonft fein Grund vorliegt, aus dem fie die Mahrungsaufnahme verweigern, mitfen wir febr aufpaffen; fonit fterben fie vor hunger. Unfer täglicher Speffezeitel besteht aus Fifch, hauptfächlich Rabeljau und Bering, dazu fommt reichlich robes Rindfleisch und Beber. Rabelfau und Bering geben wir natürlich in verschieden großen Studen, aber felbft babei muffen mir febr amfpaffen, benn bie Fifde freffen nur, wenn bie Grude gerabe die richtige Größe, nicht ju groß und nicht au flein, haben. Die Leber wird fehr flein geschnitten, ju einer breitgen Maffe gerftogen und den Flichen auf einem Bolgfpieg ober Löffel gereicht. Die Schilberbten und fleinen Raimans bekommen einas robes Rindfleifd, aber es muß fehr frifd und ohne Tett fein. Wenn es ihmen nicht pagt, laffen fie es gleichmutig auf ben Boben bes Behälters finfen, und man muß feinen Arger binunterschluden und ihnen eine zweite Portion anbieten. Alle Speifen, die nicht vergehrt werben, miffen fofort aus bem Behalter entfernt merben, benn' fonft gerfegen Be fich und vergiften das Waffer. Wenn das Waffer falgig ift, braucht man nicht fo vorsichtig zu fein, aber natürlich muth fimmer Sauberfeit herrichen. Andere Tiere bier nabren fich wieder nur von lebenben Gofcopfen, namlich von Elrigen, Garneelen, Miesmufcheln, Krabben und großen fetten Birmern. Bir befommen breimal möchentlich diese lebenden Tiere geliefert, außerdem guchten wir fie felbft in befonderen Behaltern, damit wir ftets einen febenben Borrat gur Sand haben. Forellen, Dechte, Goldmafrelen, Bedebariche, Bariche ufm. freffen febende Diere, und es macht viel Gpaß, ihr großes Beranfigen bei ber Jagd auf ihre Bente gu beobachten. Gobald wir in den Forellenbehälter einige Elrigen werfen, ipringen die Gifche in der größten Aufregung nach ben fleinen filbernen Streffen und verschlingen fo viele wie möglich. Aber and die Efrigen find febr fonell und wiffen inftintito, daß die Macht ihrer Feinde über fie aur beschränft ift, fie wiffen, daß die Forellen die Beute ldiwimmend fangen muffen, beshalb geben fie fofort auf ben Boben berab und verfreden fich in einer Ede, in die bie Forelle nicht fommen tann. Wenn die Elrigen dann aber auf ber Gudje nach Rahrung aus dem Berfted pervortommen, ichieft die Forelle auf fie berab, und um die Efrite ift es geschehen. Anders find die Bermuda-lische, deren ichone irifierende Schuppen jede Sefunde die farbe andern fonnen. Gie nabren fich haupffachlich auch von lebenben Efriten, verichmäben aber gelegentlich auch nicht ein gutes Sfud Rabelfan, bas in feine Streifen peldmitten ift. Die Bermubafifche find langfam in ihren Bowegungen, und da bie Elripen ichnell wie der Blip find, tonnen fie ihren Geinden geschidt ausweichen. Ich babe es erlebt, daß Elrigen drei bis vier Monate in bem Behälter ber Bermudafifche gelebt haben, und bann perediten fie ihre Feinde fo und fomimmen ihnen fo unverschümt bicht an der Rafe porbei, daß fie boch eines Tages gesaßt werben. Fische haben in der Regel einen anten Appetit; deshalb wird fiberraschend viel in dem Rifdhaufe vergebrt. Die 2500 Fifche und Reptilien, die wir haben, verbrauchen täglich 700 Pfund Rabrungemittel, und die Ausgaben dafür find nicht gering.

Morgen-Ausgabe, 1. Blatt.

* Der fluge Bons bat, wie die "Fr. D. Br." mit-feilt, in ber Chronif ber Berliner It niverfit at Erwähnung gefunden. Aus dem pindjologifden Juftitut

Biebel des Saufes vorgenommen merden muß, und beim

Bechfein bes heifigen Baffers ober ber Butter, die in ben Metallichalen vor ben Götzenbilbern in dem ihnen

berichtet dort der Director Geb. Rat Professor Dr. C. | Stumpf folgendes: "Im Berbit unterfucte der Untergeichnete mit zwei älteren Teilnehmern der Ubungen, herrn Dr. v. hornboftel und cand. med. et phil. Pfungst, das vielbesprochene, angeblich rechnende Pferd bes herrn v. Often. Das alte Problem in bezug auf die Möglichkeit eines begrifflichen Denkens bei höheren Tieren follte hier nach der Uberzeugung zahlreicher Beobachter gelöft fein. Die unter betrachtlichen außeren Schwierigkeiten burchgefichrte Untersuchung ließ feine Spur von Begriffsbildung und von Berftandnis der allgemeinen Bebeutung fprachficher Ausbrücke bei bem Pferde erkennen, lieferte aber lehrreiche Zeugniffe für die minimalen Bowegungen, mit denen viele Menschen untvilleitrlich und unbavust ihr eigenes Denten begleiten, und für die Schärfe und Rafchbeit ber Gefichtswahrnehmungen beim Pferde. Herrn Pfungst gelang es infolge einer durch Ubungen über fürzeste Gesichtseinbriide geschärften Beobachtungsgabe, bet allen Berfonen, benen das Tier antwortete, die Bewegungen gu er-tennen. Dag fie nicht blog Begleiterscheinungen, sondern Urfachen waren, murde durch Beitmeffeungen festgestellt und ichfieglich ihr genauerer Berlauf mit Guffe bes Sommerichen Apparats graphifch wiebergegeben.

C. K. Gine Riefenichlange als "Globetrotter". Geit langem ist es Brauch auf englischen Kriegsschiffen, ein Lieblingstier gu halten, bas von der Befatung für gliichbringend gehalten wird. Biele handelsicifije haben ichon biefen Brauch nachgeabent, und unter biefen "mascots", fo nennen die Engländer die glüdbringenden Tiere, befinden sich die seltsamsten Tierarten, Gazellen, Antilopen, Baren, Affen ufm. Das seltsamste Lieblingstier aber halten sich wohl die Matrosen des Seglers "Glendoon", die ihre Aufmerksamfeit und Liebe einer Bon constrictor widmen. Es ist ein Prachteremplar der Familie der Riefenschlangen, fie mißt sechs Meier. "Rifi" heißt diefer merkwürdige Globetroiter, der schon mehrkals die Reise um die Welt gemacht hat. Die Schlange wurde vor drei Jahren an der Mindung des Drinoto gesangen und war zuerst für eine amerikanische Menagerie bestimmt. Da fie aber wenige Tage nach ihrer Gefangennahme er-frankte, machte der Ngent den Kauf rückgängig, und ber Besither des Tieres, ein venezolanischer Neger, war froh, als der Kapitan des nach Europa sahrenden Schiffes Glendoon" es ffir einige Bolivars erstand. Naum aber befand fich die Schlange unterwegs, fo fam fie wleder gu Kräften. Gald wogte sie sich aus ihrem vergitterten Kasten herans und nahm die Gewohnheit an, bei Sonnensichein auf der Brücke zu "lustwundeln". Von nun an wurde sie die Gesährtin der Matrosen und machte ihr ihrer Gesellschaft weite Reisen, und es zeigte sich, daß die Boa constrictor wie ein Sund als Freund des Menschen angesehen werden kann. Seit ihrer Ankunst in London hat Rift, vielleicht infolge der Themsenebel, ihren Appetit verloren. Raum verichlingt fie noch bie Manje, die ber Schissening für sie fängt, und sie ist so abgemagert, daß es dereits beunrubigend ist. Wer sich längere Zeit in den Tropen aufgehalten hat, weiß, daß eine Boa als Saustier nichts Außergewöhnliches ift. Im tropifden Amerifa, jo jdyreibt "La Rature" au diefer Nachricht, ift es nicht felten, bag eine ober mehrere Boas in ben Butten der Gingeborenen leben; Menichen und Reptiffen ftopen einander nie. Am Tage vergrabt fich die Schlange in dem Strob des Dadies, und abende fommt fie beraus und macht fich auf die Rattenjagd. Selten verzehrt fie ihre Beute, fie totet nur die hier febr zahlreich vorkommenben Ratten gu ihrem Bergnugen. Morgens trintt fie aus bem Rapf, in ben bie herrin bes haufes Baffer für sie gegoffen hat, und dann kehrt sie in ihre luftige Bohnung, in bas warme Stroh zurnd. Die Franen bes Landes ergählen zwar, daß die "culebra" fich in ben naben Stall ichleiche und fich mit Milch volltrinke, da fie die Kübe gu melken versteht. Aber diese Geschichte gehört

in das Reich der Fabel, denn wenn man einem Ein-wohner Kolumbias oder Benezoelas anbietet, ihn von der lästigen Kosigängerin zu befreien, wird er gewiß höslichst darum bitten, daß man seinen Karabiner wieder einstedt . .

* Soch flingt bas Lieb vom braven Mann! Gin mieberbayerifdes Blatt enthält folgende Rotig: "Stranbing. (Schapenswerter Baft.) Geit vierzig Jahren ununterbrochen verfehrt als täglicher Gaft in ber Brauerei Dietl babier herr Spitalmesner Josef Frider. Derfelbe bat mabrend diefer langen Beit niemals in einer anderen Birtichaft verfehrt, niemals ein anderes Bier als Dietl- (fruber Loidlinger-) Stoff getrumfen. Radidem der Gaftjubifar tagtäglich bafelbit feinen Mittag- und Abendtifch eingenommen, beträgt die feither gezahlte Beche, wie Herr Fischer zugibt, über 16 000 M. Fir Bedienung fpendete Gifder täglich 2 Pf., bas macht in den vierzig Jahren 202 M., hierzu kommt noch das Neujahrstrinkgeld mit 4 M. pro Jahr, das ift 160 M. Fürwahr, ein nettes Sümmchen." An diese ergreifende Mitteilung hängt die "Mindener Boft" fol-gende Gloffe: "Bravo! Der Serr Spitalmesner ift ein Bürger, wie es fich gehört. Möge "derfelbe" "dafelbit" jum Beften des Baterlandes und feines Bäuchleins nur so weiter wirken. Solche Männer find Säulen der vaterländifden Brauindustrie und Träger echt patriotischen Beifies. Der Stubl, auf dem der Brave vienzig Jahre tagtäglich gesessen, die Hose, die er auf "demselben" "da-selbst" abgewest hat, werden als Zengnisse tleser Deimatliebe und hoben Burgerfinnes im Straubinger Rathans einft ben verdienten Ehrenplat finden. Den Bürgern gur Freude und "benfelben" "dafelbfi" gur Racheiferung!"

Bleine Chronik.

Ein gemeinfames Dentmal will die Gifenbahnverwaltung den vier Gifenbahnbeamten Lofomotivführer Rrug und Seidel, Lofomotivheiger Walter und Froje, die bei dem Spremberger Eisenbahnungliid ihr Leben einbusten, auf bem Friedhof in Rottbus errichten laffen. Die vier Beamten murden dort in einem gemeinsamen Grabe beerdigt.

Tot gedrudt. Gin Arbeiter ber Sutte Phonix (Rubrert) batte feine Arbeitsftatte verlaffen und fich unter einen hydraulischen Blodaufgug begeben, der gerade hoch gezogen war. In demfelben Angenblick ging berselbe nieder und gerdrickte den Arbeiter vollständig. Der Tod

trat fofort ein. Gin unangenehmer Empfang ift, fo ichreibt man ber

"Tägl. Rundich.", einem aus dem Bade gurückgefehrten Herrn in der Adalbertstraße in Berlin bereitet worden, Der Biedermann hatte an allen Eden und Enden, beim Bader, Schlächter, Kohlenhandler ufw. Schulden gemacht, und die Leute verfuchten vergeblich, gu ihrem Gelde gu tommen. Der Mann, der fich in guter Stellung befindet, gehört gu ben feichtfertigen Schulbenmachern, die burch ficheres Auftreien fich überall Kredit au verschaffen wiffen umd das Geld in den Kneipen verplempern. Die gange Nachbarschaft begte Groll gegen ihn, der noch wuchs, als er gu Beginn ber Gerien eines morgens mit Gattin und Roffern im Tagameter gur Bahn fuhr, um fich nach Ablbed gur Bahn gu begeben. Da faßten die Rachbarn ben Entschluß, ihm bei der Rückfehr einen entsprechenden Empfong ju bereiten. Man ermitielte Tag und Stunde der Beimfehr, und als der Schuldner jest feelenvergnügt und sonnenverbrannt in einer Drofchte wieder ankam, wurde er zu seinem blaffen Schrecken von einer stattlichen Korona mit Johlen begrüßt und befand fich plöplich in ber Mitte feiner Glänbiger. Der erste war der Avblenhands ler, der noch 28 M. gu fordern hatte. Als der Sommerfrifchier ertlärte, daß er feine drei Mart mehr im Befit

semeihten Raum enthalten ift. Oft erhielt Sofie Gederrfe; mur mußte er regelmäßig dafür bezahlen. So brachte ibm im Saufe eines tibetanifchen Samptlings bie Baudfrau Gee, Mild und Gier als Geichent; er nahm die Bier und bezahlte mehr als das Doppelte ihres Wertes dafür; aber sie war augenscheinlich noch nicht zufrieden, und er unuzie noch einmal so viel Geld hinzufügen. Rach solchen Ersahrungen beschloß er, Geschenke überhaupt nicht mehr anzunehmen. Die gute Dausfran batte fich bei biefer Gelegenheit wumberbar aufgeputit. Auf bem Scheitel trug fie eine Siberplatte, die jo groß wie ein Brotteller war, und eine zweite am hinierkopf. Dagu hatte fie lange filberne Obrringe mit Korallen. Als Photographie von einem Mabden in Inmuis bem Schmud ihrer großen filbernen Ohrringe und ber Brojden aufnehmen wollte, fonnte er es durch feine Summe babinbringen, in den Apparat gu feben. Die Schone gog fich in den tiefften Binfel ihres Saufes gurud und ericien nicht wieder auf ber Bilbilache. Biele manber mit gelbfeibenen Scharpen und lange Stiefel mit roten Spigen. Mande trugen auch Schundfachen aus Gold und faben in ihrer reichen Gewandung gang anmutig aus, wie Sofie überhaupt ben bisberigen Schildeanngen, nach benen die Tibetanerin als ein Ansbund pon Saglichteit ericien, durchaus entgegentritt; wenn die tibetenischen Damen nur rein und gut geffeidet find, meint er, fo tonnien fie ben Bergleich mit ihren europa-

"In einem Lande, in dem jede Familie einen oder zwei Sobne der Priesterschaft weiht, ift die Frau ein febr wertvolles Mitglied des Handhaltes. Sie melti das Wieh, bevor es frühmorgens auf die Weide geschlet wird, und abends, wenn es zurücksehrt; fie nimmt das 2½ Juk lange Wafferjaß auf den Rüden und läuft zum nächften Finh, um das Basser für den Tagesbedarf zu holen, sie bereitet das Effen, sie webt das Tuch, sie sorgt für alles andere im Haushalt, und sie verrichtet auch die nötige gandarbeit. Sind keine Männer in der Familie oder

iide: Schweftern wohl aushalten, Gerabestebende buntelbraune Augen, fein geschnittene Gesichteguge, eine

gute Saltung und ein lebbaftes Benehmen untericheiben

fie vorteilhaft von den schüchternen Chinefinnen. Auch

die Manner werden als groß, ichlant und fehnig gefchil-

Das größte Lob wird aber doch den Frauen ge-

find diese anders beschäftigt, so begleitet sie auch als Treiberin die Biehtransporte und forgt unterwegs für thre richtige Behandlung." Die Macht des Prieftertums wird natürlich überall im Lande bemerfbar. flöster find eigentlich riefige Sandelsgeschäfte; fie haben ein tatfächliches Monopol dafür, das ihren Reichtum jum großen Teil erflärt. Daueben haben fie noch andere Ginnahmegnellen. Der personliche Bestis jedes Laien fallt nach seinem Tode an bas Lamakloster. Ift ein Tibetaner in Geldnöten, fo leibt er ju ungeheuren Binfen bei bem Lamallofter. Kann er Kapital und Binfen nicht guruderfiatten, fo fallt er mit feinem Lande in die Sande des Gläubigers, und es werden auf diese Beise gange Samilien "Leute des Lamaflosters", mit anderen Borien Sflaven. C. K.

Aus Runft und Jeben.

* Gin beforgter Gatte. In ben foeben erichienenen Jugen berinnerungen" von Therefe Dovrient, der Gattin Eduard Devrients (Berlag von Rarl Arabbe, Erich Gugmann in Stuttgart), ergablt die Berfafferin u. a. von ihrem Berfehr im Mendelssohnichen Saufe in Berfin: "Unter ben Frauen maren es die Dofratin Berg und Rafiel v. Barn hagen, die mein gang besonderes Butereffe in Anfpruch nahmen. An Rafiel liebte ich ben tiefen ausbrudsvollen Blid ihrer Augen und den mohltuenden Ton ihrer Stimme. Die Birficaft aber, die ihr Mann mit ihr machte, widerte mich an. Dit wenn wir im großen Gartenfagle bei Menbelsfohns munter plaubernb mit der Arbeit fagen, meldete der Diener herrn und Fran v. Barnhagen; dann tat fich die Titre auf und herr v. Barnhagen trat groß und vornehm berein, die fleine, breite, mühiam gebende Frau feierlich am Urm führend. Imifchen den Fingerfpipen trug er gierlich ein buntgefrictes Riffen. Der Diener mit mei anderen lief voraus und ichob einen Lehnftuhl gurecht. herr v. Barnhagen ließ feine Gattin, die auf bem Wege dabin freundlich grußte, in ben Geffel nieber, nahm dem Diener die Riffen ab, ichob eines unter ihre Fifte und legte das andere binter ihren Ruden. Gin liebevoller Blid von ihr lobnte feine Bomubung. Dann trat ber verebrerifde Gatte binter ibren Stubl und jog leife fein Taichenbuch bervor, um jede ihrer Reden gleich niederzufchreiben. Als das Gespräch mit anderen ihn einmal von der Stelle fortgelodt hatte und er in ihrer

Mahe fprechen und laden hörte, iturmte er eiligst bergu mit dem Rufe: "Was hat fie gejagt? - was hat Rabel gejagt?"

* Politit und Buchhandel. Gin Redaftenr des ruffiichen Blattes "Slowo" erzählt, wie das "Berl. Tagebl." berichtet, daß er jungft eine größere Budhandlung befucht habe, um fich für die Zeit feines Sommerurlands mit Budbern gu verforgen. Der Budbandler bot ibm eine "Gefchichte der frangoffischen Rovolution" zum Rauf an. "Das ist jest das gangbarfte Buch", sagte er. herrichte immer eine ftarte Rachfrage nach leichter Let-ture: "Die Abenieuer von Sherlod Holmes" und andere Ariminalromane wurden viel verlangt; außerdem interefficrte man fich für die Befdreibung iconer und betannier Granen: "Die Schönheiten aller Bolfer und Länder" waren in einer Boche ausverfauft. Als der Mrieg in Ausficht ftand, begann man Bucher über Japan he kaufen, zunächst wieder nur leichte Sachen. "Das Leben der Geifhas", "Albenteuer eines ruffischen Leut-nants in Totio", "Japanische Teehäuser nach den Schil-derungen eines Augenzeugen". Die Kunden, die beische Britten mehrer alle eine Kunden, die Buder fauften, machten alle ein frohliches, forglofes Geficht. "Geben Gie mir efwas über diefe Japofchti", fagte einer lachend, "fonft fipe ich eines Tages als Beamter im Remeralhof an Totio, ofine eine Ahnung von dem japanifden Bolle gu haben." Alls aber die Belagerung von Port Arthur ihren Anfang nahm, begann eine Rachfrage nach ernsteren Büchern fiber Japan; man faufte 300 bis 400 Seiten frarte Berfe mit Rarten und Planen. Spater taufte man Bücher, in welchen von einer ruffifchen Bolfs. vertrefung die Rede ift, und dann wieder Bücher über die ftaatlichen Berfaffungen verschiedener Lander; beut ift, wie gejagt, die "Geidfichte der frangoffichen Revolution" bas meiftbegehrte Buch.

* Wie fah Goeife aus? Gine bisber unveröffentlichte Schilderung Goethes aus dem Jahre 1815 findet fich in Aufgeichnungen Auguft Refiners, eines Cobnes von Beribers Lotte, die das nevelle heft des "Literarifden Eches" jum erftenmal milleilt. "Goethes Geftalt ift eber groß als flein, und foviel ber gugefnöpfte Dberrod bavon feben ließ, von angenehmen Berbaltniffen. Seine Stirn ift boch, oben etwas jurudgehend, und hochft bedeutend, die Rafe im Berhalfnis mit dem Dual des Gefichts und ben übrigen Bugen, ber Mund geschwungen, wie ich es noch bei allen Runftlern gefunden habe, voll Geele und Gemut, aber fehr verfallen durch die fehlenden Oberhabe, brach ber Sturm los. Die "Rabenföpfe" flogen nur fo auf fein schuldbeladenes haupt, und mit Mühe rettete ihn der Wirt in den hausflur, wo er das heiligste Ber-sprechen gab, am nächsten Erhen alles zu bezahlen.

Donnerstag, 17. August 1905.

Gin Streif ber Sandwertsburichen tft in Oufum in Schleswig-Bolftein ansgebrochen. Gir ben Biehverfehr auf der Sijendahn besteht die Bestimmung, daß für je drei Wagen mit Vieh ein Begleiter gestellt werden muß; eine besondere Qualifikation wird von den Biehbegleitern nicht verlangt, und ju dass man sich seit Jahren dadurch, daß man aus den Berbergen wandernde Bente holte, welche die Gelegenheit benutzen wollten, umfonft nach dem Rheinlande oder Mitteldeutschland zu sahren. Den Leuien von der Landftraße war diese Einrichtung der Gratis-Cifenbabnfahrt feit langem befannt; fie richteten ihre Reife viclfach banach ein, und manche trafen immer wieder in bestimmten Perioden ein, um dann als "Bieh-begleiter" sudawirts zu gehen. Mon fann sich nun faum wundern, daß diese Leute sich schließlich organisiert haben, itm die Stanbestintereffen gu vertreten. Gle verlangten neuerdings in letter Stunde außer freier Sahrt por-läufig gang beideiben i Dlart, und als dies nicht bewilligt murde, traien fie in den Ausftand. Es muß aber andermeitige Albhitfe gefchaffen worden fein, benn ber lette Biebjug ift ohne Sandmertsburigen abgefahren.

Bur Borbengung gegen Mildpanifdereien. fich ein Mildhandferverein ieber mangelnde polizeiliche Mildfontrolle beflagt, dürfte ein Unifum fein. Der Wildfoniblevverein in Ludwigshafen a. Rh. tat es in feiner fetien Berfammlung; er tat aber noch ein übriges: Er stellte einen Chemster an, ber auf Bereinskoffen viermal jährlich die Milch der Bereinsmitglieder zu unterfuchen hat, um so den Milchpanischereien entgegen-

Blinde Paffagiere. Gin "blinder Fabrgaft" fonnnt wohl ab und ju vor, daß aber 26 blinde Paffagiere nuenibedt einige taufend Attometer fabren, ift mohl ein einzig daftebender Fall. Als ber beutiche Dampfer "Bring Mattemar" turglich in Sidnen aufam, wunderte fich der Kapitan nicht nenig, als ihm 26 nicht eingeschriebene Chinesen vorgesichtet wurden, die sich als "Nassauer" im unbersten Raume verborgen gehalten hatten. Da sie ge-fässichte Bapiere sichrten, wurden sie, wie die "Voss. 3tg." ichreibt, zu zwoss Monaten Strasarbeit auf deutsichen Pflanzungen in Renbritannien verurteilt.

Wolkswirtschaftliches.

Bichaucht.

Sesüsche Landesziegenansssesung in Mainz im September 1905. Die im Großherzogtum dessen seit mehr als 12 Jahren gezächtete weibe hornsose Saatenziege, welche, weil von ihr abstammend, sowohl in ihrem schönen, krätigen Körper als auch in ihrer Wilsbergiebigseit der Schweizer Saanenziege gleicht, wenn nicht diese gar übertrisst, ik als erseslasse Janch und Milchziege in Zichterstreisen boch geschäht. Weiteren Jnteressentenfreisen is diese Ziege insbesondere durch die Wanderausstellungen der Dentschen Landwurtschaltsgesellschaft, die regelmäßig mit erklössem Buchtmaterial von seinen bestieben Alexanderen, bekannt geworden. Während indes auf diesen aroben deutschen, bekannt geworden. Während indes auf diesen von bestichen Saatenziegen (40 bis 30 Sikh), allerdings in ersseiner Dualität, ausgestellt wurden, wird die zu Malnz dom 14. bis 18. September I. I. kattfindende hesselfssielung den weit zahlreichere Beschickung ersahren. Rach den vorliegenden Winneldungen zu dieser Echau werden voranssichtlich 340 Siüd beistisse Saanenziegen in Mainz zur Ausstellung kom liegt, mit 150 Sihd, die Provinz Abenden, in welcher der Anstiellung, und vieb die Provinz Kbeinhessen, in welcher der Anstiellungen in die Provinz Schüchsesen, in welcher der Anstiellungs vor liegt, mit 150 Sihd, die Provinz Larfenburg mit 110 Sihd und die Provinz Oberhessen unr das beste Waterial zur Beschichung der Mainzer Schau ausgewählt worden ih, ein beises Ringen um die ausgesehlen zahlreichen Ehren. und Geschpreie un erwarten. Biehaucht.

gafine. Der Mund ift nicht ohne Milde, aber diefe fceint mit einem Biberftrebenben ju ftreiten. Man mirbe fagen, es lage Stolg barin, wenn nicht ein Drud in feinen inneren Angenhöhlen andentete, daß eine Last auf jeiner Seele zu liegen scheint. Bon solchen Lippen quillt das tief Eurofundene hervor, solche Lippen schwellen den Lebensgenüssen entgegen. Sein Merkwürdigftes sind die großen schweren Angen aus denen gleich die gewaltige großen ichwarzen Augen, ans denen gleich die gewaltige Gähigfeit entgegenleuchiet, ohne Anftrengung zu durchichauen, was ein Sterblicher burchschauen mag. Wielleicht find sie jeht auf bem Erdboben einzig in ihrer Art. Go fpricht alles in jeinen Bugen die Westimmung gu großen gafgleiten aus, aber tropbem ift fein ungefiorier, ungeiribier Eindrud von dem Bewußtfein fo großer Fähigfeit fichibar. In diesem durchdringenden Blid in den Angen-höhlen und auf der Stirn ift nicht die Heiterfeit eines Wenichen, der mit der Welt im flaren ift. Sein Blid, ber fieis forfdend von einem Gegenstan fich bewegt, hat nicht die Rube und die Befriedigung eines folden und verweilt nicht, wenn ein anderer Blid ihm begegnet. In feiner Miene und feinem Betragen war eine ftete Beobachtung feiner felbit gu bemerten, und es fehlte die Unbesangenheit, die notwendig ift, den Umgang und bas Geiprach behaglich gu machen. Doch find feine inneren Bewegungen ichnell im Gesichte gu lesen, und fein Lädeln, wenn es auch mehr Teilnahme des Geiftes als des Bergens bewies, ftieg lebhaft und mit Schnelligfeit empor. Manche baben fich befchwert, baft er ju febr den Minifter bervorfebre, andere nennen feinen Ramen nie ohne bas abelige Brabitat, und einer blefer Anbeter, bei bem ich mich erfundigte, ob Goeihe noch in Frankfurt fet, regte fich auf, als wenn ich eine große Dreiftigfeit bes ginge, den Ramen Goethe ohne "von" über die Lippen

Berichiebene Mitteilungen. Anf der Butticher Musitellung find von der Jury für die iconen Binne, Rlaffe fieben, Malerel, die nachftebenden Ausgeichnungen an beutsche Kunfter versteben worden: Golbene Medaille: Frip Burger, Karl Marr und Karl Laughammer; Silberne Medaille: Dlaf Fernberg, Karl Rappfiein, Momme Riffen und &. Rallmorgen.

Dem Rordpolfahrer Andree und feinen Befährten wollen bie Grangofen ein Erinnerung &. Boridlag ber Raturiorider Janaien Becauerel Cailletot, Bippmann und de Lapparent beichloffen, an der Stelle auf Spipbergen, wo Andrees Ballon am 11. Juli 1897 auffrieg, eine Gedenftafel zu errichten. Schon 1900

Einsendungen aus dem Leferkreife. (Maf Radfenbung aber Aufbewahrung ber uns fur dies Aubrit gugebenben, verternbeten Einfendungen fann fich die Rebaltion uicht einfoffen.)

Emi Radfenbung ober Aufbewahrung der ums für dies Arbeit gegebenden, nicht verwendeten Enlichdnaces sonn sich der Stoddien uich einschen.

* Wiesbaden hat den Borzug, die mangelhalteste und dabei teuerfre Sira hen dahn in der näheren und ferneren Umgebung zu besitzen, wer einmal mit ihr gesahren ih, wird dies bestätigen können. Besonders die blaue Ande Wadundssellunter den Eichen ist es, die jeder Beschreibung spottet, der Woorwagen hupf in den ausgesahrenen Geleisen derum und vernriacht durch die karken Siöhe einen Kärm, daß man sein eigenes Wort kahn versehen. Dabei läuft man Gesahr, wenn man auf dem Hinterperron seht, heruntergeichlendert zu werden, durch die Erzehftiterungen auf den Schienen kann man wagenleidend und seskankt werden. Mich wundert nur, daß die Anwohner, die das Gorvhopp, Kumdum in ihren Bodunnaen spären müßen, sich noch nicht geregt haben. Man darf sich nicht wundern, wenn das Geleife total ausgesahren ist, wird doch diese Linie im Sommer, namentlich die Strede "Beihenburgiraße-Unier den Eichen", S./2 Mal mehr desharen wie sede andere, zwei Bagen dalae, wei Wagen grüne Linie und ein Eevaraswagen ab Schwalt dacherftraße. Wo bleibt unsere käbtliche Oberanssicht? Dier bätte unser Derbürgerweister die bese Gelegenheit, sein Bersprechen, täglich mindestens eine Etunde den öffentlichen Angelegenheiten zu widmen, zu erfüllen. Auch bei dem sehr fein einigen Tagen eingesührten langiamen Fahren würde er erstennen, daß dies Inhände und der Arbeiter sein den Kenntende und der Kluschen den Albeit den Raden kann das Abeit Suhände und der Klusch den Kannen das der Kreister

* Am Conntagmittag war ich Angenzenge, wie der Arbeiter B. in der Rheinfraße von der Eleftrischen Babn erfaßt wurde und anter dieselbe geriet. Da seine Rettung nur durch das energische Einschreiten des Schuymanns Grenet möglich war, nimmt vielleicht seine vorgeleste Behörde Anlah, ihm für diese schöne Tat eine Anerkennung zu zollen.

Briefkaften.

3. v. b. 2. 20. Der Dichter von: D Menichenhers, mas ift bein Glid? ift Lenau. 6. 28. Wenben Gie fich an bos Burcan ber Sandelstammer

Abelheibftraße 18.

Civis. Unter "Rommis-Bello" ift eine gefellige Beranfialtung ber Offigierforps gu verfieben.

B. 44. Die Bemerfung fiber die monatliche Rundigung ift fo gu verfieben, bag bie lettere nur fur ben Sching bes Kalenbermonats gulaffig ift; fie bat, wie icon mehriach mitgeteilt, fpateftens am 15. bes Monats gu erfolgen.

Mandelsteil.

Kohlenvereinigung, G. m. b. H. in Manuheim. Einer Berliner Meldung zufolge wird unter Beteiligung der Hedwigshütte in Stettin eine Organisation ins Leben gerufen, die als eine Konkurrenzgesellschaft gegenüber dem Kohlenkontor bezeichnet werden darf. Der Konzern der Hedwigshütte gehört nicht zu den Abnehmern des rheinsch-westfälischen Kohlensyndikats und ist anzunehmen, daß der Kampf mit dem letzteren recht heftig werden kann. Um den durch die Hedwigshütte impor-tierten englischen Anthrazit vom deutschen Markte zu verdrängen und für seine westfälische Anthrazitproduktion eine dominierende Stellung zu erobern, hatte das Kohlensyndikat schon vor einiger Zeit in Berlin einen großen Lagerplatz erworben, auf dem es ein Anthrazitbrechwerk zu errichten ge-denkt. Das Kohlenkonter wird vermutlich versuchen, gegen die in Mannheim entstehende Kohlenvereinigung einen Vernichtungskampf, wie früher gegen den Rheinauer Konkurrenten zu unternehmen. Ob er gelingt, ist allerdings eine andere Frage, da die Hedwigshütte und ihre Beteiligungen von großer Bedeutung sind.

Bergwerksgesellschaft Konsolidation. Während die Aktien dieser Gesellschaft durch längere Zeit ganz still lagen, haben sie dieser Tage eine Avance von 438 bis 448% Proz. erfahren und schlossen gestern 447.60. Die Gesellschaft zahlte bekanntlich im letzten Jahr 26 Proz. Dividende, ist eines der best-rentierenden Kohlenbergwerke Deutschlands und hat auch schon bis 30 Proz. Dividende ausgerichtet. Angesichts der plötzlichen Kauflust tauchte die Vermutung auf, daß bei dieser Gesellschaft auch eine der so sehr beliebten Transaktionen bevorsiche. Es wird jedoch bestimmt versichert, daß irgend-

welche "Pläne" nicht existieren. Die starke Kurssteigerung wird vielmehr damit erklärt, daß die Konsolidationsaktien hinter der Aufwärtsbewegung der übrigen Kohlenbergwerke in letzter Zeit zurückgeblieben waren, und zwar ohne jede Berechtigung.

Zulassungen. Die Deutsche Bank hat den Antrag auf Zu-Zulassungen. Die Deutsche Bank hat den Antrag auf Zulassung zur Berliner Börse für 7 420 000 M. 3¹/₂proz. verlosbare Pfandbriefe der Bayrischen Handelsbank in München gestellt. — Die Dresdener Bank und der A. Schaaffhausensche Bankverein beantragten die Zulassung von 2¹/₂ Millionen Markneue Aktien der Rheinischen Bank in Essen a. d. R.

Zum Abschluß des Schiffahristrusts. Die Internationale Mercantile Marine Company, die seinerzeit mit so großem Aplomb ins Leben gerufen wurde, und von der man sich so viel versprochen hat, hat im abgelaufenen Geschäftsjahr statt des großen Verdienstes eine Unterbilanz von 2 Millionen Dollar-Was wurde seinerzeit nicht alles behauptet, was aufzuweisen. durch den Schiffahristrust erspart und verdient werden könne! Auf 50 Millionen Mark rechnete man allein die Ersparnis durch Ausschaltung der Konkurrenz und der massenhaften unnützen Fahrten. Die deutschen Großreedereien haben zwar in diesem Jahr ein glänzendes Geschäft gemucht und ihre Aktien sind beinahe so gesucht, wie diejenigen der Montanindustrie. Aber vom Schiffahrtstrust haben auch sie nichts als das Fehlschlagen der gehegten günstigen Erwartungen. Einzig die englischen Dampferbesitzer waren es, die wirklich Vorteile aus der Situation gezogen haben. Sie haben sich nicht mit Trustaktien abspeisen lassen, sondern bares Geld vorgezogen und jetzt schon hat sich ergeben, daß sie recht daran taten.

Internationale Bohrgesellschaft in Erkelenz. schaft, die zur Übernahme der Kohlenfelder der Bohrgesellschaft gegründet werden soll, wird wahrscheinlich ein Kapital von 35 Millionen Mark beanspruchen. Man geht damit über den ursprünglich in Aussicht genommenen Betrag um 5 Millionen Mark hinaus. So leicht, wie man sich übrigens die Sache von Anfang an gedacht hat, scheint es mit der Bildung der Gesellschaft jedoch nicht zu gehen, weil an eine Ausbeutung der zu erwerbenden Kohlenfelder vorläufig nicht gedacht wird. Dieselben sollen einstweilen liegen bleiben, um die Konkurrenz im rheinisch-westfölischen Köhlenbergbau nicht zu vermehren. Besonderer Aufmerksamkeit bedürfen die Bestimmungen über eine eventuelle Liquidation der Gesellschaft bei Feststellung der Statuten. Es ist begreiflicher Weise nicht angängig, schon jetzt für den Fall einer Liquidation den neu erworbenen Felderbesitz an die Hauptinteressenten gewissermaßen zu verleilen, ohne nicht im Grunde genommen die Gründung der neuen Gesellschaft von vornherein als überflüssig zu kennzeichnen. Man hofft jedoch, über alle Schwierigkeiten hinwegzukommen,

Dividendenschätzungen. Unter dem üblichen Vorbehalt teilen wir mit, daß für die Brauerei Stern, Aktiengesellschaft in Frankfurt a. M.-Oberrad, die Dividende wieder mit 18 Proz. wie im Verjahr geschätzt wird, — Weiter wird die Dividende der Harkortschen Bergwerke und Chemischen Fahriken zu Schwelm und Harkorten mit 10 Proz. (i. V. 9 Proz.), vielleicht etwas mehr, in Aussicht genommen.

Zur industriellen Lage. Aus Halle teilt man uns mit, daß die in dem Verkaufsverein mitteldeutscher Zementwerke kartellierten Fabriken recht gut beschäftigt sind, jedoch nicht bis zur vollen Ausnützung der Leistungsfähigkeit. Die im Januar beschlossenen Preiserhöhungen werden glatt durchgesetzt. Der Jahresgewinn wird voraussichtlich günstiger ausfallen als im

Geschäftliches.

Sommersprossen u. Finnen Obermeyers
Obermeyers Herba-Seife ist ein vortreffl. Waschmittel gegen Sommersprossen u. Finnen, sie hat eine grossartige Wirkung bei mir gezeigt.
Mochachtungsvoli J. Arpe in Quilckborn.
Z. h. l.a. Apoth., Drog, u. Parl. p. St. 50 Pig. u. 1 Mk. Obermeyer & Co., Hannun.

Die Morgen-Ausgabe umfaßt 16 Seiten.

Leitung: 29. Chulte vom Britf.

Berantwortifder Rebafteur ihr ben gejauten rebaftionellen Teil: C. Rotherbr; für bie flngeigen und Reflamen; D. Dornauf: beibe in Bieflouben, Druff und Berlag ber E. Schellen bergiden hof-Buchbrudere in Bieblaben,

hat die schwedtsche Gradmessungsexpedition, die damals im Birgohafen weilte, zur Erinnerung an Andree, Strindberg und Frankel eine eiserne Tasel dort ausgeftellt.

Bom Sächertisch.

* Die Pflanze, ihr Ban und ihre Tebensverhältnisse" ift ein neues Buch von Dr. Th. Engel und Larl Schlenker, das Anspruch auf besondere Beachtung der Lehrerwelt erheben darf. Bücher, die geeignet sind, den Natursinn der Jugend zu fördern, können sa siets der Gunst der Erzieher gewiß ein. Diese neue literarische Erscheinung darf aber umsonwert unsechtet Aleiben weil sie nicht zur sitt Schiller weniger unbeachtet bleiben, weil fie nicht nur für Schiller gang bervorragend geeignet ift, fondern auch bem Lehrer als wefentliches Bulfsmittel gu einem lebenbigen, be-geifternden Raturunterricht bienen fann. Es ift in bem Buche das Wiffen der Wegenwart über das Weien der Pflange und bie ratfelhaften Borgunge muhrend ihres Bebens, wie es durch die Goridungen unferer Gelehrten fengestellt ift, in leichtverftanblicher, unterhaltenber Beife bargestellt. Go wird durch hinleitung jum finnigen Um-gang mit ber Ratur die Frende an Gottes herrlicher Schöpfung vergrößert und das Intereffe für ihre in ber Welt iberall ausgestreuten Bumber lebendiger gestalt:t. Das Buch ift im Berlage von Otto Maier in Ravensburg erichienen und fonet Dt. 7.20. Profpette find gratis und Brobeheft gur Anficht burd jede Budbandlung und auf Berlangen vom Berlage bireft an beziehen.

* "Der Stein der Beifen" beichlieft mit dem 12. Befte (bes 18. Jahrganges) ben 85. Semestralband, und awar mit einem ebenjo reichhaltigen als abwechjelungswollem Inhalte. Gin bemahrter Fadymann erteilt Matichlage, wie mir unfere Buchericage por Schaben an bowahren haben; ein anderer (Gymnafialoberfebrer Dr. Gurt Schnidt) plaudert über die "Erftarrung bes Mondes", mobet gwei prachtvolle Mondlanbiciaften nach Photographien porgeffihrt merben, eine britte filge. mandie Geder ichtibert une an ber Band von vielen Abbilbungen Sand und Bente von Maroffo. Andere Beitrage beichäftigen fich mit vielerlei technischen und naturwiffenicaftlichen Fragen (Benfdredenmufit, fünftliche Saueritoffgewinnung, Bleiftifffabritation, Islands Bul-tane, Temperatur ber Meteore, über bas Gijchgift), eine fpegielle Rubrit berichtet über "Allerlei fleine Runft, optische Täuschungen" u. bgl. m. Bie man siebt, eignet fich "Der Stein ber Beisen" (A. hartlebens Berlag, Bien und Leipzig) bei jung und alt als vortreffliche Infor-

mationoquelle. Preis des 86 Onarffeiben ftarten Deftes nur 50 Bf. Probehefte in jeber Budhanblung.

nur 50 Pf. Probeheite in jeder Buchhandlung.

* "I ia lienische Unierrichts briefe" von Prof.
Dr. Buonaventura und Dr. Schmidt, 6. Kuslage. Verlag von E. Haberland, Leipzig. 40 Briefe von je 16 Seiten, kompleti in Mapoc 16 M. Wenn ein Erwachsener sich dem Sindium tremder Sprachen widmet, so verlangt er neben Rascheit in der Erreichung des Endziels vor allem, daß ihn die Methode, die ihm den gewaltigen Stoff mitteilt, immer leihaft, immer verlangend erhalte und ihn niemals ermide. Daß dies der Robertsonschen Methode glidlich gelingt, erscheint auch dier wieder visenbar. Welche vieseitiges Berarbeiten des gebotenen Lextes ("Die verforwichen Berlobten" von Mangant), der in iedem Briefe bis 8 Mal durch den Kopf geht: Lesen und Ubersehen, dann "gegensseitige Werfenische Bedentungen aus dem Kopfe daneben geseht werden derauft inslienische Beantwortung der auf das Geielene sich des ziehenden Fragen, dann "grammatliche Analvie" (sur den Anslagen vorhals Veien ohne untergeschriebene Ansligerachebezeichnung: Uberleben ins Demische, Küdübersehung — und dach seine erwischen Erweite, da der Koman und farbenfriches Leine ermiddende Langeweile, da der Koman und farbenfriches Leine sieder ing weinigtens, norigens durchare Ausdrachol, endlich rechmals Leien ohne untergeichriedene Ausdracheseichung — und doch leine ermiddende Eangeweile, da der Roman und farbenfrische Leben bietet, Alpen, Bergwoffer, das Schieffal schlichter Wenische, im Ointergrunde bistorische Ereignisse, und da der Lernende sich dem Sieff unter immer ueuem Geschäspunkte nadt, to nimmt das Gedöffinks seit spielend Bokabeln auf, die es um so trener bewährt, als das Interesse immer ledendig war. Wie durchsitig ih seiner die Erslärung der grammatischen Aunhausdrücke, mit denen sich an vlagen sa nicht ledermanns Sache ist; wie sonsällig ih die Ausdrucke behandelt obis Brief 14 untergeschrieden), bekannt isch das wichtigte an einer modernen Spracke, noch dazu der eines Volkes, dem es im Blute liegt, fremde Rationen surzerband als Volkes, dem es im Blute liegt, fremde Artionen surzerband als Volkes, dem es im Blute liegt, fremde Artionen surzerband als Volkeschum und den vorzugelten, die Ausfahlung kammeenvandter Losabeln mit dingutigung von Ausdrücken, die der deutschen Bedeutung nach dabin an gehören scheinen — wer hähre die Erlerungs von Eprachen diertn nicht selbst Ersahrungen gesammelt. Dann beiten die erken 30 Briese Arfrische für des practische Leden, wie sie jeder sibren muß, der sich in Italien ausäalt, wenn er nicht hillses wie ein Kind erscheinen will. Die Grammaelt degen wie kie jeder sibren muß, der sich in Italien ausäalt, wenn er nicht hillses wie ein Rind erscheinen will. Die Grammaelt degen als einer solchen Tuste des Practische Leden dass Dauptgewich auf des Ledenstuße ben ker getagen, der ieden Ausdrücken der Artischen, dem Echlier ein Schrechnis zu sehen des Tentenstellen der Eriagen und killstüden Feingelten und berarbeiter ist. So det der Vernende die Verlagen der Verlagen, der kernende die Verlagen und killstüden Feingelten mehr ein eines Leden verdaligen und der Verlagen, der fernach der flure kann niere läckerer Verlagung der Leden verdannt der Wildere und der Leden verdannt ein Berafen der Krusten der Artisch richtsbriefe" die allerwärmfte Empfehlung.

Fremden-Verzeichnis.

Reichspest. Wiebus, Duisburg. — König, Duisburg. — Hiller, Frl., Berlin. — Köppen, Kfm., Berlin. — Adam, Kfm. m. Fr., Duisburg. — Tsalikis, Ingen., Türkei. — Leipold, München. — Kühtsch, Rent., Charlottenburg. — Pearson, London. — Bueloz, m. F., Duisburg. — Liesser, Köln. — Rademacher, m. Fr., Köln. — Wolter, Sekretär m. Fr., Mersch. — Bertniz, Kfm. m. Fr., Köln. — Unruh, Frl., Berlin. — Pape, Frl., Berlin. — Katzenberger, Kfm., Storzheim. — Gours, Oberlehrer, Ahrweiler. — Bruhns, m. Fr., Kiel. — Flach, Hauptm. m. F., Würzburg. — Maschwotrée, m. Fr., Rußland. — Plarson, London. — Mundstock, Kfm., Berlin. — Fischer, Antwerpen. — Heldenuerst, Antwerpen. — Zwank, m. Fr., Antwerpen. - Heldenuerst, Antwerpen. - Zwank, m. Fr., Kiel. - Barnocki, Berlin.

Rhein-Hotel. Kösel, Kím. m. Fr., Braunschweig, — Feltgen, Assessor m. Fr., Ahrweiler. — Haastert, Fr. Prof., Hagen. — Wallois, Rent. m. F., Paris. — Carstanjen, m. F., Duisburg. — Parker, Fabr., Amerika. — Freytag, Prof., Chemnitz. — — Ott, Kfm., Wheelling. — Smith, Fr. Rent., Hull. — Fekele, Kfm. m. F., Rotterdam. — Schwarz, m. F., Neustadt a. H. — Maunsell Smythe, Fabr., Jülich. — de Haart, Rent. m. Fr., Holland. — Niennerkerk, Rent. m. Fr., Haag. — Günther, m. T., Aachen. — Brugmann, Dr., Frankfurt. — van Vollenhoven, Rent. m. Fr., Rotterdam. — Maschhaupt, Cand. med., Haarlem.

Hotel zum Rheinstein. Crohn, Kfm., Berlin. - Lewin, Fr., Schneidemühl.

Ritters Hotel n. Pension. Ryke, Apotheker m. Fr., Eindhoven.
— Laval, Frl., Sulzbach (Bez. Trier). — Müller, Frl., Coblenz — Tison. m. Fr., Paris. — v. Hoesslin, München.
Römerbad. Kochler, Kfm., Penig. — Wilkig, Frl., Gleiwitz.

Hotel Rese. v. Blomg, Exzell., Graf m. F. u. Bed., Wien. —
Kann, Paris. — Collingwood, Frl. Rent. m. Bed., Northumberland — Woomesh Bonnerjee, m. Fr., Croyden. — Scholtz,
m. F., Spanien. — Arens, Rent. m. Fr., Plainfield. — Notman, Fr. m. 2 Tocht., Gouvern. u. Bed., New York. —
Vassilin, Fr. Rent., Bukarest. — Monki, 2 Frl. Rent. m. Bed.,
London. — Velcin, Rent., Bukarest. — Jobin, Fr. Rent.,
Rom.

Goldmes Reß, Greenhauer, New York. — Trumm, Kfm., Nürnberg. — Braun, Hamburg. — Beyschlag, Bierbrauereibes., Nördlingen. — Burgmann, Niederdilfen.

Weißes Roß. Lotz, Ger.-Assessor, Dillenburg. — Kerbus, Lehrer, Gera. — Grubel, Kim. m. Fr., Halberstadt. — Wocke, Kim., Breslau. — Gerhard, Fabr., Lüdenscheid. — Hauselmer, m. Fr., Breslau. - Ehlert, Kim. m. Fr., Schöningen. - Otte, Bochum. — Huber, Bürgermeister, Neustadt. — Wolff, Kfm., Brestau. — Pegels, Bauunternehmer, Altenessen. — Pollak, Fr., Düsseldorf. — Klöhn, Fr., Südende. — Griesedieck, Fr., Südende. — Müllenbach, Fabr., Vallendar. — Bussischer Hof. v. Versen, 2 Frl. Rent., Köslin. — Paashaus, Fr. Düsseldorf. — Makus Fr. Fabrildorf. — Paashaus,

Fr., Düsseldorf. - Hahne, Fr. Fabrikbes., Barmen.

Bavey-Hetel. Mandelbaum, Fr., Neustadt a. d. A. — Weyl, Kfm. m. F. u. Bed., Amsterdam. — Rothschild, Kfm., Frankfurt. — Kohlmann, Fri., Neustadt a. d. A. - von der Heyden, 2 Hrn. Kfite., Hertogenboech,

Schmitz, Redakteur, Zerbst. - Tradt, Kfm., Schweinsberg. Zerbst. — Lock, Kfm., Zerbst. — Feister, Fabr., Zerbst. — Le Comtoz, Pastor, Paris. — Lécureul, Pastor, Paris. — Becker, Kfm., London. — Mulvoheur, Pastor, Paris. — Sartien, m. Fr., Halberstadt. — Dose, Kfm. m. Fr., Schmal-Sartien, m. Fr., Halberstadt. — Dose, Kfm. m. Fr., Schmalkalden. — v. Luith. Offiz., Jeudon. — Kuntzch, Berlin. —
Mehle, Kfm., Gottingen. — Schmidt, Reallehrer m. F., Karlsruhe. — van de Heell, Rent. m. Fr., Haag. — Kling, Rent.
m. Fr., Rosbach. — Thiem, m. Fr., Köln. — Weg. Rent.,
Neuwied. — Wegersthul, Fabr. m. Fr., Solingen. — Moses,
Kfm. m. Fr., Dienstlaken. — Wagner, Ingen., Krefeld. —
Schwartzkopf, Schrethr. m. Fr., Remscheid. — Schmitz,
Berlin. — Vorhagen, Rent. m. Fr., Aachen. — Komalsky,
Berlin. — Frantzfeld, Stat.-Vorsteher, Jurien, — Neubauer,
Fabr., Berlin. — Neubauer, 2 Hrn. Kfile, Berlin. — Heydorn. Fabr., Berlin. — Neubauer, 2 Hrn. Kfite., Berlin. — Heydorn, Rent., Kiel.

Zum geldenen Siern. Herchen, Kfm., Kolmar. — Hof. Kfm., Wermelskirchen. — Kühlborn, Fabr., Hannover. — West-phal, Fabr., Hannover. — Winter, Fabr., Hannover. — Arnold, Kim., Leipzig. — Stern, Kim., Freiburg. — Müller, Hannover. — Kaufmann, Breslau.

Fannhäuser. — Raulmann, Breslau.

Fannhäuser. Hendschug, Kím., Pegau. — Hochheimer, Kím.,
Barmen. — Schmidt, Kím., Werdau. — Orlof, Kím., Dresden.

— Krause, Kím. m. Fr., Marienwerder. — Reinert, Kím.,
Dnierschied. — Arens, Kím. m. Fr., Middelburg. — de
Priester, Kím. m. Fr., Middelburg. — Wullner, Fabr., Nauen.

— Weber, Kím. m. Fr., Pforzheim. — Neumann, Kanzleirat
m. Fr., Gr.-Lichterfelde. — Bumehöffel, Kím. m. Fr., Duisburg. — Maltzahn, Kím. m. Fr. Wismer. Breithardt, Kím. burg — Maltzahn, Kim. m. Fr., Wismar, — Breithardt, Kim., Köln. — Neu, Kim. m. Fr., Heidelberg, — Opitz, Fr. m. T.,

Tannus-Hotel. v. Meerheimb, Baron, Gr. Gischow, - de la Fontaine, Reg.-Rat, Frankfurt. — Schwarz, Fabr., Pichels-dorf. — Soldan, Leut., Gießen. — Raab, Baurat m. F., Warschau. — Zeppenfeld, Kfm., Mülheim. — Cumming, Kfm., Glasgow. — Greden, Gutsbes, m. Fr., Großgöschen. — Lauts, Rent m. F., Bremen. — Frost, Rent m. Fr., London. — Mendelsohn, Bechn.-Bat, Berlin. — Müller, Kfm. m. Fr., Dresden. — Linsenhoff, Bergrat m. Fr., Reden. — Schenk. Fr. Rent. m. F., Münster. — Hestermann, Kfm. m. Fr., Hanau. — Verbrugger, Kfm., Amsterdam. — Schmidt, Gutsbes., Rilsheim. — Draigfuß, Kfm., Berlin. — Silberberg, Fr. Rent., Berlin. — Preiß, Kfm. m. Fr., Elberfeld. — van Lee, Fr. Rent. m. F., Paris. — Klee, Kfm. m. Fr., Eiberfeld. — Pincus, Kfm., Berlin. — Frhr. v. Nordeck zur Rabenau, Oberleut, Dar-es-Salaam. — Beythiner, Kfm. m. Fr., Posen. — Jung, Kfm., Charlottenburg. — Gritschke, Fr., Breslau. schau. — Zeppenfeld, Kfm., Mülheim. — Cumming, Kfm., — Jung, Kfm., Charlottenburg. — Gritschke, Fr., Breslau. — van den Sieinen, Dr. med., Düsseldorf. — Heymann. Kim. m. Fr., Elberfeld. — Vinkenborg. Dr. med. m. Fr., Wageningen. — Reysche, Kfm., Krefeld. — Wangenheim, Kfm. m. Fr., Elberfeld. — Grundmann. Kfm., Essen. — Kleinrink, Fabr. m. Fr., Nördlingen. — Meverhoff, Dr. med. m. Fr., Gießen. — Wittfeld, Kfm., Krefeld. — Mach, Frl. Rent., Stettin. — Goetze, Baumeister m. F., Stettin. — Michel, Kfm., Coblenz. — Stark. Kfm., Lemberz. — Posthumus, Kfm. m. Coblenz. — Stark, Kfm., Lemberg. — Posthumus, Kfm. m. Fr., Dobbum. — Menko, Fabr. m. F., Enschede. — Samson, Dr. med. m. F., Tiflis. — Mengebauer, Hauptm. m. F., Breslau. — de Schepedeff, Kfm., Petersburg. — Jordan, Kfm., Schoenau. — Overdyk, Major m. S., Straßburg. — Lombon, Ingen. m. Fr., Peris. - Schaeffer, Chemiker m. Fr., Texas. — Meyer, Kim., Lübeck. — Godon, Dr. med., Paris. — Egen, Frl. Rent., Barmen. — Hogan, Frl., Kanada. — Bern-hardt, Rent. m. F., Kanada. — Wehmer, Kim. m. Fr., Magdeburg.

Duion. Trabel, Fabr. m. Fr., Straßburg. — Hössler, Dr., Chemnitz. — Schüppel. Fabr., Chemnitz. — Jäger, Fabr. m. Fr., Chemnitz. — Abel, Fabr., Schaffhasen. — Hamann, Straßburg. — Vinde, Kim., Bremen. — Seiwert, Neunkirchen. — Heidelmann, Kim., Bremen. — Mahnke, Bremen. — Odderbein, Frl., Salzschlirf. — Boche, Kim. m. Fr., Frankfurt. — Pieron, Fr. Direktor, Köln-Deutz. — Pieron, Köln-Deutz.

Viktoria-Hotel und Badhaus. Lindner, London. - Wenk, Dr., Ludwigshafen. — Wenk, London. — Pateman, Frl., Brooklyn. — Hedges, Brooklyn. — Engh, Chicago. — Kaufman, Mannheim. — Marion, m. Fr., Paris. — Murphey, m. Fr., New York. — Macsherry, m. F., Baltimore. — Thomas, Fabr., Köln. — Dollands, Vincey. — Löwenstein, m. F., Iserlohn. — van West, Direktor m. Fr., Nymegen. — Muggenthaler, Schiffsarzt, Dr., Bremen. — Urbanska, Frl. Kgl. Solotazerin, Berlin. — Busch, Rechtsanw., Perleberg. — Roger Wentworth, Sommerville. — Weatworth, Fr., Sommerville. — Haynes, Fr., Boston. — Edwards, Fr., Troy. — Roos, Troy — Adams, Dr., Philadelphia. — Christian, Philadelphia. — Hardwick, Dr., Quicy. — Weinandt, 2 Hrn., New York. — Woerner, St. Louis. — Sumner, Canton. — Tucker, Fr., Littlerock. — Tucker, Littlerock. — Sumner, Fr., Canton. — Davis, Fr., Philadelphia. — McKinley, Fr., Philadelphia. — Davis, 2 Hrn., Pbiladelphia. — McKinley, Philadelphia. Ludwigshafen. - Wenk, London. - Pateman, Frl., Brook-Davis, 2 Hrn., Philadelphia. - McKinley, Philadelphia. — Manberet, New-Orleans. — Logan, Frl., New-Orleans. —
Tuttle, Frl., Peterson. — Basselt, Philadelphia. — McHutt,
Frl., Philadelphia. — Manberret, 2 Frl., New-Orleans. —
McLanghlin, Frl., New-Orleans. — O'Connar, 2 Hrn., New-Orleans. — Pujol, Fr., New-Orleans. — Maelaren, m. F.,

Vogel, v. Gerr, Gymn.-Direktor m. F., Groningen. — Heussen.

Landger.-Rat m. Fr., Berlin. — Peter, m. F., Berlin. — Felts,
m. Fr., Metz. — Schubert, Rudolstadt. — Bosch, Bonn. —
Flohr, Fr. m. T., Malstatt. — Anri, Lehrer m. F., Gent. —
Kütschke, Fabr., Cunewald. — Junge, Stadtrat, Heilbronn.
— Deipenbrock, Kfm., Aschen. — Tasche, Rent., Hagen. —
Jahns, Bergrat, von der Heyte. — Hammen, Lehrer m. Fr.,
Saarhrücken. — Diebitsch, Ingen. m. Fr., Köln. — Peters,
Fr., Brüssel. — Rahl, Landschaftsrendant, Stolpe. — Gehlen,
Rent., Stolpe. — Reinecke, Kreissekretär, Bochum. — Rent., Stolpe. - Reinecke, Kreissekretär, Bochum. Glitsch, Rent, m. F., Weimar.

Weins. Bold, m. Fr., Gundelfingen, — Kampe, Laurahülte. — Krumm. Kfm., Remscheid. — Marta, Fr., Dresden. — Böhml, Frl., Dresden. — Friedrichs, Fabr. m. Fr., Kleve. — Schneider, Prof., Berlin. — Hünemeyer, Kfm., Köln. — Hodje, Fr., Brocklyn. — Zimmermann, Frl., New York. — Ryder, 2 Frl., New York. — Kleinhoff, Kfm., s'Gravenhagen.

Westfälischer Hof. Moritz, Bergwerksbes., Weilburg. - Keßler, Landesbaurat, Kiel. — Weber, Rent. m. Fr., Köln. — Worring, Rent., Köln. — Vesting, Frl., Köln. — Weerde, Weisenau. -Ermert, Rent., Betzdorf. — Neumer, m. F., New York. Liertz, Kfm., Berlin.

Wilhelma. Hoffmann, Ingen., Petersburg. - Krause, 2 Hrn. Rent., Indianapolis. — Hergenhahp, Rent., Berlin. — Brady, Fr. m. T., New York. — Roth, Rent., Cincinnati. — Hamilton, Rent. m. F. u. Bed., New York. — Schwab, Fabr. m. Fr. Frankfurt. - v. Ferber, Leut., Frankfurt. - Eberbach, Fr.,

In Privathausern:

Abegystraße 7. Braunes, Kfm., Berlin. Villa Alma. Haeder, Zivil-Ingen. m. Fr., Duisburg. — Haeder, Techniker, Duisburg. — Haeder, 2 Hrn., Duisburg. — Kunig. Frl., Moskau.

Pension d'Andrea. Bernblüm, Fr. Bankier, Baku. — Bernblüm, 2 Frl., Baku.

Pension Anglaise. Barbes, Fr. m. Tocht., London. Bärenstraße 5. Sidenberg, Techniker, Dortmund. - Cohn,

Kfm., Pyritz. — Grull, Kfm., Berlin.
Bärenstraße 7, 2. Heppenheimer, Frl., Frankfurt a. M.
Privathotel Balmoral. Otzen, Wirkl. Geh.-Rat u. Prof., Wildbad. — de Omaserta, m. Fr. u. Bed., Biserta. — Wandowska,

Fri., Berlin. Villa Beaulleu. Pein, Fr., Bochum.

Gr. Burgstraße 14. Beltzer, Hauptm. m. Fr., Zullichau, Privathotel Colonia. Batavia, Rent. m. Fr., Warschau. — Borbstaedt, Frl., Stadthausen. — Borbstaedt, Rittergutsbes, u. Landschaftsrat, Stadthausen. - Klingmann, Rent. m. Fr.

Dwinsk. — Grünstein, Kfm., Eisenach.
Pension Credé. Mengel, Frl. Lehrerin, London.
Pension Daheim. Fischer, Chem. Dr. m. Fr., Höchst.
Delaspécatrafie 2. Bernstein, 2 Frl., Elisabethgrad.

Elisabethenstraße 10. von der Heyden, m. Fam., Bonn.
Elisabethenstraße 19. Stöckmann, Rent., Oberhausen. — Wolf,
Ingen. m. Fr., Oberhausen. — Koch, Fr., Oberhausen.
Priedrichstraße 8, 1. Schurwonn, Frl., Karlsbad. — König, Kim. Karlsbad.

Priedrichstraße 18. Henri, Sprachlehrer, New York. Priedrichstraße 21, 1. Jacob, m. Fr., Saarbrücken.

Häinergasse 4/6. Flescher, Salzburg.

Villa Helene. Wiederhold, Fabr. m. Fam., Hilden. —
Sochaczewer, Kfm., Wernigerode.

Pension Hells. Pütter, Fr. Bürgermeister, Köln. - Heim, Frl.;

Pension Herma. Hertz, Frl., Kiel. - Hartoch, Fr. m. T.; Christi. Hospin I. Elster, Schriftsteller, Köln. - Bruhn, Fr.;

Hamburg. — Michaelis, Sergeant, Leipzig. — Frohme, Eisenb.-Assistent m. F., Köln.

Evang. Hospin. Krämer, Pfarrer, Dörsdorf. - Werth, Hauptlehrer m. Fr., Herbede. — Stratmann, Gutsbes., Herbede. — Fischer, Staatsanw., Altenburg. — Sickert, Fr., Leipzig. — Sickert, Frl., Leipzig. — Amos, Kulmbach. — Hickmann, Fr. Zahlmeister, Berlin. — Mok. m. Fr., Amsterdam. — Dieme, Frl. Lehrer, Düsseldorf. — Dieme, Frl., Düsseldorf. — Wolter, 2 Frl., Chicago. — Tepel, Lehrer, Barmen. — Vogt, Fr. m. Töcht., Bielefeld. — Achnlich, Frl., Gera. — Züngel, Kim. m. F., Ludwigshafen. — Vöckler, Drackendorf. — Raabe, Berlin. — Birkenbach, Lehrer, Remlingsau.

Berlin. — Birkenbach, Lehrer, Remlingsau.

Villa Humboldt. Stamm. Fr., Darmstadt.

Kapelleustraße 12. v. Zimminski, Fr. Gen.-Major, Petersburg.

Luisenstraße 12. Leidolph, Rektor, Dr., Ruhla. — Arburg.

Kgl. Postmeister, Ruhla. — Treu, Dr. med., Köln. — Tanu.

Fr. m. T., Coblenz. — Mayer, Direktor, Bacharach. —

Hornung, Kfm. m. Fr., Köln.

Markistraße 12. Hübner, Rent. m. Fr., Altenhof.

Villa Marianne. Emmerich, Fr., Elberfeld. — Mees, Brauereidirektor m. F., Dortmund.

Museumstraße 4, 1. Frhr. v. Old-Wachendorf, Major, St. Avold.

Nerostraße 5. Schulze, Fr. m. Töcht. Watford. — Schmiedel.

Norostrafie 5. Schulze, Fr. m. Tocht., Watford. - Schmiedel, Frl., Charlottenburg. - Marcus, Kim., Berlin. - Hirsch,

Stadtbez.-Insp., Dresden.
Nerostrafie 14. Riep, Pfarrer, Merseburg.
Röderstrafie 37. Schneider, Ger.-Assessor, Dr., m. Fr., Strafi-

Villa Roma. Schanschek, Prof., Budapest. - Pulch, Fr. Rent., New-Orleans. - Shakespeare, Fr. Rent., New-Orleans. Privat-Hetel Silvana. Schoenbach, Kim., Luarno. - Marcus,

Kfm., Bromberg. Pension Schupp. v. Massenbach, Frhr., München. - Tooft,

Steingasse 1, 1. Kauer, Frl. Lehrerin, Hellenthal.
Taunusstraße 22. Hamberg, Kfm., Essen.
Pension Vogelsang. Thiel, Rendant, Bartenstein.
Webergasse 3. v. Dahlen, Rent., Köln.
Webergasse 29. Lenz, Eichfeld. Webergasse 37. Rupp, Brauereibes., Grailsheim. Pension Wild. Schneeberger, Fr. m. T., Idar. Pension Winter. Gulitz, Geb. Kanzleirat m. Fr., Berlin.

Gefangberein

Mene Concordia.

Donnerfing, ben 16. b. D., Abends 9 tibr, im Bereinslofal Bur Stadt Brantfurt: Ordentliche General-Versammlung,

mogu wir unfere Mitglieber freunblichft einlaben, Zagesordnung: 1. Griftattung ber Berichte, 2. Reumahl bes Borftanbes.

Wahl ber Rechnungeprüfer. Merichiebenes. Um punftliches u. vollgabliges Gricheinen bittet Der Borftand.

Wiesbaden.

Freifag, 18. Muguft er., abende 9 Uhr, im Bereinstofal, Reftaurant Cambrinus: Berichterflattung Des Delegirten fiber Die Berhandlungen bes in Berlin frattgehabten Bunbestages. Bu jahlreichem Befude labet ein F 486 Der Borftand.

Bu bem am 3. u. 4. Gept. in Erbenheim ftattfinbenben vollithumlichen

merben bie Mine für Karuffelle und Schaububen am 24. Muguft, Mittags 12% Uhr, auf bem Feiplage an ber Dochheimerftrage bergeben. Der Borftand.



Luttiurort Dierdorf.

Befterwaldbahn. Angenehmer Aufenthalt für Familien in wald-reicher und gefinder Gegend. Schloftpart mit Teich, Bootfahrt, Tennisplan. Baber in fliegendem. Baffer und im Daufe. Bolle Bension von 3 Mt. an, in Dotels und Privatpenfionen. F81

Mustunft erteilt Der Borftand des Bertehrs-Bereins.

Heil8=Armee,

Brantenftrafte 18. Donnerftag, den 17. Muguft, Abende

Bortrag

ftatt über bas "Borangeben b. S.-M. u. ihren Blanen", gebalten von bem Divifions.Chef. Bebermann berglich eingelaben.



Bedurfsart kel. Seuest Katalog m. Simplosh viel Aerste u. Prof. graffs u. fr. H. Unger, Gummiwarenfabrik Bezlin NW., Priedrichstrasse 01/92. General-Depot: F. A. Stoss. Taunusstrasse 2

Manapfet Bfund 5 Bf. j. b. Steingaffe 23. Für Liebhaber.

Eine Sammlung achter Afrit. Spiege und Speere, biverfe Schnibereien, gul. compt. Band-beforation, zu vert. Gebanplay 3, Frontspige.

Günftigfte Ranfgelegenheit.

um vor meinem Umzug vollftändig zu räumen, vertaufe alle Arten Mödel zu ganz dedeutend herabaefehten Preifen. Schlafzimmer in Satin, Rubb, Aborn, früher Mt. 200, jest 155, berrenichreibtisch, fr. Mt. 120, i. 85, Spiegelicht., fr. Mt. 130, j. 98, vol. Betten, fr. Mt. 130, i. 105, Kameltaschensopha, fr. Mt. 130, j. 105, Kameltaschensopha, fr. Mt. 250, j. 185, Bertitom, fr. Mt. 260, j. 185, Bertitom, fr. Mt. 265, j. 48, Baschtommobe, Kachtisch, Meibers, Bücher, Kichenschränte v. Mt. 20 an, Erümeaux, fr. Mt. 25, j. 38, Tijche, Stühle, Spiegel, Bilber aller Art z.

Ph. Seibel, Bleichftr. 19. Bitte genan auf Ro. 19 mit Girma gu achten,

> Geschlechts-Haut-, Blasenleiden. Schwäche beh. Dr. mod. Horvath, appr. in Oestr., Frankfurt a. M., Scharnhorststr. 10, von 10-2.

Rartoffein, bid u. mehireid, Rumpf 24 Bf.

Alltrenommirte Berficherungs-Gefellicaft ber Lebene-, Unfalls und haftbaichtbranche mit anerfannt gugfraftigen Ginrichtungen bat ibre General-Agentur Frankfurt a. M. zu beieten.

Es wird ein erhebliches Ginfommen

(Bufduß ober Gehalt, hobe Reifespesen und gunftige Provifionen) gewährt, auch finden unter Umftanden herren mit nur geringer Caution Berudsichtigung.
Geft. Offerten mit Resultatsangaben unter D. O. 367 an Maasenstein & Vogler

A .- G., Frantfurt a. DR., erbeten.

Schul-Stiefel

Donnerstag, 17. August 1905.

für Knaben und Mädchen.

Knaben und Mädchen pflegen ihre Fussbekleidung sehr stark zu strapazieren. Die Firma bringt dieserhalb nur solche Sorten Knaben- und Mädchen-Stiefel in den Verkauf, die durch die verwendeten extra guten Oberleder, starken und krättigen Sohlen eine ausserordentliche Haltbarkeit besitzen. -Façons sind hübsch, bequem und auf das Genaueste den natürlichen Fussformen angepasst.

Gangbarste Preislagen für Knaben n. Mädchen-Stiefel

4.85

5.50

6.00

6.85

7.50

Schuhwaren-Haus,

Wiesbaden, Langgasse 9. Telephon 3051.

2167

Neu eröffnet. Bärenstrasse 5.

Zum Ausschank gelangt Germania-Bier und Münchener Schwabinger-Bräu. Biner Mk. -. 70 und Mk. 1.20.

Inh. Ehrenreich Henning.

Schönekatte & Co., mechanische Werkstätte,

Wiesbaden, Jahnstrasse S. Vertreter der Special-Geldschrankfabrik

De Limon, Fluhme & Co., Düsseldorf.

Liefern feuerfeste und diebessichere

= Geldschränke ==

in jeder beliebigen Möbelform, zu jeder Zimmereinrichtung passend, sowie Bücher- und Silberschräuke, Montenkartenschräuke für Sperkassen, Tabernakeleinsätze, Opferstöcke, sowie Gewölbe-Tresor-Zinrichtungen. Illustrirte Preisliste gratis.

Ausverfauf wegen Aufgave nachnehenoe

Baffets, Bertitows, Schreibtifche, Calons und Ausziehtifde, Trameaure und Cophafpiegel, Robrs u. Beberfintle, Schreibfeffel, Bancelbretter, Bauerntifche, engl. Stander und Serviertifche, gut gearbeitete Taichen Divans 65 Mt., complete Ruchen, fowie einzelne Ruchenmobel

ju bedeutend ermäßigten Breifen.

Möbel-Lager Georg Rübsamen, 5 Karlstraße 5.
Cpec.: Complete mod. Echlafzimmer-Ginrichtungen von 240 Mt. an.



5 Mark und mehr per Tag. Hausarbeiter Strickmaschinen-Gesellschaft.

Gestrelit Personen beiderlei Geschlechts zum Stricken auf unserer Maschine. Einfache und schnelle Arbeit des ganze Jahr hindurch zu Hause, Keine Vorkenntulsse nötig. Entferuung tot nichts zur Sache und wir verkauf, die Arbeit. (Hac. 1871g) F 128 G. Humau & Co., Hamburg, Z. V. N., Merkuratr. 284.

5 Min. bom Sauptbahnhof, 3 Min. vom Dom. Calomonsgaffe, unmittelbar an Feinbürgerliches Saus. (Ka. 7559) F124

35 Frembengummer mit 50 Betten. — Logis mit Frühftlid Mt. 8.—. Geftlaffiges Beins und Bier-Reftaurant. — Cebenewürdigfeit.

Schon in einigen Tagen. vom 4. bls 11. September cr., Ziehung der nachweislich chancenreichsten

Man beachte: Die hehen Gewinne. den geringen Einsatz 185000 Mark.

Die grosse Chance, Haupttr. 30000, 20000, 10000.

Man kaufe nur diese besten Lose à 1 M., 11 Lose 10 M. Porto u. Liste 30 Pf. General-Debit Ferd. Schüfer, Düsseldorf.

In Wiesbuden zu haben bei: Carl Cassel, Kirchgasse 40 und Marktstrasse 10, J. Stassen, Kirchgasse 51 und Wellritzstrasse 5, Theodor Rudolph, Adolfstr. 1, F. de Fallois, Langgasse.

F 170

Zotal=Linguertant.

Wegen Abbruch des Sauses und Ausgabe des Ladens versause ich mein ganzes Lager in Kaiserkossern, Schistossern, Damen-Huttossern, Kands, Koupés, Rundreise u. Augugskossern, sowie in la Rindleder-Kandsossern und Taschen in la Offenbacher Fabritaten in verschiedenen Größen und Cnalitäten. Ferner offerire ich einen Posten Kandsassen mit und ohne Tolletten-Einrichtung für Damen und Herren, sowie Waig Stalg u. Maultaschen, Kreuzbügeltaschen, Briefs, Schreibe u. Actenmadpen, Briefs, Cigarrens u. Cigaretten-Taschen, Damen, Hahange u. Umbänge-Täschchen, Portemonnaies, Operagläser u. Keldsecher, Plaidbullen u. Plaidriemen u. Schiemsstetterale ze. Um baldigst zu räumen, versause zu ichem nur anuchmbaren Preise futterale ze. Um baldigst zu räumen, versause zu ichem nur anuchmbaren Preise

Telephon 894. 10 Goldgaffe 10. Telephon 894. *********************

Frottirtücher, Bademäntel, Badehauben, Badethermometer, Schwammbeutel, Bade- u. Reise-Necessaires

Bade-Schwämme ausgesucht schönen Formen.

Telephon 227. P. A. Stoss, Taunusstr. 2.

mit und ohne Saumenplatte, in Rautidut, Gold, Muminium.

Blombieren fcabhafter Bahne u. f. to. Jos. Piel, Rheinstraße 97, Bart. Reparaturen. Theilgablung. Mäßige Breife.



Zu haben in den meisten Geschäften. Fabrikanf: Carl Centner in Göppingen.

Reelles Möbelgeschäft.

Ber wirflich gute und billige Möbel kaufen will, wende fich Sedanplatz 7. Großes Lager in fämmtlichen Kaften- und Bolftermöbeln vom ein-fachken bis jum modernsten Style. Gigene Schreinerei u. Tavezirerwerffatte. Rur erstlaffige Waare unter weitgehendfter Garantie. Jahlungs-fahigen Raufern wird Theilzahlung gewährt. Anton Maurer, Gedauplat; 7,

Salteftelle ber Gleftrifden

mitu.ohne Feder, bewährte Constructionen. Auch Extra-Anfertigung nach Manss durch gelernten Bandagist im Geschäft, Sachgemässes Anlegen der Bandagen durch geschultes Fersonal. 1959

A. Stoss, Taupusstrasse 2,

Telef. 227.

Gie haben feine Schuppen, feinen Saarausjall, erzielen langes, reiches Saar, wenn Gie ftete Br. Baulan's Brenneffel . Saarwaffer ber nugen. Apoth. O. Siebert. Drog., am Salog.

Visit-, Verlobungs-, Einladungskarten etc.

in schönster Ausführung. Jos. Ulrich, Lithogr. Anstalt, Friedrichstrasse 39, nahe der Kirchgasse.

Glacé-Handschuhe, Laummleder. 95 Pf. bis 2.25.

> Französische Ziegenleder

sehr preiswürdig,

2.50 und 3 MK. Als extra Qualität

Gants Reymer de Grenoble. die beste Marke, die es giebt,

Dänische Handschuhe mit 1 Mk. anfangend.

Peaucel 24 Markistrasse 24.

12 Dutend

einmal gebraucht, Cbenholzhefte, verfauft febr billigen Breife bon 6 Messer und 6 Gabeln m' 4

Mefferichmied,

Goldgaffe 11. " Muster franko. Perzellanfabr. Weiden, Gebrüder Bauseber, G. m. b. H. Decorirte Rotel-Geschirre. Vertreter: M. Stillger, Wiesbaden, Höfoorgasse No. 16, 2129 Einrichtungen.

faufe einen großen Boften gurudgefenter Ruchen. gerathe, wie Sochtopfe, Bratpfannen, BBafferteffel, Raffeemühlen, Araute und Gurfenhobet te. te., nur gute Qualität, febr billig und gu jedem annehmbaren Breis. Bratpfannen, billig und ju jedem annegmouten Panggaffe 80.



***** Man muß alles eruft, aber nicht tragifch nehmen. Thiers. ****************

(8. Fortfebung.)

Der rote Kersien.

Roman von Richard Stowrounet.

Ich bitte, entfernen Sie sich, Herr Kochansti, ich habe keine Luft, unr länger Ihr albernes Gewäsch anzu-bören!" Er tat einen Schritt nach der Wand hin und stredte den Urm aus, um nach dem Klingelzug zu greifen. Franz Rochansti aber zuckte nur mit den Achseln.

Bitte, Serr bon Rerfien, wenn's Ihnen Bergnügen macht? Aber vielleicht habe ich Ihnen noch einiges zu fagen, was Sie intereffieren dürfte. Und entfculdigen Sie meine Formlosigseit, aber ich glaube, zwei Menschen, die sich so nahe getreten sind im Leben, wie wir beide, die branchten wohl nicht . . . na, ja also, Ihr Kutscher war damals auch nicht gerade höslich, als er mir mit Ihrer Zustinmung den Peitschenstunis durchs Gesicht Bog!

"Mit meiner Sustinumung? Das ist ein Frehnm!" "So, nicht? Ra, meinetwegen, im Effekt war's das-Der Peitschenschmiß hat immerhin eine gewisse Molle gespielt in meinem Leben! Ohne ihn und das was voransgegangen war . . aber ta bin ja nicht hergekommen, um von neir zu sprechen. Mo ich wollte Sie mer bor einem ifbereilten Schritte warnen, Berr bon Berfien, und der nicht wieder gut gu machen ift. Ein Leben nämlich hat ber Mensch nur, ein zweites hat er nicht zu versenden. Also gewissermaßen eine Mahnung, mit diesem kostbaren Gut nicht so eilsertig umzuspringen! Denn, was hinterher forment, - nichts Gewisses weth Sie hatten es ohne mein Dagwischentreten la vielleicht ausprobiert, aber - venlaffen Gie fich auf mein Wort - es hatte den Einfot nicht verlobnt, Ich war nämlich in Geschäften, in denen diese Fragen berufdmäßig gesöst werden. An der hiesigen Universität. Erft vier Semester Theologe, bann ebenso lange Mediginer, bis ich's 'rausgefriegt hatte, daß meine Lehrer über die wichtigste aller Fragen des grübelnden Men-schengeistes genau so viel wusten wie ich selbst. nämlich gar nichts. Da wurde ich ein Weltweiser, bemilhe mich, in hiesigen Arbeitervereinen aufflärend und bildend zu wirfen, aber da dieses eine brotlose Kunft ift, bin ich tagstiber Schreiber in der Ranglei eines Rechtsanwalts." ich habe Sie aber doch gestern in einer Serr,

bunten Sindentenmiite gefeben?" "Stimmt und ift richtig, Gerr von Kerfien! Ich bin "alter Herr" ber biefigen Reformverbindung "Reogermania", einer Bereinigung bon Studenten, die es fich zum Ziel gesetzt hat, mit dem Wust veralteter Unlitten und Borurteile gründlich aufwirdumen. Na, und ba wir bei unserem gestrigen Stiftungsfeste unsere Zbeale mit reichlichem Bier begossen hatten — die einzige studentische Unfitte, die wir nicht abgeschafft haben, a, deshalb allein ift es zu dem bedauerlichen Zusammenstoß gekommen. Soust, mit nüchternem Kopfe, hätte ich mich wohl damit begmigt. Sie meinen Berbindungsmid wohl damit begniigt,

briidern zu zeigen und zu sagen: "Da seht her, der elegante und geschniegelte Offizier, der jeht zur Tüchereinsommt, hat mir wohl das Schwerste angetan, was ein Mensch dem anderen zufügen fann, hat meine Schwester in die Schande gebracht und meinem alten Bater hat sich vor Gram dariiber der Berstand verwirrt. Ich aber zucke über ihn nur die Achseln und . . . Er brach ab und machte sich mit seinem Augenglase zu schaffen, wohl, weil er's verbergen wollte, daß ihm die Trünen gekommen waren. Auch den fvöttisch sein sollenden Ton, den er bei seinem Eintreten angeschlagen, hatte er längit aufgegeben. . . .

Rabe-Christoph war and Fenster getreten und starrte idweigend in das dichte Flodengewimmel hinaus. Was sollte er dem Menschen da auf der anderen Seite des Schreibtisches sagen? Daß er's damals von Herzen ehrlich gemeint hatte und nur durch den Zwang eines stärferen Willens verhindert worden war, sein gegebenes Wort einzulösen? All das fühnte er ja jest, und was wollte der Mensch da eigentlich von ihm? Er hatte ja feine Rache weg!

Franz Rochanski begann wieder zu sprechen, und es schien fast, als waren in der Pause beider Gedanken den

gleichen Weg gewandert. Rache? Ach du mein lieber Gott, wenn ich das gewollt hatte! Ich lebe ja feit mehr als fünf Jahren mit Ihnen in demielben engen Neft, ohne auch nur einmal bisher Thren Weg gefreuzt zu haben. Und wenn man fid auf den Standpunkt ftellen wollte, so hatte ich wohl and noch gang perfonlich eine Abredming mit Ihnen zu halten gehabt. Ohne Gie, Berr von Kerfien, ware ich jest ein feistes und selbstzufriedenes Pfäfflein, denn das Grübeln, Bohren und Forschen, das hat bei mir erft von jenem Tage angefangen. Aber, was schwate ich da, ich bin's ja zufrieden. Und, um's furz zu machen, ich bin gu Ihnen gefommen, weil ich mich heute deffen schäme, was ich gestern in der Trumfenheit begangen habe. Nach bem Befinde Ihres Kartelltragers ift es mir jum Betougifein gesommen, wie unwürdig ich mich von meinem Standbunft aus benommen habe. Mijo jagen Sie mir jeht, was ich tun soll, um das wieder gut zu machen. Soll ich zu Hrem Regimentskommandeur hingehen und eine feierliche Wöhlte zu Protokoll geben? Oder foll ich unter Berleugnung aller meiner Prinzipien mich Ihnen als lebendige Scheibe aufbauen, damit Sie durch mehrmaliges Abichießen einer Biftole in den Augen Ihrer Kameraden wieder ein anständiger Mensch werben? Ich ware auch zu biefer Komobie bereit, wenn Gie fich bon ihr irgend welchen Ringen versprechen!"

"Ich danke Ihnen, Herr Rochanski, aber, mas Sie mir ba vorfchlagen, fann an meinem Schidfal nichts eine so abgefartete Komödie selbstverständlich nicht ein-lassen würde!"

Frang Rochansti rildte ben Aneifer wieder gurecht, ber fich bei dem lebhaften Sprechen verschoben hatte, und redte die famale Bruft heraus.

Ad Gott, Herr von Kersien, bilden Sie sich doch nicht ein, ich täte eiwas um Shretwillen, würde auch mir den Finger beben, um einen für die Milgemeinheit jo gleichgültigen Menschen am Leben zu erhalten! Um meinemvillen stebe ich hier, weil ich nach dem gestrigen

Rückfall in Anschauungen, die ich längst siberwunden zu haben glaubte, meinen inneren Halt wiederfinden will, das, was meinem äußerlich fo janunerlichen Leben Stab und Stiite ift, die Achtung bor mir felbft. Wenn fich das zufällig auch mit Ihrem Interesse beden, wenn dabei etwas für Sie mit abfallen follte, so habe ich nichts dagegen. Also hören Sie mir jett, bitte, zu, aber ohne mich zu unterbrechen! Sie sind durch meine Schuld aus einer Rafte gestoßen worden, ber Gie burch Geburt und Erziehung angehören, und bilden fich min ein, Sie fonnten danad nicht weiter leben. Das ift ber Standbunkt eines beschränkten Kopfes, der nicht die Fähigkeit befist, fich iber den Gefichtsfreis all ber gleichermagen beidranften Ropfe, Die feinen bisherigen Standesge-noffen gehoren, ju erheben. Gie werden mir einwerfen: Ja, aber meine Chrel Also ich will Sie mit dem picht langweilen, was die bedeutendsten Geister aller Zeiten über diefen vielimftrittenen Begriff gedacht baben, nur so viel, als Ihren speziellen Fall angeht. Also Ihre wirkliche Ehre, Berr von Kersien, kann niemals durch das berichtt werden, was ein anderer tut, sondern immer Thre eigenen Sandlungen oder Unter-Wenn ein betrunfener Menich Ihnen ein lafningen. Bierglas an den Rod wirft und ein baar Schimpfworte hinterher, fo ift Ihre Ghre nicht im geringften beschädigt. Sich den Rod abwischen und den albernen Tropf, der das Glas geworfen hat, durch einen Hausknecht an die fiible Nachtluft befordern laffen, wie Sie's geftern getan haben. - aus anderen Erwägungen vielleicht, aber das tut ja nichts zur Sache —, also das ist das richtige. Aber wenn jemand berkommt" — jest erhob der samächtige Mensch seine Stimme, und seine Worte überstürzten sich faft -, und ein mafellos reines Rind, das die Freude und der Stolz eines alten Baters war, mit meineidigen Schwüren zur Dirne macht und binterher in seiner Schande figen lätt, das, Herr von Kerfien, ist ein Girlofer, ein Jump und ein Schuft, denn er hat durch eigenes Berichulden den Anspruch verwirft, noch fürderhin unter Ehrenmannern als ein Gleichberechtigter gu Er trat gang dicht bor Rabe-Chriftoph bin. und die Stimme sching ihm über . . . "o du, du, was hast du aus meinem Elternhause gemacht! Eine Stätte bes Gliids war es und der Zufriedenheit, die Sonne schien darin den ganzen Tag, und mit einem Schlag haft du's vernichtet, zu einer Stätte des Granens ge-macht. Ein alter Mann schlich darin berum, der blöde Worte bor fich binschwatte, eine Dirne, die ihre Schande bor ben Denfchen verstedte, und ein halbwiichfiger Bursch, der mit einem Male andere Augen bekommen hatte. Der aber, der's angerichtet hatte, suhr lachenden Mundes davon, seine Mutter schiefte einen Unterhandler, ob die gange Angelegenheit nicht mit einem Stud Geld gut zu machen wäre, ich, Serr von Kersien, habe diesem Mietling die Tür gewiesen — Sie aber gingen in Liebenstein herum, und keine Ahnung triibte Ihre Seele, daß Sie daheim Ihre Ehre eingebüht hatten. Thre wirkliche Ehre, Herr von Kerfien, denn, was Ihre Kameraden darunter verstehen, da ist's vielleicht noch ein ganz besonderer Ruhmestitel, ein junges unschuldiges Kind . . "Er vermochte nicht weiter zu sprechen, denn ein lautes Aufschluchzen schnitt ihm die Worte ab.

(Fortfetung folgt.)



Handschuhfahrit Fritz Strensch, Rirchgaffe 37, gegenüber ber Faulbrunnenftraße.

Befte und billigfte Benngequelle für Sanbfoube aller Art, felbftverfertigte Sofentrager und Crabatten. Sandidub-Bafderei und

Wiesbaben, Rirchgaffe 34. Schleifen gut und billig. Staats-Medaille in Gold 1896.

Hildebrand's

Deutscher Kakao

Mk. 2.40 das Pfd.

Deutsche Schokolade

Mk. 1.60 das Pfd.

Vorrätig in allen mit unseren Plakaten versehenen Geschäften.

Theodor Hildebrand & Sohn, Berlin,

Hoflieferanten Sr. Maj. des Königs.

Lager in amerik. Schuhen.

Aufträge nach Maass. 2128 Mermann Stickdorn, Gr. Burgstrasse &.



Nicht im Ring!

Grösste Auswahl einfacher bis feinster Artikel.

Bedeutender Rabatt. Man verlange Muster zwecks Vergleich.

A. Scharhag,

Rheinstrasse 56. Telefon 2914. Ein wahrer Schatz

f. alle burch jugenbliche Berirrungen Ertrantte ift bas beruhmte Bert: Dr. Retau's Selbstbewahrung

81. Aufl. Mit 27 Abbild. Breis 3 Mt.
Urfe es Jeber, ber an ben Folgen folder Lafter leibet. Taufende verdanten dem-felben ihre Wiederherstellung. Bu be-gieben d. d. Berlagsmaggstn in Leibzig, Reumartt 21, fowle b. febe Buchbanblung

Mirabellen, frijd gepfludt, per Pfund

Der Arbeitsmarkt des Wiesbadener Tagblatts

ericheint allabenblich 6 Uhr und enthalt alle Stellenangebote und Stellengefuche, welche in ber nachftveröffentlichten Rummer bes Biesbabener Tagblatte gur Angeige gelangen.

Die Mbend.Musgabe bes Arbeitsmartts toftet 5 Bfennig

Zagsüber, bis 3 Uhr nachmittags, ift freie Ginfichtnahme bes Arbeitsmarfis in ben Schalter-Raumen gestattet.

Bei fcriftlichen Offerten von Dienftsuchenden empfiehlt es fich, feine Original - Beugniffe, fonbern beren Abichriften beigufügen; für Biebererlangung beigelegter Original-Beugniffe ober fonftiger Urfunben ibernimmt ber Berlag feinerlei Gewähr. — Offerten, welche innerhalb 4 Wochen nicht abgeholt worden find, werben uneröffnet vernichtet.

Offertbriefe von Bermittlern beforbert ber Berlag nicht.

Suche wegen Gefrankung meiner Handarbetts-lehrerin eine tüchtige Unshülfslehreritt.

Tochterpenfionat Frau Oberfehrer Debberthin,

Correspondentin,

welche flott u. ficher flenographiren (thunt, Gabelsberger) und auf ber Dafchine ichreiben tann, fowie eine icone Sanbichrift befint, für bauernbe Stellung per 1. Oftober ober früher gefucht. Off, mit Gehaltsangaben an Bafdinenfabrit Biesbaden, Gef. III. b. Q.

Perfäurerin firefie 47.

Schubbranche.

Gine branchefundige Bertauferin per fofort gefucht,

Conrab Tad & Cie., Martifirage 10.

Angehende Bertauferin ober nettes Madden, welches fich im Berfauf in ber Meggeret aus-bilben möchte, gef. Rab. Derberftr. 15, t. Laben.

Ber 1. Sept. und später werden branchetundige Bertäuferinnen für die Abtheilungen Glas u. Porzellan, Galanteriewaren, Confituren, Colo-nialwaren und Delicateffen bei au-genehmer dauernder Stellung gesucht. Warenhaus Julius Bormaß.

Buverläffige und Berkauferin brandefundige SELLER | C. Lie. per fofort ober 1. September Philipp Ragel, Rengaffe 2.

Lehrmaddien

od. augeh. Berfäuferint für die BarfümeriesAbtheilung fuchen unter günft. Beding. für fofort ober fpater Bade & Stionn, Taunusfir. 5.

Gin Lehrmadden ob. angehende Berfauferin

per 1. September gesucht von 188. Perling & Co., Markifrage &. Innges Lehrmädchen gegen Bergiting auf Schreibmaschine ersernen, Schriftliche Offerten unter W. M. postlagernd Schützenbofftraße.

Beibte Coffiim-Arbeiterinnen und Maschinen-Räherin

Cafrgewoft, Ringfirde 6. gefucht. Cafrzewoft, Ringlirde 6. Tüchtige Taillen- u. Rodarbeiterinnen of oder Ceptember für dauernd gefucht Rheinftrage 26, Gth. Parierre rechts.

Tüchtige Taillenarbeiterinnen. tüchtige Rockarbeiterinnen,

fowie Bulfsarbeiterinnen bauernb gefucht. Züchtige Rod. u. Zaillenarbeiterin fofort

Andrige Roas u. Litteratuscher. 49, Part. acfucht bei Mme. Lacabanne, Taufnuscher. 49, Part. 3a. Rähmädchen for. gei. Lint, Walramitraße 2. Rähmädchen isten, das perfect auf Singer-Rähmaichine näben fann, gelucht Bettredeunfabrit, Dogbeimerftr. 111. Junges Mädchen sofort zum Rähen gesucht. Räh. Jahnstraße 19, Frontsp.

Weißzeugnäherin

füre Saus gefucht. Offerten unter O. 89 an ben Lagbi. Berlag.

Gine genbte Weißzeugftopferin filt sofort gesucht. Rab. im Tagbl.-Berlag. Le Bingehendes Cervierfraulein für feineres Geidaft sofort gefucht. Gefl. Offerten unter U. 80 an ben Lagbl.-Berlag.

Unständiges Rochlehrfränlein gefucht Rulmbacher Welfenteller, Tannuser. 22. Suche Röchin

für 1. Sept, welche selbsftfändig gut tochen kann, Kiche i. Souterrain rein halten muß. Rur Solche mit gut. Zeugn, w. sich meld. Barkfir. 14. Hein bürgerl, Göchin filr ein feines Haus gesuch. Lobn B. M. Näh, Fran M. Baumann, Erellenderm, Faulbrunnenftraße 8, 1.

Htellennachweis Faulbrunnenfir. 8, 1, fucht Röchinnen, Saus-, Allein- u. Rüchenmabeben. Br. Ad. Baumann.

Weibliche Personen, die Stellung | Lang's Stellen Bur. Ellenbogeng. 10, Tel. 2863, sucht 40 Köchinnen für Derrichaften und Reftaurationen, sowie bessere Alleinmabchen, Sans- u. Bimmermabden fur bier und auswarts bei bob. flobn, fowie Rinberfraulein, nur prima Stellen, Fran Glife Lang, Stellenbermittlerin.

Röchinnen

in Sotel, Reftaurants, Benfionen und Berricafishäuser, Raffees u. Beitochinnen, feinere Stubenmadden, große Angahl Zimmermadden in Sotel und Benfionen, Buffetfraul., Gervierfraul., Berfauferinnen in feines Barfumeriegeschäft u. Comeines meteorie Tungeren Sanschäfterinn, über metgerei, Jungfern, Sansbalterium., über fünfundzwanzig Aleinmädden, Kochlehrmadchen, Fraulein zur Stüte, Linderspflegerinnen, Kindergarterinnen, Kindersfraulein, beffere Sindermadchen, Serd, madchen, Kudenmadchen, 35 Dif. mtl., u.

verschiedenes besseres Personal ins Ausland.

Intern. Central - Olacirunas - Büreau

Erftes Bureau am Plate für fammtiiches Sotele und Berrichaftsperfonal,

Langgasse 24, 1, Telephon 2555,

Fran Bina Ballrabenftein, Stellenbermittl.

Suche perfecte und feinburgerliche Rochinnen, perfecte Stuben-madden, perfecte Alleinmadden, b. gut fodjen, gu eing. und zwei Berfonen, au-genehme Stellen, Sinderfri., Badenfri., Bebemadchen mit Bergutung, füchtige Sausmadden in Geschäftshäufer, tucht. Lande und Ruchenmadden. Alle bei hobem Lohn und guter Behandlung.

Anna Müller, Stellenbfireau,

Westendstr. 3, 1.

Gentat Berrichaftstächen, Sotels und Restaurationstöck. Derfäuferin, welche Sausarbeit verricht, Alleinmadchen, welche fochen lönnen, Sausmädichen, Kildeinmädchen, welche Richenmädchen gegen boben Lobn. Grau Glife Muller, Blaceurin, Grabenftr. 80.

Geindit

perfecte Köchin mit guten Zeugnissen. Zu iprechen S'i. 10 libr Bormittags.
Fran General Wertens, Röhlerftr. 12.
Suche nach Mailand eine gur feinbürgerliche herrschaftstöchin z. 1. Sept., seiner nach England zwei aufe herrschaftstöchinnen, ein erfles und ein zweites hausmädchen, Borstellung hier, Reise frei.

Central=Bureau Fran Lina Wallrabenstein, Stellenvermittlerin,

Bureau allererffen Ranges, Zanggane 24.

Kindermädchen od.-Wärterin

mit guten Zeugniffen zu halbjährigem Rind jum 1. Ceptember gefucht bon Frau Dr. Amfon, Raifer-Friedrich-Ring 57, 8.

Mneinmadden für fojort ob. 1. Gentember ge-

fucht Rheingamerftraße 3, hochp. r. Geptember ges fur hansarbeit gum 1. September gefucht Rleine Burgftraße 7.

Tüchtiges Alleinmädchen

nur für Saushaltung bei hohem Sohn gefucht Bebergaffe 17.

Gin br. Alleinmädden fof. gel. Seerobenftr. 27, 1 l. Brades Alleinmädden gel. Augendurgftr. 5, 1 l. Gin tudtiges Madden oder Brau für Saus- und Küchenarbeit gegen hoben Lohn fofort gelucht bei Sendel, Schulgaffe 4.

Thatiges Madder jum 1. Ceptember gefucht. Mab. Delenenftrage 22, Part.

66 Cft (f) befferes Madden, w. fein bal. tocht. G. igi. Zengn. w. verl. Anmeld. v. 3-5 Blumenftr. 7. Macinmadden, welches fochen tann, jum 1. Geptember gefucht Abolfsallee 26, 1

Tüchtiges Madden jum 1. Gept. gefucht Abelheibftrafte 6, 2. Etage. Sauberes alt. Mabchen, welches tochen tann, gef. Schweinemettgerei Rient, Mortigftr. 10. Biniges Mabchen für hausliche Arbeit gefucht

Sedanplat 7, Bart. I. Juverläffiges Madchen auf 1. September gesucht. Rab. humboldtftraße 11, Part. Ein Alleinmädchen gesucht Abolfs-afte 80, 3,

Aindermadden zu einfahr, Kind gelucht, mus etwos Hausard, übern., Schiersteinerstr. 16. A. Tücht. Mädchen sir Kinde und Hausardeit gef. Mäheres Herberstraße 16. im Laben. Sin braves reinliches Alleinmädchen findet bei drei großen Perfonen gute dauernde Sielle. Warz, Kheinfraße 61. Ein ordentliches Dienstmädchen mit guten Zeugnissen gelucht Luisenstraße 41. 2. St. Auf gleich ein sietziges sonderes Zweitmädchen au Kindern gesucht Kaiser-Kriedr.-Ming 55. 3 r.

au Rinbern gefucht Raifer-Friebr.-Atna bb, 8 r. Drbeniliches Drabeien auf gleich gefucht Gaulbrunnenftrage 10, Baderei.

Sofort ober fpater ein tucht, maein-

Fraubrunumitraße 10. Bäderel.

Solst ober päter ein ticht. AleinDamen gesucht Mainerstraße 48, 1.

Melteres tichtiges Mädchen jum 1. Septbr.
aciuct Abelbeidrage 18, 2. Et.

Geltatt zum 1. September ober trüber
yn ält, Ebepaar ein fleiß. sand.
Kleinmädchen, w. sch. oedient dat, etwas
tochen kann und g. Zeugnisse bestigt. Borzust.
von 4—7 libr Biedricherstraße 6, 1 St.
Ein sauderes Mädchen, welches sochen kann und
jede Hansarbeit versieht, gesucht.
Tagdl. Berlag.
Leitberger, Steingasse 6.

Dauss und Küchenmädchen gesucht. Mäderes
im Tagdl. Berlag.
Teitberger, Steingasse 6.

Baus und Küchenmädchen gesucht. Mäderes
im Tagdl. Berlag.
Geitberger, Steingasse 6.

Bause und Küchenmädchen gesucht. Wädenarbeit
Derrngartenstraße 10, 1 St.

Mädchen mit guten Bengnissen zu eins. Dame
gesucht. Meldung Bormittags Oranienstr. 22, 1.
Ein thäntiges Mädchen gegen hohen Lohn gejudet Meinüraße 78, Bart.
Anst. Mädch. 10f. ob. sp. gel. Bericanstr. 30, 1 cs.
Anst. Mädch. 10f. ob. sp. gel. Bericanstr. 30, 1 cs.
Anst. Mädch. 10f. ob. sp. gel. Bericanstr. 30, 1 cs.
Anst. Wädch. 10f. ob. sp. gel. Bericanstr. 30, 1 cs.
Anst. Wädch. 10f. ob. sp. gel. Bericanstr. 30, 1 cs.
Anst. Wädch. 10f. ob. sp. gel. Bericanstr. 10chen
lann. d. sof. o. 1. Sept. gel. Bericanstr.
Bohn 20 Mt. dotel Neichsbash. Nicolasstr. 16.
Achtiges Alleinundden stir steinen Daushalt
geinch Welchelbstraße 43, 2.

Gelucht für sofort ein Saussmädchen nub ein
Lindermädchen. Martin, Oranienstr. 42.

Bum 1. Sept. gelucht ein braues ticht. Mädchen
für Kiche u. Haus und ein zuvert. Mädchen,
bas Liebe au Kindern dat, Taunusstr. 44. 1.

Bum 1. Sept. gelucht in braues ticht.
Frau S. Knapp, Welsenbiraße 24, im Leben,
dein sicht gesuch Mortistraße 3, Bart.

Jums baldigen Martitt ein besteres
junges Habchen v. Lanbe gel. Jorstin 9, 1. Et. L.

Braves Pienkundden, bas eitwas
naben sam, gelucht Schone Anstinden, bas eitwas
naben sam, geluch Schone Anstinden, das eitwas
naben sam, geluch Schone Anstinden, das eitwas
naben sam, geluch Schone Anstinden, das eitwas
naben sam, geluch Schone

Gin ordentliches Hausmädchen fofort gefucht Webergasse 23, 1.
Sanberes Mädchen für Küche und Hausarbeit sofort gesucht. Hotel Mational.

Tüchtiges Aneinmädchen sofort gesucht Meinstraße 22, 1.
Ein tüchtiges Mäbchen, welches jede Hausarbeit versieht, für allein gelucht Abeinstraße 64, 2 Tr.
Tüchtiges Hausmädchen mit guten Zeugnissen gesucht. Bormittags bis 10 Uhr, Nachmittags 2—4½ Uhr, Käch, Friedrichstraße 89 a.

Tüchtiges Hansmädchen bei hohem Sohne ber fofort gefucht Beffingftrafte 9.

Gin Alleinmadden mit guten Beug-Gin Allieinmadden mit guten Zeug-nissen wird zu alleinsteinder Dame gejucht. Lohn 25 Mt. pro Monat, Wörthstr. 2, Part. Enche zum 1. September ein tücht. Mädchen, das selbsist. focht u. jede Hausarbeit mitverrichten bilft. Frau Dr. Christ, Kheinstr. 40, 2. Sanderes Jallsmäddell, welches siden und fleißiges Hallsmäddell, etwas nähen kann, gesucht Filderstraße 8, Kachfrage Bormittags.

gelucht Filderftraße 8, Nachfrage Bormittags.

Wadchett vom Lande, das auch melten tann, für Küche und dans gelucht Tedanfraße 3, B.
Gelucht einfaches Mädch. Karlfir, 38, 2. Oth. 8 r.
Für sofort oder hater ein tüchtiges welche im berrichoftlichen Hause man ferviren tann, gelucht. Anch durch Bermittlung. Frau Küppersbusch, Wilhelminenstraße 25, Neroschal lints.

Gelucht felbsständ. Alleiumädchen, das tochen tann. Zu melben Abolfsalee 24, Bart.

Tichtiges Madden, bas burgerlich fochen fann und bie haus-arbeit geundlich berftebt, ju fleiner Familie gesucht. — Eintritt fann sofort erfolgen. Anmelbung 10 Uhr früh bis 8 Uhr Mittags

Maifer-Friedrich-Ming 25, 2. Actteres inatiges Madden für Sausarbeit gesucht. Rab. Doubeimerftraße 27, Bart.

Gin anftänbiges Madden, welches aut bürgerlich tochen fann u. Saus-arbeit verfteht, gejucht Rerothal 80. Melheibstrafe 43, 2. Dabden gefucht Rheinftrage 44.

Suche Bimmermädchen

für hier, Stüben für feine Herrichaftsbäuser, tücht Weißzeugbeichließerin, Laffees u. Beitschlin, Hotels Beigzeugbeichließerin, Laffees u. Beitschlin, Hotels Riebent, und Benfionstöchinnen mit both Gebalt, Kinberpfien, Jimmermäbchen für Hotels u. Benf. Gervierfel., Daus u. Stubenmäbch, f. feine Danfer, Kinberiel. u. Kinbermäbch, Baschmäbch, f. bier u. ausw., ca. 20 Alleinnäbchen, Küchenmäbchen bei hoh. Lohn u. freier Bermittlung für Lettere sucht

Fran 20. Franken, Stellenverm., Internat, Stellenvermittlungs-Bürean

Monopol

gang nahe ber Langgaffe. Telefon 3396.

Ein ordentliches fleiftiges Madden wird für fl. haushalt sofort bet gutem Bohn gesucht Rheingauerstraße 2, 1 rechts.

Stheingauerstraße 2, 1 remts.

Sinfacte Badden ju 2 Kindern gefucht Karlitraße 8, 0.

Ein jüngeres Madden gefucht Serliche Sedensftraße 14, 1. Stod.

Sedieg. Ancinmädden mit gut. Zeugn. für 1. September in Bension gel. Elisabetbenftr. 11.

Küchenmädchett gel. Sonnenbergerstr. 15.

Suche für fofort ein tüchtiges Madden, welches lochen tann (event, Aushilfe). Fran Director &., Raifer-Friedrich-Ring 38, 1.

Anftändiges Aneinmadden, weldes zu fochen versteht, für Sediember gesucht Abolisalice 41, P. Tücktiges Alleinmadden, das bürgerlich foches fann, zum 1. Sept. gesucht Abolisalice 26, 2.

Orbentliches junges Mädchen am gesucht Bismard-Ming 30, Part.

Kindermadden, gut empf., a. sof. bei gutem Lohn gesucht Dosheimerstraße 41, P. I.

Gin Rudenmadden unb ein Saus. madden gejucht. Sotel Schwarzer Bod.

Sauberes tuditiges Mueinmadden auf 1. September gefucht Balluferfirage 1, 1.

guf 1. September gesucht Wallaferstraße 1, 1
Ranges braves Wädchen gesucht
Webergasse 26.
Gencht 1. September sauberes Anetn.
Bers. Keine Wächde, sein Kochen.
Spers. Keine Wächde, sein Kochen.
Garrour, Kaiser-Friedrich-Ring 44, 2
Suche dum 1. September nach Mainz in Küche nub ein Hausmäbchen ein Mädchen für Küche nub ein Hausmäbchen mit Liebe du Kindern. Offersen an Frau Oderleufmant Michaelis, a. B. Wiesbaben, Erdacherik. 6, 1.
Gin lunges anftäniges Mädchen gesucht dur Ersenung des Hausdalis gegen Bergätung Friedrichstraße 9, Viederich albin.



Tüchtiges beff. Maetu. madden nach Mai-land jum 1. September,

fellung hier, brei Buffetfraulein, Gintritt gleich und 1. September, Ladenmadden für Conjun-geschäft in seine Mengerei, Sotelzimmermadda-Madden, welche seinbürgerlich und bürgerlich sochen können, abreite Madden als Anein aber focien fonnen, abrette Madomen als Alleins ober Haismädchen, mehrere Küchenmädchen bei bobem Lohn u. freier Bermittlung für lettere, sucht Wiesbadens ättestes und Saupts Placirungsbürean von Carl Grünberg, Stellenvermittler,

Stellenvermittler,

Scheinisches Stellen-Bürean,
Goldgasse 17, Part. — Telefon 484,

Arantenichweiter

wird für ein fleines, zumeist wenig belegtes Krankenhaus mit 12 Beiten zum 1. Oktober d. I gesucht. Dieselbe muß die Kranken pflegen, mit Sulfe eines Dienstmädchens das Haus in Ordnung halten und die Küche perorgen. Die Stellung ist angenehm und seldstständig. Meldungen mit Lebenslauf, Zeugnißabichriften und Photographie werden dis zum d. September erbeten.

Stirn a. b. Nahe, 11. August 1905, Der Bargermeifter. Ethepte.

Zucht. auft. Dabmen als Dabden allein für !

g. bürgerl. Haushalt nach Frankfurt gef. Rah. Rauenthalerstroße 10, 3 L. hier.

Bur Stipe einer fußkranken Dame wird für den Rachmittag ein gr. träftiges junges Mädchen gesucht, das Hausarbeit übernimmt, An der Ringkirche 8, 2.
Tüchtige Büglerin sindet josort dauernde Besichäftigung Emserkraße 75, Eth.

Tüchtige Büglerinnen sofort gesucht.

Echeller. Ebbenstraße 8.

Tücktige Büglerinnen sosort gesucht.
Zcheller, Edbenstraße &
Ein Mäbchen, das schön waschen und dügeln kann,
findet dauernde Beschäftigung Naundacherftr. 57a
in Connenderg. Daseldst t, ein der wisliges
Mädchen das Bügeln erlernen.
E. tückt f. Auftr. 8 St. Borm. Taunusktr. 22, 2.
E. Monatsfrau mird den Morgens 7½—9 u.
E. Monatsfrau gesucht Michelsberg 11, 1.
Ordentl. Monatsfrau ges. Abelheidstraße 65, B.
Bonatsfrau gesucht derheidstraße 65, B.

Monatsfran gelucht herberftraße 5, 1 rechts. Mabhängiges braves Monatsmädchen o. Fran gelucht Schiersteinerstraße 5, 8 l. Tüchtige Monatsfran gelucht Königshalle, Faulbrunnenftr. 8.

Philippsbergstraße 17/19, 3 r. Monatefr. gef. 8—11 B. Bismardring 12, 2 r. Monatemäbch. v. 9—11 Uhr verlangt Bärenfir. 2. 2 r. Monatsmädden für Bormittags gesucht Balluterstraße 8, 3. Orbentl. Monatsfrau gesucht Westenbstraße 1, B. Monatsfrau gesucht Gustad-Abolsstraße 1, 1 L. Eine Frau für M. 2 Stunden ge-sucht Bleichstraße 41, Stb. 2 Tr. r.

Gin Laufmädchen, 14-15 3. alt, gef. 2. Leopold Emmelhains, Bilbelmftrage 82.

Bilbelmitraße 82.

Junges Mädden tagsüber gelucht.

Stritter, Walramftr. 18, Vhb. 2.

Ginfaches Frautein tagsüb, ju Kind.

gejucht Saalgasse 36, 2.

Geincht sintiggs Vnädgen sür tagsüber.

Washirente 51 2 mischen 1 und 2 libr. Morisfiraße 51, L. zwischen 1 und 2 Uhr. G. i. Madden tagsüber ges. Oranienstr. 36, Laben. Eine unabhängige Frau tagsüber gesucht Friedrichtraße 29.

Jüngeres Mädchen igenüber für Hausarbeit gefucht Abeinftr. 107, A. Gefucht Aushalfe, bie tochen fann, fofort bis 1. September Abelhetbstraße 43, 2. Schulfr. Madch. gef., a. b. Lb. Rheingauerftr. 9, P. r.

Arbeiterinnen

(gentte u. ungenbte), auch jugendliche, find. bauernd lohnende Beidaftigung.

Wiesbadener Staniol- und Metallkapfel - Jabrik A. Flach, Marftrage 3.

Sunge Mabden als Paderinnen per iofort gefucht. Cigareitenfabrit "Menes", Bebergaffe 10.

Weibliche Versonen, die Stellung fudjen.

Geprüfte Sandarbeitelehrerin fucht Stelle als Rinberfräulein zu größeren Kindern nach ausmärts. Bu erfragen Alexandrastraße 11. Rinderfraulein, welches mehrere Jahre in Franfreich gebient bat, municht Stelle, Ausfunft Maingerftrage 14.

Ciidrige Derkauferin, engl. ipr., I. Jabre Stell. Lurus, Bijout., u. Rebermaaren bevors. Selbige fann auch felbstftanbige Filiale letten. Off. unter E. 87 an ben Tagbl. Berlag.

Angehende Berfanferin, melde bisher in Seibengesch. thätig war, (aber auch in andere Branche übertritt) such Stellung per sosot od. später. Frankenstr. 19, Nugehende Berkäusserin d. Manus. u. Kurzw.-Branche sucht sosot Stell. Kost und Logis im Hause Bedingung. Näh. Bahnhosstraße 7.

Franke Bedingung. Näh. Bahnhosstraße 7.

fucht Stelle zur Führung des danschaften. Dame od. Herrn. Oranienstr. 62, Milb. b. Schmidt.

Praulein fucht Stellung a. Berfauferin, auch in Conbitorei und Café. Bulowstraße 4, 1 r. Bur felbftftandigen

Morgen-Ausgabe, 2. Blatt.

Filhrung des Saushalts
jucht Dame beiteren Charafters Stelle bei alt.
herrn oder Dame. Off. n. Z. 128 an die Ann. Crp. Id. Bans, Aachen.
F 194
Gine Saushälterin, welche lange
Jahre den Haushalt eines älteren
Derrn führte, in der einfachsten, sowie besten Kilche
n. Hauswelen erfahren ift, sucht wieder Stellung
bei alleinst. Herrn. Niedermaldstraße 10, 3 r.
da. unabh. anders. Fran. in durg. Kilche n.

3g. unabh. gubert. Frau, in burg, Ruche u. aller hausarb. erf., i. Stelle 3. Führung eines ft. Sausbalts, auch außerhalb. Offerten unter

S. DR an ben Tagbl.-Berlag. Geb. Fraut. gel. Alters, mit Sprachkenntuisien u. guten Empi., in Kiche, Saus n. Raben bew., i. Stellung gur felbitft. Filhrung eines Haush., leichte Krantenpfl. ober best, Stube. Gelb. geht auch ins Huel. Off. A. W. Sellmunbftr. 8, 1 I.

Empfehle

perfecte Köchin in gut fitnirtes großes Saus (50-60 Mf. Lohn v. Mon.), mehrz jährige brima Atteste, perfectes herrschafte liches Etubenmädchen, das näht v. flott ferviert (30 Mf. per Monat), perfecte Afleinmädchen, d. fochen fönnen, flotte solibe Serviermädchen, berfecte Zimmers mäcken für Benfignen u. janflige große madden für Benfionen u. fonflige große Saufer, einfache Saus, u. Landmadden. Fran Anna Müller, Weftendfir. 3, 1 Ct., Stellenbareau.

Junge tüchtige Köchin fucht, geftüht auf Jungt tutglitt tiviglit beste Zeignisse, 2.

15. Sept. Stellung für ben Winter in seiner Fremdenpension. Offerten zu richten an Selene Edwache, per Abreste Fran von Berg, Villa Dreis, Bad Ems.

Selbsis. Serrichaftstöchin i. St. d. Morg. 8 dis Rachm. 4—5 Uhr. Doubelmerkt. 50, 3. C. J. d. B. v. Cimpfehle persecte Herrichaftstöchin, bessere Dansund Alleinmähden mit g. Zeugn.
Fran Elise Lang, Stellenvermittlerin, Ellenbogengasse 10. Tel. 2868.

Ein seindirgerliche Köchin, welche etwas Daussarbeit mit übern, s. Stelle. Mainzerstraße 14.

Sin älteres braves Madden ans guter Fam., mit langiähr. Zeugnissen, das perfect kocht und nähen kann, sucht Stelle für gleich ob. später bei ält. Eheb. ob. einz. Dame, wurde auch die Kühr. e. fl. daush. übernehmen. Offerten unter M. 88 an den Tagbl. Berlag.

aus a. Familie, im Rocen und bauel.
Arb. bew., sucht bei einzl. Dame ober alt. Ehepaar Stellung z. 1. Sept. S. Behandl. Beb. Gefl. Off. u. O. M. Wilhelminenstr. 8, 1. Minft, Madchen mit g. Bengn. f. per 1. Cept. Stelle. Ablerftrage b4, 2.

Beff. Dabden, welches im Raben, Bügeln und Serviren gut bewandert ift, fucht Stellung als Stubenmadden. Beff. Offerten erbeten unter D. DE an ben Lagbl. Berlag.

als Sinbenmädgen. Gefl. Offerten erbeten unter D. 91 an den Lagdl.Berlag.

B. Mdd. i. St. a. Alleinm. fof. Wellright. 25, Stb. Mädden, perfect in f. Kücke, jucht Stelle in ruhigem Hausdalt. Räh. Eltvillerstr. 7, Ih. I. Lichtiges Rädden, das sochen kann, jucht fosort Stellung als Alleinmädden. Karlstraße 3, B.L. Budden mit guten Zeugn. sucht Stelle. Stellenvermitslerin. Karlstraße 28, Wib. Bart. Image unabhäng. Fran incht Wolchen, under Stelle. Stellenvermitslerin. Karlstraße 28, Wib. Bart. Image unabhäng. Fran incht Wolchen, agebt auch tagsith. in Hotel. Dellmundstr. 31, S. 1. I. kwei i. Fr. i. R.B. o. Misst. Viederwaldstr. 7, D. Mädden sucht B. u. Waschb. Hollmundstr. 54, 2 l. Tücht. Mädd. s. Wasch. Allerstr. 10, S. B. L. T. Fran s. S. u. Busbeich. Kömerberg 29, 4. Eine Kr. i. W. u. Busbeich. Hömerberg 29, 4. Zint. R. u. B.Fran in. Ard. Kapellenstr. 6, 3. J. Fr. s. 2. od. Bür. 3, pus. Secrobenstr. 23, D. 3 l. Krau s. Abends Saden un pup. Drudenstr. 6, D. 1. Lüchtige Monatsstrun incht anderweitige Stelle. Gute Zeugn. f. vorgezeigt werden. Zu sprechen von 2 lihr an dermannstr. 4, Krth. K. Briefel. E. sg. anst. Fran i. Monatsst. Römerberg 88, 1. Jg. Mädden suder sindt Monatsstelle sür Morgens. Räh. Rheinganerstraße 3, Stb. 3.

Unabh. zuverlaß. Fran incht für gleich od. später Monatsst. i. sillen Haush. R. Luisenstr. 5, D. 8.

Männliche Versonen, die Stellung finden.

Suchen fofort tuchtigen Reffet's beiger. Bu melben Bureau Urnbt. ftrage 7, Sout.

3d fuche per fofort ober fpater einen

tüchtigen jüngeren zuverlässigen Comptoirist mit iconer Sandiarist. Offerten unter Angabe ber bish. Thatigteit und Gehaltsansprüche erbeten unter S. 80 an ben Tagbl. Berlag.

Ber Steflung fucht, verlange fofort Deutscht. Junger Mann für Saus- u. Gartenarbeiten fofort Reuefte Bacangenboft, Berlin W. 35. gejucht. Gartner bevorzugt.

Acquisiteur,

tfichtiger, für lohnende Reflame gejucht, Rab. Br. Schott, Frantfurt a M., Bornbeimer-landftrage 34. F 19

landstraße 34.
Tückt. Acquisiteur gesucht. Bei g. Leift. ivöt.
feste Unst. Off. u. L. 88 an ben Tagbl.-Berl.
Jüngerer Elettromonteur gesucht.
Nich. Beble, Friedrichstraße 10.
Selbstfänd. Schlostergehülfe gesucht. Käberes
J. Baufch, Bluderplad 2, 1 St.
Tücktiger Werrstraße 7.
Baufcheiter Stiedateur
gesuchteiter Stiedateur

Baufdreiner (Bantarbeiter), altere, tüchtig und

felbitiandig, sucht sofort Johann Wolf, Bleichstraße 41. Schreiner gesucht Martiftraße 12. Auschläger, zwei tüchtige, auf Thüren gesucht Schiersteinerstraße 12, 2 St. r. Maschinenschreiner (Fraiser), solibe, selbsist. u.

inchtig, sucht lofort Tobann Bolf, Bleichftraße 41. Schreiner (Anschläger) p. i. Schiersteinerstr. 12. Schreinergehülfe ges. Al. Schwalbacherstr. 10. Thatiger Glasergehülfe sofort gesucht

Tückitger Glasergehülse sofort gesucht Bleickftraße 4. Ein Glofer (Rahmenmacher), sowie ein jg. Arbeiter gesucht. Cart Kitter, Biebrich, Sachasse 10. Ein tücktiger Walergehülse sofort gesucht. Käh. im Tagbl.-Berlag. Ln Tüncker gesucht Beamtenban III, Dosheimerstr. Tüncker gesucht Karistraße 28, B. B. Tabeiterergehülse gesucht Jahnstraße 17. Tücktiger Schneider auf Werstaut und ein guter Sossossinerer außer bem Sause such Erzitaße 7. Jungerer Frifeurgebutte fofort gefucht 3. Eritidler, Balbitraße bo.

2222222222222222

Richenchef

150-250 Mt., Alds 50-100 Mt., Oderfellner,

Meftaurante und Saaltellner,

Mentaurante und Saaltellner, 3immers, Reftaurants und Saalfeliner, Diener für Herrichaftshäufer und Benfionen, junge flotte Hausdiener !. Hotels u. Mefiaurants, Biftjunge und Commissionär für 1. Potel, Kochs und Kellnerlehrlinge jucht sofort

Central-Bür. Ballrabenftein,

Langgaffe 24, 1. Telephon 2555. Erfies Bureau am Blage. Frau 2. Ballrabenftein, Stellenvermitfferin.

Deutscher Rellner = Bund,

Webergaffe 15 — Telefon 394. Euche fünfgebn Saalfellner, gr. Anzahl junger Reft. und Zimmertellner. Georg Samit, Stellenvermittl.

Biingeren gewandten Dber-fellner für ansmart. Sotelfellner für answart. Dotel-Restaurant in Jahresstelle, besgleichen einen spracht, jüngeren Zimmer-refiner, mehrere Mestauranifellner, junge stote Gaalfellner, süchtige junge Küchenchess, Küchenaide, Koch zur Aushülfe, jüngeren Dotelportier, Küfer für großes Restaurant, junge Sotelhausdiener, einen besgleichen sür Veinbäckere incht Wiesbadens ättestes und Saupt-Placirungsbüreauv, Carl Grünberg, Siessemermittler, Rheimisches StellemsKüreau. Stellemermittler, Rheinifches Stellen-Burean, Golbgaffe 17, St. Telephon 484.

Grundarbeiter gefucht.
Schud & Gruber, Ablerftraße 28, B.
Rraftiger Arbeiter gejucht.
Glafer & Cie., Friebrichftraße 16.
Aelterer Burcau-Diener mit

guter Dandschrift u. angenehmen Aengeren von jest bis 1. November gelucht. Gehalt je nach Leistung bis 60 Mt. monatlich. Ausführl. Offerten, jedoch ohne Zeugnisabschrift und Bild zwedlos, zu richten u. 36 W. P. postagernd Bertiner Dof in Wiesbaden.

Sanatorium Siegfried, Bierfiadter Sohe.
Gin Lehrling tenntniffen gesucht.
M. Feorath Radi., Gifenhandlung.

Bum 1. September wirb für einen alten Herrn, ber nicht gut geben fann, ein junger Menich ols Diener u. Begleiter gesucht. Gute Zeugnisse erwünicht. Freie Kost, Logis und Lohn. Bewerder wollen wollen fich melben Abolfsallee 57, 1, Früh bis 9 Uhr ober Mittags bis 4 Uhr.

Ein braber Junge als Sausbursche gesucht Bismardring 87. G. Beder. Jung. Hausbursche ges. Colonialw. Friedrichftr. 7. Kräftiger Sausbursche im Alter von 15 bis

18 Jahren gefucht. Geb. Wengandt, Rirchgaffe 34. Sauberer Sausburiche gegen guten Bobn gefucht Abeinftrage 65, B. Gin orbentlicher Sausburiche fofort gelucht. Sigarettenfabrit Reiles,

22 Webergaffe 22.

Hausburiche

für sofort gesucht. J. C. Leiper, Kirchgasse b2.

Sunger sauberer Sausbursche gesucht
Seerobenstraße 19, Laben.
Ein junger fleißiger Sausbursche
gesucht Kirchgasse 10.

gesucht Kirchasse 10.
Braver fräsiger Sausburiche nicht unter
16 Jahren gesucht Erobenkraße 8. Gestingellaben.
Ein junger ordentlicher Sausbursche, wenn möglich Nabkahrer, gel. D. Buchs, Saalgasse 4.
Junger Sausbursche (ledig), willig und sleißig,
per sofort gesucht.
Brit Bernstein, Wellrisktraße 89.
Ein junger träftiger sabitundiger Sausbursche
gesucht Nerostraße 23. J. Wüner.
Junger Laufdursche gesucht Al. Burgstraße 8.
Littinge Sounenbergerstraße 16.
Zuverlässigen Aubennann sucht

Buverlässigen Aubrmann fuct D. Weber, Porffrage 17. Ein zuberl. Fubrmann sofort gesucht. With. Thon, Dopheimerfit, 18. Ein tucht. Anecht gesucht Ablerstraße 67, 1 St.

Männliche Versonen, die Stellung Indien.

Correspondent,
24 J. alt, verb., ber die frangöl, Sprache in Bort und Schrift u. die engl. Correspondenz beherricht, jucht sich per 1. Oftober zu verändern. Beste Beugniffe und Rei. zu Diensten. Offerten an F. Chr. Gillektlob. Biesbaden.

melder 8 Semester die biesige Fachicule besucht, 8 Sommer praktisch gearbeitet und 2 Jahre bet tücktigem Architecten thätig war, sucht, gestügt auf gute Beugn., p. 15. Sept., ev. später, Stell. Gest. Offerten unter G. Dit an d. Tagbl.-Berl.

ber Colonialw. Br. sucht, gestützt a. nur la Zengn., pr. 1. Oft. anberw. Stellung, gleichviel w. Br. Geft. Off. erb. unter N. Bl. a. d. Lagdl. Berl. Berheirat. Mann sucht Bertranensst. als Lager-verwalter, Kasser. Rassenbero. Ging. Wallusestr. Beschäft. Erbacherstr. 2. Tiefv., Ging. Wallusestr. Tügt. Wann, langi. Monfeur, i. b. Stellung

Majdinenmeister,

Berwalter ober abnlichen Boften in Sotel 2. Gefl. Offerten unter M. 872 F. M. an Rubolf Boffe, Mannheim. F126 Maidinist,

gebr. Seiger, gebient bei ber Statferl. Marine ale Oberbeiger, mit prima Beugniffen, fucht bauernbe Stellung. Offerten unter C. 86

an ben Tagbl. Berlag. 3g. Tapegirer fucht Stell, in Sotel ob. Geichafts-hans. Dff. unt. Z. 89 an ben Tagbl. Berlag. Cauberer verh. Mann fucht einen Kranten

ausjufahren. Sellmundfirage 41, Oth. 2. Schreibmaschine,

Pittsburg Visible, gebr., zum Preise von Mk. 120.— zu verkaufen. Adr. zu erfr. Mk. 120,— zu verki im Tagbl.-Verlag. Deper's Conversations Legiton, neuefte

vollft. Ausg., 18 Bbe., faft wie neu, billig gu ber-taufen Saalgaffe 28, Bart.

Umgugshalber ein Ruft. Buffet mit weiher Marmorplatte und ein engl. maj. Rahagont Bett mit Matrage, wie neu, abzugeben. Bu erfragen im Tagbl. Berlag.

Eine eleg. Schlafzimmer-Ginrichtung gu bert. Angufeben Borm. Näberes Togbl.-Berlag. Lq

Wegen Wegztig zu verlaufen 2 vollft. Betten, 1 Nachrtifch, 1 Sopha. Anguj. Bormittags 9—12 Uhr. Arndistraße 3, 2 rechts.

Alle Arten Möbel, Betten, Cophas, Mleiders u. Ruchenichrante, Tifche, Stille und Spiegel, Matragen, Decibetten und Riffen, iowie gange Ausstattungen enorm billig, Benn Tusteriog. Webergaffe 39, nabe ber

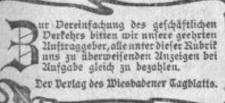
Sealgaffe. Besichigung obne Naufzwang, Weitsarbanbste Garantic. Transportt frei.

Im Imel Darantic. Transportt frei.

Baichtown, u. a. Sach. b. z. b. Erbacherstr. 7, B. B L.

Bwei neue ungb. pol. Bluschelbetten, 1 Divan, 2sthur. Aleidersch., Spiegel m. Trüm., Berticom, Wascht, Tiche, Lüchensch., Anrichte, Stüble u. Berich, mehr billig zu verl. Frankenspraße 9, 2 x.

Perkante



Benfion in allerbefter Lage, vis-h-vis Roch-brunnen, fof, a. perf. b. Beier. Gellmunbftr. 58, 2.

dagidaft ujyeluju

Gin fehr quigehenbes Milchgeschaft, mit faft aussichlieglich besterer Runbichaft, ift baibigit gu verfaufen. Wierb und Wagen find in allerbestem Buttanb und wird für den täglichen Gebrauch von 160-180 Liter garantert, Eine felten gunftige Gelegenheit für junge Beute jum Gelbiftanbig-machen. Dif. unter #8. 92 an den Tagbl. Berlag.

Gin am Mage autgehendes Mobelgefmaft ift mit Indentar u. Mobel für 4000 Mt. Umfindehalber gu verlaufen. Offerten unter I.. 88 an ben Tagbl.-Berlag.

Butter: und Giers, fowie Glafdenbiers Gefdaft veranberungshalber ju verlaufen. Off. unter V. 849 an ben Zagbl. Berlag.

Sehr gutgehendes Spezereigesmäft mit flottem Berfebr u. großem Umfas an itrebiame Bente unter gunftigen Bedingungen fofort zu vert. Billige Miethe. Bu erfragen im Tagbl. Berl. Lf Gefundes fraftig. Dopvelponn fofort gu

vertaufen Riebermalbftrage 7, 19.

zwei zahme Hir

Männchen n. Weibchen, 14 Monate alt, ft. Tiroler Thiere, für Mf. 260 an verfaufen. Off. sub Mirsche hanpipoftlagernd.

Biegenbod & Bucht gu v. Dopbeimerftr. 98. For=Terrier,

febr wachfam und icharf, billig gu bertaufen Scharnborfiftrage 6, 8 r. ig. For-Terrier bill. Schwalbacherfir, 65, 8, Boei Monate aite raffenr. Spighunde gu pertaufen Moripftrage 62, Sth. Bart, rechts.

Dadelbundin billig gu verlaufen Erdelbeidftrafte 13, 2. Gt. Maffereiner Dadet gu berfaufen

Banggaffe 45, Part. Junger Sund billig gu verfaufen. Rab.

Schöner funger Sund, febr machiam, b. gu verlaufen Felbftrage 9/11, Bbb. Frontip, fints. Begen Abreije verich. Deigematde u. Unberes preiswerth gu verfaufen Bangftrage 2. Sanbler perbeten.

Delgemälde hollanbifder alter Meifter ans fl. Sammlung gu verfaufen. Bu befichtigen gwifden 11 und 6 Uhr Rauentbalerftrage 7, 1 f.

Bu verkaufen eine Barthie eleganter All Dellillifell Damen Sommerffr. Aug. Geffrineli, Dengergaffe 16.

Su verkaufen: 1 großer Teppich, sehr gut erhalten, 3,00 zu 3,95 m, 4,10 4,80 1 Dämen-Fahrrad sehr billig. Anzusehen Bormitt. 9—11, Wachun. 3—5 Friedrichstrafte 18. 1.

febr gut erhalten, frengioltig, Det. 275, ju vert. Bismardring 4, vorn Bart.

Gespielte Binnings, wie neu, bertaufen Mortbftrafe 1. E. Urban.

Gelegenheitskauf! Salon-Pifigel von Beder St. Petersburg, Anschaffungspreis 1500 Anbel, zu 00 Mt., Biano, fawarz, sehr gut. Anschaffungspreis 850 Bit., jest nur 850 Nit. 13 Friedrichftr. 13.

Wegen Abbruch bes Haufes verlaufe ich billig: Bianino, emailitre Andemanne, Meibers u. Rüchenschräufe, Kommode, Betten, Chaifelonque, Gasberd, Il. Herd, Laben-Ginrichtung für Spezerelsgeschit, Tifche, Stühle und vieles Andere mehr. Rt. Schwalbucherstraße 14, Part,

Begen Unftofung meines Sausbaltes ver-faufe ich 2 Betten, Rachtifch, Baidtifch, Canape, Berticow, Rieiberidrant, Ruchen-fdrant, Tifd und Stuble febr billig. Rab. Mauergaffe 17, 2 St.

Gin neues hochh. Bett 68 Dif., 1 faft neues Bett 35 Dif. gu verf. Oranienfir. 27, Bart, rechts. Betten, Schränke, Tijche Stühle, Sopha, Weißzeugschr., Kommobe,

Schreibtifche, einzelne Seffel, Ruchentifche u. f. w. billig gu bertaufen Abolfvallee 6, hinterbaus.

Rinderbeitfielle mit Matrage und Betiftelle mit Matr. b. ju vert. Walramftrage 30, Bbb. 2.

Moderne Plijschgarnitur,
neu, Sopha und 4 Sessel, für 195 Mt. 3u
vertaufen Oranienstraße 10, 2 St.

Es steben noch 3um Berkanf: Laschensopha
und 2 Sessel 100 Mt., Kanape 12 und 15 Mt.,
Ottomane 15 Mt., Ausziehtisch 25 Mt., Berticow,
1-thüriger Rieiberichrant, Bettstelle mit Sprunge.
12 Mt., 3 Betten 25, 35, 40 Mt., Deckbetten 8 u.
10 Mt., Kissen 2 u., 8 Mt. Scharnhorstir. 2, B. L.
Gin ichner Cameltaschen Dinan iehr billig

Gin ichoner Rameltafden-Divan febr billig gu verfaufen; gebrauchtes Sopha wird in Taufch genommen. Rab. Jahnstraße 3, S. R. r.

Caffaidrant, Bogharbett b. abzug. Mbidir., Conape b. vf. Weftenbftr, 13, S. B. r. Rleiberschrant 14 Mt., Baichrich 19 Dit., Stillble von 2-6 Mt., Sopha 20 Mt., Gollerie-schränkten 12 Mt. Schierfteinerftr. 11, Mtb. 2 I. G. 2-th. Rleiberfchr. b. Balramftr. 27, S. B.

Damen-Ichreibtisch, mit Perlmutt eingel., Gtandenber, Bufter, Glasschrant, gr. Kleiberschr., 6 Stüble, Delgemälde, Aupfersticke, Figuren Basen, ferner schw. Tisch, Seffel, Console, Betten, Tische u. noch Bersch. fehr billig abjugeben Richtstraße 22, B. 1.

Befte Ginger-Rabmafdine, wenig gebr., febr billig gu verlaufen Bertramftrage 4, 1 1. Mahm., D. u. Fugb., w. n., b. Orantenftr. 45, B.I.

Eine fan neue Laden-Einrichtung Glasidrant, Spiegel billig gu berfaufen. Die Baarenichaften und Thelen werben and einzeln abgegeben. Maberes bei

Bollft. eleg. Spezereiladen-Ginrichtung n. Breis, einz weine Thefe m. Marmorplatte, 1 weißer Tijd i. Laben, gr. Gasherd nit Bad-ofen (Junke & Ruh), 3 Batent-Colsforbe, 70 Stud Terraggo-Stufen billig zu verfaufen. Raberes im Zagbi Berlag.

Spezerei Ginrichtungen, Ladenstheren gut und bill. Marktitraße 12 b. Spieth. Laffen Sie fich, bitte, von brodneidigen Geinden, welche überhaupt nichts gelernt haben, nur nicht irre machen. Ein geft. Besuch bei mir wird Sie gewiß fibergeugen.

Gine neue Cigarren-Einrichtung megen Bejdjaftsaufgabe ju vertaufen.

Worthitraße 20. Gine faft nene Rlempner-Ginrichtung, nur ein Dal gebraucht, Mafchine und Sand-wertszeug preiswert abzugeben.

Gebriider Beckel. Mooffsallee 81.

Thete mit Schubt., 4 Glast. u. 3 wenig gebr. Delfannen bill. zu vertaufen Frankenftrage 9. 2 r. Gin Edrant, baffend für Baderei, billig gu vertaufen Lubwigstraße 8.

Tarameter-Gubrwert gu verlaufen. Diff unter S. 88 an ben Tagbi. Berlag.

Gin mit allen Bequemlichteiten ber Mengeit eingerichteter geschloffener Bagen, für Metger, Bader, Colonialwaarenhandler ie. geeignet, w. erft 'a Jahr im Gebranch ift, ift preisw. gu pf. Anfr. erbeten unter A. 22 an ben Tagbl.-Berlag.

Beidt. Raftenwagen, Bonn . Dogcart, Bonngefdire febr billig zu verlaufen. Räheres Arnbiftraße 8, Lart, rechts.

Zabegieren Garren billig ju verlaufen Selenenftraße 2, bei Moumann.

Rt. Sandfarren b. Ablerfir. 49, 2. S. B. Rrantenwagen gu vert. Abelheibftr. 49, Stb. Rinderw. b. ju bert. Bleichftrage 24, Bart. Benig gebr. eleg, Kinderwag., Gummir., wie nen, febr preisw. 3. vert. Rauenthalerftr. 8, 1. Gt. Gut e. R.B., G.-R. Raifer-Fr.-R. 23, S. 2.

El, Rinderw. m. G. R. b. Sebanftr, 11, S. B. Gothe, Billowftr. 11, 8, Minbermagen & ber Dameurad (Durfopp) ju verlaufen Dogheimerfirage 6. 3wei Manderer-Mahredder, wenig gebrandt, zu verlaufen, Carl Meridel, Webergaffe 36.

Fahrrab, w. neu, billig Oranienfit. 45, R. L. oin faft neues Serrem Rad billig gu perfaufen Balluferftrage 11, 3 l.

Haft nenes DoMab, 75 Me. Porffir, 81, 8 r. E. n. g. erb. Serrnrad b. Frankenfir, 18, 1 r. But erb. S. Wahrt, fof, au of. Morisfir, 15, S. 1.

Beugin-Motor, menig gebr., billig su verlaufen. Raberes Arnbt-ftrage 8, Bart, rechts.

Aufzug für Sandbetrieb, 400 Rilo Eragfahigfeit, für 8 Stodwerte, Breis Dir. 109.-.,

Weites Dunstrohr Bint, mit Sut, gur Entfüftung von Raumen, Breis Dit. 10 .-.

Ciferne Wendeltreppe, lintsgebend, 42 Stufen von je 19 om Steig-hobe, Breis Wit. 40.—, gu vertaufen Langgaffe 27, im hof. *

Gine wenig gebranchte Bobrmaidine gu rifen. Rah Dambachtbal 2, 2. St. perfoufen.

Giferne Wenbeltreppe, lintagehenb, Stufen, je 18 Cintr. Steigbobe, bon Bart, nach Grage gebend, bill. ju vert. Bellmunbftrage 30.

Bogenlampen,

500 Rerzen, gebraucht, für Gleichftrom, 110 Bott, nebft Widerftander billigft ju vertaufen Taunusftrafic 13, B.

Seche fait neue Gleichstrom = Bogenlampen find gu 1/4 bes Berthes abaugeben. Rosenthal & David.

Wilhelmftraße 38.

Majolifa-Defen à 45 Mt. 3. v. Ropellenfir. 79. Gin geb. Gasbadeofen gu vertaufen Rhein-ftrage 92, Tlefparterre.

Gang neue email. Bade. Ginrichtung, neuefies Shftem, wegzugsbalber ju verf. Wilhelminenftrage 87, 2. 6. erb. Binf. Babemanne gu of. Rheinftr. 52, 1.

Drei foone Lagerhallen billig abgugeben. Morisftrage 52, Part

Werkstatt=Glasverschlag, 2.60 Meter lang, 2,70 Meter hoch, jowie einige Glasthuren, Genfter fehr billig zu verlaufen Taunusftraße 13, R.

Behn gut erhalt, größere Riften ju vertaufen. J. Benade. Sofphotograph, Taunusftraße 37.

Cierfisten,

einige hundert Stud leere, per Stud 35 Pf. ab-zugeben. W. Weber. Porffiraße 17. Gummib., ungew. fd., b. Elliabetbenftr. 21, H.2.

Futterhäckfel, Ctr. 3.50, gibt ab Strobbalfenfabrit Beitftraße 18. la Feldbrandsteine

an guter Abfahrt billig in bertaufen. Maberes Baubareau Blücherplat 4.

Laufaeludje

ur Dereinfachung des geschäftlichen Derkehrs bitten wir uniere geehrten Auftraggeber, alle unter dieser Aubrik uns zu überweisenden Anzeigen bei Aufgabe gleich zu bezahlen. Der Derlag des Wiesbadener Cagblatts.

Alterthümer jeber Art

fauft II.. Meinemann. Taumsftraße 49. Fran Sandel, Goldgane 10, Telefon 894,

fauft zu febr guten Preisen getragene Beren- und Damenfleider, Uniformen, Möbel, ganze Wohnungs-Einrichtungen, Nachläffe, Pfanbicheine, Gold, Silber und Brillanten. Auf Bestellung tomme ins Hous.

Gegen hohe Baarzahlung und fofort taufe fortmahrenb eingelne Dibbeljowie complete Bimmer- und Bohnur Ginrichtungen, sonstige Gebrauche: Artifel, ganze Rachlässe in jeder Größe. Auch werden gebr. Möbel gegen neue in Tousch genommen.

Jacob Filbr. 12 Goldgasse 12.

Zelephon 2737.

Ausnahmsweise guten Preis bezahle ich, da bei mir große Nachfrage, für nur gut erhaltene Herrens, Damens und Kinders Kleider, Möbel, Betten, ganze Nachläffe, Gold, Silber u. Brillanten. Auf Bestellung somme ins Haus. Fo. Lustig. Goldgaffe 15.

Mengergaffe Fran Asaac, me (bormals BE. Bearmann),

tauft u. bezahlt fehr guten Breis für gut erhaltene Berren- u. Damentleiber, Mobel, Golb u. Gilber. क रूठती! रूठती! रूठती!

find bie Breife, Die Fran Grosshut, Metgers gaffe 27, bezahlt, u. zwar bober als jeber Andere, für wenig gebrauchte Gerren- u. Damentl., Schuber, Mobel, Gold, Silber und ganze Nachläffe. Um fich geft. zu überzeugen, genügt Posisarte.

Getragene Mieider, Chuhwert, Mobel jeber Urt, Goles u. Gilber-Ma. Ma HIR Rell, Sonnatte

Durch große Undsfrage bin ich in ber Lage für gut erhalt. Serren-Rieiber, Frade, Uniformen, Baffen, Mobel, Schulmert, gange Rachlaffe bie bodifien Preife gablen gu nnen. Beftellungen bitte per 2:Bi.sKarie, Julius Rosen eld. Meigaergaffe 29.

Mobel, Betten, Teppide, Delgemalde, Fahrrader, Dinfitinfirmmente fauft fort-L. Werz. Friedrichftrage 25.

Gebr. Schneider = Einricht. gu taufen gefucht. Bu erfr. im Engbl. Berl.

Bu fauten gesucht:

Glaferfchrant ober Buffetichrant für Reftaurant, Dub. Stuble, nur gut erhalten, " Buffet ohne Breffion,

2 Aleiberidridute (Mahagoni), 2 gute eiferne Betten. — Off, u. Eintenur 343 hauptpoftamt Rheinftrage.

Gin gebrauchter, gut erhaltener, clettrifder Beigofen ju faufen gefuchi. Dif. unter T. 90 an den Zagbl. Berlag.

Rollichuswand, gebrauchte, gu taufen gelucht. Offerten unter

Rinder-Bodewanne, Metall, gut erh., 3u

Immer noch die höchsten Preise für altes Gifen, Lumpen, Knochen, alte Metalle, Bapier, Gummi, Rentuchabfalle gahlt bie. Dians, Sellmundfrafte 29. Boftfarte genigt.

Bitte ausidineiden. Lumpen, Papier, Flafchen, Gifen oc. tauft u. holt punttl. ab B. Sipper, Schierfteinerftr. 11.

Champagnerflaschen, Beije, Rothweine u. Bafjerflaschen, Alteijen, Lumpen, Bapier, Gummten, Rentuchabfalle tauft gu ben höchften Breifen bei punttlicher Abh. Seb. Seitt. Blücherftraße 6.

Sefucht fleine braune Dadel-bundin. Offerten u. W. 85 an ben Tagbi. Berlag.

Immobilien

ielfach vorgetommene Migbrauche geben uns Deranlaffung gu erflaren, dag wir mir birekte Offertliriefe, nicht aber folche von Dermittlern beforbern. Der Verlag des Wiesbadener Tagblatis.

Immobilien ju verkaufen.

Wer eine Villa kaufen will

wende sich gefälliget an J. Meier, Agentur, Tannusstr. 29. *********

In feinster Lage Seibelbergs Berhältnisse h. s. 105,000 M. (gleich 48,900 Mubel) per fafort zu vert. hochherrichaftliche complet eingerichtete Billa mit allem Comfort, 9 Jim. und Zubehör, Garten, herrs. Aussicht auf Schloß u. Recar. Näh durch die Immobilienagentur von

J. Chr. Glücklich. Bilhelmftrage 50, Wiesbaden. *****

In unmittelbarer Nähe der Wilhelmstr.

ganz ausgezeichnet gebaute und äusserst vornehm eingerichtete Villa zu verkaufen. J. Meier. Agentur, Tannusstr. 28.

------In Schönfter Gegend Oberheffens ift eine berrlich gelegene Billa mit Grass u. Weinsgaren sofort zu bert. Das Objett eignet fich event, auch als Fremdenpens, ob. Sanatorium x. Offerten unter W. 82 a. b. Lagbi. Bert, erb. ******

In der Nilhe der

Vorderen Taunusstr.

Villa, 10 Zimmer etc., 20 Yerkaufen. Preis 66,000 Mk. J. Meier, Agentur, Taunusstr. 28.

Reizende Billa in vornehmer Kurlage, gestattet, 12 3. 2c., Centr. Seig., elettr. L., ich. S., zu verf. Agentur J. Bollhopff. Mauerg. 8, 1. \$3000000000000000000000000000

Modernes Landhaus mit 8 Zimmern, 2 Küchen etc., zu verk. Für I od. 2 Familien passend. Preis 35,000 Mk. J. Meier, Agentur, Tannusstr. 28.

Eltville.

Gin schones neues Landhaus mit großem Bor-u. Sintergarten, für zwei Famillen geeignet, ift billig zu vertaufen ober zu vermirthen. Raberes bei With. Trappel. Eltville. Gin Saus mit prima Birtimaft, in guter

Lage Biesbabens, ju bertaufen, Offerten unter

hodyerricattine villen in ichonfter und befter Lage preiswerth gu pertaufen. Raberes Faulbrunnenftrage 9, pertaufen. Nah Bapierbanblung.

Hans untere Adelheidstraße

mit iconen Wohnungen à 5 u. 6 Zimmern und biverfen Heineren Bohnungen ift preiswürdig gu vertaufen. Offerten etbeten

würdig zu vertaufen. Offerien einer M. 90 an den Tagbl.-Berlag.
Ein fleines ichönes Landhäuschen, 9 Räume nebit Bafchriche, Stall und großer Garten mit Bleichplat, ift unter gunftigen Bedingungen für ca. 10,000 Mart zu vertaufen. Offerten unter W. 90 an den Tagbl.-Berlag.

***************** Schöne Villa in Wiesbaden ift gu verfaufen. Aufragen bitte gur richten unter N. 90 an ben Tagbi.n Berlag bier.

******* Feines Geschäftshans

in vertehrreichfter u. befter Gefdaftstage Wiesbadens, mit großen modernen Laden, bie auch ju einem vereinigt werben fonnen, und bte auch ju einem bereinigt werden innern, umb großen eleganten 6-Zimmer-Wohnungen, ist transheitshalber für 585,000 Mt. bei ca. 60,000 Mt. Anzahlung zu verfaufen. Das Haus eignet sich für jede Branche. Reflex-tanten sind gebeten, ihre Anfragen unter M. 83 an ben Tagbl. Berlag ju richten.

Ein icones maffibes Saus ohne Sinter. baus, in guter Stadtlage (nabe Abelbeibftr.), mit eingerichteter Baderei, febr preiem. ju verfaufen. Rleine Angahlg. Off. unter

Tauidi.

Mein rentabeles Saus mit guter Birthfa. bertaulche auf Bribathaus. Offerten unter J. 89 an ben Tagbl. Berl.

Tamid).

Dame wünfcht ibre hppothelenfreie Billa am Rhein gegen hiefiges Gtagenhaus 3m tauichen.

Georg Glücklich. Immobilien-Agentur, Tannusfir. 31.

Spotel erft. Ranges, Cotel-Reffaurant, Bremdenbenfion, Brivat-Cotel gu bert.

Julius Allstadt, Edierfleinerftraße 13.

Rentabl. herrichaftl. Glagenhans au 120,000 Mt. ju bert. Gtagenvilla, Reftfant ober Supothel wird in Bablung genommen,

Schönes gutes Ciagenhaus, 4-Bimmer-Bohnungen, sehr rentabel, bei fleiner Angahlung zu 118,000 Mf. zu verf. Die solibe, praktische Banart empfiehlt das Gebünde felbst. Josef Fischbach, Gneisenaustrage 7.

Mentabl. Hans, % rent., 2×3. Bimmer-Bohnungen, gu bertaufen.

7 % rent., 2×3-Zimmer-Wohnungen, zu berkaufen. Offerten unter L. 85 an den Tagbl.-Berlag.

Offerten unter L. 85 an den Tagbl.-Berlag.

Offerten unter L. 95 an den Tagbl.-Berlag.

Offerten unter L. 97 an der Tagbl.-Berlag.

Offerten unter K. 97 an den Tagbl.-Berlag.

Bei S000 Mt. Auzahlung. Jede Erage 2 Wohn.

der Bohnung frei. Bermittung ausgefchl.

Offerten unter K. 92 an den Tagbl.-Berlag.



Diehrere Bauptatie, beste Lage, nahe ber Bierftabter Barte und projectirter Strafenbabn-linie, ju verfaufen, Anfragen bef. n. A. SI ber Tagbl.-Berlag.

Banplate mit Baufapital gu ber-I. 10 bauptpoitlagernb.

Immobilien ju haufen gefucht.

sein Grundstäd, Geschäfts- oder Privat-haus, Hotel, Restaurant, Mitteraut, Rüble, Jiegetei, Baupläthe ec. balbigst vortheilbaft versausen will, wer 1. oder 2. Supoethet ausuchmen will, wer Theilhaber jucht, sende seine Abresse sofort u. M. D. 20 an den Tagell. Berlag. Generalvertreier in den nächsten Tagen anwesend: Kein Agent! Strengfte Discretion! Keine Provisionszahlung! Ein größeres rentables Saus im Südvierset zu kausen ges. Off. unter M. 100 postl. Schützenhoffte.

Gerncht

hochgelegene Villa mit 10 geräumigen Zimmern, nicht über 90,000 Met in oberer Gustav-Frentagstraße, Humboldtstraße' Allwinenstraße, Solmsstraße u. i. w. Offerten unter A. 82 an den Tagbl.-Berlag erbeten.

an fertiger Strafe in der Gemeinde Bierftadt - Bierfiadterberg, Rleine bainer und Warte ju taufen gefucht, Off. m. Preisangaben berm. unt. A. 80 der Zagbl.:Berl.

Dans im Centrum der Stadt ju 120-140,000 1. Onp. ju 4% per 1. Jan. auf In Object, beste Rurlage, v. Gelbstbarl. gef. Off. unt. 14. 80 an ben Tagbl. Berl. Rentables Sans, 4 5. 3im. 280fm. Offerten unter N. Z. poftlagernb Schügenhofftr.

Grundflude gu taufen gefucht. III. Reifner. Seerobenftraße 27.

Bauplage in taufen gefunt. Zagbl.:Berlag.

Geldverkehr

elfach vorgetommene Migbranche geben uns Deranlaffung gu erflaren, dag mir nur birekte Offertbriefe, nicht aber folche pon Dermittlern beforbern.

Der Derlag bes Wiesbabener Cagblatts.

Capitalien zu verleihen.

Wer Kapital gegen Verpfändung von Immobilien

zu leihen sucht wende sich gefälligst an Meler, Agentur, Taunusstr. 28.

******** 800,000 Mart

in fleineren Summen auf 2. Supethefen werben in Biesbaben angulegen gefucht. Offerten mit genauen Angaben erb. u. 8- 86 a. d. Lagbl.-B.

D. Aberle senior.

Raifer. Friedrich . Ring 33, Zel. 776, General-Bertreter erfter Banten.

Supotheten. Capital gur erften Stelle, 60 % ber Architeften-Tage. Theilgablungen, wenn Bauten nicht

fertig find, merben bewilligt. Beliehen werben Billen, Benfionen,

Botels, Rentenhaufer. Antrage nehme entgegen für Micobaden, Sochft, Biebrich und Rheingau.

Sprechftunden Morgens 7-8 Uhr, Mittags 11-8 Uhr, Abends 5-61- Uhr. Muf Bunich jederzeit perfoulicher

Bureau für Min- u. Perf., Zaufch aller Arten Immobilien.

Großes Capital,

über 400,000 mt., foll auf 1. Supothet in beliebigen Gummen ju bifligem Binsfuß ausgelieben werden, auch für fpater. Offerten nuter R. 77 an den Zagbl.. Berlag erbeten.

160,000 Det. Brivatgeld, auch getheilt, auf gute hiel. Objecte gu 4% an 1. Stelle bis 60% ber Bare auszuleiben. Off. erb. an Jos. Fisch back, Gueifenauftr. 7.

-110,000 Mart 100-

auf 1. Hypothet auszuleiben. Offerten unter N. 85 an den Tagbl.-Berlag. 10,000 Mr. (auch getheilt) Hypothelengeld anzulegen durch Fran A. Clouth. Moriofiruse 27. Utif 2. Shp. auszuleithen, auch in fleinen Beträg en, find 80,000 Mr. Offerien unter I. 90 an den Zagbl. Bering erbeten.

80,000 Mark gur 2. Stelle, auch getheilt, sofort zu vergeben burch die Conechistestelle dos Maus-m. Grundbesttaer-Vereins, Lufienfrahe 19. F 482 80—85,000 Mt. von einem Privaten auf gute 2. hupothet aum 1. Januar, event. auch früher, zu 41/2% auszuleihen, auch getheilt. Off. u. "Wer. R. V. 28" posts lagernd Berliner Sof.

50—60,000 Mt. 2. hupoth. per Januar auszuleihen. Off. u. N. 82 an d. Laghl. Berlag.

30,000 Mt., auch getheilt, auf gleich ober später auszuleihen. Offerten unter W. 27 an bem Tagble-Verlag. 20,000 Mt. 3n bergeben. Abresse au erfragen im Tagbl.-Verlag.

erfragen im Tagbl.Berlag. Le 18,000 Mt. 311 4¹/₂ % per 1. Oft., 30,000 Mt. (auch getheilt) per jofort auszuleiben. Mäberes Geschäftsstelle des Haus und Grundbesitzt-Bereins, Lussentraße 19.

10,000 Det 2. Sphoth. josort ober 10,000 Det 2. Sphoth. josort ober Dreffe zu ergeben. Mbreffe zu erfragen im Tagbl. Berlag. Le 8000, 15,000, 20—22,000, 35,000 Mt. an 2. Stelle auf gute Sphothet josort zu vergeben. Reflectanten erfahren Raberes in ber Geschäftsfelle bes Saus- u. Grundbefiger-Bereins, Buifenitraße 19.

Buifenitraße 19.

6000 Marl zu 5%, fofort auszuleihen.

B. Riraft, Erbacherstr. 7, 1.

Capitalien ju leihen gesucht.

Sapitaliftett erhalten foftens practivete uter Supotheten und Refitauffdillinge. Benfal Meyer Suleberger, Adelheidftr.6.

Supothetell an erfter und gweiter Stelle gu brunnenfrage 9, Bapierhandlung. 60,000 Mr. auf prima 1. Oppothete gefucht. Offert, nuter 8. 85 an ben Lagbt. Bert.

Rabe bei Biesbaben fuche 1. Supoth, von 100. bis 120,000 BRt., 41/200. Offerten unter C. 87 an ben Tagbl.-Berlag.

Erfte Oppothet bon

Morgen-Ansgabe, 2. Blatt.

ca. 85,000 Mark

(60 % ber felbgerichtlichen Tage) auf prima Dbject in Eltville

per 1. Ottober gefucht. Offerten unter S. 89 au ben Tagbl.-Werlag.

In ber Rabe Wiesb, finde 50,000 Mf., 1. Spp., 41/2%. Offerten unter 21. 82 an ben Tagblatt-Berlag.
50-55,000 Mf. gegen brima 1. Spbothet auf Sans in guter Stadtlage bon febr

bermog. Gigenthumer gefucht. Dff. u.

Suche auf nur gute Hypotheren: 1. Stelle, 30,000, 25,000, 11,000, 8000, 4000 Mf.
1. Stelle, 30,000, 25,000, 20,000, 15,000, 12,000 Mf. an 2. Stelle für teht ober fpäter.

Jos. Fischback. Gneisenanstraße 7.

35 40,000 Mt. 1. Supothet gelucht. Offerten unter E. 72 an ben Tagbl-Berlag.
35 40,000 2. Supoth, per fafort ob. ipater an 5% gefucht. Offerten unter J. Du an ben Tagbl-Berlag.

Dur Rabitaliften! 2007. 38,000. Reftfaufgelb, verzinst. 3m 41/2°/2, fällig in 88/2 Jahr., hypothefarifch auf brima Hausgrundfild eingefragen, soll mit Radlat und Burgichaft abgetreten werben. Raberes burch Senfal Meyer Sulzberger, Mdelheidftr. 6.

Die lette Anpoth. Mlk. 32,000

(nach Mt. 365,000) auf Neuban Michel, Abolf-ftrage 1, ift absugeben. Offerten unter P. 88 an ben Taabl.-Berlag.

30,000 Wit.

Shpoth.) auf Gabaus in guter Lage bon pfinft-ichem Binsgahler gefucht. Beff. Offerten unter lichem Binsiahler gefucht. Gefi

24—26,000 Mt. prima 2. Sphothet au 5 % ge-iucht. Offerten u. N. 72 an den Tagbl. Berl. 24—25,000 Mt., 1. Sup., 41:4—41.00, fofort ober ipater gesucht. Offerten unt. Z. 86 an ben Tagbl. Berlag.

Gendt an 2. Stelle 20,000 Mart ju 4' : % ohne Bermittl. Rab. im Taabl. Berlag. Kx

20,000 Diff. Mitte ber Stadt fofort ober 1. Ottober gefucht. Beff. Offerten unter C. 91 an ben Tagbl-Berlag. 20,000 Mf. 2. Sbb. ber 1. Oft, gefucht gu 5%. Offerten unter 16. 91 an ben Tagbl-Berlag.

20. adada vek.

gegen gute 2. Hypothek gesucht, J. Weier, Agentur, Tannusstr. 28.

***** 18—20,000 Mt. auf prima 1. Supothet zu 41/2.—43/4. 3/4 in der Rabe Wiesbabens gefucht. Off. unter No. 72 au den Tagbl.-Berlag. Gefucht an 2. Stelle 17,000 DRf. 38 nach auswarts bon pfinftl. Binsgabler per 1. Oftober b. 3., event. friiber ober fpater, auf la Gtagenhaus ohne Bermittler. Off. nur von Selbstdarfeihein u. B. 1911 an ben Tagbl. Berl. 15,000 u. 20,000 Mt. auf gute 2. Spoth. gefucht. Imand. Taunussir. 12.

> Mach Eltville 2. Sypothef

von 15,000 Mart hinter 70,000 Mart 1. Supothet der Landesbant gefucht. Off. unter R. 80 an den Tagbl. Berlag.

5—18,000 W. gegen gute 2. Sphothet auf ein beff. Wohn- und Geschäftshaus nahe ber Molfsallee gefucht. Off. unter 6. 98" haubthoftlagernd.

12,000 Mf. 2. Syp. gefucht. Muf ein prima biefiges Befigthum werben ca. 12,000 Mf. an 2. Stelle gu leihen ge-fucht. Offerten unter O. 90 an ben

Tagbi.-Berlag erbeten.
12,000 Dif. 2. Soppothet auf hiefiges prima Geschäftshaus geiucht (ohne Bermittlung). Offerten unter V. 91 an

den Taghl-Beriag. Rektauf von 12,000 Mt. m. Nachlaß zu ver-laufen. Offerten unter 24. 5 hauptpostlag. 10,000 Mt. 1. Hupothef zu 4½% ogenacht. Off. unter C. 22 an den Tagbl. Berlag.

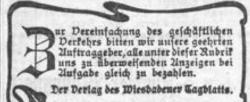
Mart 10,000 — 15,000 an 2. Stelle auf ein in Düffelborfs befter Lage befindliches Dans gegen 5 % Binien von biefigem gutfituirtem Gefchaftsmann gefucht. Offerten nur von Gelbitbarieibern unter ##. 86 an ben

Eagbl.Berlag erbeten. 10,000 Mt. auf gute 3. Hypothef iofort zu leihen gejucht. Offerten unter W. 92 an den Taghl-Berlag erbeten. 8-10,000 Mt. auf prima Objekt gejucht. An-gebote unter E. 91 an den Taghi-Berlag.

Sous, sofort od. auf 1. Oft. gesucht. Pinssing 5 Brog., weit unter Brandtage. Geff. Offert, unter M. 87 an den Tagbl. Berl. 4000 Mtf. gegen boppelte Sicherheit gesucht. Offerten unter O. 82 an den Tagbl. Berlag.

3000 Mf. fucht tüchtiger Geschäftsmann mit flottem Geschäft gegen gute Binfen und Gicherheit. Offerten u. G. 86 an ben Tagbl. Berlag.

Verschiedenes.



Von der Reise zurück. Dr. Klopstock.

Dr. Ricker,

Adelheidstr. 26. Telefon 2955.

zurückgekehrt.

Julius Wolff's

Offenil Ground

Schreib-, Musiker- etc. Krampf, Zittern (besonders in Gegenwart Anderer) wird in kurzer Zeit schmerzles geheilt. Atteste der Prof. Esmarch, Weichselbaum, Billroth, Nussbaum u. A. werden

Wiesbaden, Niederwaldstr. 7.

Grifteng.
Blottgebendes Gefcaft b. Bermittlungs-branche, noch bedeutend ausdebnungsfabig, jum feften Caffabreis von 2700 Br. ju vert. Leichte intereffante Bareautätigteit. Geft. Dff. u. T. 91 an d. Tagbl. Beriag. Reflauration Muckerhöhle, Goldgasse, per 1. Ottober ju bergeben.

Rheinifde Brancrei. Büffet=Dame, cautionsf., 29einstude übernehmen. Off. u. P. 45 Bureau Belios, Abolfsaffee 3.

Weinftuben tonnen jofort junge Bente übernehmen. Erforderlich 1000 BR. Offerten unter m. 1839 Burean Selios, Abolfsallee 3.

Strebsame Agenten

gur Bermittlung bon Fenerverficherungen won großer Gesellschaft gegen Brobision und Gehalt gesucht. Offerten sub F. Z. GD an Daube & Cie., m. b. H., Frankfurt a. M. (Fr. a. 391) F 13

er Theilhaber fucht ob. fich beteiligen will, wer irg. ein Geschäft ob. Grund-ftück fauf. ob. verkauf. will, verlauge kostenfr. Zusendung der Deutschen an Fing-Reitung, Leipzig 6. F 109

Griftenz.

Solibe Beichaftsbame mirb als Theilhaberin eines Bapiers ober herrenmobegeichafts gelucht, Rapitaleinlage ober Cantion nicht unbeb. erforb. Offerten unter M. 90 an ben Tagbl. Berl.

In Garnisonstadt

bes Elfaß wirb tüchtigem Sotelier Belegenheit geboten, großes Sotel unter gunftigen Bedingungen ju ermerben. Rapitalbilfe porbanden, einige jedoch erforberlich. Gich gu wenden unter A. 78 jur Beiterbeforberung an ben Tagbl. Berlag.

Gartnerei.

Ginem jungen tüchtigen Gartner mit etwas Betriebskapital bietet fich ausnahmsweise günftige Gelegenheit, fich selbstfrandig zu machen. Räheres unter F. 79 an den Tagbl. Berlan.

Mayitalin

für gefunde Bauunternehmungen von folibem Architetten gefucht. Offerten unter G. 90 an ben Engbl. Berl.

Geld Barleben giebt Selbstgeber berlien Beuten. Ratenrudgahl. Bragerfir. 29. Rudporto. F163

Wer Geld (auch weniger) braucht, faume nicht, ichreibe fofort an bas Bureau Fortuna (Berlag von Gelds angebote), Ronigeberg i. Br., Ronigftrage-Baffage. Ratenweife Ruds. Rudporto.

Darleben in belieb. Höhe, event, ohne Bürgen, auf Waaren jeder Art.
Strengste Discr. Anfr.
sub E. G. an den Taght. Berlag. 50 Pf. für Porto und Antwortider. beifügen.

Geld - Darlehne für Pers. jed. Stand

Nachr, d. Wills, Schacht, Hannover, Rückp. Darleben von Mt. 200 gegen boppelte Sicherheit fofort auf furze Beit gesucht. Offerten von Gelbstgebern u. R. 00 an ben Lagbl.-Berlag erbeten.

Augenblidlich burch Unglid in großer Roth, bitte Gbelbentenbe um ein

Darlehen

gegen monaff. Rudzahlung ob. auch Uebereintunft. Offerten unter C. 92 an den Tagbl.Berlag.

Softheater.

Gin Biertel 1. Rangg., "C.", Borberplat, abgugeben Raifer-Friedrich-Ring 45, 2 r.

Ber übernimmt nom 21. Angun bis 9. September täglich ca. b0 frifd geschoffene Feldhühner? Offerten mit Breis-angaben unter D. 90 an ben Tagbl. Berl. erb.

fann Dame, Rabe Ringt., tagl. 1-2 Stunben un-geniert Rlabfer üben? Offerten mit Breisangabe unter M. DI an ben Tagbl. Berlag.

aufergerichtliche Museinanberfehungen, Birrangements, Bertret. in Ronfure, fach verfänd. Gutachten, jeder Art Euskunft bei Bau oder Sausklauf und Miethlachen durch hief, studier. Bammeister mit großer Er-fahrung, jedoch jeht nicht mehr aussiührend, daher als unparteitsch zu empf. Große Erfolge und beste Empfehlungen können vorgelegt werden. Abreffe im Tagbl-Berl.

Mal-Borlagen an verleihen. Mark rabmengefdaft, Moripftrafe 54.

Schreiner empfiehlt sich im Polieren bon Probein in u. aufer b. Saufe. Gute Empfehlung. Dafelbst werben Stuble gestochten. Ablerfix. 61, 2.

Ofenseher Möser, Kirchgasse 19.

Berfette Schneiderin empfiehlt fich in und außet dem hause. Morthfit. 28, hib. 2. Günft. Gelegenheit für Damen, ihre Garderobe w. d. Nebergangszeit d. Saison dei tücht. Damen-schneider zu außergetwöhnl. dill. Preisen ausert, zu lassen. Gest. Off. u. V. 90 a. Tagbl. Berl. erd.

Tüchtige Echneiderin jucht noch kunden in u. a. bem Saufe. 288rthfiraße 16, 2 L Brivats u. Berrenwäsche w. i. Zeit 1. Wasch. u. Büg. ang. Sellmundfir. 49, S. 2. Starfwafche jum Bigeln wird angen. u. gut beforgt Dopheimerftrage 85, Wilb. 1. St. L

Bafde jum Bafden u. Bugeln wird angenommen Schierfteinerftr. 5, Sth. 2. Starfew. w. angen. Butfenftrage 31, 8 St.

Baide gum Bigeln und Baiden wird an-Bafche gum Bafch. n. Bug. in Rambach wird angenommen. Rah. Meggergaffe 15, Laben. Bafche & Bügeln w. angen. Bleidiftr. 14, 1 L. Ducht. Buglerin f. noch Rund. Nettelbeditr, 2. Buglerin bat n. T. frei. Bertramftr, 20, D. Beubte Frif. n. n. Munb. an. Dranienftr, 6, 1 L

Chaifige Frifeuse nimmt noch Damen an Gismardring 20, E. rechts. Frifenrin n. n. Dam. an. Oranienftr. 12, 8

Damenaufnahme jebergeit ftreng biscret bet R. Monbrion Bme., Debamme, Balromftr. 27, 1. Rat in Francelleiden, Beriodenstörungen (SO-jähr. Brazis) ertheilt Fran Ebstein, Berlin, Deffaueritraße 16, 2.

Difting. Damen wenden fich in da, gewiffend, erfahr, Fran (früh. Oberhebam.) in Rabe; evil. Aufnahme. Offerten unter A. 55 an ben Tagbl. Berlag.

Damen

wenden fich in jeder biscreten Angelegenhelt (Beriedenfiorung) bertranensvoll an Grou Merzog. Berlin, Obermafferftr. 12a.

Distreten Rat und Suife in allen Frauenl, burd e. gebt. Frau. Off. mit Rudb. u. A. 60 an ben Sagbl. Berlag. Bhrenologin! Taglich ju fprechen, Rur für Damen. Helenenstrafe 12, Borbert. 1.

Enthtige Bhrenologin aus Beipgig. Rauenthaleritrage 6, 8 r. Mur furge Beit!

Phrenologin, Selenenftrage 9. Arift. Dante jucht Correspondens mit Gouvernante. Offerten unter B. 20. 25.

i. Bre., beiteren Gemuths, sucht Anschluß an altere ober alte vornehme alleinstehende Dame. Geft. Dif. unter T. G. 200 hauptpostlagernd.

Margarete Bornstein. Büreau für Heiratsvermittlung,

Herlin, Schönbauser-Allee 9a. Ber reiche Sellat wünfcht, erhalt fof. gen Ausw. v. Damen mit 3-200,000 Mt. Berm, Send. Sie nur Mbr. an .. Veritas" Berlin N. 39. F163

Junger Gutsbefiger am Rhein, große fclante Erfcheinung, im Ausland gewefen, welterfahren, wunicht mit junger, bubicher Dame in Correspondens au treten. Spätere Beirat nicht ausgelchloffen, Strengfte Discretion gugesichert. Briefe, möglichst mit Bhotographie, die josott gurudgel. w., unter twaidmannsheil 68 bahnpoling. Mains. Rinderl. Wittwer, 84 Jahre alt, wünsicht mit is Früulein ober Wittwe, nicht unter 28 Jahren, mit eiwas Bermögen, befaunt zu werden zweds Setrat. Offerten erbitte unter L. 89 an den Den Lagdi-Berlag.

Detrat! Mehr. hänst. erzog., verm. Mäheres Barterre r. Step mit reicht. Abbendung, 2. Etage, mit reicht. Abbendung mit Bubehör, der Reugeit entsprechend. Abberdung mit Bubehör zu berm. Räh. Bart. 3468

Seite 14.

Setrat | Mehr. hansl. erzog., bern. w. bald. Ehe m. fol. firebf. Herrn, w. a. ohne B. Anfrag. an Fides, Berlin, Boft 18. F163

Strebfamer Kaufmann, 25 Jahre alt, evangelifd, angenehmes Menfere und gut. Charafter, welcher ein befferes Geichaft grunden will, fucht die Be-fannischaft einer burgert, und baust, erzog, jungen Dame zweids ipat. heirar. Strengfie Dietretion Chrenfache. Beff. Angebote unter It. DI an ben

Liebenswürd, heitere Dame,

27 Jahre, alleinstehend, Blondine, von angenehmer netter Ericheinung, wünscht die Bekanntschaft eines alten, sehr vermögenden herrn mit vornehmem edlen Charafter, zwecks eventl. Deirot. Gest. Off. unter A. Z. 162 hauptpostl. Erfurt erb.

Beff. Mabchen, w. a. tochen gel bat, 6 Jahre in e, Stelle, 28 J., ich. gr. Grich., 1000 Mt. Grip., w. i. baff. zu verb. Wittwer n. ausgeicht. Ausf. unter #8. #4. ### bauptpoftl. Datng bis Camftag erbeten.

Mermiethungen

Willen, Baufer etc.

In bequemer Lage. Villa in schönem Garten

mit grossen schaftenspendenden Bäumen, auch Stallung und Remise. J. Meier, Agentur, Taummestr. 28.

60606000 00606060606060606000 Aleine Billa Meinbergftraße 14, rubige bornehme Lage, enthaltenb 6 Jimmer, 2 Frembengimmer, Bab, eleftrisch Licht, schöner Garten,
auf 1. Oftober zu vermiethen ober zu verfaufen
Stiftstraße 24, 1. Etage. 2796

Gefchäftslokale etc. Gaitwirthidast,

renommirtes, nachweislich gutgehendes Geschäft, Berbältnisse halber iofort zu vermiethen. Gautionsfähige Bewerder wollen ihre Offerten unter A. ZB an den Tagbl.-Verlag einreichen. Bärenstraße 1, Inwelier schiffer, Laben sofort zu vermiethen. Beidfre, 19 Lab. m. B. zu v. Räh. Beh. 1 rWeltricker. 10 sab. m. B. zu v. Räh. Beh. 1 rWeltricker. 10 saben mit N. Hinterzimmer zu vermiethen.

Läden,

ca. 65 . Mtr. groß, mit schönem Labenzimmer, ca. 41 . Mtr. groß, auch im ganzen als ein Laben, eventl. mit großem Lagerraum, sofort ober später zu vermiethen. Näheres Moriz-ftraße 28, Comptoir.

Baben in concurrengfreier Lage, Mabe einer Schule, für Bapiers, Schreibmaaren Danblung ac., fehr billig gu bermtethen. Rah. Togbl. Berlag. Lv

Wohnungen von 6 Jimmern.

Fischerstraße 2,

Bartetre, in einer Etagen-Billa 6-Fimmer-Bohnung mit reichlichem Jubehör und Gartenbennigung ber 1. Oftober 1905 zu vermiethen. Rüberes dafelbst und Anwaltsburean Abelheibftr. 28, Bart.

Morigftr. 28, 1. ob. 8. Grage, bestehend and 6 ob. 5 gim., Babefabiner, Rüche, Speifekammer, Reller nebst allem Zubehör, anf 1. Juli 1905 gu vermiethen. Rah. bafelbft Comptoir. 8487

Wohnungen von 5 Jimmern.

Dothetmerkte. 29, 1 St., cleg. 5. Zimmerwohng. folort an von. Nah. Goethefte. 1, 1 St. 3461
Emseekte. 4, 1. Et., 5 Zimmer mit Balkon and reigh. Zubeh, für 1. Oft. zu verm. Näh. Bart. Naifer-Arledrich-Ring 26 Barterre o. 3. Etage (Südielte), bestedend aus se 5 Zimmern mit vollfändigem Zubehör, der Renzeit entsprechend, per 1. Oftober zu vermiethen. 2731
Niederwaldfir. 4 schöne herrschaftl. Wohnungen von 5 Zimmern im 1., 2. u. 3. St., m. reight. Zubeh, auf gl ich ob. später zu vm. Näh. B. I.

In ruhigster Lage Biesbabens herrichaftliche 1. Stage ober Parterres Bohnung, d Zimmer, Küche, 2 Manjarb., 2 Keller und Souterrain, eb. mit 1 Front-ipige per 1. Oftober an rubige Familie zu vermiethen. Käheres Rendauerstraße 6, 1. Wenige Minuten v. d. Stadt und dem Malbe

Wohnungen von 4 Jimmern.

2. Stod, eine nen bergerichtete 4-Kimmerwohnung solort zu verm. Rab. Mesger Renter. 8267 Billowfirafe 10, 2. St., gesunde 4-Kimmer-Bohnung zu verm. Rab. 8 r. 8478

Kirchgaffe 10 4. 5., 6. ober Sohn. im 2. Stod billig ju bermiethen.

Brachtvolle

4= 11. 5=3immer=Wohnung
mit Bad, Kalis und Warmleitung, Gas,
Bleich-Gelegenheit, Hernsprech-Gelegenbeit,
2 Baltons, 2 Keller, 2 Mansarden, in 2. n.
3. Etage in febr rubigem Saufe (Waldesnähe, Kähe der Gleftrischen), an fleine
rubige Herrschaft per gleich oder später zu
vermiethen. Breis 700 bezw. 900 Wt. Bo?
sogt der Tagbl.-Berlag. Lm

Wohningen von 8 Jimmern.

Bülowstraße 10 schone 3-Zimmer-Bohnung m. Borgarten zu verm. Nah. 3. Et. rechts. 2682. Gneisenaustraße 20, Laben, schone 3-Zim. Wohn., Warms u. Kaltwasser, Bab u. j. w., per 1. Oft. zu verm. 3464. Gravenstraße 12 eine schone Wohnung, drei Zimmer, Küche und Manjarde, zu verm. 2680. A. Warm.

Siricharaben 10 ift eine Wohnung, 8 Zimmer und Kilche, auf 1. Ott. zu vm. Rah. im Laben. Siavellen II Bohn. m. Zub., Breis 350 Mt., p. Ott. zu v. N. Dambachtbal 3, 2. 3500 Birchgasse 29, Ede Friedrichstraße, Seiten-ban, 8 Zimmer und Küche, per fofort oder später zu bermiethen. Rah. baselbst bei 3454 Wilhelm Ganzer & Co.

Meroftraße 28 zwei idone 3-Zimmer Bohnungen (eine Frontipite) zum 1. Oftober zu vermiethen. Dranienstraße 54, Mtb., 3 Zimmer, Kücke, Keller, Mans., ver 1. Oftober zu vermiethen. Näb. Borberh. Part. I.

Philippebergfirafte 49, 51 u. 53 schilden große 8-Zimmer-Bohnungen, der Reugeit entsprechend eingerichtet, per 1. Oft. zu vermiethen. Näh, bei A. Oberhalm oder C. Schlitzler. Zahnstraße 4. 2466

Weilfrage 18, Batterre, Wohnung bon 8 Bimmern mit Bab gu bermiethen.

Wohnungen von 2 Jimmern.

Molerfir. 13 gwei Stuben, Riche, 16 Mt. p. Dit.

Būlowfir, 9 2-3im.B. i. Mitteld., Br. 276—350 u. 360 Mt. jährl., per 1. Ott. Näh. bei Schuebmann. Mittelbau 1 r.

Dobheimerfraße 15, Stb., schöne 2-Zimmer-Priedrichfte. 14 2 R., Rüche, Jub. per 1. Oft. Eneisenaufer. 7, Stb., schöne 2-Zim.-Wohn., im Abschl., auf 1. Oft. zu verm. Breis 320 Mt. Sochfätte 14 2 Zimmer, Küche und Keller zu vermiethen. Räh. 1. St. rechts. Airchanste. Räh. 1. St. rechts. Airchanste. Räheres im Kaben. Cranienstr. 51, S. B., 2 3, n. Liche h. 1. Oft.

Cranienstr. 51, S. B., 2 3. n. Lücke p. 1. Oft. Romerb. 29 ic. Bobn., 2 8., R., R., p. 1. Sept. ob. ipāt a. fl. Fam. 4 b. Nāh. bai Uhh. 1 Tr. Berderstraße 4, 2, 2-Zimmerwohnung, Kitche, Keiler, i. Seitenb., 820 Mt., sos. ob. sp. 31 berm.

Wohningen von 1 Jimmer.

Adlerftrafte 47 ein 3im. n. Ruche a. gl. ob. fp. Saifers Friedrich Ring 59 1 großes Zimmer, Riche, Reller an rub. finderl. Leute z. 1. Sept. gu vermiethen. Raberes bajelbft Bureau. Refferfrage 22 ein gr. B. n. Riiche g. v. b. Lob.

Answärts gelegene Wohnungen.

Waldstr. 92, Eckneubau,

2 Minuten bon ber eleftr. Bahn, fechs 3 - Jimmer - Wohnungen mit Balton, Gas. Waffer von Mf. 360.— an, 3wei 2 - Zimmer - Wohnungen

für 1. Oft, ober früher zu berm. Rab. im Ban und Wellripftraße 49, 1.

Möblirte Wohnungen.

herricaftiche 8- bis 4-3tmmerwohnung mit Bab, Küche, Keller, Kohlenaufgug, fleiner Garten, möblirt ober unmöblirt, jofort ober fpater an ruhige Leute gu vermietben. Raberes bafelbft 2 St. 2801

Serderfir. 21 2-5 m. 3. mit Riche jehr preism. gu verm. Rab. Friese, 1 L. Baber, Balfon.

Möblirte Zimmer und möblirte Manfarden, Schlafftellen etc.

Abeiheidstr. 42, 2. Et., frdl. möbl. I., sow. ein frdl. mbl. Frontsp. I. m. ob. obne Frihft. 3 v. Melheidstr. 50, 1, gut möbl. Wohne n. Schlafz. mit Balson an beij. Herrn ober Dame zu verm. Ablerftraße 10, 1 r., erh. beij. Frl. o. H. schl. I. v. Ablerftraße 49, 1 l., g. möbl. Zimmer zu verm. Ablerftr. 63, 2 St. r., erh. reint. Arb. Schlasst. Silbrechtstraße 39, gart. sch. reint. Arb. Schlasst. Bilbrechtstraße 31, 1, gut möbl. Zim. m. Kassec. cv. mit Nens. auf gleich zu verm.
Bertraunkt. 14, 2 r., möbl. Zim. zu vm. a. gl. Bismardring 38, 2 l., ich. mbl. Zim. zu verm. Steichstraße 2, Sih. 1 l., möbl. Zim. zu verm. Albeibeibftr. 42, 2. Gt., frbl. mobl. 3., fom. ein

Bleichftr. 16, 1. Et., schön möbl. Z. m. g. Peni. Blückerftr. 7, 2 r., schön möbl. Zimmer zu dm. Dotheimerstr. 24, 1, 2 sch. Z., 3 -4 B., n. M. fr. Dotheimerstr. 26, G. 2 möbl. Z. mit 2 B. frei. Dotheimerstr. 85, Mib. 1 L. sch. m. Z. zu d. Glivillerstr. 18, Mib. 8, erh. 1 o. 2 j. L. Bogis. Cleonorenstr. 5 erh. anst. ja. Mann möbl. Zim. Grbackerstraße 2, Tiespart., Eing. Walnu möbl. Zim. Grbackerstraße 2, Tiespart., Eing. Walluserstr., ein Zimmer mit zwei Betten billig zu derm. Bauldrunnenstr. 4, 1, eine Schlafftelle frei. Krantenstr. 19, B., erd. Arb. Logis, d. M. W. Priedrichstr. 14, Hinterb. 1 St. I., erhalten zwei ausfänd, Röden ob. iol. Arbeiter schönes Log. Priedrichstr. 29, Stb. 4, erh. r. Arb. ich. Schlit.

Ariano, Madach do. fol. arbeiter icones 20g. Priedrichftr. 29, Stb. 4, erh r. Arb. ich. Schlit. Priedrichftr. 45, S. L. 2, i. Schl. f. 3 fol. Arb. Goethestr. 1 mobl. Zimmer zu verm. 1. St. Gobenstraße 15, Mib. 2 L., möbl. Zimmer zu verm. Gradenstraße 1, 2 Br. l., ichon möblirtes sep. Zimmer zu Kanfon. zu vermietben

Grabenstr. 20, 2, gut möbl. Zimmer zu verm. Selenenstraße 1, 2 Tr. L., schön möblirtes sep. Zimmer mit Bension zu vermiethen.
Selenenstr. 2, 1 St. L., schön möbl. Zimmer per iosott ober 1. September zu vermiethen.
Selenenstr. 24, 1 L. Derren Kost u. Logis erh. Selenenstr. 24, 1 L. Derren Kost u. Logis erh. Selenenstr. 27, 2, sch. möbl. Zimmer zu verm. Selenenstr. 29, 2 r., Ede Wellrüstr., saubere aut möbl. Zimmer, evil. mit Bension, sos zu v. Selmundstraße B, 2 r., sosott freundl. möbl. Zimmer an b. Herrn zu vermiethen. Sellmundstraße 20, 2, möbl. Zim, zu verm. Sellmundstraße 20, 2, möbl. Zim, zu verm. Sellmundstraße 20, 2, möbl. Zim, zu verm. Sellmundstr. 40, 1 l., schön möbl. Zim, zu verm. Sellmundstr. 52, K. 1, erh. r. Ard. K. n. Log. Sellmundstr. 52, K. 1, erh. r. Ard. K. n. Log. Sellmundstr. 54, Sib. K. erd. anst. j. M. sch. L. Serderfir. 19, i. L., schön möbl. Mans. zu vem. Sermannstr. 15, B. 8 r., Mans., möbl. 3 vem. Sermannstr. 15, B. 8 r., Mans., möbl. o. ser. Sirschardsen 12, 2 s., eins. möbl. Zim. zu vem. Sadnstr. 2, 1 s., erh. ein anst. Ard. möbl. 3 im. R. spriedr. Ming 23, W. 2, e. M. o. 2 M. sch. 3. Raiser-Friedrich-Ring 23, W. 2, e. M. o. 2 M. sch. 3. Raiser-Friedrich-Ring 23, wei gut möbl. Mans. zu möbl. Rarifiraße 44, Udb. 1 St. r., möblirtes Zimmer an anständigen Herrn zu vermiethen.
Rirchaasse 43, 2, wei gut möbl. Mans. f. Hons. ob. Nähardeit an allensteh. Berson zu vermiethen.

enifenfr. Zimmer mit ober ohne Benflon abung.
Aarlftrahe 44. Abb. 1 Si. r., möblirtes Zimmer
an ankändigen Herrn zu vermielben.
Richaeste 43, 2. weit gut möbl. Mans. f. Hans.
ob. Näbarbeit an alleinsteb. Berson zu verm.
Mainzerstr. 34, 1, Zimmer mit Cabinet,
möbl. 2 Betten, sover ober später zu verm.
Mainzerstr. 44 möbl. Zim, m. n. o. Penf. zu d.
Manuergasse 10, 1 St., möbl. Zimmer zu derm.
Mainzerstr. 44 möbl. Zim, m. n. o. Penf. zu d.
Manuergasse 10, 1 St., möbl. Zimmer zu derm.
Mauergasse 10, 1 St., möbl. Zimmer zu derm.
Mauergasse 15 möbl. Zimmer zu derm.
Mauritiuskrache 3, 2 rechts, 6. seitz. schön
möbl. Zim. m. Bens. an Gelchäftsfrl. zu derm.
Michelsberg 15 möbl. Zimmer zu derm.
Michelsberg 15, 1, möbl. Zimmer zu derm.
Mersistr. 29, Martine. m. Z. an Gelchäftsfrl.
Rersistr. 29, Martine. m. Z. an Endelfist.
Dranienstr. 28, Mith. 2 r., einf. möbl. Zimmer mit
Cranienstr. 28, Mith. 2 r., einf. möbl. Zimmer mit
Cranienstr. 28, Mith. 2 r., einf. möbl. Zim. 3 d.
Dranienstr. 28, Mith. 2 r., einf. möbl. Zim. 3 d.
Dranienstr. 27, Girth. 1 l., gut möbl. Zim. 3 d.
Dranienstraße 20 ein möblirte Zimmer, 1 Zim.,
mit Ballon und Kiano zu derm.
Rechtlicher 22, Z. l., möbl. Zimmer d. d.
Meinstraße 22 erbalten reinl. Arbeiter Bogis.
Charlostiftr. 20, 3 f. don möbl. Zimmer zu derm.
Zehraldacherfir. 50, 2 r., erh. rl. Arb. St. 1. Schlichacherfir. 50, 2 r., erh. rl. Arb. St. 1. Schlichacherfir. 50, 2 r., erh. rl. Arb. St. 1. Schlichacherfir. 50, 2 r., erh. rl. Arb. St. 1. Schlichacherfi

Dorffte. 15, htt. 1 t., möbl. Zimmer zu berm. Zimmermanufte. 10, h.1 r., r. j. L. erh.m. Zimmermanufte. 10, h.1 r., r. j. L. erh.m. Zimmer i. Et., and Wohns in. Echlafz., fep. Eing., ev. mit Benf. preisw. zu verm. Karlfte. 37, 1 r. Schon mobl. Zimmer mit 1—2 Betten in ber 1. Etage zu verm. Rab. Beroftraße 28. Schon möbl. Zimmer, evtl. mit Penfion, zu vermiethen Schulberg 6. hei Sehwerzel.

miethen Schutberg 6, bei Rebwerzel. Gut mobl. Barterregimmer auf ca. 3 Bochen gu vermiethen. Abreffe im Tagbl.-Berlag. Kv Für Beamte und Kanfleute

gut möblirte Bimmer, elettr. Licht, nachft bem Centrum ber Stadt von 15 Mart an nur für banernb ju vermietben; mit Benfion von 60 Mart an. Offerten unter C. 84 an ben Tagbl. Berlag.

Leere Zimmer, Mansarden, Anmmern.

Ablerftr. 51, 1, gr. Zimmer auf 1, Cept. 3. vm. Bertramfir. 20, 2 L. gr. I. B., fr. L., fof. 3 b. Sellmundftr. 40, 2. großes leeres Zimmer a. v. Anfang Kapellenstraße zwei unmöbl. Jim.

4 30 Mt. und 2 möbl. Jim. zu verm.
Offerten unter B. 32. bandipostlagernd.
Körnerstraße 7, B., schönes größes Jimmer für Möbeleinstellen o. jonstige Zweife billig zu vm.

Moritstr. 26 Manf. an alleinst. Berf. zu verm. Riehlftrasse 9, 2 rechts, ein leeres Zimmer, bell und gerdumig, preisw. an eine Dame abzugeben. Batramfir. 12, 1, hzb. M., 8 M. m., gl. od. jp. Portfiresse 29 leere Manfarben sofort zu verm. Amei ich. leere Manj. zu verm. Sebanvlag 9. B.,
An geb. Dame, ev. mit Kind, od. an:
ält. Herrn w. 2 gr. fcöne Zimmerunmöbl., abgegeben von fl. rub. Familie. AufBunsch Mibenuhung der Küche gestattet. Zuerfragen im Tagbl.-Berlag.

Remifen, Stallungen, Schennen, Beller etc.

Stallung für Berrichaftspferbe gu ber-miethen. Raberes Oranienftrage 83, im Sofe. Stall au vermietben Rheinftrage 44.

Wohnungsnachweis - Büreau Lion & Cie.,

Friedrichftr. 11 - Telephon 708, empfiehlt fich ben Miethern gur toften. freiem Beichaffung von

möblirten und unmöblirten Billen- und Giagenwohnungen Gefchaftelotalen - möblirten Bimmern,

forote gur Bermittlung bon

Immobilien . Gefdaften und abpothetarifden Geldanlagen.

Lremden-Penkons

ir Dereinfachung des gefcaftlichen Dertehrs bitten wir unfere geehrten Auftraggeber, alleunter diefer Aubrit uns gu übermeifenden Ungeigen bei Unfgabe gleich gu bezahlen.

Der Berlag des Wiesbabener Cagblatts. A STATE OF THE PARTY OF THE PAR

Villa Marie Louise.

1. Aurlage, Bimmer mit u. ohne Benfion, auch für Dauermiether. Frau Juftigrath Gabler.

Villa Abeggstraße 8.

Elegant möblirte Etage mit Balfon ju verm. 1 herrens, 1 Damen Salon und 2 Schlafzimmer mit je 2 Betten. Frau Juftigrath Gabler. Sofort, für furge Zeit ober bauernd find Moelbeibftr. 8, 2, noch ein großes Baltonaim, wie auch ein fleineres zu vermfethen m. Frühftind. But mobl., Schreibtlich u., event, auch Benfion.

Pension Lehmann, Adolfstr. 4, 1, Et., eleg. mibl. Zimmer. Bad im Hause.

Bahnhofftr. 10, 1, awei eleg. mobi. Jimmer (Schlafzimmer und Salon, eleftr. Licht) per jofort preiswerth zu ver-miethen, event. getrenut. Rab. baselbft.

Vension Emserstr. 20 mobl. Bimmer m. Benfion von Dit. 3,50 an.

friedrichftr. 5, 1. Et., Bathelmftrage, elegant möbl, Bimmer gu bermiethen

Friedrichstr. 7, mabe ber ftraffe, elegant moblitte Bimmer.

Nimmer mit Penfion an ifrael. Geicafte-fraulein zu vermiethen. Friedrichstraße 47, 3, Gr. Gobeinfraße 8, 8, schön. Baltong, a. W. Wohn- und Schlafzimmer, zu vermiethen.

Sellmundftrafe 53, 2, Salon und Schlaf-

Berderftr. 21, 1, Friese. Fr. mbl. Bim. per Boche 8 Mt., m. 2 Betten 12 M., Wohn- u. Schlafs, 15 M., eb. Benf. v. 8,60 au. Baber i. H.

Muscumstr. 4, 1. Etage, elegant u. einfach möbl. 31mmer. Makige Breife.

Merothal 31

mobl. Bimmer mit u. ohne Benfion frei. But mobl. 3immer frei Rheinftraße 24, 2.

Serg. mobi. Baltonzimmer jofort frei. Herl. Must, rub. Hans. Stiffftraße 28, 2.
Mugenehmer Aufenthalt in besierem Bribat-hause, mobi. Zimmer, nahe Balb und Elektr. Bilbelminenstraße 37, 2, Nerothal.

Bingenehmes Beim nebft beft. Berpflegung

findet geb. herr ober Dame, auch leibend, in beff. finderl. Brivat-Familie. Abr. i. Tagbl. Berl. Kz Chon moblirte Bimmer mit 1 und 2 Betten tage und mochenweile gu berm. Raberes im Tagbl Berlag.

Miethaeludje

ur Dereinfachung des geschäftlichen Dersehrs bitten wir unsere geehrten Auftraggeber, alleunter dieser Aubrit uns zu überweisenden Anzeigen bei Aufgabe gleich zu bezahlen.

Der Derlag des Wicobadener Cagblaits.

Geb. Berr, mittl. Jahre, m. 5-3tm., Bobn. mit ff. Fomilie ober anit. Dame ju theilen. Geff. Anerh. unter ww. 92 an ben Tagbl. Berlag erbeten.

Ceche bis Bofim. Wohnung mit Garten per 1. Oftober zu miethen gelucht. Offerten mit Breitongobe unter E. DI an ben Tagbl. Berlag. Gine 6-Zimmerm., Robe Frankfurters, Beffings, Bingerftraße, au Oktober gefucht. Off. mit Preis-augnbe unter S, SS an den Taabl.-Berlag.

Mr. 381,

Rum I. Oft. gel. eleg., freigelegene 1. oder 2. Billen-Geage, 4 Jinmer, von ruh. Ebedoar o. Kindor. Off. nyit Breis u. B. Ad haustvaftl. Steuerden meer fucht 3. 1. oder 15. Sept. bauersd insgeniertes möbl. Jimmer, uidglichst mit Cadinet, sap. Ging. u. guter Bens. in rud. Hause. Off. mit Breis erb. Westel. Bellrichftr. 48.

Serr f. fof. geine. ungenirtes fl. einf. mobil. gim. Offerten mit Breis erb. b-etel. Bellripftrage 48.

Bu miethen gefucht zwei mobl. Bim. mit pornal, Benfion in nur feinem Saufe. Preis a 70 Mt. per Monat in rubiger Lage, Gentrum. Offerten unter Z. 88 an ben Tagbl. Berlag.

Geincht ein Wohn, und ein Schaftzimmer mit Frühftud für wet lunge Geute. Oberten mit Breisangabe unter M. 90 an ben Tagbl. Berlag.

Fri. i. einf. m. Zimmer mit B. Off. mit Freis u. E. 90 an ben Tagbl. Berl.

Sietes u. B. Da an den Lagol. Gert.
Sche ein möblirtes Zimmer m.
Kaffee, Näbe der Kapellenfraße.
Offerten mit Breis u. B. DO a. d. Laabl. Beri.
Beitere Dame fucht 2—3 unmöbl. Zimmer num 1. Oftober oder ipäter. Breis-Offerten unter

3in der Rabe des Land-gerichts werden von einem einzelnen jungen herrn zwei schöne ummöblirte Rimmer mit Badegimmer gesucht per 1. September ober 1. Oftober. Offerten unter R. 85 an den Lagdi. Berlag.

Flaschenbier-Reller mit Bohnung und Stallung gu miethen gelucht.

Linferringt.

ur Dereinfachung des geschäftlichen Derfehrs bitten wir ausere geehrten Auftraggeber, alle unter dieser Aubrif nus zu überweisenden Anzeigen bei Aufgabe gleich zu bezahlen.

Der Deriag des Wiesbadener Cagblaits,

Lehrer für Russisch

Spanisch Offerten unter F. 90 an den

verlangt. Of Tagbl.-Verlag. Junge Dentiche f. Sprachwechfel mit geb, Frangofin. Off. n. P. 90 an ben Tagbl. Berl.

Stud. phil., Abit, d. R. Gymn., gibt funben in Latein u. Griechijch. Beaufsichtigung. Offerten unter M. Gu an ben Tagbl. Berlag.

"Loqui loquendo discitur" The Berlitz School of Languages, Sprachlehr-Institut, Luisenstrasse 7.

Mile. Meroter, Röderallee 32, 3.

Mlavier-Unterricht erth. gründl. n. best. Methode conf. geb. Mufitiebrer. Monatl. 8 Mt. (wöchenti. 2 2td.). Geft. Off. B. 84 a. d. Tgbl. exterl. Mlabler-Histerricht wird gründl, nach leicht-faft. Methode ert. Bertramftrafe 20, 8 L.

Turn=Unterricht

Bu meinen am 1. September beginnenben

für Damen, Madden, herren und Enaben werben Anmelbungen täglich entgegengenommen.

folecht entwidelte Rinder befon-Deven Enru-Unterricht, ber auf Bebung ber Atemtüchtigfeit, Gorberung ber Bungenentwickelung, fowie ber Blutbilbung bingielt.

Fritz Sauer,

Staatl. gepr. Turnichrer, Bleichftr. 18, 1, bom 1. Gept. ab Bertramftr. 3, 1.

Rhein.-Westf. handels- u. Schreiblehranftalt,

38 Rheinftr. 38, moritfir.

Große belle Unterrichts : Raume,



für Damen und herren getrennt.

Broipette toftenfrei.

Zuschneide=Aurfus

f. Daniengard., Spft. Grande, infl. Barifer, Wiener u. engl. Schnitt, Anfert. Unterricht, fum. Berechn. n. Grft, fammtl. Journ., beg. o. 1, u. 15. j. Wits. bet Fran Aug. Moth. Stiftfr. 24. Bbb. 2. Gt.

Privat-Tangunterricht erft, in b 6 Sib. für alle Rumbtange, fowie a. eing. T. D. Schwab, Oranienstrage 27. B. Gig. Unterrichtslotal im S.

Verloren Gefunden

ur Dereinfadung des geschäftlichen Derfehrs bitten mir unjere geehrten Auftraggeber, alleunter diefer Aubrit uns zu überweifenden Unzeigen bei Aufgabe gleich zu bezahlen. Der Berlag des Wiesbadener Cagblatts.

Verloren ein goldenes Armband burd Giepnorens, Berrrams, Sellmunde u. Bleichftr. Abzugeben gegen Belobnung Gleonorenfir. 5.

Verloren ein Kodat

auf bem Bege swifden Sonnenberg und Bies-baben. Absnachen gegen gute Belohnung beim Bortier im hotel Rofe.

L. Schellenberg'sche Hof-Buchdruckerei

Kontor: Langgasse 27

fertigt in kürzester Zeit in jeder ge-wünschten Ausstattung alle

Trauer - Drucksachen.

Trauer-Meldungen in Brief- u. Kartenform, Besuchs- u. Danksagungs-Karten mit Trauerrand, Todes - Anzeigen als Zeitungsbeilagen, Nachrufe und Grabreden, Aufdrucke auf Kranzschleifen.

> Wiesbabener Beerdigungs-Institut

> > grif und Müller.

Harg - Lager Schulgasse 7.

Telefon 2675.

Lamilien-Nadyrichten

ur Dereinfachung des geschäftlichen Derfehrs bitten wir unsere geehrien Auftraggeber, alleunter dieser Aubrik uns ju übermeifenden Ungeigen bei Mufgabe gleich zu bezahlen Der Verlag des Wiesbadener Tagblatis.

Gur bie vielen Bewelfe berglicher Theilnahme bei bem ichweren Berlufte unferes nun in Gott ruhenben lieben Mannes, Baters, Schwiegervaters, Grogvatere, Brubere, Schwagere unb Ontels, für bie vielen Blumenipenben fagen wir hiermit berglichen Dant,

Sophic Jindel, Wittme, nebit Sohnen.

Cages Veranstaltungen

Rochbrunnen. 7 Uhr: Morgenmufff. Aurhaus. Nachmittags 4 Uhr: Concert. Abends 8 Uhr: Concert.

Soniglide Schaufpiele. Gefchloffen. Refibeng-Theater. Bom 1. Juli bis 31, August einicht. bleibt bas Residenatheater ber Ferien wegen geschloffen. Wiebereröffnung Freitag, ben

Baffaffa-Effeater. Abende 8 Uhr: Borftellung, Wallaffa (Rehourant). Abends 8 Uhr: Goncert, Reichshaffen-Theater- Abends 8 Uhr: Borftellung. Bariels Mürgersaaf. Abends 8 Uhr: Borftellung. Beilsarmee. 216bs. 81/: Uhr: Deffentl. Beriammi.

Aktuarpus, Aunffalon, Wilhelmftraße 10. Wanger's Kunffalon, Tannusstraße 6. Kunffalon Victor, Taunusstraße 1, Gartenbau, Damen-Club, Taunusstraße 6. Geöffnet von Worgens 10 bis Abends 10 Uhr.

Morgens 10 bis Abends 10 Uhr.
Verein für Sommerpflege armer Kinder. Das Bureau, Steingasse 9, 1, ist Mittwoch und Samstag von 6—7 Uhr geöffnet.
Verein für Atnderherte. Täglich von 4—7 Uhr: Steingasse 9, 2, und Bleichfre. Schule, Bart.
Villipp Abegg – Ziskliotheß, Gutenbergschule.
Geöffnet Sonntags von 10—1, Mittwochs von 5—8 und Samstags von 5—7 Uhr.
Volkslesekhasse, Friedrichstage 47. Geöffnet täglich von 12 Uhr Mittags die 9!'s Uhr Abends, Sonn- und Kelertags von 10" — 124"s Uhr und von 8—8!', Uhr. Gintritt frei.
Centrassesse für Arankenpstegerinnen (unte Zulimmung der hiesigen ärztlichen Bereine) Uhrt. If schok, Beruse) des Arbeitsnachw. für Franzen, im Rathbans. Geöffnet: 1/19—1/21 und 1/23—7 Uhr.

Verein für Auskunft über Booklfahrts-Ein-richtungen und Rechtsfragen. Täglich von 6-7 Uhr Abends im Nathbaufe im Bureau bes Arbeitsnachweises (Männer-Abtheilung).

Arbeitsnachweis unentgelisis für Manner und Frauen: im Mathhous von 9—12% und 8 bis 7 libr. Männer-Abth. 9—12% und von 2% bis 6 libr. — Frauen-Abth. 1: für Dienstdeten und Arbeiterinnen, Frauen-Abth. II: für höhere Berufsarten und Hotelbersonal.

Arbeilsnachweis des Chrift. Arbeiter-Vereins: Seerobenstroße 18 bei Schuhmacher Ruche. Straukenkoffe für Franen und Inngfranen. Weldestelle: Dermannfrade 20

Neveins-Underiditen

Eurn-Gesellschaft. 4-6 Uhr: Eurnen ber erften Mabchen-Abrieilung. 5-6 Uhr: Eurnen ber 1. Knaben-Abrheilung. Abends 8-10 Uhr: Eurnen ber Manner-Abrheilung.
Pflickt-Benerwehr (8, 4, 6). Abends 7 Uhr:

Philiarmonie. Abends 70% Uhr: Orchefterprobe. Turn-Ferein. Abends: Gechten, Gefangprobe, Franen-Sterbeftaffe. Abends 81% Uhr: Generals

Berfammlung. Manner-Euruverein. Albende 81/2 Uhr: Miegen-

wienen ber octiven Turner und Zöglingen Wieskabener Aibscien-Cfub, 8''s Uhr: Uebung. Voller'sche Stenographen-Gesenschaft. Abends 81'.—10 Uhr: Uebung. Gesangverein Frohlnn. Abends 81's Uhr: Probe. Christicher Verein junger Manner. 8's Uhr:

Chriff. Arbeiter-Berein, 84, Uhr: Gefangprobe, Biesbaderer Rhein- n. Taunns-Einb. Abends 8. Uhr: Beriammlung.

Befangverein Reue Concorbia. Abends 9 Uhr:

Gefangverein Reue Concordia. Abends 9 Uhr: Generale Berjammlung.

3 G. G. H. Abends 9 Uhr: Zusammenlunkt. Männer-Gnarfett kisaria. 9 Uhr: Gesangprobe. Krieger- u. Mistiar-Verein. 9 Uhr: Gesangprobe. Lies Gedeweiß. 9 Uhr: Gesansprobe. Cins Sedeweiß. 9 Uhr: Fereinsabend n. Brobe. Dilettanten-Verein Arania. 9 Uhr: Probe. Dilettanten-Verein Arania. 9 Uhr: Probe. Spungagen-Gesanswerein. Abds. 9 Uhr: Probe. Biesbadener Andsabr. Verein 1884. Abends 9 Uhr: Saal-Pahribung.
Arteger- und Pristär-Kameradschaft Kalser Vestschaft uhr. Abends 9'4. Uhr: Gesansprobe. Geschlicht Gemüßlickeit. Vereinsabend.

Versteigerungen

De fteigerung des Ertrags von Aepfels, Birns. Russ und Zweisbenbaumen auf fiadt, Grund, ftuden bei der Walfmühle; Zusammenkunft an der Walfmühle, Nachmittags 4 Uhr. (S. Lagdt. 380 S. 8.)

Meteorologische Beobachtungen ber Station Wiesbaden.

7 Uhr 2 Uhr 9 Uhr Mittel. Morg. Radm. Abbs. Mittel. 15. August. 755.1 753.8 752.2 Barometer*) 16.1 758.5 752.2 750.0 16.9 26.0 19.5 20.0 10.9 18.0 12.9 12.8 87 59 77 72.0 Thermometer G. Dunfispann. (mm) . Rel. Feuchtigfeit (%) 87 59 77 O. 1 SO. 1 S93, 1 Binbrichtung Socifte Temperatur 26,8. Miebr. Temper, 12,8, *) Die Barometerangaben find auf O' reducirt.

Wetter-vericit des "Wiesbadener Cagblatt". Mitgetheilt auf Grund ber Berichte ber bentichen Beemarte in Samburg.

18. August: wollig, tühl, windig.

Anf- und Antergong für Honne (©) und Mond (€).

Durfigung ber Conne burd Guben nach mitteleurophiffer Belt.)

Sing. im Gub. Aufg. Unterg. Aufg. Unterg. ubr win ubr Win. 18. | 12 | 81 | 5 | 21 | 7 | 40 | 9 | 15 N. 8 | 26 N. *) Sier geht C.lintergang bem Aufgang voraus. I

Nerkehrs-Undrichten

Dampfer-Fahrten.

Rhein - Dampfschiffahrt. Kölnische und Düsseldorfer Gesellschaft.

Abfahrten von Biebrich morgens 6.25 bis Bone, 8.20, 9.25 (Sehnellfahrt "Borussia" und "Kaiserin Auguste Victoria"), 9.50 (Schnellfahrt "Barbarossa" und "Eisa"), 10.35, 11.20 (Schnellfahrt "Deutscher Kaiser" und "Wilhelm Kaiser und König"), 12.50 bis Cöln, mittags 1.05 (Güterschiff) bis Coblenz, 3.20 (nur an Sonn- und Feiertagen) bis Assmannehausen, 4.20 bis Andernach, abends 6.20 bis Bingen, mittags 2.25 bis Mannehausen, abends 6.20 bis Bingen, mittags 2.25 bis Mann-

heim. Gepäckwagen von Wiesbaden nach Biebrich F 844 morgens 71's Uhr. F 344

Billets und Auskun't in Wiesbaden bei dem
Agent W. Bickel, Langgasse 20. Telefon 2364.

Theater-Gintrittspreise.

| Ordefterfeffel . 8 2. Barquet . 1.60 Ballon . 2.50 | Brofceniumsloge Mt. 4 | |
|--|-----------------------|---------------------------------|
| Ballon 2.50 Partetre | Frembenloge . " 3 | |
| U SUL | | PLEASE STATE OF THE PROPERTY OF |
| Borangebillete baben Gultigfeit. | 1. Barquet 2.50 | CHILDRE & B |

Concerte Theater's

Kurhaus zu Wiesbaden.

Donnerstag, den 17. August, Morgens 7 Uhr: Konzert des Kur-Orchesters

in der Kochbrungen-Anlage, unter Leitung des Herrn Theodor Schäfer.

1. Choral: "Ach bleib' mit deiner

Gnade". Lustspiel-Ouverture Studenten-Lieder, Quadrille Herrmann. Vieuxtemps. 4. Béverie Vieuxtemps.
5. La manola, Serenado . . Eilenberg.
6. Potpourri aus "Indizo" . . . Joh. Straus.
7. Im D-Zuge, Bravour-Galopp . Frz. v. Blou.

Abonnements-Konzerte des städtischen Kur-Orchesters.

Nachmittags 4 Uhr:

Nachmittags 4 Uhr:

Ouverture zu Arhalia". F. Mendels-ohn.

Duett a. Linda di Chamounix" A. Donizetti.

Ko-akentanz aus "Mazeppa" P. Tschaikowsky.

Albumblett, Melodie . . . A. Förster.

Ouverture zu "Die lustigen

Weiber"

Weiber

6. Gross-Wien, Walzer

7. Andante religioso für Violine
Solo-Violine: Herr Konzertmeister A. v. d. Voort,

8. Ouverture "Girofié Girofiá J. Strauss. F. Thomè.

. Ch. Lecoog.

Abends 8 Uhr: Ouverture zu "Hans Heiling" H.Marschner. Künstler-Karneval . . . J. Svendsen. Prelude du deluge . . C. Saint-Saëns. 4. Rob. Schumann-Album . . . A. Schreiner.
5. Ouverture zu Tannbäuser . R. Wagner.
6. Intermezzo aus Cavalleria . P. Mascagni.
7. Morgenblätter, Walzer . J. Strauss.
8. Einzugsmarsch der Bojaren . J. Halvorsen.

Kurhaus zu Wiesbaden

Am Geburtstage Seiner Majestät des Kaisers Franz Joseph I. von Oesterreich. Freitag, den 18. August, Abends 8 Uhr:

Oesterreich. National - Konzert

ausgeführt von dem
städtischen Kur-Orchester, unter Leitung selnes
Kapellmeisters Herrn Ugo Afferni.
Eintritt gegen Jahres-Fremdenkarten und
Saisonkarten, Abonnementskarten für Hiesige,
sowie Tageskarten zu 1 Mark.
Sämmtliche Karten sind beim Eintritt vor-

Bei ungerigneter Witterung findet das Konzert im Saale statt. Städtische Kur-Verwaltung.

Kurhaus zu Wiesbaden. Samstag, den 19. August, Abends 8 Uhr,

bei aufgehobenem Abonnement: Grosser Illuminations-Abend

verbunden mit Doppel-Konzert des städtischen Kur-Orchesters, unter Leitung seines Kapellmeisters Herrn Ugo Afferni, und der Kapelle des Füs.-Regts, von Geredorff (Kur-Hess.) No. 80, unter Leitung des Kapellmeisters Herrn E. Gottschalk.

Eintrittspreis: 1 Mark. Karten-Verkauf an den Eingängen zum Kurhauspark.

Ab 7 Uhr wird der Park reservirt und ist von da ab der Aufenthalt daselbst und in den Sälen, einschliesslich derjenigen des Restaurants, nur leinsbern von Fintrittskarten zum Illuminations-

Inhabers von Fintrittskarten zum Illuminations-

abende gestattet.

Kine rothe Fabne am Kurhause zeigt an,
dass die Veranstaltung bestimmt stattfindet.

Städtische Kur-Verwaltung.

Malhalla-Cheater, Mauritiusftrage 1 a Specialitäten Borftellung. Anfang 8 Uhr Abenda.

Meidehallen-Cheater, Stiftstraße 16. Specialitäten-Borfiellung. Anfang 8 Uhr Abends

Bariété Sürgerfaal, Emferfirage 40. Specialitäten Borftellung. Aufang 8 Uhr Abends.

Bailer-Vanorama, Rheinitrage 37.

Auswärtige Theater. Frankfurter Stadttheater. — Schaufpiel. hans. Donner tag: Fauft, 1. Theil, mit Brolog im himmel. — Freitag: Othello.

Die Auskunftei des Wiesbadener Tagblatts.

Wissenswerte Mitteilungen verschiedener Art.

Wetterkunde.

Die Witterungs-Zeichen sind zweifacher Art: allgemeine und örtliche. Die ersteren werden abgeleitet aus gleichmäßig ausgeführten Beobachtungen an vielen, in weitausgedehnten Gebieten verstreut liegenden Stationen; die letzteren an jedem Orte selbst.

Allgemeine Zeichen.

| Barometer | | Vorherrschender Wind. | Bemerkungen. | | | | |
|-------------------|--------|--|--|--|--|--|--|
| hoch im tief im | | Vormerrsonemuer wan. | Demerkungen | | | | |
| Norden | Süden | Östlich (NO. nach SO.) am stärksten im O. u. SO. | Regenfall am größten im Osten und Süd-Osten. | | | | |
| Westen | Osten | Nördlich (NW. nach NO.) am stärksten im O. und N. | Regenfall am größten im Norden und Osten. | | | | |
| Süden | Norden | Westlieb (SW. nach NW.) am stärksten im N. u. NW. | Regenfall am größten im Westen und Norden. | | | | |
| Osten | Westen | Südlich (SO. nach SW.) am stärksten im SW. u. W. | Regenfall am größten im Süd-Westen und Westen | | | | |

"Cyklon", "Depressionen" oder umschränkte Gebiete mit tiefem Barometerstand, sind Gebiete starker Winde und unstätigen Wetters mit hoher Temperatur im Winter und niedriger im Sommer.
"Anti-Cyklone" oder umschränkte Gebiete mit hohem Barometerstand, sind Gebiete klarer, ruhiger Luft, trockenen, nahe der Erde nebligen, dunstigen Wetters, mit hoher Temperatur im Sommer und niedriger im Winter.

Von beiden können Ausläufer ausgehen, die zwei Gebiete hohen und tiefen Luftdrucks von einander trennen.

Von beiden können Ausläufer ausgehen, die zwei Gebiete hohen und tiefen Luftdrucks von einander trennen.

Alle Winde sind entweder cyklonische oder anti-cyklonische. Die ersten wehen in einer Spirale um das Gebiet des niedrigen Luftdruckes in der Richtung gegen die Sonne; die zweiten wehen von der Gegend des höchsten Luftdrucks nach außen und zirkulieren mit der Sonne.

Die Annäherung und den Wiederabzug dieser Systeme kann man aus den von der Seewarte in Hamburg und anderen meteorologischen Statioven veröffentlichten und in größeren Zeitungen täglich abgedruckten Wetterkarten erkennen, die die Linien gleichen Luftdruckes zeigen, ebense auch durch örtliche Beobachtung des Barometers und der Windrichtung. Schnelle Aufklärung des Himmels nach Abzug einer Depression bei starkem Fall der Temperatur und schnellem Trockenwerden deutet meist auf nahe Wiederkehr der unstäten, stürmischen Witterung hin.

Örtliche Zeichen.

Schnelles Steigen oder Fallen des Barometers weist auf unsichere, bald

wechselnde Witterungslage hin.
Stetiges, langsames Steigen nach südlichen Winden läßt eine Besserung
des Wetters mit Wind aus W. und NW. erwarten.
Stetiges, langsames Fallen nach nördlichen Winden deutet auf ungunstigeres Wetter und vorausichtlichen Umschlag des Windes nach S.

Wolken-Bildung. Die Haupttypen der Wolken sind: 1. Cirrhus(Schäfehen)-Wolken, die höchste bekannte Wolkenform, aus Eisteilehen bestehend, die Ursache der sog. Höfe, Nebensonnen und Nebenmonde. 2. Die Stratus- oder Schichtwolken, die in verschiedener Höhe vorkommen, zuweilen in zusammenhängender Schicht, zuweilen in einzelnen rundlichen Teilen oder in zerfetzten Stücken. Mehr verdichtet bilden sie die Nimbus- oder Regenwolken. 3. Die Cumulus- oder Haufenwolken steigen in Haufen von herizontaler Basis auf. Wenn diese Wolken klar sind und gegen Abend noch mehr an Größe abnehmen, deuten sie auf schönes Wetter, auf regnerisches aber, wenn sie groß und übereinander aufgetürmt sind, namentlich wenn sie ganz oben in Cirrhus-Wolken übergehen; sind sie sehr groß und oben zerfetzt, so sind dieses Vorzeichen örtlicher Gewitter. licher Gewitter.

Bei schneller Aufklärung des Himmels nach südlichen und westlichen frischen Winden ist das Erscheinen von Cirrhus-Wolken im Westen, die von NW. herkommen, fast ein sicheres Vorzeichen von Sturm.

Im Sommer deutet das Auftreten von Cirrhus-Wolken bei frischer östlicher Brise und von Süden her auf ausgebreitste Gewitter, die aus Süden heranziehen.

Trockener Dunst läßt ruhiges, beständiges Wetter, feuchter, dieker Nebel windiges und unbeständiges Wetter erwarten.

Wolken-Färbung. Abendrot, das nicht zu weit am Himmel hinaufreicht, deutet auf schönes, sonniges Wetter; starkes Morgenrot auf stärmische Witterung. Blasser, schwacher Sonnenschein und gelbliche Färbung des westlichen Himmels bei Sonnen-Untergang sind ein Vorzeichen regnerischen Wetters.

Schnelligkeit und Wirkungen des Windes.

Man bezeichnet die Windstärke auf dem Lande meist mit: Stille, Schwach, Mäßig, Frisch, Stark, Sturm und Orkan; auf dem Meere nach der Beaufortschen Skala mit den Zahlen 1—12.

| Benennung. | Windstärke (nachBeaufort). | Geschwindigkeit (m in d. Sekunde). | Winddruck (kg auf qm). | Wirkungen des Windes am Lande. |
|------------|-------------------------------|---------------------------------------|---------------------------|---|
| Stille { | 0 | 0-0,2 0,2-0,5 | 0-0,1 0,1-0,3 | DerRauch steigt gerade od. fast gerade in die Höhe. |
| Schwach . | 2 3 | 0,5—1,0 1,0—8 | 0,3—0,8 0,8—2,0 | Für das Gefühl bemerkbar. Bewegt einen Wimpel. |
| Masig { | 4 5 | 3-5 5-7 | 2-4 4-6 | Streckt einen Wimpel u. be- wegt die Blätter d. Bäume. |
| Frisch | 6 7 | 7-9 9-11 | 6—10 10—15 | Bewegt die Zweige der Bäume. |
| Stark | 8 9 | 11—14 14—17 | 15—23 23—34 | Bewegt große Zweige und kleine Stämme. |
| Sturm | 10 11 | 17—22 22—28 | 84—50 50—95 | Bewegt die ganzen Bäume, |
| Orkan | 12 | über 28 | aber 95 | Zerstörende Wirkungen. |

Thermometer-Vergleichungs-Tabelle.

Vergleich zwischen den Skalen nach Celsius und

| Colpin. | Grade. | Grade. | Signus. | Grade. | Grade. | er Cehler. | Brade. | Grafe. | Crace. |
|---|--|--------|---|--|--|--|--|--|--|
| 100 99 98 97 96 95 92 91 90 89 88 86 86 86 88 81 80 79 78 77 76 | 80 79,2 77,8,4 77,6,8 76,2 73,6 72,8 72,8 67,2,8 66,4 66,4 66,6 66,4 66,4 66,2 66,4 66,8 | 53 | 60 558,4 57,6 56,8 56,2 55,2 48,6 48,8 47,2 46,4 44,4 44,4 44,4 44,4 44,4 44,4 44 | 50 49 48 47 46 45 44 41 40 89 88 87 86 83 83 83 83 83 83 82 82 82 82 82 82 83 83 83 83 83 83 83 83 83 83 83 83 83 | 40 39,2 39,4 37,6 36,8 36,2 33,4 4 33,6 6 32,8 32,2 30,4 22,6 24,8 22,6 24,8 22,4 22,4 22,6 22,4 22,6 22,8 22,4 22,6 22,6 22,6 22,6 22,6 22,6 22,6 | 25 24 23 22 21 20 19 18 17 16 15 14 13 12 11 10 9 8 7 6 5 4 3 3 2 1 | 20 19,2 17,6 16,8 16,8 11,4 13,6 12,8 11,2 11,4 11,4 11,6 8,8 8,7 12,4 14,4 15,6 14,4 14,4 14,4 14,4 14,4 14,4 14,4 14 | 0 1 2 8 4 4 5 6 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15 6 17 18 19 20 22 22 28 24 4 5 6 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15 16 17 18 19 10 10 10 10 10 10 10 10 10 10 10 10 10 | 0 0,8 1,6 2,4 4,8 3,2 4 4,8 5,6 6,4 7,2 8 9,6 10,4 11,2 12,8 13,6 14,4 15,2 16 18,4 17,6 18,4 19,5 |

Umwandlung der Grade einer Skala is die der anderen: Réaumur-Grade × 3/4 = Celsius. Celsius-Grade × 4/8 = Réaumur.

Die Verbreitung der Haupt-Sprachen der Erde.

| Englische Sprache . | | | | | 110 | Millionen. |
|-----------------------|---|-----|---|---|-----|------------|
| Deutsche Sprache . | v | 4 | | | 80 | |
| Russische Sprache . | | | | | 70 | |
| Französische Sprache | | | | | 45 | |
| Spanische Sprache . | 1 | 10 | | | 45 | , |
| Italienische Sprache | | - | - | 2 | 85 | , |
| Dantundaslasha Syungh | | 200 | | | 15 | * |

Tabelle verschiedener Geschwindigkeiten.

| in 1 Seku | ade. |
|--|------|
| Gang der Schnecke 0,00 Der Mensch, wenn er in der Stunde 4 km | |
| Den Monach weens or in den Stande A lem | |
| zurücklest | |
| zurücklegt | |
| Der erste Eisenbahnzug von Manchester nach | |
| Liverpool | |
| Liverpool 5,86 | |
| Committee of the commit | |
| Ein Schiff, das 17 Knoten läuft 8,70 Größte Schnelligkeit beim Schlittschuhlauf . 12,5 Schnellzug, der in der Stunde 60 km zurücklegt 16,6 | 0 |
| Schnellzug, der in der Stunde 60 km zurücklegt 16,6 | |
| Flug der Wachtel 17,8 | |
| Fluor des Adlers | 700 |
| Flug des Adlers | |
| Brieftanbe 27 | |
| Brieftaube | |
| Orkan 30- | 45 |
| Flug der Fliege (nach Pettigrew) 53 | 20 |
| Der neue elektrische Zug auf der Versuchs- | |
| Orkan | |
| strecke Berlin-Zossen 58 Flug der Haus-Schwalbe 60 | |
| Cyklon | |
| Cyklon | |
| lichen Nerven-System | |
| lichen Nerven-System | |
| Ein Punkt des Erd-Aquators (bei der Erd- | |
| Transfer brown or ARR | |
| Lauf des Mondes um die Erde (bei der Erd- | |
| | |
| Lauf des Mondes um die Erde (bei der Erd- | |
| nāhe) | 0 |
| nähe) | 3 |
| Der Schall in Wasser von 8° Celsius 143 | 5 |
| > > > Zinn | 0 |
| > > Silber | 0 |
| > > Eschen- und Ulmenholz 489 | 6 |
| > > Eisen, Stahl und Glas 566 | 8 |
| a a Fightenhole 56(V)_f | 100 |
| Lauf des Uranus um die Sonne 673 | 0 |
| > > Jupiter > > 125 | 24 |
| > > Mars > > 238 | 963 |
| > der Erde > > (Mittel) 29 5 | 16 |
| > > Venus > > 34 (| 30 |
| Lauf des Uranus um die Sonne | 27 |
| > mit bloßem Auge unsichtbaren Begleiters des Sirius | |
| Begleiters des Sirius 378 | 540 |
| Der große Komet von 1882 in Sonnennähe . 480 | 000 |
| | |
| Sirius | 900 |
| Elektrizität in unterseeischen Kabeln 4000 | 000 |
| > Uberlandleitungen 36 000 | 000 |
| Sirius | 000 |
| Licht in der Luft | 000 |
| | |

Mittlere Ortszeit

bei dem Uhrenstande 1,0 nach mitteleuropäischer Zeit = 15 Längengrade von Greenwich.

| Anchen | | 12,24 | Kopenhagen | 12,50 |
|----------------|------|---------------|--|--------|
| Alexandria | | 1.59 | Leipzig | 12.50 |
| Amsterdam | - | 12,20 | Leipzig | 11.23 |
| Antwerpen | | | London | |
| Athen | | 1.85 | (Greenwich) | 12,0 |
| Basel | | | Madrid | 11,45 |
| Batavia | | 7,7 | Mailand | 12,37 |
| Berlin | | 19.54 | Manahalm | 10.01 |
| | | | Mannheim | 12,09 |
| Bern | | 12,30 | | |
| Bombay | | 4,52 | Metz | 12,25 |
| Bordeaux . | | 11,58 7,17 | Moskau | |
| Boston | | 7,17 | München | 12,46 |
| Bremen | | 12,35 | Neapel | 12,57 |
| Breslau | | 1,8 | New-Orleans | 6,0 |
| Brüssel | | 12,17 | New-York | 7.4 |
| Budapest . | | | Odessa | 2.2 |
| Bukarest . | 10.4 | 1,44 | Odessa | 12.12 |
| Cairo . | | 2,5 | Paris | 12.10 |
| Christiania . | | | Philadelphia | 7,0 |
| Danzig | | 1,15 | Prag | |
| Dresden | | 12,55 | Riga | 1,36 |
| Florenz | | 12,45 | Rio de Janeiro . | 9.7 |
| Frankfurt a. 1 | w. | 12.35 | | 12,50 |
| Genf | | | | -12.54 |
| | | 1,0 | Can Francisko . | 0.0 |
| Görlitz | | 10/17 | St. Petersburg . | 2,2 |
| Gothenburg | | 12,47 | | 12,58 |
| Hamburg . | | 12,40 | | 1,12 |
| Hongkong . | | 7,87 | Straßburg i. E | 12,31 |
| Karlsruhe . | | 12,34 | Stuttgart | 12,37 |
| Kassel | | 12,38 | | 12,55 |
| Köln | | 12,25 | Warschau | 1,24 |
| Königsberg i. | Pr. | 1,22 | Wien | 1,5 |
| Konstantinope | | 1,56 | STATE OF STA | - |

Die Haupt-Religionen der Erde.

Anzahl der Zugehörinkeit:

| PHILAM | ** | - | ** | - | Hen | dina | ** |
|---------------|----|---|----|---|-----|------|------------|
| Buddhismus | | | | | | 460 | Millionen. |
| Christentum . | 13 | | | | | 430 | |
| Islam | Ų. | | | | | 220 | > |
| Brahmanismu | | | | | | 180 | > |
| Konfutsianism | iw | 1 | | | | 85 | |
| Sintoismus . | | | | | 16 | 18 | > |
| Judentum | 63 | 8 | | | | 10 | > |
| | | | | | | | |

Miesbadener Canblat.

St. Jahrgang.
Stickeint in zwei Ausgaben. — Bezugs-Preis: burch ben Berlag SO Pfg. monatlich, durch die Boft D Mt. SO Pfg. vierteljährlich für beibe Ausgaben zusammen.

Berlag: Langgaffe 27. 21,000 Abonnenten.

Anzeigen:Preis: Die einfpaltige Betitzeile für lotale Mngeigen 16 Big., für answärtige Angeigen 25 Big. -Reflamen bie Betitgeile für Biesbaben 50 Big., für auswärts 1 Mit.

Anzeigen - Annahme für die Abend. Ausgabe bis 13 Uhr mittags, für die Morgen. Ausgabe bis 8 Uhr nachmittags. — Für die Aufnahme fvater eingereichter Anzeigen gur nachfe ericheinenden Ausgabe, wie für die Anzeigen-Aufnahme an bestimmt borgeichriebenen Lagen wird teine Gewähr übernommen, jedoch nach Möglichteit Sorge getragen.

Ma. 382.

Berlagt-Gerniprecher Ro. 2968.

Jonnerstag, den 17. Auguft.

Rebaftions-Gernfprecher Ro. 52,

1905.

Abend=Ausgabe. 1. 38latt.

Reise = Abonnements

"Wiesbadener Tagblatt"

tonnen täglich begonnen werben und toften wodgentlich bei freier Suftellung in's Baus

nach Orten in Bentichland und Defferreich-Ungarn 60 Dig. " im Ausland 90 "

Bestellungen beliebe man genatte Wohnungsadreffe beigufügen. Der Verlag des Wiesbadener Tagblatts.

Dom Dereinsrecht.

In fogialbemofratifchen Blattern wird die Möglichteit erörtert, daß der Parteitag in Jena verboten werden würde, vielleich in letter Stunde. Der Parteivorstand wird aufgefordert, rechtzeitig dafür zu forgen, daß in biefem Falle die Teilnehmer ohne Bergug in einen benadibarten "Auslands"-Staat wandern und dort die Betatungen abhalten tonnten. Wenn dies gelänge, würden bie Sozialdemofraten boch die "Sieger" bleiben. Aber gum Gelingen gehören berichiedene Borbedingungen, bor allem die Berfügung über einen Saal. So gang sicher ift das Gelingen also noch nicht.

Die Möglichkeit des Berbots gibt der Umstand, daß Sachsen-Beimar überhaupt fein Bereinsgeset besitht. Seine Stelle nimmt ein Minifterialerlag aus den 50er Jahren des vorigen Jahrhunderts ein, der es in das freie Ermessen der Behörden, lettinstanzlich des Ministe-riums, stellt, ob man eine Bersammlung zulassen oder verbieten will. Noch in der Zeit des Sozialistengesetzes lieft die weimarische Regierung Bersammungen, auch logialdemofratische, mit seltenen Ausnahmen unbedenflich zu. Man konnte damals im Lande oft die Außerung hören: wir haben ein freies Bereinsrecht. Hinzugedacht wurde immer: im Gegensate zu Breugen. Richtig war nur, daß das an sid) nichts weniger als freiheitliche Bereins-geset weitherzig gehandhabt wurde. Überhaupt gast das Land damals nicht bloß für liberal, sondern auch für liberal regiert, und es war ftolg darauf. "In Preußen fonnten Saedel und Abbe nicht Professoren sein", diese Augerung fiel eimnal in politisch gebildeter Gefellichaft; und fie war doch recht falich. Allmählich aber zog ein anderer Geift ein. Die Regierung des Goethe-Ländchens begann, schwer an dem Rufe des Liberalismus und der

Duldsamfeit gegen Gottlofigfeit und Sozialdemofratie zu tragen. Sozialdemofratische Bersammlungen wurden nun fleißig verboten, oft mit klassischen Begründung und in seltsamer Rechtschreibung. In letzer Beit sind die Berbote wieder an der Tagesordnung. In Berka a. d. Elfter follte ein Situationsbericht über die Mussperrung in der Tertilindustrie erstattet werden. Der Gemeindevorstand aber rungelte feine Stirn und fcrieb: "Rach dem Dafürhalten des Unterzeichneten liegt gegenwartig feine Beranlassung vor, über die Aussperrung zu sprechen, da eine Aussperrung zurzeit noch nicht erfolgt ift. Berka a. d. Elster, den 5. August 1905. Der Gemeindevorstand, Fritziche." Der Gemeindevorstand, der über die Aktualikät der Versammlungsberatungen das ist der Patriarchalismus Maienblitte. Und der Berr Gemeindevorstand darf sicher sein, daß der Minister ihn nicht verleugnet.

Das Bereinsrecht gehört für ein Kulturvolf zu den notwendigsten Dingen. Es ist ein Bestandteil des Rechtes ber freien Meimungsaußerung; denn die Meimungs. außerung in stiller Maufe bedeutet nicht viel mehr als die Freiheit des verschwiegenen Gedankens. Die Blätter, welche gegen das weimarische Spitem den Reichstag anrufen, handeln also gewiß der Bolfsiiberzeugung und bem Bolfsintereffe entsprechend. Schon einmal war in der Legislaturperiode von 1893 bis 1898 — hatte ja eine vom Neichstag eingesette Kommission den

Entwurf eines Reichsvereinsgesetes ausgearbeitet. Doch wie kam es, daß dieser Entwurf nachher in der Bersenkung verschwand? Die Einsetzung der Kommission die Folge der Beratung über einen sozialdemo-fratischen Zuitiativantrag. Die Kommission faste ihre Beschlisse eiemlich einstimmig, allerdings bei Fernbleiben ber Konfervativen. Die Stellung der Regierung war Man hielt fie aber für eine dem noch nicht befannt. Entwurfe wenig freundliche. Da glaubte ber fozial-bemokratische Fraktionsvorsigende Singer, retten zu sollen, was zu retten wäre. Er erwirfte eine neue Sitzung der Kommission, die ihre Arbeiten schon abgeschlossen und schon das Schlusprotosoll unterzeichnet hatte, und ichling vor, unter Berzicht auf den Entwurf ein Bereinsnotgesetz einzubringen, durch welches lediglich das Berdindungsverbot für politische Bereine aufgehoben wurde. Das Berbindungsverbot war allen Partelen längit odios; benn fie übertraten es, burch die Berhältnisse gezwungen, ebenso gut wie die Sozialdemo-fraten, die allein dafür bestraft wurden. Die Kommiffion frimmte bem Borfdlage Singers gu. Wie dann das Berbindungsverbot wirklich fiel, zuerst in Preußen, wo Fürst Gobensohe sich fräftig für die Beseitigung einlegte, dann auch in den anderen Staaten, die ihr Bereins-geset dem preußischen nachgebildet hatten, ist bekannt. Die Sozialdemokratie oder wenigstens Herr Singer sah die Aufhebung als einen großen Erfolg, und gwar einen

Erfolg seiner Bartei, an. Im Reichstag ware eine große Mehrheit für den ersten Bereinsgesehentwurf der Rommission zu haben gewesen. So aber verschwand dieser in der Bersenkung: eine Folge der Taktik des Abgeordneten Singer, der bom berftorbenen Mbg. Liebfnecht der Meinung war, man muffe innner den entgegen-gesetzen Weg einschlagen von demjenigen, den dieser

Wir milfen aus der Sadgaffe hinaus. Nach der Reichsberfaffung ift für die Regelung des Bereins- und Versammlungsrechts das Reich zuständig. Die deutsche Einbeit verlangt ein gemeinsames, die Kultur unseres Bolfes verlangt ein freiheitliches Bereinsrecht. Die Sozialdemofraten behaupten gern, daß fie neben ihren eigenen wirtschaftlichen noch einen guten Teil der bürgerlichen politischen Aufgaben erfüllen müßten, die der Liberalismus unerledigt gelaffen habe. Erfille der Liberalismus hier eine Aufgabe, die die Sozialdemofratie in Angriff genommen und dann jab im Stich gelaffen

Politifche Aberficht.

Allerhand Brojefte.

Und wieder einmal gehen die Projektenmacher um. Dem Bernehmen nach soll anfangs Oktober der Reichstag au einer furgen Sigung einberufen werden wegen bet Etatsüberschreitungen bei den Truppennachschüben nach Siidwestafrifa. Warum follte das nicht der Fall fein? Benn die Regierung in der Lage ware, endlich einmal ben Alagen, die mitRecht gegen ihre Gudwestafrita-Bolitit erhoben werden, den Boden zu entziehen, so würde fich die Einberufung des Reichstags vielleicht recht nützlich erweisen tonnen. Darüber gibt es feinen Streit. Unders liegt der Fall mit dem, was die Projektenmacher an die Wend malen in Geftalt einer brobenden Auflofung bes Reichstags jum Zwede der Förderung der Reichsfinanz-reformpläne. Die Absicht, die mit dieser Ausstremung verfolgt wird, ist zu deutlich, als daß man nötig hätte, auch mir ein Wort darüber zu verlieren. Wenn wir tropdem auf die Sache eingehen, so geschieht es mir, um an der Hand der Geschichte zu zeigen, welches die Erfahrungen gewesen find, die mit Reichstagsauflösungen gemacht wurden. Die früheren Auflösungen des Reichsfags, die wegen Militärfragen statisanden, waren nicht so häufig, wie es mandymal dargestellt wird. Im Grunde genommen, waren es nur zwei, die von 1874 und 1887, soweit die Bismarciche Ara in Betracht kommt. Als Capridi seine Militärvorlage nicht in einem Juge durchfette, wurde auch zur Auflösung geschritten. Wie aber emand auf den Gedanken kommen kann, zumal in der jegigen Beit ber Bericharfung bes wirtichaftlichen

Die gefälschte Judith.

Sumpriftifde Ergählung von Jat. Lippmann.

Emilie, Baron Thurgaus Tochter, ftand an Schonbeit und Grazie den Frauengestalten eines Tigian und Rubens, die ihres Baters Gemäldegalerie zierten, faum

Da der Baron neben feinen Bilbern noch fehr biele Befittimer fein eigen nannte, die bon den nicht funftfinnigen Zeitgenossen noch höher geschätzt wurden als seine Gemalbe, so sehlte es dem einzigen Töchterchen nicht an Freiern in Uniform und Bivil. Doch Emilie verfügte über einen unerschöbflichen Borrat an Rorben, von denen manche gierlich in ihrer Art, andere wieder von recht berbem Geflecht waren.

Neben Emilie barg das palaftahnliche Gebaude noch eine zweite weibliche Berle - allerdings nur eine ge-

malte: Die Judith von Ribera!

So oft auch Renner den Wert des einen oder anderen Bildes ber reichen Thurgauschen Galerie in Zweifel gogen — die Echtheit Riberas hatte noch keiner bestritten.

Um diefer Judith willen war lange Beit erbitterte siterarische Fehde geführt worden; fie hatte so viel Bücher, Broschüren, Aufsabe veranlaßt, daß man damit eine fleine Bibliothet hatte füllen fonnen.

Und diese gange umfangreiche Literatur dantte einem fleinen Finger ihre Erifteng: "Judith" befaß nämlich an

ber rechten Sand fe ch & Finger.

War diefer jechste Finger ein Zeichenfehler, ober hatte ber Rümftfer diefes übergahlige Glied angebracht, um den machtigen Griff bes Schwertes auszufüllen - und doch die einzelnen Finger fchlant und weiblich ericheinen gu

Manche Gelehrte behaupteten die Exiftenz einer Sage, noch der Bethuliens Beiber fechsfingrig gewesen fein follten; andere Schriftfundige beftritten biefe Erflarung

als vollständig unhaltbar. Lange wogten bie Meinungen bin und ber, gablreich waren die im Laufe der Jahre aufgestellten Supothesen, die alle mit tieffinniger Dialektif verteidigt und befampft worden waren, bis schlieflich der junge Runftgelehrte Dottor Arthur Blankenberg alle beftehenden Behauptungen einer scharfen Kritif unterzog, ihre Unhalt-

barfeit nachwies und zu dem Resultat gelangte: "Ribera wollte mit diesem fechsten Finger durch ein äufgeres Beichen Jubiths Rraft über Beidenfum und Sinnesluft in feinem Gemalbe andeuten; Diefer fechfte Singer ift ein Symbol ihrer feelischen Starte, ein augeres Beiden ihrer inneren Macht und überlegenheit!"

Dieje Brojchure, die fich auch eingehend mit anderen Werken, die ähnliche Künftlerlaunen zeigten, beichaftigte und großes Biffen neben feinem, afthetifden Embfinden verriet, gefiel bem Baron jo augerordentlich, daß er Blankenberg, ber bis jeht in dem Hause eines Grafen als Ergieber tätig gewesen war, für seine Galerie als Direftor gewann. -

Blankenberg mar diese neue Stelle sehr willfommen, ließ diese Tätigkeit ihm doch genügend Zeit, sein be-gomnenes Wert: "Die Maler Spaniens während der Renaiffancezeit" zu vollenden.

Seine Berpflichtungen als Galerie-Direftor bestanden nur in Anfertigung eines Rataloges, der Begutachtung bon Gemälden, die jum Kauf angeboten wurden, und — jede Woche zwei Stunden an Fraulein Emilie gu erteilendem Unterricht in der Kunftgeschichte.

Blanfenberg, der einer wenig mit Gludsgutern gefegneten Samilie entstammte, hatte fruhzeitig bes Lebens ernfte Seiten tennen gelernt - nur unter Entbehrungen und angestrengter Tätigkeit war es ihm möglich gewesen,

feine Studien gu bollenden. Satte er es auch leicht berichmergt, an ben Bergnügungen feiner Altersgenoffen teilgunehmen, fo war boch burch fein gurudgezogenes Leben in fein ganges Benehmen eine froftige Abgeschloffenheit gefommen.

Er mar bon ftiller Bornehmheit, und ba er durch feine außere Erideinung nie Aufmertfamfeit ober gar Bewunderung erweden wollte, jo wurde er auch häufig überfeben, blieb in Gefellichaften unbeachtet, troudem der enva breifigjährige Stunftgelehrte feine Alltagsphyfiognomie war. Seine graublauen Augen, bon edelgeschnittenen Brauen überwältigt, konnten gar lebhaft ftrahlen — und um den Mund gudte häufig ein Lächeln, das deutlicher als Worte - mit denen Blankenberg ohnedies nicht fehr berichwenderisch umging - Fündete, daß fein Befiber nicht ohne Sumor war, ber, wenn er dagu herausgefordert wurde, fich gur icharfften Satire gufpigen tonnte.

Die hohe, weiße Stirn war bon buntlem Saar umrahmt und die Rase, in seinem Bag als gewöhnlich bezeichnet, schien Emilie, im Gegensat mit dieser amtlichen Behauptung, ungewöhnlich fein modelliert, und im Stillen ftellte fie baufig Bergleiche an zwischen bes Galerie Direftors und jenen der griechifden Statuen felbitverftandlich nur im Intereffe ihrer funftgeschichtlichen Studien.

Schon nach fehr furger Beit war Emilies Gifer fa lebhaft, baß zwei Stunden wöchentlich ihrem Biffensbrang nicht mehr genügten, und fie durch täglichen Unterricht ihre funftgeschichtlichen Renntnisse zu bereichern

judite. Der Galerie-Direftor ichien diefe größere Inanibruchnohme feiner Tätigfeit auch nicht gerade als überburdung zu empfinden,

Im Berfehr mit feiner Schillerin schliff sein ber-schlossenes Wefen fich allmählich etwas ab; nach und nach bemerkte sogar sein Auge, das bisher nur auf Runft-gegenstände eingestellt war, daß es duf Erden auch noch andere Schönheiten gabe, als Gemalde und Berte ber

Un Fraulein Emilies Runftbegeifterung glaubten weder die alte Renate, die icon feit einem Menschenalter die Beifigeugichrante bes Schloffes in Ordnung hielt, noch die ichwarge Frangista und die blonde Rathe, die in der Riiche herrichten.

In diefen Kreisen bieß es fehr bald: "Unsere Baroneß ist bis fiber die Ohren in den Direftor ber-

idoffen!"

Bon der weiblichen Dienerschaft bis gur mannlichen ift fein weiter Weg - und bald begegnete bas gange bedienstete Personal dem Dottor, den man anjangs nur als

Zo

Rampfes, bon Neuwahlen eine Mehrheit zugunsten ber Reichsfinangreformplane zu erhoffen, ift unerfindlich. über feine Frage weniger wie über diese find die Meinungen geflart. Schon ber Biberftand, auf ben Freiherr v. Stengel mit seinem Entwurse im Bundesrate ge-ftogen ift, läßt einen Schluß auf die Schwierigleiten ju, die fich der gesetzgeberischen Ausgestaltung ber Reichs-finanzresorm im Reichstage entgegenstellen. Bon Wahlen, die wegen neuer Steuern ausgeschrieben werden, nun gar erwarten wollen, daß eine andere als radifale Bolf&bertretung herausspringen fonnte, verrät ein ungewöhnlichs Mag von nawem Optimismus, Gin Blid in die Bergangenheit könnte barüber belehren, bag wegen Stenerplane Gurft Bismard nicht eine, fondern verichiebene Bablen gegen die Opposition verlor. Bare ber neue Bolltarif nicht bor den letten Bablen unter Dad; und Kach gebracht worden, so wäre er sicher in der Ber-senfung verschwunden. Die Wahlen vom Jahre 1881 fielen deshalb so schlecht für die Regierung aus, weil das Tabakmonopol in die Wahlbewegung geworfen wurde, Würde jest dasselbe mit der Erbichaftssteuer und mit Steuern auf notwendige Lebensmittel geschehen, so konnten die Sozialdemokraten lachen. Die Sache mit ber Finangreform wird fich hiftorisch entwideln, wie manche andere auch, d. h. ihrer vernünstigen Lösung über kurz ober lang entgegengeführt werden, wenn nicht Unberufene fich bineinmijdjen. Benn Roofevelt unlängit die deutsche Gemitlichfeit gepriesen hat, so bleibt doch bor wie nach ju Recht bestehen, daß auch bei den Deutschen die Gemitlid ... in Geld. und Steuersachen aufbort. Das wird boppelt und breifach in Beiten ber Fall fein, in benen Fleischnot- und Bertenerung weite Bollsfreise erregen.

Donnerstag, 17. August 1905.

Der Bariser "Temps" und andere französische Blätter gefallen sich seit einiger Zeit in der Rolle, aus der maroffanischen Angelegenheit immer neue Verdachts-momente gegen Deutschland herauszulesen. Die beabsichtigte Reise des Königs Alphons von Spanien nach Deutschland hat wochenlang dazu gedient, in diesem Sinne durch immer neue Bersionen mit der Maroffofrage in Berbindung gebracht zu werden. Jest muß die aus englischer Quelle stammende Rachrickt, daß das hollandifde Rrengergefdwoder in diefer Woche auf der Müdreise von den Antillen Tanger anlaufen wird, für die Interpretationskunft der "Times" herhalten. "Mit diesem Besuch", sagt das Blatt. "hat es seine besongere Bewandt-nis: denn er ist durch Kaiser Bilhelm suggeriert worden zu dem Obrecke und des Politicisches zu dem Zwede, um das Brinzip der "offenen Tür" zu bestätigen, die Anerkennung der Sowoeränität des Sultans zu betonen und die Solidarität zwischen Deutschland und Holland in der maroffanischen Angelegenheit zu offenbaren."

Maroffo.

Der ruffifd-japanifde Krieg.

Renes vom Kriegsichanplag.

Petersburg, 16. August. General Binjemitich telegraphiert vom 14. August: Am 18. August beschoffen japanische Torpedoboote Lazareno. Die Bersuche, Truppen zu landen, wurden zurückgewiesen. — Nach Berichten aus Kore a ging am 5. August eine japanische Abteilung von Kopungsan aus gegen eine bei Tschafert stehende russische Abteilung vor, wurde aber durch Eewehrseuer zurückgeworsen. Die Offensive des Feindes wurde am 6. und 7. Anguit erneuert, jedoch gurudgewiesen. Gleich-geitig gingen die Japaner gegen eine andere rufifiche Ab-teilung vor, wurden aber auch bort zurudgeworfen. Die Japaner floben und ließen eine Angahl Tote und weg-geworsene Munition zurück. Am 10. August kam es zu einem Kannpf bei Onabi. Eine russische Abteilung ging zum Angriff über, trieb die Japaner in südlicher Rich-tung zurück und erbeutete Wassen und Munition. In einem zweiten Telegramm meldet General Linjewitsch: Nach Bericken aus Avrea besetzten die Aussen nach einem Kampf das Dorf Kopungsan. Das Gewehrseuer bei Lazarewo hörte auf. Am Morgen des 18. August ent-sernten sich die Torpedoboote.

Dicepolitifde Lage in Oftaffen und bie Friebens-Berhandlungen.

Bon einem guten Kenner oftafiatifder Berhaltniffe wird uns geschrieben: Bon dem Inhalt der drei Artifel, über die in Bortsmouth bereits eine Einigung erzielt ift, ericheinen als die bedeutendsten Momente die Berpflichtung Japans, die Suzeranität ber berrichenden Donaftie anguerfennen und ber völlige Bergicht Japans auf irgend. welche besonderen Vorrechte in der Mandschurei. beiden Bunften hat die russische Diplomatie über die japanische gesiegt. Rusland hat damit sein altes freundschaftliches Berhältnis zu China wieder hergestellt. Dies wird sofort flar, wenn man sich erinnert, daß die chinesische Regierung bor Beginn der Berhandlungen auf Beranlaffung des ruffifchen Gefandten in Befing an Japan die Erffärung richtete, fie werde feine ihr Befihrecht auf die Wandschurei einschränkende Bestimmung in dem Protokoll anerkennen, worauf die japanische Regierung erwiderte, daß sie sich dadurch in ihrem Vorgehen nicht beeinflussen lasse. Bas aber die Verpflichtung Japans,
die herrschende Dynastie in China auch fernerhin zu
respektieren, anlangt, jo gesteht Japan darin eigentlich zu, daß sein Einfluß in China an und für sich revolutionärger Verter ist und leicht einen Unstern der bestehen. tionarer Ratur ift und leicht einen Umfturg ber beftebenden Ordnung herbeiführen fonne. Fortan wird die Raiserin-Witwe und ihr Anhang in Rugland ihre Schutzmacht erbliden und russischen Bunfchen wieder so willfährig sein, wie es, ohne Serausforderung Japans, zu Li-Hung-Changs und Punglus Zeiten der Fall war. Ob die Wändschudynastie dadurch in ihrem Bestand gefestigt werden wird, erscheint allerdings mehr wie fraglich. Ihr Schickfal wäre schon in der Taipingrebellion bestegelt worden, wenn nicht Gordons Truppen den Aufstand niedergeschlagen hätten. Seitdem hat die Dynastie an Popularität nicht gewonnen; nur die Geschicklickeit, mit der die Kaiserin-Witwe zwischen der konservativen und der fortschrittlichen, japanischen Partei zu lavieren versteht, hat die Ordnung bisher aufrecht erhalten. Bor-läufig aber find in China noch die Elemente am Ruder, mit denen Rufland früher inwuer ein gutes Einvernehmen zu unterhalten gewußt, deren Sympathien es fich jest wieder erworden hat und auf die es sich also nun jest wieder erworden hat und auf die es sich also nun bei den Friedensverhandlungen stüten kann. Da die Zukunst Chinas eigentlich das Objekt ist, um das der Krieg geführt worden ist, so sind die Japaner bereits nicht mehr so einhellig in ihrer Gossnung auf allzu aunstüge Ergebnisse der Friedensverhandlungen wie ansangs. Wenn auch ein Blatt wie "Ridpon" aussührlich darzulegen sincht, die aus russischer Cuelle stammenden Behandtungen. Witte sei gehalten, jegliche Abtretung von Landbeits und jede Kriegsentschädigung zu verweisern hedeuten nichts als einen einsachen Aluss so nichts weigern, bedeuten nichts als einen einfachen Bluff, fo wird boch in andern sapanischen Zeitungen mit Besorgnis auf den wieder auflebenden russischen Einfluft in China und auf die Totsache hingewiesen, daß es Witte im Handumdrehen verstanden hat, die Stimmung der Amerikaner zugunsten Rußlands umzuwandeln. Ein Blatt hält heute bereits einen Krieg zwischen Amerika und Japan um die Borherrichaft im Stillen Ozean für eine unausbleibliche Notwendigkeit und meint, bevor nicht diese Entscheidung herbeigeführt sei, werde Japan keinen bauernden Gewinn aus dem gegenwärtigen Kriege sich sauernden Gewinn aus dem gegenwartigen Artiege flassichern können. Soviel scheint aus den lezten Nachrichten aus Amerika allerdings mit Sicherheit hervorzugehen, daß sowohl Witte wie Präsident Noosevelt darauf lossieuern, die von den Friedensverhandlungen nicht zu trennende oftasiatische Frage au und für sich vor dem Forum aller daran beteiligten Wächte zum Austrag zu bringen. Wittes Konserenz mit hervorragenden Ver-

tretern der jüdischen Rasse in Amerika lehrte bereits, daß er das Solidaritätsgefühl der weißen Rasse gegen Japan mobil machen will; es kann ihm dies nicht schwer fallen, modit magen ibli; es fann ign dies nicht jahet jatten, wenn er in Europa und Amerika das Bertrauen du er-weden vermag, daß die Audenfrage in Rukland in humanitärem Sinne gelöst werden soll. Roosevelt braucht seinerseits das Solidaritätsgefühl der weißen Rasse jür seine ostasiatische Politik, um die Bonkottbewegung in China wirffam befampfen gu fonnen.

Die Friedensellnterhandlungen.

hd. Portsmouth, 16. Muguft. Der Ginbrud von bem hd. Portsmouth, 16. August. Der Eindruck von dem Fortgang der Beratungen wur am Schluß des gestrigen Tages im allgemeinen wenig günstig. Man nimmt jest als sicher an, daß die Konserenz von einer endogststigen Erörterung des auf Sachalin bezüglichen Punttes Abstand nehmen und zu anderen Puntten übergesprin werde, mit dem Bewußtsein, daß an jener Frage schließelich doch die Einigung scheiert. Man gibt hier auch der Ansicht Raum, daß es den Russen doch nur darum zu tun sei, über das Mindeltmaß der japanischen Forderungen ins klare zu kommen, wöhrend sie im Ernit gar keinen Frieden anstredten. Demgegenilder macht ein Gewährsmann, der mit dem Gange der Berhandlungen wohl verraut ist, Andeutungen in hoffnungsvollerem Sinne. Die Frage der osichinessischen Bahn sei noch nicht entschieden. Russland sei geneigt, die Forderung einer Ariegs. Der Inhalt und die Gruppierung der weiter zu beratenben Außland sei geneigt, die Forderung einer Kriegstosten-Entschädigung immerhin in die Distussion du ziehen, wünsche aber, diesen Kunkt nebst der definitiven Veratung über Sachalin an lepter Stelle zu behandeln. Der Inhalt und die Gruppierung der weiter zu beraten-ben Punkte ist bisher nicht bekannt.

wb. Portsmonth (New Sampfhire), 16. August. (Neuter.) In der hentigen Bormittagssitzung der Friedenstonsernz beschäftigten sich die Bevollmächtigten mit der Beratung des siebenten Artisels. In der Nachmittags. fitning murbe bie Debatte über biefen Artifel fortgefeist.

ilm 6 Uhr 45 Minuten vertagte sich die Konferenz.
wh. Portsmouth (New Hampshire), 16. August.
(Renter.) Boranssichtlich werden die Verhandlungen nunmehr weniger fonell geführt werden. Bitte erhob energischen Cinfprud dagegen, daß außer ber Bal-lung einer Kriegsentichabigung und ber Abtreiung Cachalung einer Ariegsentschädigung und der wortening Sacha-lins noch die Anslieserung der in neutralen Säsen inter-nierten Ariegsschiffe, eine Einschäftung der Seestreit-träfte im sernen Often und die Abtretung der chinelischen Oftelsenbahn an China gesordert werde. Artitel 7, des sich mit der Osieisenbahn besast, wird heute erörtert. Die Russen bestehen darauf, das die Bahn als Privats-eigentum der Kussischenischen Bant anzuseben sei-Die Former erkläsen demogeneither, das die Bahn we-Die Japaner erflaren bemgegenitber, daß bie Bahn von Ringland zu strategischen Zweden gebaut worden fei. Eine maßgebende japanische Persönlichkeit erklärte, Japan werde von diesem Standpuntte niemals abgeben.

hd. Wien, 16. August. Wie man ber "Neuen Freien Presse" aus Betersburg beseraphiert, werden die Bedingungen Javans als unannehmbar betrachtet. Die Mobilsserungsabietung des Hauptstades beschäftigt sich bereits mit dem Plan einer allgemeinen Mobilisation.

Bon ben Friedensbevollmachtigten.

Der russischen Periodensbevonkungigen.
Der russische Bevollmächtigte v. Bitte empfängt sortwährend Berichtersiatter in seinem Hotel. Baron Komura dagegen bleibt sast inwer in seinen eigenen Zimmern, ausgenommen, wenn er sein Mittagsmahl im öffentlichen Speisejaal einnimmt. Herr Tafahira, ber nicht sehr wohl ist, ist sast immer mit dem Baron dussemmen. Baron v. No sen ist sast zu seder Zeit im Tase oder auf dem Balson des Potels zu sinden, wo er Zeitungen liest. Beitungen lieft.

hd. Tokio, 17. Angust. Der russische General Lia-vunow und 5 Offiziere seines Stabes sind als Ge-jangene gestern in Tokio angekommen. Dem General wurde sein Degen gelassen. Bon seinen Offizieren ist die Mehraabl idner erfrantt.

einen etwas "befferen Diener" betrachtet hatte, mit großer Unterwürfigfeit - "man fann nicht wiffen, bent' ober morgen ift er unfer Berr!"

Nicht & von alledem gewahrte ber Baron. Und fogar die argwöhnische, ftets sonntäglich gebutte Tante Aura-bella, die feit dem Tode der Baronin die Hommeurs machte, Emilies Erziehung geleitet hatte, mit größter Gewissenhaftigfeit bafür sorgte bag ber Baron, der nicht nur in äfthetischen Dingen Feinschmeder war, stets seine Lederbissen auf der Tasel fand, diese Tante, deren Musen, mit einer großen Lorgnette bewaffnet, alle Bintel durchforichten, erblidte in Emilies regem Bertehr mit Blankenberg nur erwachtes Intereffe an der Kunft.

Die Bemäldegalerie, die früher ichon eine in den Reisehandbudern mit einem Sternchen ausgezeichnete Sebenswürdigkeit mar, hatte unter Blankenbergs inite-

matischer Leitung wesentlich gewonnen.

Tropbem der Baron alle Urfache hatte, mit feinem Direftor gufrieden gu fein, entitanben gwifdjen ben beiben

gar nicht felten Meinungs-Berichiedenheiten. Thurgau, der friiher, hatte er ein Gemalde gefauft, ftets bon einem Beer bon Schmeichlern Lobes-Erhebungen über feinen "auserlefenen Gefdymad", fein "feines Runftverftandnis" ju hören befam, mußte fich Belehrungen wie ein Schiller gefallen laffen - und widerfprach er, dann mußte Blantenberg durch Belege bon Autoritaten feine Unfichten fo ju unterftugen, daß ihm der Baron ichlieglich recht geben mußte.

Co hoch Thurgan auch das Wiffen feines Direktors fcatte, über diese "ewige Rechthaberei" ärgerte er fich boch nicht wenig - und im Stillen trachtete er unablaffig danach Blanfenberg einmal einen Irrhum nach-

meifen gu fonnen, -

Am ichlimmften tobte der Kampf um eine Kreugi-gung von Caravaggio, die Thurgau für echt erworben, und die Blankenberg im Katalog bezeichnete: "Meister zweifelhaft, mutmaglich bon einem Schüler Cara-

Thurgan wollte in diesem Falle absolut nicht nach-geben, verlangte Anderung im Katalog; da aber auch Blanfenberg hartnädig feine Unficht verteibigte, fo ließ

ber Baron das Gemalde bon mehreren Brofefforen brufen und jum nicht geringen Arger Thurgaus gaben die

Benige Tage nachdem der Streit über die Kreizi-gung zugunsten Blankenberg recht.— Wurde dem Baron der Kunsthändler Felix Bree gemeldet — "Sostickerant Se. Königl. Hoheit des ***", wie auf der Karte stand, die als Wohnort: "Brurelles et Milano"

Thurgan rollte bas elegante Rartchen nervos gu-

sammen, dann sogte er:
"Der —" das zu dem Artifel gedachte Hauptwort blieb unausgesprochen — "soll nur kommen!"
Der Diener Franz hatte für solch unterdrückte Worte ein gar feines Empfindungs-Bermogen. Er abnte fofort, daß der Runfthändler fich nicht mehr des früheren Bohlwollens zu erfreuen hatte, weshalb er fich auch nur halb fo tief berbeugte als fonft, wahrend er die Flügelfür

Bree ftfirmte auf den Baron gu, als wolle er ihn jum Gruß in die Arme ichliegen, dabei fprudelte es von

feinen Lippen: "Bie es Ihnen geht. Herr Baron, danach braucht man wahrhaftig nicht zu fragen. Gehen Gie vortrefflich

aus! Ihnen ift emige Jugend beschieden." Gegen derartige Liebenswürdigfeiten mar Thurgan

fonft nicht unempfindlich: daß er fich heute in eifiges Schweigen hüllte, machte Bree ftutig.

Die beinliche Paufe fuchte ber Kunfthändler burch die Frage: "Ich ftore bod nicht?" abguturgen.

Much hierauf fühlte der Baron fich nicht veranlagt, gu antworten. Biemlich unvermittelt und furg fragte er: "Waren Gie in der Galerie?"

"Nun, ich werde nicht! - Das ift, wenn ich hierherfomme, fiets mein erfter Gang. Gerrlich, herrlich ift alles im Stand, fo was findet -

Der Baron machte eine abwehrende Sandbewegung und fiel ihm ins Wort:

"Dann werben Sie auch gesehen haben, daß Ihre Kreugabnahme nicht echt ift!" Recht lebhaft erwiderte Bree;

"Das dürfen Sie nicht sagen, Herr Baron, das Bild ist echt, kein zweites dieser Art besitzt eine europäische Galerie — und wenn Ihrem Berrn Direftor die Seltenheit der Caravaggios unbefannt ist - dann ist es 11m fein kunftgeschichtliches Wiffen schlecht beftellt.

Als Thurgau darauf zurechtweisend bemerkte: "Bitte, die Kenntnisse meines Direktors aus dem Spiel zu lossen", da lenkte Bree ein und sagte in unter-

würfigem Tone:

"Herr Baron, gestatten Sie mir, Sie zu erinnern, daß das Gemälde Ihren Beifall gesunden hatte, bebor noch der Name des Meisters über meine Lippen getommen war. Die Komposition fesselte Sie auf ben erften Blid, Sie waren entzudt von dem helldunket, die Ropfe — der Faltenwurf— die Stimmung des landchaftlichen Teiles bewunderten Gie — und was damals Ihr erprobter kunftgeschmad rudhaltlos anerkannte, das soll plötlich wertlos geworden sein, weil — so'n — Buchgelehrter 'ne Behauptung ausstellt, die zum min-desten — schr schwer zu beweisen ist!"

"Alfo Sie gestehen gu, daß die Echtheit des Bildes auch Ihnen zweifelhaft ift?"

Mit entrüstetem Bathos antwortete Bree: "Durchaus nicht, Berr Baron!"

Sie find ein hartgesottener Gunder", fagte Thurgan leicht icherzend; dann fuhr er in etwas vertranlicherem Tone fort:

"Ich beanspruche weber Entschädigung noch Buriid-nahme des Bildes; mag der Name des Meisters immernahme des Bildes; mag der scalle des verliers immer-hin zweifelhaft sein, so gefällt mir das Gemälde doch und ich werde es behalten. Wit dieser Erffärung ist für Sie wohl seder Grund beseitigt, mir jest nicht offen Ihre Meinung über das Bild zu jagen!"
Brees fleine, schwarze Lugen, die sein Gesicht noch

gelber ericheinen liegen, als es war, blidten bon bem Baron weg und schweiften iber die koftbaren Antiben, Basen, Gobelins und Wassen, womit das Zimmer ge-schmückt war, während er sagte:
"Ich hab' das Bild für'n Caravaggio gekauft — und halt's heut' noch für echt — doch irren kann seder!"

Dann in der Furcht, gu weit in feinem Bugeftonberte

11

H-

211

B

er

215

11.

II:

t.

m

72

tB

:-::

n

Die Revolution in Ruhland.

Abend-Ausgabe, 1. Slatt.

hd. Barican, 17. August. Die Streftoren ber feit amet Bochen ausgesperrten und militariich bewachten Lilpopichen Fabrif benachrichtigten 3000 Arbeiter, bag beute unter weuen Ordnungsbedingungen bie Ur. beit wieber beginnt. Die bis Camstag nicht er-ichienenen Arbeiter werben befinitiv entlaffen. Geftern nacht wurden 18 Gieger diefer Fabrif in ihren Bobnungen verhaftet. In den letten Tagen wurden einige Bundert Sozialifien, die dem Bunde der sozialdemotratischen Partet angehören, arreitert.

Dentidjes Reich.

Dof. und Perfonal-Rachrichien. Die das "Boiff-Burcau" von guverläffiger Seite bort, wird ber Rouig von Spanien feinen Befind am Berliner Doje nicht mabrend der diesjährigen

Raisermanöver, sondern erft im Rovember machen.
Großherzog Adolf Friedrich von Medlenburg.
Strelis wird am kommenden Sonntag auf Schloft Linderhof dem Pringregenten Luitpold von Bavern einen Besuch abstatien.
Landgraf Alexis von Dessen Philippsthal-Barchelb ift im 76. Lebendjahre auf Schloß Derrieshausen

bei Eifenach geftorben. Reichstangte fün Schieb Dertresganten Reichstanzler fürft Bulow begibt fich in den nächten Tagen nach Wilhelmshöhe, um bem Kalfer Bortrag zu halten. Der Präfident des prenhiften herrenhaufes, v. Kröch er, ift jum Birklichen Geheimrat mit dem Prädicat Erzellenz ersent mannt morben.

Dr. Alexander Me ner, der bekammte freisinnige Politiker und frühere langjährige Parlamentarier, ift schwer er-trankt. Bor kurzem erh aus Bad Reichenhall nach Berlin anrudgekehrt, sah er fich genötigt, von neuem ein Sanatorium in Rahau auszuschen, wo er Linderung von seinem Leiden, das hah befonders in einer andauernden Echlassosigkeit äußert, erhost.

* Bur Fleischnot. Auf die Petition bes Magiftrats ber oberichleftiden Stabte an ben Reichstangler ift ber oberschlestischen Städte an den Reichskanzler ist die Antwort eingetroffen. Wie der Reichskanzler mitteilt, sieht eine Erhöhung des Schweines Loutingenis nur dem Landwirtschaftsminister zu. Der Reichskanzler sieht sich außerftande, den Wünschen der oberschlesischen Magtitrate zu entsprechen. — Der Ehefredateur der "Allgemeinen Fleischerzeitung" hatte in Nordernen eine Ande in z bei m Reichstanzler seinen ger nicht enwjangen werden, da der wegen Beseitigung der hohen Viel, der Reichskanzler seinen Badeausenbalt unterbrach. ba ber Reichsfangler feinen Babeaufenthalt unterbrach, um nach Berlin gu reifen.

* Der Befuch ber englifchen Flotte. Mus Dangig wird berichtet, daßt gelegentlich ber Ammefenheit der eng-lichen Flotte am 2. September in Zoppot auf ben dortigen Sportplagen eine aus der Bejagung ber englischen Schiffe tombinierte Mannichaft fich gu einem großen Fußballmatch einer beutichen Sportsmannichaft frellen wird. Eingelne Blatter find mit ben beabfichtigten Ertragligen dur Befichtigung ber englischen Glotte nicht einverftanden umb wünfchen, daß biefem Flottenbefuche gegenüber nicht Rengier, fonbern würdige Burudhaltung Plat greife.

* Denischland und die normegische Frage. Der Subb. Reichs-Korresp." wird offizios aus Berlin geichrieben: In diefen Tagen, mo die Entideidung ber normegifden Ronigefrage naber rudt, fuchen englifde Blätter abermals mit falfden Behauptungen iber bie Baltung ber beutiden Bolitif in Schweben und Rormegen Mißtrauen gegen uns zu erregen. Es fei baber festgestellt, daß alle Ausstrenungen über beutsche Absichien auf die norwegische Krone umpahr find. Riemals hat bei uns an irgend einer Stelle der Gedanke bestanden, einen beutschen Pringen auf den norwegischen Thron gu bringen. Bas fiber beutiche Randidaturen gefabelt morben ift, mar, gleichviel, ob es fich babei um einen ber Bohne Raifer Bilbelms ober um ben Pringen Albert pon Solfiein ober um men fouft handeln follte, von Uns fang an blante Erfindung. Raifer und Reich haben fich beinen Augenblid einer ber Wöglichkeiten in ben Weg nefiellt, bie nach lofung ber Union mit Schweben bei ber Bahl eines Staatsoberhauptes für Mormegen in Frage tamen. Die Ginfepung eines beutschen Fürsten gum

Nachfolger König Osfars brauchte aus diesen Möglichfeiten nicht hinterber ausgeschieden gu werden. Gie bat von vornherein nicht dazu gehört.

* Rundichau im Reiche. Die por einigen Tagen wegen Spionageverbachts in Bilbelms-haven verhafteten Engländer wurden ielgraphisch pon London aus legitimiert und darauf weger auf

freien & uß gesett. An bem am 29. August in Gegenwart bes Raiferpaares flatifindenden Stapellauf bes neuen Schnellbampfers ber Samburg . America . Binie, ber ben Ramen "Raiferin Auguste Bittoria" erhalten foll, werben voraussichtlich auch vier Abmirale bes englifchen Ranalgeschmabers, barunter namentlich Abmiral Bilfon mit feinem Stabe, teilnehmen. Das englische Gefdmader trifft am 28. b. M. in Sminemande ein und verbleibt bort bis jum 80. Huguft.

Der deutsche Kolonialkrieg.

General v. Trotha und ber Reichstangler,

Gine gange Reihe von Blattern fommentiert ben schne ganze Reige von Stattern folimentert ven schweren Gegensah, der zwischen dem Reichskanzler und General v. Trotha bestehen soll. Den Ansdruck dieser Unstimmigseiten findet man in einer Zuschrift Trothas an die "Windhoefer Nachrichten", in der solgender Angriff auf den Erlaß des Reichskanzsers, der eine nachfichtige Behandlung ber hereros fordert, enthalten ift. Im Oftober war von Friedensangebot an die Bereros noch feine Rede, fondern dies trat erft in die Erfcheinung, nachdem burch ben Erlaß bes Reichstanglers mir ber neu einzuschlagende Weg vorgeschrieben war. Erft von diesem Beitpunfte wurde burd bas Angebot der Bnate in dem Berero ber Gebanfe entjacht, es fei ber Moment ge-fommen, Die heimatlichen Gefilbe wieber aufgufuchen Einzelne und dort feine Ranbereien fortgufeten. - Gingelne Blatter, poran bas "B. T.", fordern energisch bie Rudberufung Trothas.

hd. Berlin, 16. August. Die "Norde. Allg. 3ig." beschäftigt fich beute eingebend mit den Zeitungs-melbungen fiber einen Truppenschub für Gubmeftafrita und erflart, bag alle Mitteilungen, bie pon einer erheblichen Berfrartung ber im Gelbe fiebenden Truppen sprechen, in das Reich der Fabel gehoren. Die Regierung bleibt ernstlich bemüht, die Truppen-aushebungen innerhalb des Rahmens der vom Reichstage ausgesprochenen Bewilligungen gu halten. Mur bann würde fie hiervon abweichen, wenn die Ereigniffe in Submeftafrita bies erforbern follien. Reinesfalls aber würde fie gu einer berartigen Magnahme fcreiten, ohne fich ber vorberigen Buftimmung ber gefengebenben Rörpericaften vergemiffert gu baben.

Körperichaften vergewissert zu haben.
Berlin, 16. August. Ein Telegramm aus Windhoe's meldet: Unteroffizier Karl Köhler, geb. zu Hannover, früher im kal. württemb. 4. Keldenrillerie-Argiment 66. am in. de. in der Krankenlammelstelle Dawigneb au Tupdus gest or de n. Reiter Georg Lesser w. Schmalkalden, früher Infanterie-Regiment 187, bat sich am 11. Angust durch eigene Unvorschligkeit eine Schubertehung an der Unken hand zugezogent wb. Handburg, 18. August. Wit dem Dampier "Alexander Wedenwalleszenten ein Hauptmann dem Leufsch, teils als Refonvaleszenten ein Hauptmann v. Reppard und dauptmann Krudh, die Oderleutung Freiherr v. Groie und Hldebrand, Leufnant Freiherr v. Aefdnig, Stadsseiterinär Esdelz, Ether Esteris, sowie Stadsseiterinär Esdelz, Stadsseiterinär Esde

Ausland.

* Ofterreichelingern. Der Ronig von Engal and ift geftern abend in Marienbad eingetroffen.

* Rieberlande. Abmiral Bilfon ber bei Dmuiden liegenden englischen Flotte kattete im Haag dem neuen Marineminister einen amtlichen Besuch ab. Die englischen Göste reisten nach Schloß Het Lov, wo die Königtn und der Prinzgemahl den englischen Gösten zu Ehren ein Prunkmahl veranstalteten.

* Franfreid. Alls das frangofifde Gefdmas ber ben Sajen von Bortemouth verließ, jandte Profi-bent Loubet eine Depeide an Abnig Conard, in ber er für biefen neuen Ausbrud ber gwifden beiben ganbern beftehenben Freundschaft feinen Dant ausiprad. Ronig Couard erwiderte, England fowle auch er waren entgudt, der frangofifden Barine bie Freundichaft git benieifen, die fie für Frankreich begten. Ministerprafiben Rouvier und Bord Bansbowne medfelien gleichfalls heugliche Depeichen, in benen fie ertlärten, bag bie Er-innerung an ben Besuch in Porismouth unvergänglich fein werbe.

Douncestag, 17. Juguft 1905.

* England. Gin ffeptifches Rachmort gut ter englifch-frangbfifchen Glottenver. bruderung bringt die liberale "Dalin Reme": Die Gentichfeiten gu Ehren der frangofifden Glotte find vorüber, die hurrarufe verflungen. Bas bleibt nun übrig? Es ist gut, daß wir uns fragen, was ift vergänglich und was wird die dauernde Ernte sein. Wir dürsen nicht vergessen, wie unbeständig die Begeisterung der Bolfsmaffen tit. . . . Unbedentend exideinen die Beftlichfeiten ber porigen Boche im Bergleich mit den enthufiaftifden Szenen, welche fich por 50 Jahren beim Empfange Rapofeons III. in England abfpielten. Beniger als fünf Jahre barauf ichienen bie beiben nationen am Borabenbe eines Krieges ju fein. Wir hoffen und wünschen berglich, daß folch eine Bragebeng ber Zufunft erfpart werbe. . . . Brei Dinge allein fonnen ber Entente Beftanbigfeit ver-leihen. Das eine ift: die Gemeinfambeit ber Intereffen, und das andere: eine Gemeinfamfeit ber Ibeale. Ge-meinfamfeit ber Intereffen ift vielleicht die beste Gemabr für Frieden und Freundichaft. Die Sandelsrivalitäten Englands berühren Frankreich nicht. Die Gemeinfamfeit ber Ideale andererfeits bangt vorzuglich von ben Beranderungen ab, die im Innern von England in Bufunft gemacht werden bfirften. Das moberne Franfreich ift ein Lind ber Revolution, dieje Revolution gog nie in England ein. Hur burch die Anftrengungen ber liberalen Pariei hat es gelernt, die Revolution zu bulben... Weil wir glauben, daß jene Jeale, für welche Frank-reich so viel geopfert dat, in Jukunft in den fruchtbaren Regionen des politischen Lebens eine Stätte finden wer-den, begen wir die Hossung, daß die Freundschaft zwischen den belden Nationen eine dauernde sein werde.

* Rufland. Der Bar fuhr am 10. August mit feiner Gemahlin von Barstoje Sfelo auf feinem Mn to mobil nach Tatidina. Unterwegs geriet bas Automobil in eine Rubherbe. Der hirte murbe in ben Stragengraben geschleubert, bas Barenpaar blieb unverlett.

Die Beröffentlichung ber Reichsbuma. Drb. nung wird in Beiersburg am 19. b. M. erfolgen. Der Bar hat ben von Bobjedonnoszem verfaßten Entwurf des Manifestes gewählt.

Ein Borfall in ber ruffifden Marine wirft ein grelles Schlaglicht auf die Disstplinlofigfeit unter ben ruffifden Diffigieren. Der Marineminifter hatte vor einiger Beit bem Oberkommanbeur bes Kron-ftädter hafens und Borfibenben bes Kronftädter Kriegs. gerichis, Generalleutnant Gelenn, Befehl erfeilt, unverziiglich nach Liban jur Berhandlung gegen die Menterer des Panzerschiffes "Amperator Alexander III." zu reifen. Der General leistete diesem Beschl jedoch nicht sofort Folge, fonbern reifte erft eine Boche fpater. Darauf ift nun gegen ihn wegen Nichtbefolgung des Beschles eines Borgesepten ein Bersahren eingeleitet worden. In Marinetreisen ift man äußerst gespannt darauf, welches Urteil bas Aronftabter Ariegsgericht gegen feinen Borfigenden fällen mird.

Die biesiährige Ernte wird über Ruhland nenes Elens bringen. Nicht weniger als 26 Gouvernements find von der Migernte beiroffen, deren Folgen jest bereits fichtbar werden.

* Spanien. Bur Sangersnot in Anda-lusien wird aus Sevilla gemeldet: Die Zahl der Arbeiter, die in der Umgegend von Offuna im Bande umherirren, wird auf 5000 geschätzt. Biele sind mit Ge-wehren bewaffnet. Die städtischen Behörden erklären

ge gangen zu fein, fuchte er durch die Bemerkung: "Ihr Berr Direftor - wenn er auch ein gescheiter Mann ift fann auch einmal baneben hauen", feine Borte abaufdinädien.

Blankenberg täuschte sich noch nie", erwiderte mit

Beftimmtheit ber Baron.

Bree jog ben langen, burren, faltigen Sals gufammen, bag fein marfiertes Geficht amifchen bie Schultern fant, ftredte bie Arme mit ben gespreigten Fingern aus und

"Der Kenner, der fich in Bilbern noch nicht geiert hat, muß noch geboren werden!"

3d hab' mid icon häufig über Blankenbergs Scharfblid gewundert! Ihn fogar auf die Brobe geftellt, ihm alte Gemalbe, Robierungen, Zeichnungen vorgelegt immer hat er das Edite von dem Falidien zu unterfdeiden gewußt.

Thurgan ließ eine kurze Paufe eintreten, dann fuhr

er gogernd fort:

Offen gestanden mare es mir fogar lieb gewesen, ibm 'mal 'nen Bertum nadmeifen gu fonnen; aber es wollte mir nicht glüden. Blankenberg ift in feinem Urteil un-

"Unfehlbar?" wiederholte Bree, "das ift gut!" Dann fuhr er zutransich fort: "Wenn es Ihnen Spaß macht, foll seine Unfehlbarkeit bald 'n Ende haben; ich will den Herrn Direktor 'reinlegen — und zwar so gründlich, bag er auf lange Zeit von seinem Dinkel geheilt ist."

Forfchend das Ange auf Bree gerichtet, fagte Thurgau: "Wenn Ihnen das gludte - wurde ich Ihnen fogar bie Taufdung mit bem Caravaggio vergeihen!"
"Bitte, das Bild ift echt!"

Streiten wir barüber nicht! In bem Tag, an bem Sie Blankenberg eines Irriums überführt haben, will ich auch die Echtheit des Carabaggio nicht mehr be-

In berhaltnismäßig turger Frift gelang es Bree, bas Beriraien bes Barons gurudgugeminnen, der eine Flafde Bein bringen lieh und den aus Bahrheit und Dichtung gemijdten Erzählungen des Runfthondlers aufmertfam (Fortfehung folgt.)

Jenilleton.

Romantische Bilderschicksale.

Droi große Weifterwerfe ber Runft, bie lange vericollen waren, find in den letten beiden Monaten in London plotzlich aufgetaucht: ein neues Porträt des Pietro Areino von Tigian, ein Bildnis Karls des Lichnen von Rubens und das Porträt einer jungen fconen Grau von Rembrandt. Es ift nicht mehr feitzustellen, welche Schidfale bieje Bilber in ber langen Beit, da fie vergeffen waren, gehabt haben mogen, und es ift auch nichts Genaueres über die Art, wie fie jest aufgefunden murben, befannt geworden.

Wie merfwirdige Schidfale folde Meifierwerte aber oft erleben und unter wie feltfamen Umftanben fie bisweilen entbedt werben, bafür ergablt Clive Solland in einer interessanten Studie, die er im "Scientific Ameri-can" veröffentlicht, einige besonders bezeichnende Beispiele. Bor 5½ Jahren kam ein Künftler, der eine Reise durch Gronada machte, in ein kleines Dorf am Bufe bes Rorbabhangs ber Sierra be Baja. Das elende Birtehaus machte feinen Bertrauen ermedenden Ginbrud; aber ba bie Septembernacht ichnell bereinbrach, blieb bem Reifenden feine Bahl. Er wurde auch freund. lich empfangen; man richtet ihm in ber Gile eine Dabl. lich empfangen; man richtet ihm in der Eile eine Mahlzeit her, und nach dem Effen seize er sich, da es kalt war, an das Holzsener und rauchte. Er war übermidet und schlief bald ein. Plöglich erwachte er; das Jimmer war ichen ganz dunkel, aber bei dem flackernden Feuer sah er in einer Ede zwei Männer, die sich anschieten, seinen Mantelsac zu öffnen. Da es ihm schien, als ob ein dritter sich ihm von hinten näherte, und daß einer der knieenden Känder einen blipenden Stahl in der Hand bielt, gog er seinen Revolver aus der Talche lassen, Dieser Einbringling gu, er folle fein Meffer fallen laffen. Diefer abgerte, der Maler brückte ab, ein icharfer Knall ertonie, ein Krachen, als ob eiwas herabfiel, und die Räuber er. griffen felennigft die Glucht. Durch den Sous aber waren der Wirt und seine Fran berbeigerusen, die fich gang überraicht stellten und fragten, wer ihren Gaft denn geftort hatte. Der Künftler teilte ihnen mit, was vorge. fallen war; ber Birt enifchalbigte fich verlegen, ichimpite

auf die Räuber, die er wahricheinlich felbst herbeigerufen hatte, und forderte ben Gaft auf, fich in ein Bimmer nach obenfaurndgugichen. Aber berEnglander erflärte, er wolle die gange Racht unten aufbletben; er würde jedoch, abgefeben von bem Birt und feiner Familie, jeden niederichiehen, ber bas Zimmer betreten wollte. Die Nacht verlief auch ungestört, und als er morgens bie Laben öffnete, fah er, daß ein Bild heruntergefallen war; er hatte mit feiner Augel die Schnur, an ber es bing, ge-troffen. Unter bem Schmun und Rauch, mit bem bas Bild bebedt war, erfannte aber ber Rünftler Die Sand eines Meifters. Bahrend er bas Bilb noch prufte, fant bie Birtin berein und zeigte ihm argerlich, was für Schaben er angerichtet batte; auch bas Solg, auf bem bas Bild aufgespannt war, war von der Augel getroffen. Der Wirt tam bingu, und man einigte fich folieglich, bag ber Rünftler für ben augerichteten Schaden und bas Bild im gangen eima 15 Mart bezahlen follte. Als er mit feinem Schatz abjog, fort er noch, wie fich die Birtaleute barüber freuten, einem Rarren fo viel Geld für ein fcmuniges Bilb abgenommen gu haben - biefer hatte aber noch mehr Grund fich zu freuen; denn er verkaufte einem Londoner Bilberhanbler ben aus bem Gitben mitgebrachten Belasque; für 24 000 M.!

Bur Beit bes Bürgerfrieges in England murben viele wertvolle Bilber vernichtet, ober fie verschwanden auf geheimnisvolle Beife, um fpater wieder aufzutauchen. So beift es 5. B. in einem Bericht über die Plinberung der Galerie eines Herrensiges in Budinghamshire durch die Parlamenistruppen: "Biele der fosibaren Bilder wurden aus dem Hause genommen, vernichtet oder ver-stimmelt. Bilder von Frauen in unzüchtigen Gewän-dern oder ganz ohne Kleidung wurden auf Beseh des Obersis Wissinson in Streifen geriffen." In meller Oberfte Bigginfon in Streifen geriffen." Bon vielen biefer Bilber weiß man nicht, was aus ihnen geworben Bon vielen ift, aber gwei Dobbe mas und ein febr iconer Ban Dyd wurden gu Anfang des 19. Jahrhunderis gufallig auf einem But in Budinghamfhire wieber aufgefunben. In bem Gutshanje war ein Zimmer, in bem ce "fputen" follie, und gwei Sammfer von Altertumern aus Oxford, die danon gehört hatten, beschlossen, dem "Geist" zu Leibe zu gehen. Nach vieler Aberredung ließ sie die Frau des Gutsbesitzers in das Zimmer ein; sofort sielen ihnen drei alte Bilber an ber Band auf, die icon langer ba maren,

fich für machtlos. Die Raffen find leer, die verteilten Unterfrügungen ungureichend.

Donnerstag, 17. August 1905.

Bereinigte Staaten. In Chicago eröffnete gestern der nationale Gegenseitigkeits-kongreß seine auf zwei Tagungen berechnete Sipung. 600 Abgesandte aus allen Landesteilen sind dei guter Vertretung der Fadrifanten aus dem Osten zugegen. Es wurden über die gegenseitigen Sandelsbeziehungen zu anderen Ländern, über ein Amendement zum Dinglegtaris, Anderungen zu dem zwischenstaatlichen Sandelsbeziehungen und ähnliche Augelegenheiten verdandelt. Bemerkenswert ist die Anweienheit der in Chicago anstössenswert ist die Anweienheit der in Chicago anstösse erreten. Weister Sanders-Chicago stellie seit, das eine enropäische Regierung nach der anderen die Schlinge zuzöge, um den amerikanischen Exporthandel zu erdrosseln. Der neue dentsche Schutzsolltaris beabsichtige, amerikanisches Getreide und Lebensmitteln auszuschließen. Sanders stellte die Absücht eines Angrisses auf das Prinzip des Schutzolles in Abrede. Die Bedblichtet der Landwirtschaft könnte dei einem angemessenen Borgeben des Kongreises gesichert werden, ohne das die amerikanische Industrie darunter litte.

*China. Bie der "Frantf. Big." aus Tientfin, if. August, gemeldet wird, ift in Tainnenfu ein Aufstand ausgebrochen. Gin Mandarin wurde getitet. 2000 reguläre Soldaten sind augeblich zu den Aufständischen übergegangen.

Auf die Kaiserin von China ersolgte ein Attentat auf dem Bege zum Sommerpalast außerhalb des Nordwesttores. Der Täter war als Soldat perfleidet. Er wurde von einem regulären Soldaten mit dem Bajonett erstochen. Die Raiserin, die sich in einer Sänste besand, blieb unverletzt.

* Japan. Bie der "Neuen Freien Preije" aus Rew Jorf telegraphiert wird, sind dort in den letten Tagen Bestellungen Japans auf Eisens bahumaterial plaziert worden, die in ihrem Umfange und ihrer Bestimmung anscheinend eine politische Bedeutung baben. Es handelt sich um 350 Stablbrüden, 150 Posomotiven und 2000 Stahlwaggons, die für eine Masdehnung der Bahu von Fusan nach Soul über den Yalu bis Liaopang verwendet werden sollen, woselbit eine Berbindung mit der chinesischen Ditbahu bergestellt werden fann. Diese neue Linie wird den Namen Soulstip-Bahu führen und eiwa 150 Meilen lang sein.

Aus Stadt und Jand.

Biesbaden, 17. August.

Sohlenentdedungen und Reflame.

In neuerer Beit lieft man offere von Entbedungen größerer Sohlen, welche die bis dabin befannten an Große und Schönheit weit übertreffen follen. Wenn man aber ber Cache naber auf ben Grund geht, ftellt fich gar pit herans, bag ein grrium porliegt oder die Talfache boch wenigstens febr ftart übertrieben dargestellt wurde, Co ging and unlängft die Radricht burd einige Blatter, eine größere Soble bei Erdbach im Dillfreis gefunden worden fei, die fich mit den bebeutenbften in Deutschland meffen fonnte. Die Sache ichien nicht fo umwahricheinlich. Gind doch die "Stein-tammern" bei dem genannten Orte, zwei Boblen von geringen Dimenfionen, idon langere Beit befannt, und auch ber unterhalb des Dorfes Breitigeid in ber Erde veridiwindende Erdbach, der erft wieder in der Rabe der Steinfammern gutage tritt, laft auf weitere Doblraum: des Erdinnern in diefer Wegend ichließen. 3ch batte mir wor mehreren Jahren dies fonderbare Raturphanomen angeschen, batte die Steinfammern im mabren Ginne bes

Wortes burchtrochen - eine andere Paffage ift nicht möglich -, und jo war ich benn nicht abgeneigt, an die Entdedung einer großen Boble an biefem Orie gu glauben. Da ich die großen Goblen bei Ritbeland im Barg geschen batte, bachte ich bei biefer neuentbedten Soble an berrfiche Tropffteingebilde, ichaumende Bafferfalle und ftille Grotten und Nifchen, und es war bald beschloffene Sache, die "berühmte Othle" unferer engeren Beimat in Augenschein ju nehmen. Ich träumte ichon von Stalaftiten und Stalagmiten, die ich bei biefer Belegenheit gut erwerben hoffte und malte mir alles in den iconfien Garben. Gin fürgerer Aufenthalt in der Sommerfrifche Dillenburg bot Gelegenheit, der Sohle einen Befuch ab-Buftatten. Un einem fonnenheißen Radmittage machte ich mich auf den Weg. Rach eiwa zweieinhalbstündiger Wanderung auf fast durchweg ichattenlosem Wege langte ich vor bem Dorfe an. Der Ort prafentierte fich in gilnftigem Lichte. Früher ans burdiweg fleinen, ftrobgebedten Bauernhaufern bestehend, machte er jest einen gang anderen Ginbrud. Um Eingang bes Dorfes ftanden zwei icone neue Gebande. Im erften, einem ichflichten, landlichen Birtebaus, lub ich mich ein gu furger Raft. Bas ich hier fiber die Höhle erfuhr, war dazu angelau, meine Gefühle etwas zu dämpfen und meine Erwartungen berabgufegen. Die Birtin, eine biedere alte Frau, teilte mir mit, daß der Berfconerunge Berein in Berborn in der Rabe ber Steinfammern babe graben laffen, daß aber das, mas man bis jest gutage gefordert habe, faum der Rede wert fei; fie felbit tonne mir wenig Ausfunft geben, aber der Wirt nebenan, der vor furgem von Mühlheim jugezogen fei und bas andere neue Birtobaus gebaut babe, batte es übernommen, Die Fremden hinguführen: Ich ging borthin, aber leiber war ber Wirt nicht gu Saufe, und bie Wirtin gab mir ihr Sohnlein als Gubrer mit. Rad mubjeligem Rlettern fianden wir in der Mitte des Bergabhanges por einem fdrag in ben Berg gebenden Loche, das jum Teil mit Schutt und Geroll angefüllt und nicht gu paffieren mar. Das fei die Boble, fagte der Junge. Ich wußte nicht, follte id mid uber bie Raivitat, foldes Loch als eine Gebenswürdigfeit angupreifen, argern, oder follte ich lachen. Dit febr gemijchen Gefühlen tehrte ich ber "berühmten Soble" den Riiden, und ba ich feine Luft hafte, Die mir befannten Steinfammern nochmals gu durchfriechen, entfieß ich ben Jungen und machte mich auf den Heimweg. Ich hatte über das Erlebnis so meine besonderen Gebanfen, als ich vor dem Dorfe einen allen, greifen Baueremann antraj, mit dem ich mich in eine Unterhaltung einließ. Als ich ihm meine Enttänschung mitteilte, meinte er, ich fei nicht ber einzige, dem es jo ergangen, es feien ichon mehr Fremde dageweien, die auch enttäufcht fortgegangen maren; es fei ja eigentlich nicht recht, daß man mehr Aufhebens mache, als in Birtlichteit los fei, die Artifel in den Zeitungen feien mabricheinlich auch nur gefdrieben, um Fremde anzugieben. Das waren furg porber auch fo "meine Webanten" gewejen. Es mag ja unn immerbin möglich fein, daß an dem Drie Sohlen von größerer Ausdehnung gu finden find, die Gebirgebifdung diefer Gegend läft bies fogar vermuten -, aber bis jest ift nichts Rennenelwertes neuenibedt. Die vorzeitigen Zeitungsartifel fonnen alfo nur faliche Borftellungen bervorrufen und fo vielleicht ber Sache mehr ichaden, als muben. Wenn bei größeren Grabungen, die aber erft noch vorgenommen werben mußten, Sohlen von Bedeutung gefunden würden, fo mufte man diefelben erit erforiden und dann in geeigneter Beije dem Publifum singanglich machen. Ale-bann mare bie Beit, in ben Beitungen zu fagen: "So, nun fommet und felsei!" — 3ch habe nun feineswege die Mbficht, mit biefen Beilen Touriften und andere Raturfreunde von dem Befuche dicfer Wegend, die gewiß mande Reige, Gigentfimlidfeiten und Raturiconbeiten

bei den "Erdbacher Sohlen" allgu großen Illufionen bingugeben, damit nicht ber eine ober ber andere, ber die Soblen befincht, um eine Entfäuschung reicher nach Saufe geht. n. s.

- Aurhaus. Bei dem großen 311umination &. Mbend, welchen die Aurverwaltung übermorgen. Samstag, veranftaltet, werden nicht weniger ale 14 000 Lichtforper in den verichiedenften Garbeneffetten jur Berwendung fommen. Das Doppelfongert wird von dem Aurordefter unter Ugo Afferni und ber Stapelle des Regiments v. Gersdorff ausgeführt werben. Der Gintritispreis beträgt nur 1 DR. Die Beranftaltung burfte bei bem fpaten Mogang ber letten Bahnguge auch von außerhalb jehr beindt merben. - Bie alljährlich, fo ber. anftaltet die Aurveranftung am Allerhodften Geburgs. tage unferes hohen Berbundeten, Geiner Majoftat Des Raifers Grang Jojef I. von Cherreich, morgen Greitag. ben 18. Anguit, ein Diterreichifdes Rational. Rongert mit einem gang bejonders feitlichen Bro. granem. Das Romgert wird durch die Biterreichtiche Rationalbumne von Saudn mit ber daran aufdliegenden Inbel Onverture von &. v. Floten eingeleitet. Mufferbem tommen Rompositionen von Riengl, Schubert, Lifat, Suppe, 30h. Strang, fowie auch die Biterreichtiche Milli. tareRevne von Caibulla gu Gebor. Gin bejonderes Gintrittegeld wird nicht erhoben.

BalhallarTheater. Rad dem intereffanten und erfolgreichen Bernardi-Gaftipiel ein Enfenble von nur annabernber Bugtraft gu gowinnen, mar für die Diref. tion des Balhalla Theaters wohl feine leichte Anigabe. Gie mag um fo ichwieriger gewesen jein, als es fich dabet um die Biedereröffnung des Theaters nach ber itblidien Commerpanje, alfo um den Beginn der Binterfpielgeit handelt. Run, die Leitung unferer erften Barietebithne bat ibr Möglichites getan, um für die bevorftebende Rampagne gfinftige Ausfichten in eroffnen. In Claire Segel führt fie eine gragible Bortragetunftlerin mit augenehmer, wenn auch nicht befondere tragfabiger Stimine und temperamentvollem Bejen por, die The Balliots bringen olympijde Spiele in hober Bollen. bung und produzieren fich babei ale ftraftmenfchen bon feltener Bravour, Sugo und M. Dorlan nennen fich Original-Denfical-Comedians und wirfen gumeift durch ibre grotesfe Romit, das Erio MImaito bictet einen afrobatifden Ballatt, der bon großer Gewandtheit Beugt, und die Damengefellidiaft Robn Bborf, auf dem Bro. gramm "Meifterjangerinnen Quartett, bejies Runfigefangs Enfomble" bezeichnet, mas aber niemand mortlich gu nehmen braucht, trögt mehrere Lieder in aniprechenber Weife por. I'm besten gefiel gestern abend ber fdrivebifdje Bodgeitsmarich und ein dentidies Boltatied. Rach ber Baufe joigte die große Attraftion des gegenwartigen Brogramms: Baroneffe v. Deeren als Schulreiterin erften Ranges". Dier bebaupter Theatergettel nicht an viel. Baronefie v. Weeren ift talfäcifich eine vollendete Schulreiterin. Auf ihrem prächtigen Apieliciumel, einem Berberbengit von tabel. lofer Figur, fitt fie wie bingegoffen, und mogen die Bewegungen ihres Pferdes noch jo tapriol fein, fie weiß ihre fichere, grozioie Saltung fets gu behaupten. 3br nebenbei auch den Beweis, baß die Aunft der Dreffur ibr in bobem Grade eigen ift. Baroneffe Meerem burfte ben närffien Beifall des Abends einheimfen. Ale Sumprift gewann fich herr Rari Bernhard mit felbitverfaftem Menerioire die Bunit des Bublifums, was bei den vermöhnien Anfprüchen desfetben, befanntlich nicht allan feicht ift. Der gleidfialls beachtenemerte "equilibriftifche Bunderoti" der Brothers Parros und The Ronal Bioscope, die bodit angichenden Aninahmen einer Reife des Rordbeutichen Llond-Dampfers "Raifer Bif.

alb die Erinnerung der Fran zurückreichte. Gines wäre "ganz unzückiig" gewesen, als sie vor 32 Jahren als junge Frau einzug, aber Staub und Schmut ließen das zum Glud nicht mehr erkennen. Da die Besucher den "Geist" nicht entdeden konnten, nahmen sie schließlich die drei Bilder für ein paar Pseunig mit; das eine, ein Hobbema, neur so zerkraht, daß es kann restauriert werden konnte, ein zweiter Hobbema wurde von einem Sändker sür 2000 Nark gekauft, und der schöne Ban Opd, der eine unbekannte Gosdame darsiellte, brachte den glücklichen Geistersägern über 20 000 Wark.

Ein mertwürdiges Schichal hatte auch ein schöner Anbens, ber nach vielen Wecheljällen schießlich auf einen Kosserbedel genagelt worden war. Der Reiserssier wurde in Brüssel auf einer Anttion verlauft. Der glückiche Känser des Kossers, der den wahren Wert des Bildes erkannte, ließ das Bild restaurieren und bekam noch 6000 M. dasir, obwohl zwanzig Nägel hindurchgetrieben und das Bild auch zerschnitten war. Auf dem staudigen Chor einer Rirche in der Normandie hängt ein Vild, das zwei Sachversändige sür einen Rafael hatten. Das Dach der Airche sollte sedenswert sein, und deshald stiegen im Spätfrühlling dieses Jahres einige Reisende in Begleitung eines jungen Priesters die schwale Treppe hinauf. Unter einem Sanzen alter Bilder, die zur Zeit der Revolution aus einem Schosse in Bild, das sie für einen Rafael oder für ein Wert aus seiner Schuse bielten. Sie machten heimlich mit einem photographischen Apparat eine Ausnahme des Bildes, die sehr icharf und klar wurde, und schieften einen Abstag an Sachverständige, deren Urteil santete: "Bahrscheinlich ein Alasael oder wentgiens eine sehr gute Kopie." Die Reisenden hossen nun, eines Tages das Bild ans Licht zu brüngen. K. C.

Aus Kimft und Teben.

ok. Bon der Königin Wilhelmine ichreibt ein Korrespondent des "Dailn Teiegraph": Wer, wie ich, Gollands Königin von ihrer Alnobeit an dis jest besodatet bat, in jehr ichmerzlich berührt, wenn er sieht, wie sich das Jool des hollandischen Bolles in den lepten beiden Jahren verändert hat. Das angenehme, gewinnende Gesicht hat seinen mädchenhaften Reiz verloren und die Linien um den Mund und über den Augen seigen unversennbar, daß man eine in ihren Hoffnungen

entiaufdite Gran vor fich bat. Die Begeifterung, mit der die Bollander einit von ihrem "Bilhelmintje" fprachen, ift nicht mehr fo lebhait, obgleich die Bartlichteit für fie umvermindert fortbesteht. Die hollandifchen Ronaliften und fie find in der Tat nur ihretwegen Ronaliften fetten ihre lette Soffnung auf fie. Die Ronigin Bilhelmine bat ben gangen Stolg ihrer Raffe und fie macht eiferfüchtig über das, mas fie mit ihrem Bolfe für die glorreichen Traditionen des Saufes Dranien balt. Aus diefem Grunde ift fie jo tieftraurig barüber, bag ein Thronerbe febit; fie bolt bies für ein nationales Unglud. Infolge bicfer Entianfdung haben die letten beiden Jahre fie um 10 Jahre geoltert. Gang Solland betet für fie und für ben Erben, der die Dynaftie erhalten foll; abrend die Sollander T Lippen und einem gartlichen Tonfall in ber Stimme von ibr fprachen, embabnen fie ihren Ramen jest nur mit Eraner. In minigen Wochen wird fich die Abnigin gur Parlamentecröffnung von Loo nach bem Saag begeben und banach wieder nach Loo gurudfebren, mo fie bis gum Beginn ber Saifon in ber hauptftadt verbleibt. In der Regel führt fie von Mitte Gull an in Loo ein febr einfaches Beben; Reiten und Gabren find dann die Sanptgerftreunngen. Das alte Schloft in Loo, die Refident des Saufes Dranien, bat por wenigen Jahren noch frohliches Beben in feinen Mauern gefeben. Es murben private Theatervorgellungen veranftaltet, und die Ronigin feibit fpielte mit, aber jene Beit ift vorbei, und fie midmet fich nun gang ihren Berriderpflichten. Gede Boche fohrt einer ber Minifter vom Sang nach Loo berüber, um ber Ronigin bringende Dofumente gur Unterfdirift porgulegen. Dabei zeigt die junge herricherin ihre Charafterftarte und große Intelligeng. Gie unterzeichnet fein eingiges Dofument, wenn fie beffen Inhalt nicht genau fenut. Wenn ihr ber betreffende Minifter nicht genitgend Aufflörung gegeben bat, geht fie aunachft mit bulfe ibres Setretars die Cache bis auf die geringfie Gingelheit burch. Im Saag berrichen febr ftrenge Ctifetteregeln am Boje, aber die junge Ronigin bat mit vielen nublofen Amtern aufgeräumt.

befist, überhaupt abzuraken, ich möchte nur warnen, fich

Derfciebene Mittellengen. Ginen Profestor ber Dramainegie bat von jest an die Univerfifat Jena anfraveisen. Der Gelebrie, ber als erfter die Dramaturgie ju einer felbftändigen niffenichaftlichen Disgiplin erheben will, ift ber Privatbegent für Philo-

fophie und Aithetit, Dr. Sugo Dinger, ber fitralid

Die englische Bochenschrift "The Gentlewoman" bat einen Preis von 600 M. für die beste Orcheste r. fom position, die von einer Frau geschrieben ist, ausgesetzt. Iber den Umfang des Bertes sind feine Beastindmungen augegeben; aber die Romponissin muß ente weder in England und in englischen Rosonien geboren oder doch naturalisiert sein.

Eine Telegrapben linie durch die Sahara, die Algerien mit dem französischen Westafrita verbinden soll, wird in tranzösischen Kolonialfreisen geplant. Eine besondere Mission hat bereits die Möglickleit der Auststührung unterlucht. Man glaubt nicht, daß man eine Orabtleitung an Biählen oder selbst solld gemauerten Sänlen legen fann, da man die Feindscligtest der Nomaden der Wiste gegen ein solches Unternehmen oder svenigstens ihre Unwissenleit zu fürckten hätte. Man mitze also entweder unterirdische Kabel legen oder die drabtlose Telegraphie, natürlich mit Justicenstationen, bennzen. Die Kosten des Unternehmens werden auf 21/2 Millionen Frank verauschlagt.

Bom Süchertifch.

* Dr. Juftus Schucibers "Eührer durch die Ahöu", 7. Auflage, bearbeitet von Dr. Gustav Schneider. Mit der Doßfeldschen Ahönfarte (1:100 000), sowie einem Ausstagsverzeichnis für die Khön. Wärzburg, Stäbelsche Berlagsanftalt, Preis M. 2.50. Kon Jahr zu Jahr wächt die Jahl berleutzen, welche die so lange verfannte Ahön auflussen, sei es, daß sie als Tourstien das Gebirge durchfreisen von in den Inderen Dorr fürzeren Aufenihalt nehmen. Alle diese Ahönsahrer wirde Abönschichter wieder in einer neuen (7.) Auflage vorliegt. Die Aleptison des Tertes hat diesenal der Sohn des versteben Ahönflührer wieder in einer neuen (7.) Auflage vorliegt. Die Neptsion des Tertes hat diesmal der Sohn des versteben Ahönflühreräschenten, Dr. Gustav Schneider in Austa, verständnisvoll besongt; die hanvisächkäpte Versdesperung ober beieht nunmehr in der Beigabe der Ooß selbischen Ihönfarte, betanntlich der beien für dieses issen biet. Der Schneideriche Ahönführer muß nun in seder Beziehung als der deste Jestebschiet dürste sich hierdurch proch fielden werden; seine Beliebsheit dürste sich hierdurch noch fielgern.

je

00

85

1110

Y+

68

200

CTE.

tt#

f.

et

ae

tit

11=

OIL

tely

citi

cur

di

11=

Ca.

Is

tit

THE

é=

iß

br

ne

br

增

m

Ast.

r.E

· [a

at

t-

cit

ne

Cit

cr

ilt

ie

11,

ď)

10

310

Re III

n=

er: Ó

0e

15

helm II.", bilben benSchluß der reichlichen Unterhaltung, für welche die Balhalla-Direktion hoffentlich auch fürderbin ourch ebenjo lebhaften Befuch bes Theaters entschäbigt wird wie bei der Brennere.

Abend-Ausgabe, 1. Blatt.

Begirte-Snnobe. Die außerordentliche Tagung ber Begirtefnnode wird, wie nunmehr ale fejiftebend angefeben werden dürfte, in der gweiten Salfte des Monats Rovember anfammentreten.

o. Pflichtfenermehr. Die erfte Abieilung der Pflichtfeuerwehr, welcher 280 Wehrleute angehören, war zu der geftrigen Berfammlung im Tenenwehrhofe in ber Rengaffe ziemlich zahlreich - zahlreicher als fonst - erschienen, doch lagen auch gablreiche Entschuldigungen vor. Beftr die letteren ift eine Frift bis au 5 Tagen nach ber Berfammlung gegeben. Geftern mar bamit eine praftifche Abung micht verbunden; die Mannschaften murden nur verlesen und durch den Brandmeister, herrn Stahl, über ihr Berhalten bei einem Alarm durch die Sturmgloden unterrichtet. Gie murben nach 20 Minuten icon wieder entlaffen. - Auf beute Donnerstagabend 7 Uhr ift die zweite Abteilung einberufen, welche etwa 400 Mitalieber gablt.

o. Einquartierung. Bon Montag, den 21. Auguft, gelangen für 8 Tage etwa 400 Mann des 115. Infanterie (Leibgarde-)Regiments aus Darmitabt bier gur Sinquartierung, und gwar auch nicht bei den Sausbefigern, fondern bei Birten und in anderen von der Stadt gemieteten Raumfichfeiten. Am 4. Geptember begieben 5000 Mann verichiedener beffifcher Truppenteile fogenannte enge Quartiere mit Berpflegung. Im Falle fold enger friegemäßiger Belegung eines Ories baben die Goldaten nur Anspruch auf ein Stroblager mit warmer Dede; auch tonnen mehrere in einem Raum untergebracht werben. Die Stadt mochte auch in Diefem Stalle von einer Berangiehung der Sausbefiger gu der Einquartierungslaft abfeben und die 5000 Mann in gemiereten Raumen unterbringen. Anmelbungen von folden, einerlei, ob in Birtis oder Privathanfern belegen, werden auf Bimmer Rr. 28 des Rathaufes entgegengenommen.

Rheinfahrt ber Roche. Aus Daing, 17. Auguit, wird uns gemelbet: In ber Racht von gestern auf bente mifchen 12 bis 1 Uhr, eine Zeit, um die gewöhnlich am Moin Totenstille herricht, ging es jehr leb-haft zu. Auf einem bell erleuchteten Dampfer war eine Tofel prächtig gedeckt und in der mil-den Nachtluft bewegten sich die Lampions und Blumen. Rateien fcoffen in die Bobe, Mufit erflang, Soch- und Grendenruje ericollen: die Roche von Maing und Biesbaden unternahmen eine Rheinfahrt! Das Bergnugen mar nur von furger Dauer, benn beute morgen rief wieder die Pflicht. Die gange Anordnung, ju der Gerr Roth den poetischen Teil geliefert haite, bewies, daß die herren, die jo oft den Gefdimad anderer befriedigen muffen, wie das bei diefem Beruf gar nicht andere gu erwarten, felbit einen gut enmidelten Ge-

famad befigen. Bon ber Mademie Frantfurt a. DR. Goeben wird das Borlejungsverzeichnis für das nädite Binterfemefter ansgegeben, das am 28. Oftober beginnt, nachdem zwei Tage porher, am Stiftungstage der Atademie, die Feier ber Ubergabe bes Reftorais an ben neuen Reftor begangen ift. In dem Bergeichnis werben 80 Borlefungen und Moungen angefündigt. In der Abteilung für Bolts-wirfichafislehre findet fich neben ben Borlejungen über nationalotonomie und Finangwiffenidigit eine fürzere Boriefung des herrn Bantbireftors Thorwaris über Borfenmefen und Borjengejengebung. Bertreten find u. a. ferner Rolonialwejen, Genoffenichaftemejen. Cozialpolitifche Befprechungen und Befichtigungen werden angefündigt. Auf dem Gebiete der Rechtstwiffenichaft merben neben bijentlichrechtlichen und privatrechtlichen Borlefungen Befprechungen angezeigt, die für Juriften befrimmt find. Gie werben Fragen des Privatrechts im Unidluß an neuere Entideibungen höberer Gerichte und ftrefreditliche Reformfragen behandeln. Es folgen Borlefungen fiber Berficherungewejen und Berficherungsrecht, privates wie öffentliches, liber Statiftif. In ber Abteilung für Sandelemiffenichaften findet fich eine Reibe wichtiger Spezialvorlefungen über Kontoforrent, Mitimo-Binjesgins ufm., jowie fiber Birtidjaftsgergraphie und Produttenfunde, über frangofifche, engliiche, ipanifche Sandelsforrespondeng. Dem Intereffe für allgemeine Bifbung wird Rechnung getragen durch Borlefungen und Ubungen aus dem Gebiet der Philofophie (Seichichte der Logit und Erfenntnistheorie), ber Pindologie (Anigabe und Methode derfelben), der Lite-ratummiffenidaft (Abidmitte aus beutider, frangofifder, englifder Literaturgefdichte, fpanifche Letture) und ber Gefdfichte. Bum erstenmal wird herr Privatdozent Dr. Frang genannt, ber über Weichichte ber frangoffichen Relonifation lefen wird. Gine Borlefung ethnographiichen Imbalts, die in dem Bergeichnis noch nicht Mufnobme finden fonnte, wird vorausfichtlich herr hojrat Bagen halten. In einem letten Abidmitt führt das Bergeidnis verichiedene Borlefungen aus ben Webieten der Tednrif, Chemie, Phufit, Elettrotedmit uim, an. Befonberer Wert wird auf die Ubungen in den Ceminaren gelegt. Es beiteben ein volfswirtschaftliches, juriftisches, verliderungewiffenicaftlices, ftatiftifces, ein banbelswiffenfdaffliches, ein Geminar für Sandelsfehrer, ein poilojophijdes Seminar und die brei neufprachlichen Ceminare, bas germanifche, englische und romanifche. Anfragen und Anmelbungen find an bas Gefretariat ber Acodemie in Franffurt a. M., Borfenftraße 19, tu ricien. Bon dort find auch bas Borlefungsverzeichnis, sowie die verschiedenen Prüfungsordnungen und An-

melbeformulare unenigelflich zu beziehen.
— Die Milch ichlägt auf. Zahlreiche Landwirte baben am Sonning in einer Berfammlung in Sachfenhaufen beichloffen, den Milchpreis um 2 Bf. pro Liter gu erhöben, jo daß von da ab die Konfumenten für das Liter 20 Bf. (bieber 18) werden gablen muffen.

Sonderguige an bie Ditjee. Die beporftebende Anwesenheit der englischen Beimatflotte an unferer Diffectufte hat im deutschen Bubiftum vielfach den Bunfch erwedt, diejes intereffante Schaufpiel gu befichtigen. Bie wir hören, beabsichtigt der Minister der öffentlichen Arbeiten, die Ausführung folder Bimide durch Einlegung von Conbergugen gu ermäßigten Preifen gu erleichtern.

Berichoben wurde eingetretener hinderniffe halber die auf den 11. und 12. September nach Sachenburg einberufene Generalversammlung bes "Bereins Raffanifcher Land- und Foruwirte", verbunden mit Bentralican ber Bandwirtichaftstammer bes Regierungsbezirts Biesbaden. Die Beranftaltung ift nunmehr auf den 18. und 19. September am gleichen Orte in Ausficht genommen.

Die Buhnerjagd in Seffen beginnt nicht, wie neulich berichtet wurde, am 20., sondern erst am 21. August.

— Die Erbichaft Fuchs. Bon guftandiger Stelle wird mitgeteilt, daß für die hinterlaffenschaft des in Kalifornien verstorbenen Johann & uch & die wirklich Erbberechtigten in Bernfaftel ermittelt worden find.

Rriegogericht ber 21. Divifion, Frantfurt a. DR. Der Biährige Landwehrmann Alons Kapitol, Fahrburiche in Wiesbaden, bat mahrend seiner 2fahrigen Dienstzeit von 1893 bis 1895 nur eine Strafe von bret Tagen Mittelarreft gehabt. Zwei weitere Ubungen machte er ohne Strafe und jest, als feine britte Ubung beim Regiment Rr. 80 in Biesbaden beinahe gu Ende mar, beging er noch eine Dummbeit, die ihm drei Donate Wefängnis einträgt, da er am 8. Juli d. 3., nachdem fein (Sowehr beim Appell von dem Feldwebel ichmutig gefunden worben war, trop wiederholten Befehls bas Gewehr nicht mehr vorzeigte, viermehr ichnodderige Rebensarten führte. Begen Beharrens im Ungehorfam, jum Teil por verfammelter Mannichaft, verbunden mit Adjungeverletung, erhalt er oben ermabnte Strafe, auch wird seine sosortige Berhaftung verfügt. — Der Unteroffizier Guffav Firbelforn von der 9. Kompagnie des Infanterie-Regiments Ar. 80 bat einem Borniften eine Soje geftoblen und wird bafür mit 4 Bodjen Mittelarrejt bejtraft, aber auch fofort begrabiert.

— Feindliche Rachbarn. In Biebrich tam es am Dienstag an einem scharfen Zusammenstoß zwischen zwei Garmereibesitzern. Die beiden sind Nachbarn und ihre Gartnereien liegen am Friedhof. Rach einem vorherge-gangenen Birtshausgreit fam der Gartner B. ju feinem Nachbar Chr. und bedrobte ihn mit einem Revolver mit ben Borrent "Dich fchieß ich auch noch tot". Ale Chr. fich fo bedrobt fab, ergriff er einen fcweren Stein und warf ihn dem S. berartig an den Ropf, daß er fofort ohnmaditig gujommenbrach und befinnungelos vom Plate getragen werden mußte. Die Unterfuchung ift fofort ein-

geleitet worden.

Boligeihunde murben von dem "Rind ber Sundefreunde" jur Berfügung gestellt, und zwar in Gestalt eines Dobermann-Pinichers und eines Mirebale-Terriers (Kriegsfpuifd). Erfterer wurde herrn Bachitmeifter Benfe, letterer herrn Schutymann hufe als Fifbrer 311geteilt und beide von der Polizeidireftion als Polizeihunde anerfannt. Buchter des Dobermann Binichers ift Berr Sator, Bitchter bes Terriers Berr B. Gebbardt, Befiber bes Dedrifben Berr Reftaurafeur S. Miller,

- Bon Subde. Die Tage des Ranbmörders Hudde find gegahlt. Seine hinrichtung erfolgt, wie wir horen, am Freitag oder Samstag früh in Giegen. Die Mit-teilung, daß der Landesfürft fein Gnadengesuch ablehnte, wird ihm 24 Stunden por der hinrichtung gemacht. Man bringt ihn dann in die Definquentenzelle und nemmt hm die Feffeln ab. Iwei Gendarmen leiften dem Ranbmorber Gefellichaft und fragen nach feinen Bunfchen bezinglich Spoife und Trank. Auch ranchen und lefen darf er, wenn er dies wünscht. Die Hinrichtung erfolgt mittelft des Fallbeils. Die Nachricht von seiner bevorfichenden Exefution wird bubbe burch einen Gerichtsvollzieher überbracht.

o. Gelbitmord beging gestern ber am Ronigl. Landgerichtsgefängnis angestellte Gesangenenauffeber AI 8 -Befangniffes verbundenen Trodenraum. Bie verlautet, hat A. aus Gurcht vor Strafe oder Entlaffung aus bem Dienft, die er wegen uneriaubten Bertehre mit einer inhaftierten Frauensperfon ju gewärtigen hatte, Sand an fich gelegt. Der Entichlug bes noch jungen Mannes ift um jo bebauerlicher, als er eine Frau und fünf unmundige Rinder hinterläßt.

o. Unfall. In ber berfloffenen Racht frürgte ber 26 Jahre alte Ernit Jager, Rarlftrage 38 mobubaft, aus dem letten bier einlaufenden Buge ber Tannusbahn mahricheinlich infolge gu frühen heraustretens aus bem Bagen - und jog fich einen Armbruch und andere weniger erhebliche Berlemungen ju. Der Berunglucke fcleppte fich noch bis zu dem Abergange der Goetheftraße, mojelbit er von Borübergebenden gefunden wurde, welche Die Sanitatemadie benadfridtigien. Die lettere bradite ibn furs por 2 Uhr in das ftadtifche Kranfenbans.

Refibeng Theater. Gir bas Refibeng Theater ift ale erfte — Reibeng-Theater. Für das Resideng-Theater ift als erfte Salondame Fräulein Lucie E lien born vom Staditheater in Burich verpflichtet worden. Dag, das bier jo beliedte Knighter paar Derr und frau I ach auer (Rosel van Born) dem Entemble beigerreten sind, ist gewiß vielen eine erfreisliche Rachricht. Die Svielzeit wird am Freidag, den 1. September, mit dem Anfipiel "Lielost" von Stodiger, das in Reipzig nim, großen Erfolg aebabt bat, eröfinet. Als zweite Borkellung in eine Schwanf-Rovität "Der Detestio" von Getife und Leon in Andicht genommen. Der Berfanf der Abonnements-Billetts sindet täglich im Bureau fatt.

Periotskonfervotorium für Wuste Im Montag, den

— Roigi-Konservatorium fur Mufif. Am Montag, den 21. August, beginnt wieder der Umterricht in gevanntem Institut und nehmen neue Aurie in den verschiedenen Iweigen der Ton-funft ihren Aufaug. Die Leitung diefer seit zwölf Jahren be-sehenden anerkannten Musikbildungsanftalt übernimmt der ge-Sonte Bianift Derr Amadens Boigt.

schänge Planist Derr Amsdens Bolgt.

— Ter Evangelische Kirchengelang-Berein" Wiesbaden in Speier. Am 13. d. M. unternahm der umer der bewährten Leitung seines verdienstvollen Dirigenten, des Derrn Lebrers doch hein a. siehende Evangelische Kirchengelang-Berein Wiesbaden einen Ansstug unch der erwänzischen Kalierisadt Expeier, um das Dankesdennal der evangelischen Christendeit zu besinden. Um 5 Uhr 30 Min. in Wiesbaden abgesahren, langitungegen 80 Sänger und Sängerinnen, Angehörige des Bereins, sowie angeschoffene Gönner und Freunde um 8 Uhr 45 Min. in Speier an, Dier wurde die frohe Echar von Brotesser Dr. Gümbel, dem allverehren Schriftsihrer des Banansichusses, und herrn Regierungssetzetär Och. Mewer-Biesbaden, der vorargegesähren war, berzlich empfangen. Unter dem barmonischen Gelänte der 5 Gloden beiraten die Göne die Airche. Der Kirchen

gesungeserein verichonte den Gotteadienst durch den Vortrag der zweit Lieder: 1. Ehre sei Gott in der Höhe, wir loben dich nim, Z. Sei getrem die in den Tod, weisse er vom Chor derad wirfungsvoll zum Vortrag dendite. Es waren gang dortresslichen Verläugen, was man und cliegemein dem indicigen Tringiner aushprach. Die Litche war irod des gewöhnlichen Sonntags die auf den leiten Flag gefüllt. Rach Schuß des eigentlichen Gottesdientes und nach dem einleiendem Chor: "Dech int end Gottesdientes und nach dem einleiendem Chor: "Dech mit end genützt. Br Tore der Belt", detrat derr Dr. Glimbel die herrliche Ranzel, um in dereden Sonten den Visssdadener Gästen zu daufel, um in dereden Sonten den Visssdadener Gästen zu daufel, um in dereden Sonten den Visssdadener Gästen zu daufel, um in dereden Sonten den Kiesdadener Gästen zu den genabringender iehn möchte. Im Anschläße lieren erstärte er den achtreiden dremden die Anlage und Anschläßig des in seiner Einlachbeit is mächtig virsenden der Anlagen und Anschläßig des in seiner Einlachbeit den mächtig virsenden Winschläßigerer von den Ersanglischen Anschläßiger Banf mit eingeschwinger Vidmann vonzbe anstindig enwacht und auf allgemeinen French zu der Anschläßigerer von den Edische Stiedener auf ihre Bequemtiasseit in da aus allgemeinen French der Stieden der Einlachbeit den Stieden der Stieden der Ersanglich und der Schlichten der Stieden der Geschlichen der Stieden Stieden Stieden der Stieden der Stieden der Stieden der Stieden Auftrecht der Stieden der Stieden Auftrecht der Stieden Auftrecht der Stieden Auftrecht der Stieden

Sonnerstag, 17. August 1905.

- Gesangweistreit. Der Gesangverein "Liederfrang" beteiligt sich an dem am nächten Sonntag, den 20. d. M., in Psalsendorf bei Coblenz lieutsindenden Gesangweitstreit in der Z. Stadtslasse. Die Generalprobe findet morgen Freitag, abends 9 Uhr, in der Turnhalle, Dellmundfraße 25, statt.

9 Uhr, in der Turndalle, Dellmunduraße 20, palt.

— Rleine Rotigen. Die Bakangenliste für Militärs anwärter Ar. 33 liegt in unferer Expedition unentgelisich aux Einsicht offen. — Der Biesbaden er Antomobilklub veranstaltet im September d. J. eine Zuverlässigkeits. sahrt und hat aus diesem Anlaß füns wertvolle Ehrenspreise gestistet. Dieselben wurden von der Firma E. Schurmann u. Ko., Dossuweliere im Biesbaden, gelieset und find durz zeit in deren Schausenster Wilhelmstraße 30 (Parkhotel) zur Baschellt. fichtigung ausgestellt.

w. Darmstadt, 17. August. Antöblich der 34. Bander. verfam mlung des deutschen Photographen. Bereins stand gesern abend im städtischen Saalbau ein Sestechen statt. Der 1. Vorsitzende, Photograph Schwier-Beimar, brachte ein Doch auf den Raifer und die Großherzöge von Beimar und dessen ans. Duldigungstelegramme wurden an das Kaiser paar und die Großberzöge von Beimar und dessen abgedandt. Oberdürgermeister Morneweg begrüßte die Bersammlung im Ramen der Saat in berzlicher Beise und brachte ein Doch auf den Verein aus. Prosessor Bruwo Meyer ivasiete auf die staallichen und lädelichen Behörden Darmstodts, denen er für ihr treund liches Entgegensommen danste. Denie sinder ein Ausstag an die Bergützse halt. Am Freitag werden die Berhandlungen fordgeleh und beendet.

**Maing, 17. August. Aheinpegel: 1 m 70 cm gegen 1 m 76 cm am gestrigen Sormittag.

Gerichtssaal.

o. Biesbaben, 17. Anguit. (Straffammer.) Borfibender: herr Landgerichterat Travers. Berireter ber Rönigl. Staatsamwaltichaft: Berr Affeffor Dilger. Die drei Cachen, welche auf bem Anshang fteben, haben alle - auch ein Beichen unjerer Beit - Sittlichfeitsverbreden gum Gegenftand. Die erfte Berbandlung wird, da der Angeflagte irgendino inhaftiert und nicht rechtzeitig hierhergebracht worden ift, vertagt. Die gweite richtet fich gegen den Former Georg &. von Dberlabnitein, geb. 1873, welcher bei Ried gwei fleine Madden an fich gelodt und in unfittlicher Beife fich an denfelben vergangen bat. Bon einem geiftigen Defett, den er voridutte und der ihn der Berantwortlichfeit feiner Sandlungeweise enthoben und damit ber Strafe entzogen hatte, vermochte der Kreisargt, herr Medizinalrat Dr. Gleitsmann, nichts gu finden. Der Mibiboweis, den er angetreten, miglang auch vollitändig, fo daß das Gericht gu feiner Bernrieilung fam, die auf 1 Jahr Gefänguis lautete. - Der "britte im Bunde" ift ber 19 Jahre alte Taglohner Albert B. von bier, der in der Bedürinisanftalt auf bem Fanlbrunnenplat mit einem Anaben fich verging und deshalb mit 6 Monaten Gefängnis beitraft murbe.

h. Riel, 16. August. Das Oberfriegegericht ber Diffecitation verurieitte bie Matrofen Aruje und Bord wegen tatliden Mugriffes auf einen Borgefenten gu 4 beam 21/2 Jahren Wefangnis. Inftang wurde jeder der Angeflagien gu 2 Jahren Gefängnis verurteilt.

Sport.

* Die Dentiche Motorradfahrer Bereinigung, Gan 3, Deffen und Deffer-Raffan, bat für Conntag, den 20. Muguit, eine Gan Sternfahrt nach Camberg anberaumt. Bie raid ber nene Sport bes Motorradfahrens in Anfnahme fommt, beweift am beiten die bobe Mitaliebergabl ber Epezial-Bereinigung: beinabe 9000. Es liegt ja auf ber band, daß eine Bereinigung, welche einen befrimmten Sportzweig pflegt, beffer in ber Lage ift, die Intereffen ihrer Mitglieder gu mabren, wie eine Rorporation, welche ihre Kraft für verfchiebene Sportgweige geriplitiert. Die Bugehörigfeit gur Deutiden Motorradfahrer-Bereinigung bietet aber fo bedeutende Borreile für jeben Motoriften, daß bente icon ber Bau Beffen und Deffen-Raffan balb 600 Mitglieder gablt. Begen Beitritt wende man fich an ben 1. Borfipenben, herrn band Ravenfiein, Bielanbftrage 31 in Francfurt am Main.

Donnerstag, 17. Anguft 1905.

w. Arengnad, 16. Anguit. Das La mn = Tennis = Turnier hatte jolgende Enbrefultate: Es fiegten 1, im Danien Eingefipiel ohne Borgabe (Meiftericaft von Arengnacht: Gri. Andrews gegen Gri. Meyer 6:1, 6:2, 2). Berren Bingefipiel ohne Borgobe (Meifterichaft pon Greugnach): Andrews gegen Lindemann 7:5, 3. Herren- und Damen Doppefipiel ohne Borgabe: Frl. Andrews und Andrews gegen Frl. v. Levelsow und Jonas 6:2, 6:2; 4). Damen-Gingeffpiel mit Borgabe: Grl. Rach (8) gegen Fri. v. Levetom 6:4). 5. Berren-Gingeffpiel mit Borgabe: Dindemann (0:30'/.) gegen Andrews (0:40) B.D.; 6. herren- und Damendoppelfpiel mit Borgabe: Grafin von Goepen und Lindemann (0,15) gegen Fri. Androws und Andrews (0,80°/., 7:5, 6:3; 7). Herren Doppelipiel mit Borgabe: Andrews und Boutt 0:30' gegen Jonas und Lindemann (0:80%) 4:8, 6:4, 6:4.

wb. München, 16. August. (Deutsche Muto-mobil. Boche.) Das Ergebnis der mit der oreis tägigen Tourenfahrt MündensBaben Baden-Rürnberg-Minden beendeten Berfomer-Ronfurreng ift folgendes: 1. Preis Ebgar Labenburg Wennchen (Mercebes), 2. Preis Bermann Beingand Diffeldorf (Mercedes), Billi Boge-Chemnin (Mercedes), 4. Preis Fris Opel-Riffelsheim (Ovel), 5. Preis Fris Berner-München (Clement), 6. Breis Sund-Rugiesta-Bien (Mercebes), 7. Breis Robert Ragenftein Franffurt a. M. (Mercebes), 8, Preis Juffus Türck-Didenicheid (Beng), 9, Preis Anflurt a. M., 10. Preis Rarl Obersguhlten (Abler), 11. Preis Bernhard Flinich-Frank-jurt a. M. (Mercebes), 12. Preis Eduard Scharrer-Caunstatt (Benz), 13. Preis Prinz von Battenberg (Fabrer Graj Arco, Wercebes), 14. Preis Fojel Göß-Mitriberg (Moler) und Anton Baur-Diffinden (Clement). Gin Bagen des herrn Friedrich Rofel-Schrepheim, ber außer Ronfurrens fubr, traf als 4. ein.

Aleine Chronik.

Feuerwehr-Stiftung. Die Nachen-Diindener Feuer-versicherungsgesellschaft ftellte bem Berliner Magistrat für die Fordenbed-Jell-Stiftung 20 000 M. jur Berfügung.

Der Benng giftiger Bilge bat den Tod gweier Rinber bes Tudmaders Roider in Reunfünfter berbeigeführt.

Die Eltern ringen gleichfalls mit dem Tobe.

Flüchtig. Der "Berl. Lot. Ang." melbet aus Barmen: Der Raffierer ber Barmer Bermaltungaftelle bes fogialifrifden Tertilarbeiter Berbandes ift nach Unterichlagung von mehreren taufend Mart fliichtig gegangen.

Extrunten. Auf Langevog ertrant Montag beim Baben ber Baftor Remmann aus Gffen, mahricheinlich in-

folge eines Schlagfluffes.

Eisenbahndiebinnen. In lehter Zeit wurden wieder-holt Reisende in den Schnellzügen Olten-Basel und Lugern-Basel bestohlen. Dieser Tage gelang es nun, zwei elegant gofleidete Damen zu verhaften, welche beim Einsteigen ein Godränge veranlaßt und einem Reisenden Die Brieftaiche mit bedeutenbem Inhalt entwendet hatten. Man glaubt, in ben Berhafteten Mitglieder einer internationalen Diebesbande gefaßt gu haben.

11jahriger Seibsimorber. In Mannheim legte fich ein 11 (!) Jahre alter Boffsichuler auf ein Schienengeleije, um fich itberfahren gu laffen. Der Lofomottofahrer fab gwar ben Jungen, fonnte aber ben Bug nicht mehr pollftanbig jum Steben bringen. Der Anabe murbe ichwer verlett. Furcht vor Strafe war ber Beweggrund.

Enphus in einer Frenanstalt. Innerhalb einer Ab-teilung ichmer franter Franen ber Göttinger Frrenheilanftalt ift ber Tophus ausgebrochen. Es murbe eine firence Abfperrung ber Kranten angeordnet.

Mord und Selbitmord. In Balban bei Raffel gerieten abende brei Rartenfpieler in hefrigen Streit, wobei einer ber Miffpieler, ein jabgorniger Ungar, gum Deffer griff und einem ber Gegner mehrere lebensgefahrliche Stide in ben Leib verfepte, Radiber itbermannte ben Tater die Reue, er ging bin in eine Genne und erhäugte fich. Der Geftochene flegt im Arantenhaufe.

Antomobilungliid. In ber Rabe bes Frobel Dentmale bei Bfantenburg rannie ein mit mehreren Gerren befehres Muromobil in voller Fahrt auf bas Fuhrwerf eines Dittereborier Bolabanblers. Diefer murbe toblich

perfest, fein Bierb mußte getötet merben. Beenngliide. Der "Berl. Lot."Ang." meldet: In der Mäße von Kolberg in der Fischerkniter "Marie" aus Stettin untergegangen. Bon der Besatung fürd drei Mann ertrunfen. — Anf dem Mudendorfer See bei

Elbing fenierte ein Bort. Frei Fischer ertransen.
Schwerer Manöverunfall. Wie die "Grazer Tagespolt" aus Trient meldet, bat sich bei der Brigadenbung zwischen Caldelazzo und Bergona bei der proviorisch aufgestellten Gelbhaubipen-Abieilung ein fdmerer Unfall ereignet. Huf bem für bie Beidinbafis gu ichmalen guf. wege flürzte ein Geschitt mit feche Bferden Bespannung und drei Ranonieren 30 Meter tief ab. Wie durch ein Bunber murbe von ber Mannichaft niemand verlest,

während die Pierde ichwer verletzt wurden. Auch das Geschütz wurde erheblich beschädigt.

e. Die Leifung eines Bergarbeiters. Das New Porfer Handelsamt hat vor kurzem eine Arbeit veröffentlicht, in der die burchichnittliche Broduftion eines Bergmannes in den Robienbergmerfen berechnet wirb. Daraus geht benvor, baß die ameritanifden Bergarbeiter gwar einen muet. bis breimal boberen Sohn erhalten als bie frangbiliden, bafür aber auch eine im Berhaltnis ebenjo piel grobere Arbeiteleiftung aufweifen, fo daß ber frangoffiche Bergarbeiter im Berhaltnis gut feiner Beiftung am boften bezahlt wird. Der amerifanifde Bergarbeiter

fordert im Durchichnitt jahrlich wenig unter 1000 Tonnen, 1 der britifche 287 Tonnen, der beutiche 242 Tonnen, der frangofifche 198 Tonnen und ber belgische 186 Tonnen. Dagu ift allerdings gu bemerten, daß ber ameritanifche Bergarbeiter mit ben volltommenften Bertgengen und Maidinen ausgerüftet ift.

Jahresverdienft ber Parifer Apaden. Die Boligeis prafeffur der Stadt Paris veröffentlicht foeben eine Statiftif ber "Taten" ber berüchtigten "Apachen Barbe". Bie barans hervorgeht, find diese herren in Baris für nicht weniger als täglich 200 Diebstähle und rauberifche ilberfalle verantwortlich, mas einer Gefamtgabl von 70 000 pro Jahr gleidstommt. Dieje Berbrechen tragen den Apaden gwifden 200 und 300 Frant im Durchichnitt ein, was taglich eine Summe von 40 000 Frant ergibt und einen Jahresumfat von 141/2 Millionen an enteigneiem Gut bedeutet.

Entwerten ber Marten burch Berforieren. Die belgische Bostverwaltung bat soeben, wie der "Baulvis" berichtet, beschlossen, die Entwertung der Warfen durch Perforieren porgunehmen, ftatt, wie bisher, ben Stempel mit Drudfarbe aufgubruden. Es wird nicht nur bie Marfe, jondern auch der Umichlag oder bas Blatt, auf das fie gellebt ift, perfortert. Das neue Snitem foll den boppelten Borteil liefern, das Datum ber Aufgabe des Briefes, das beim Aufdrud oft unleferlich ift, unter allen Umftanden leferlich ju machen, und ferner die chemische Reimigung bereits benutier Marten unmöglich ju

Gin Giffelturm in Benf. In Benf ift eine Befellidaft in Bilbung begriffen, Die einen Turm von 75 Meter Dobe im Bagnie-Quartier, unweit des Aurfaales, bauen Der Turm, aus folidem Manermert aufgeführt, trägt oben eine Blattform, ju ber man mit Buffe eines eleftrifden Aufguges ober auf einer Treppe gelangen wird. Die projettierte Bone würde genügen, um den Befudern einen vollftanbigen Aberblid über die Stadt und eine herrliche Ausficht in die Alpenwelt, vorab das

Montblanc-Gebiet, ju gemabren. Abstinenzier in Japan. In Japan gibt es eine Ge-fellicaft "Ain-fpu-fai" mit 200 000 Mitgliebern, die famt-lich die Berpflichtung lebenslänglicher Enthaltsamfeit in begug auf beraufdende Getrante und Tabat eingegangen Gin junger Mann, ber por bem 20. Bebensfahr affoholifde Betrante genieht oder raucht, ift eine große

Seltenheit und gilt als migratener Cohn.

Lette Madprichten.

Der ruffifd-japanifde grieg.

Die Friebensellnterhandlungen.

lid. Remeaftle, 17. August. Es bestätigt fid, daß bie Frage ber dinefifden Oftbahn auch in ber geftrigen Radimittagsfigung beraten murbe, indeffen war bis fpat abends noch nichts befannt, ob eine Einigung erzielt worden ift. Man erwartet bas Resultat mit größter Spannung und hofft, bag es heute über biefe Frage gu einer Berftandigung fommt,

hd. Porismonth, 17. Nuguft. Es scheint sicher, daß die Russen auf die ofichinesische Bahn verzichten, da diese keinen strategrichen Wert für sie hat. Dagegen fordern ic eine bedeutende Entschädigung für die ruffischinefische Bant, welche Eigentümerin Diefer Bahnlinie ift.

hd. Betereburg, 17. Muguft. Rach hierher gelang. ten Meldungen aus Portsmouth herricht unter den beider-feitigen Delegierten Ginigfeit über die minder wichtigen Bunfte ber jabanifchen Forberungen. In unterrichteten greifen hofft man jogar auch, bag in der Frage ber 216tretung bon Sadjalin wie ber Rriegefoftenentidjadigung sich ein Ausweg finden lassen werde. — In Regierungs-freisen versichert man, daß die Instruktionen, welche In Regierungs. neuerdings an Bitte gegangen find, die augerfte Grenge ber ruffifden Bugeftandniffe bilben.

hd. Toffie, 17. August. In Regierungsfreisen hat man nach wie bor eine optimistische Auffassung in bezug auf die Friedensberhandlungen und glaubt an einen

baldigen gliidlichen Abichluß.

hd. Rem Dort, 17. Anguit. Bie ber "Berald" aus Newcastle meldet, hat weder Witte noch Komura bisher die gablreichen Borichläge geprüft, welche in beging auf die Frage der Abtretung von Sachalin und der Rriegefoftenentschädigung gemacht worden find. Bitte erffarte einem Interviewer, daß man noch feinen diefer beiden Bunffe bisher erörtert habe.

Rontinental. Ecitarapben. Rompaante.

Rathenow, 17. Huguft. Die 59. Jahresverfanunlung des Brandenburger Sauptvereins ber Guftav-Abolf-Stiftung fandte an ben Kaifer nachfolgendes Huldigungstelegramm: An des Raifers und Königs Majestät, Wilhelmshöhe. Guerer Majestät erhabenen Protestor des Gustan Adolf-Bereins wagt die Jahresversammlung bes brandenburgischen Sauptvereins, diesmal in der von ruhmreichen Erinne-rungen aus den Tagen des Großen Kurfürsten umwobenen Stadt Rathenow tagend, ihren ehrfurchisvollfien Suldigungsgruß gu Gugen gu legen. Bir tun es mit Bliid- und Gegenswünschen ju bem für bas Ronigshaus und das Baterland bedeutsamen Ereignis der Bermablung des hoben fronpringlichen Baares und geloben unter bem frifden Gindrud ber jungit bon Majeftat in der Proving Bojen gesprochenen Borte, uns wie bisher auch fernerhin die Gurforge für die evangelischen Glaubens-genoffen in ben Oftmarten besonders angelegen fein gu laffen und damit in diefen auch an unferem Teile beutsche

vaterländische Gesimmug pflegen und fördern zu helfen. Baris, 17. Kaigust. Der französische Gesandte in Tanger empfing eine Deputation der in Marosko ansässigen Algerier und erklärte, daß die Freigabe ihres ungefehlich berhafteten Landemannes noch nicht erfolgt fei, bag aber alles eingeleitet murde, um bie maroffanifden Behörden gur Anertennung der beitebenden Gerichtsbarteitsvertrage ju veranlaffen, und daß für den begangenen übergriff moralifche Genugtuung,

fowie eine entsprechende Gelbentschädigung berlangs - Mlice Roofevelt murde einer Befinger Depefche gufolge von der Raiferin-Bitwe von China jum Befuche eingeladen und verfprach, der Ginladung Folge gu leiften.

Catania, 17. Muguft. Geftern fand im Dorfe Gram. michele eine Berjammlung der Arbeitstammer ftatt. Rach diefer griffen die Berjammelten, ber Aufforderung eines Mannes folgend, die Bertreter der öffentlidjen Madit an, ichleuderten Steine und berfuchten im Bivilflub, der im Erdgeschof des Rathaufes belegen ift. Beuer anzulegen, indem fie die Eingangstüre gum Rathaufe einschlugen. Rach den gesetlich vorgeschriebenen Aufforderungen und nachdem alle Mittel versucht waren. die Rube mieder berguftellen, fenerten die Boligiften. wodurch fieben Manifestanten getotet und mehrere andere verwundet wurden. Auch die Polizei hatte mehrere Bermundete. Der Unterprafeft eilte mit Berftarfungen berbei und ftellte die Rube wieder ber.

Depeidenbureau Deroib.

Petersburg, 17. August. Nach hier eingetroffenen Melbungen ift Abmiral Rebogatow gefährlich erfrantt.

Obeffa, 17. Auguit. General Dragomirow liegt im Sterben, fein Ableben fann jeben Augenblid eine

Zanger, 17. Muguit. Der deutsche Gefandte erffarte gegenüber einem Korrespondenten des "Echo de Baris" die deutsche Regierung glaube nicht, daß ein Anlehen in Frage kommen könne, weil die deutschen Banfiers auf eine diesbezügliche Anfrage des Gultans erflärten, daß fie ihm nur 10 Millionen porftreden fonnten und als Garantie hierfur die Guter des Maghzen im Tanger übernehmen mußten. Graf Tattenbach erflärte weiter, daß er Inftruftionen habe, die Aufnahme einer Unleibe abzulehnen. Er hatte ben Gultan in diefer Ungelegenheit um eine Audieng criucht, die in den nächsten Tagen ftattfinden foll.

wb. Deg, 17. August. (Amtlid.) Seute nacht 1 116r 42 Minuten liefen bie beiben Dafdinen bes Schnell. juges Diende Bafel in ben hiefigen Babnbof mit folder Schnelligfeit ein, daß fie, alle Sinderniffe überrennend, über ben Perron gegen die Wartefäle best Bahnhofsgebäudes suhren. Erft die Mauer der Wartesfäle, welche einen großen Riß erhielt, konnte die Maschine jum Stehen bringen. Die Urfache liegt mahufcheinlich in nicht rechtzeitig verminderter Geschwindigkeit. Die Bremsen waren in Ordnung. Personen sind weder im Zuge noch auf dem Perron oder in den Wartesäsen du Schaden gekommen. Der Maierialschaden in gering; es murbe nur ber Prelibod gertrummert und bas Perron-pflafter aufgeriffen. Der Berfehr murbe in feiner Beife geftort. Der Schnellzug fonnte nach 5 Minuten feine Gabrt fortfeten.

wb. Lattic, 17. August. Dem Leibargt des Schaba von Perfien, Dr. Schneider, der im Gefolge des Schalba hier weilt, in ein Sandfoffer mit Juwelen im Wert von 50 000 Frank und Wertpapieren von demfelben Beirage, bert er an der Kaffe eines Hotels abgegeben hatte, ab handen ge-fom men. Die Nachforschungen der Polizei verliefen bishen

Nachtrag zum Frankfurter Kursbericht vom 16. August 1905.

Neuere Zulassungen.

31/2 1/1.7 Pr. Centr. B.-Kr. 4. 1/3.9 Türk. Anl. v. 05 86.80 v. 1904 unk. 1913 97.60 41/2 11.05 Russ. St.-A.v. 05 94.20 4. 1/1.05 Anat.-A. (60%) 118.20 4. 1/8.9 Missour. Pacific 95.25 4. 1/8.9 Türk. Bagdb. S.1 90.— 31/2 1/2.8 Mainz Obl. r 1905 100.10 4. 1/10.5 Rum. amort. R.05 91.50 5. 1/1.05 Sao Paulo E.-B. 98.25

Polkswirtschaftliches.

Die Chiban-Kolonie "Eden" bei Oranienburg veröffentlichte fürzlich ibren Jahresbericht für 1904, welcher, mit einer Biland von 684 920 M. abichliehend, eine weitere gute Emwidelung konfaitert. (Der Migliederbeftand beirägt 118, der Keingewinn belief sich auf 5350 M.) Die Kolonie, eine G. m. b. d., ift aufgebatt auf Grundlägen der Foderung naturgemäßer Lebensweise des Land. und Obstdaues und der Podenreform. Das die vegestarische Lebensweise den Mitgliedern gut bekommt, beweit die Junahme des Selbswerbrauchs an eigener Ernte von 18 301 Kilosaramm im Jahre 1903 auf 37 945 Kilogramm im Jahre 1903. dierin ift allerdings auch das Luanium des privaten Verka. die Genossenische für Der Verkauf au Eigenproduktion durch die Genossenische für 1908 auf 41 192 Kilogramm und sieg im Jahre 1904 auf 55 003 Kilogramm. Die Brinzipien der Vodenbeitig unter dem Erhpachtrecht, demkätten auf geweinkamen Bodenbeitig unter dem Erhpachtrecht, demköten auf geweinkamen Bodenbeitig unter dem Erhpachtrecht, dewähren sich weiter, denn es wurden im Berichtsjahre 2 häuser vollendet und 2 neue Odnser erba. i. Die Obfiban-Rolonie "Chen" bei Dranienburg veröffentlichte

Gelbmarft.

Frankfurier Börje. 17. August, mittags 121/2 Uhr. Kredit. Afrien 210.30, Distonio-Kommandit 198.50, Deutide Bauf 248.10, Staatsbahn 144.80, Lombarden 18.40, Laurahitte 268.50, Bochunter 251.50, Geljenkirdener 285.80, Darpener 228.50, Pakeilabrt 170.80, Lond 185.30. Tendeng: Schiffahrtsaktien fest.

Wetterdienst

ber Landwirtschafteidule gu Beilburg.

Borausfichtliche Bitterung Grettag, ben 18. Muguft 1905:

Rur ichmachmindig, zeitweife eimas aufflarend, tagenbes wärmer als beute.

Bengueres burd bie Beilburger Betterfarten (monatlid) 80 Pf.), welche an ber Platattafel bes Tagblatte Saufes, Bonggaffe 27, taglid angefclagen merben.

Die Abend-Ausgabe umfaßt 12 Feiten intl. "MisRaffan" Rr. 8.

Leitung: 28. Sonlte vom Bruhl,

Berantvortlicher Rebafteur fur Palitif und Feuilleion: A. B.: E. Rotharbff für ben übrigen redaftionellen Teil: C. Abbarbt: bur be Ungeigen und Retlamen: D. Durnauf; familich in Biebben. Drud und Berlag ber U. Schellenbergichen hof-Buchbrudent in Wiebhabe.

rsbericht des Wiesbadener

Nach dem öffentlichen Börsen-Kursblatt der Maklerkammer zu Frankfurt a. M.

Geschäfts=Uebernahme.

Dem geehrten Bublifum, fowie meiner Radbarichaft gur gefl. Renntnis, bag ich bie feither pon herrn Otto Dietz. Grabenftrage 4, geführte



Jacob karam von Kettenbach, Grabenftrafe 4.

Empfehle ftets nur Rindfleifch 1. Qual. 68 Bf. und Ralbfleifch.

Runftliche Blumen und Balmen, in allen Breislagen, ichöne neue Hagons. Künstliches Blumengeschäft W. v. vanton, Mauritiustraße &. Meger Mirabellen!

Schöne große Waare per Bfb. 20 Bf., 10 Bfb. 1.80, Centner billiger. F. Millor, Reroftraße 28. — Telephon 2780.

Sonntag, den 20., Montag, den 21., und Conntag, den 27. August, findet bas Rirdweinfest zu Nauentnat ftatt, wobei, wie allbefannt, Original-Rauenthaler Wein (eigenes Bachetum) verabreicht wird. Dierzu labet freundlichft ein

Rheinganer Sof.

Befiter Weber.

Rünftl. Gebiffe, auch Teile berfelben, fowie altes Golb, Gilber und Marina tauft

Louis Pomy, Saalgasse 36,

Großer Schuh-Bertani Sieugaffe 22, 1 Stiege bod.

Von der Reise zurück. Dr. med. L. Heymann, Kirchgasse S. Tel. 2916.

Gute Eß= 11. And-Birnen per Bfund 12 und 15 Bf, fortwährend ju baben Confumballe, Jahnftrage, Gde Kariftrage,

Donnerstag, 17. August 1905.

Sonntag, 20. August d. J.: 🦀 Einweihung und Eröffnung unseres neuen

im Distrikt "Nonnentrift", hinter der Walkmühle.

Abmarsch mit Musik um 2 Uhr Nachmittags von der Turnhalle, Platterstrasse 16, durch Platterstrasse, Schwalbacherstrasse, Bleichstrasse, Bismarckring, Seerobenstrasse, Aarstrasse nach dem Platze. Daselbst Uebergabe durch den Bauleiter, Herrn Architekt Lotz. Ansprache durch den 1. Vorsitzenden des Vereins; daran anschliessend: Schauturnen der aktiven Turner, Zöglinge, sowie der beiden Schülerabtheilungen. Bei Einbruch der Dunkelheit: Leitergruppen mit bengalischer Beleuchtung.

Von 3 Uhr ab:

Concert und Volksbelustigung.

Wir laden unsere verehrl. Mitglieder, Turngenossen, Eltern unserer Schüler, Gönner des Vereins, sowie die geehrte Bürgerschaft unserer Stadt ergebenst ein. Die Mitglieder werden ersucht, sämmtlich an dem Zuge sieh zu betheiligen und gebeten F 459 um 11/s Uhr pünktlich in der Halle zu erscheinen. Der Vorstand.

unter Leitung bes herrn Direttore Max Rossner, Berlin. Kinder-Bolonaife, Tänze, Kinderspiele, Photographie-Anfnahme Luftballon-Auffahrt mit Fallschirm-Absturz 2c.

Bebe Gintrittstarte ber Rinber berechtigt gu einem Gewinn.

Rinber ohne Erwachsene haben feinen Butritt.

Bu recht gahlreichem Befuch labet höflichft ein

Johann Pauly.

Apfel, Citronen, Johannisheer, Rhein. Weinmost, weiss und roth,

Rheinische Fruchtsäfte-Fahrik, Wiesbaden, Karlstrasse 17.

C. Acker Nachf., Gr. Burgstrasse 16.

Ed. Biban Nachf., Adolfstrasse 7. P. Enders, Michelsberg. B. Buchs. Saslgasse 4.

Fritz Germand, Herragartenstrasse 7. Fr. Groll, Eske Adolfsallee u. Goethestrasse, W. Griffe, Ecke Sasi- u. Webergasse. J. C. Meiper, Kirobgasse 52.

Ouristian Heiper, Webergasse 34.
W. Klingefliffer, Secrobenstrasse. C. W. Lober Nachf., Bahnhofstrasse 10.
A. H. Limoenkohl, Ellenbogengasse,
J. M. Roth Nachf., Gr. Bargstrasse.

Richard Seyb, Ecke Rhein- u. Wörthstrasse. J. W. Weber, Moritzstrasse 18.

Geichäfts-Berlegung und Empfehlung!

Meiner werten Rundichaft die Mitteilung, bag fic ab 1. Ceptember meine Bertftatte

befindet. Bugleich empfehle ich mich ben geehrten herren Schreinermeiftern und Architeften gur Aus-führung famtlicher Bilbhauer-Arbeiten. Für forgfältige Arbeit wird garantiert bei billigfter Berechnung.

Modennueboll

K. Schmittberger, Bildhauer, Berberftrage 21.



Nur noch Ellenbogengasse 3 findet mein Haupt=Fischverkauf

Empfehle in nur allerfeinfter Qualität:

Lebendfrische Angelschellsische Pfd. 40—50 Pf., Cablian, extra la Qual., Bfb. 50—60 Pf., Tafelzander Bfb. 1.— bis 1.40 Mt., lebendfr. Dechte Pfd. 1.20 Mt., fl. Oftender Steinbutte Pfd. 1 Mt., Deilbutt im Ausschnitt pon 90 Pf. an, fleine Salme (tein gefrorener) Pfd. 1.80 Mt., Rheinsalm im Ausschnitt Pfd. 3 Mt., Werlans 50 Pf., Badfisch ohne Graten 30 Pf., lebende Aale, Schleie, Hummer, Rrebje 2c. billigft.

Mn billigeren Qualitäten borratig:

Große Schellfische | 93

im Musichnitt 10 Bf. teurer.

NB. Der Berfauf an meinem Stand auf bem Martie findet nur noch Freitags in befchrantter Weise ftatt und bitte ich meine werte Runbichaft, fich in mein eigens für mich hergerichtetes Labenlotal zu bemühen.

wegen Umzug: Möbel aller Art.

Compl. Schlafzimmers und RüchensCinrichtungen, einzelne Betten, Sophas, Divans, Ottomanen, 1- u. 2-thur. Kleiberschränke, Spiegelschränke, Bückerschränke, Berticows, Spiegel, Vilber z. zu und unter Fabriftyreisen. Da bas Lager schnellstens geräumt sein muß, bietet sich die gunstigste Raufgelegenheit f. Brautleute, Birthe z. Die Möbel werben hauptsächlich in der b. uns eigens betriebenen Dampfschreinerei Bodenbausen im Taunus angefertigt. Bertäume beshald Riemand, v. dieser günstigen Kausgelegenheit Gebrauch zu machen. Coulante Zahlungsbedingungen. Eigene Tapeziererwerstätten Mobelfabrit Bodenhaufen i. I. Lager: Sellmundftrage 43.

Sociadiungsvoll Gebr. Ernst.

Vegen vollständiger Auflösung

des Weingeschäftes Bismarck-Ring 27 verkaufe sämmtliche Weine (nur beste Qualitäten) zu ausserordentlich billigen Preisen aus.

| Früherer Preis | Jetz. Preis | Friiherer Preis | Jetz. Preis |
|----------------|--|-----------------|-------------|
| per Flasche | mit Flasche | per Flasche | mit Flasche |
| Brindisi | Mk50 -80 -70 -90 -110 -90 -110 -90 -120 -260 -120 -225 | Lorcher 1901r | 60 |

Hich. Ruppel, Weinhandlung, Bismarck-Ring 27.

Um Römerthor 7, Telephon 2557.

J. Genss.

Mm Romerthor 7, Telephon 2557.

Ringfreie Koblen.

Thatfächlich billigster Berkauf fämmtlicher Brennmaterialien.

Offerire für Lieferung innerhalb bes Stabtberings: In Melirte, ca. 60 % Stude . . . gu Mf. 1.05,

In Gettnuftohlen, I oder II, gefiebt, " Dif. 1.15,

III In Anthracit, Ruf II, gefiebt . . . , Mt. 1.75, In Brauntohlen-Brifets , Mt. 0.90

per Centner, in lofen Fuhren von 20 Ctr. frei an bas haus. In Gaden frei Reller 5 Pf. per Ctr. mehr. — Alle fonstigen Brennmaterialien zu wirklich billigften Tagespreifen. Preifliften gerne gu Dienften.

3ch bitte genau auf meine Firma und Sausnummer gu achten

Restaurant und Cafe, Schönster Ausflugsort am Platze,

empfiehlt möblirte Zimmer u. Pension. W. Hammer, Besitzer.

Prima holl. Bollhäringe 3 Stud 14 Pf.

Schwalbacherftrage 43. - Telefon 414

Kegenschirme nur eigener Fabrikation empfiehlt in allen Preislagen die

Stock- und Schirmfabrik Wilh. Renker,

n 2201.

3 Langgasse 3.

An der M.
Reparaturen und Ueberziehen in gewünschter Zeit bei billigster Berechnung. An der Marktstr.



Serren:

Be fall, es ift fehr elegant, leicht, flach, fcmiegfam und biegfam, augerft bauerhaft, ba aus einem Stlid, faßt viel Belb ohne aufzutragen. Breis DRr. 3 .-.

Damen, Saushaltungs. Rindleber- Bortemonnate "Epecialmarte", Preis Mt. 2.35. Offenbacher Leberwaaren-Haus W. Reichelt, Gr. Burgftraße 6.

Adelheid- und Oraniens r.-Ecke.

Bezirks-Fernsprecher 216.



Die Arbeitsstelle des Patent-Portemonnale Mass. Gefängnisvereins,

Schiersteinerftrage links, F228 unter ber Bimmermannsftiftung, empfiehlt à Sad Mt. 1.-Riefern-Angunbeholg à Ctr. " 1.70. Buchen-Solz

Teppiche werden grundlich geflopft u. gereinigt. Beftellungen gu richten an Bermalter

Fr. Müller, Erbacherftrafe 2, 1 r., feith. Sauspater bes Mannerafpls. Tel. 3432



(patentamtl. gefchütt) Ro. 2 verftärft entfernt Sommeriproffen Connenbrand, branne Sant

gelben Teint.

Mecht Flacon & 1 Mart in Apotheker Blum's flora - Drogerte, Gr. Buraftrage 5. Telephon 2483.

Eau Pirodont, pace Daars Barfümerie Zamponi, Golbgaffe 2.

Zwei Waggon-Ladunge

Porzellan und Steingut neu eingetroffen.

Ich hatte Gelegenheit, ganze Lagerbestände einiger Fabriken überaus günstig zu kaufen und offeriere zu 👺 bisher noch nicht gekannt billigen Preisen. 🍣

| Speiseteller, tief u. flach, dünn | 12 8 6 | Pf. Pf. Pf. Pf. | | Ovale Platten, dick, 12, 14, 22, 25 Pf. Ovale Platten, dünn, 44cm Durchm. 78 Pf. Ovale Compotiers . 9, 12, 15 Pf. Gemüseschüsseln von 15 Pf. an. |
|-----------------------------------|--------------|--------------------------|---|---|
| Terrinen 25, 38, 42, | 45 | Pf. | 1 | Saucièren von 42 Pf. an. |

| Obertassen, mas | siv | | | | | | 8 | Pf |
|-----------------|-----|-----|-----|-----|-----|-------|-----|----|
| Tassen mit Unte | er | tas | 180 | n, | , m | assiv | 15 | Pf |
| Auflaufformen | | | | | | 1000 | 38 | |
| Kaffeekannen | | | | | von | 15 | Pf. | an |
| Kuchenplatten | m | iit | H | lei | nk | el | 45 | Pf |

| Blumentopf mit Untersatz, klein 6 Pf. Blumentopf mit Untersatz, gross 14 Pf. | Gewürztonne, biau Zwiebel, prima Essig- u. Oelkrug, bl. Zwiebel, pr. |
|--|---|
| Terrinen mit Deckel 38, 68 u. 95 Pf. | Salz- und Mehlfässer, blau |
| Obertassen, bunt 6 Pf. | Zwiebel, gross |
| Vogelnäpfe, viereckig 10 Pf. | Satz Salatiers, blau Zwiebel, |
| Tonnen, blau Zwiebel, prima 25 Pf. | 4 Stück zusammen |

| Satz Schüsseln, 6 Stück, blau | IJ. |
|--------------------------------------|-----|
| Zwiehel gross 78 | |
| Heringskasten mit Deckel, bemalt 135 | Pf. |
| Speiseteller, hübsch dekoriert . 12 | Pf. |
| Kinderteller, weiss 3 | Pf. |
| Obertassen, gross, bunt 8 | Pf. |

und noch viele andere Artikel in übersichtlicher Weise auf Tischen ausgestellt.

Spezialität: Komplete Küchen-Einrichtungen in jeder Preislage!

Für Wirte und Pensionen besonders günstige Gelegenheit.

Ecke Neugasse

Nicolasstrasse 19.

Wiederbeginn des Unterrichts: Montag, 21. August

Lehrfächer: Klavier, Gesang, Violine, Violoncello, Harfe, Ensemblespiel, Theorie etc. Der Unterricht wird von den ersten Anfangsstufen bis zur kiinstlerischen Reife erteilt.

Bewährte und erste Lehrkräfte.

Näheres durch Prospekte.



> 10 Pf. 25 Pf.





Aus einer frisch eingetroffenen

kommen Freitag Früh auf dem Markte

und Walramstrasse 31, im Hofe rechts, zu nachstehenden billigen Preisen zum Verkauf:

nur

im Ausschnitt o Pl. theurer.

Ferner empfehle:

Feinsten Seehecht, Heilbutt, Rothzungen (Limandes), Merlans, Rheinsalm, Zander etc. billigst.

Alle Fische sind nur ausgesucht feinste Waare, kommen direkt vom Fang in strammer Eispackung und Kühlwaggon, sind daher ebenso frisch und wohlschmeckend

wie im Winter.

Walramstr. 31 und auf dem Markte. — Teleph. 778.

Kein Preisaufschlag. Kein Preisaufschlag. Fischer's Café und Speisehaus,

grösstes am Platze.
Friedrichstr. 33, direct neben dem Friedrichshot.
Mittagstisch 50 und 80 Pf.
Abendessen nach der Karte von 30 Pf. an.

35 Wieter febr g. erh. Cocosiaufer m. Meffingft, u. Defen b. gu vertaufen Roberftrage 7, g. Bart. Stammtisch Grund-Chrlich.

Tel. 8526. (Gegr. 1898.) Tel. 3526. Den Mitgliedern gur Radricht, bag ber Stamms tifch Grund-Garlich fich micht mehr im Rheinischen Sof, Röntterberg 8 Reugaffe. fondern Röntterberg 8 bei G. Rücker befindet. Gröffnung desielben Freitag, den 18. August, morgens 11 uhr. Den Tifdmajor.

teie Juineil.

Die Kohlenhandlung

HIERINZ Weis in Wiesbaden,

Ecke Moritzstr., Adelheidstr. 34, Ecke Moritzstr., Telefonruf 770,

offeriert alle Qualitäten Ruhr-, Saar-, Belgische und Englische Hausbrand- u. Industrie-Kohlen, Braun- u. Steinkohlen-Brikettes, sowie Brennholz jeder Gattung.

Ferner als Spezialität:

Zechenkoks 1

für Zentralheizungen jeden Systems.

Man wolle nicht versäumen, Preise einzuholen und schon im Interesse der Bekämpfung der Syndikate meine ringfreien Kohlen beziehen.

Für guten Brand wird garantiert!

Donnerstag, 17. August 1905.

Beute Donnerftag, ben 17. Anguft er .: ?

Großes Militär=Concert,

ausgef, bon ber gangen Rapelle bes Infanterie-Regiments Raifer Bilbelm II. (2. Großherzogl. Seffifches) Do. 116 aus Giegen, unter perfonlicher Leitung bes Großherzogl. Mufit-Direftors herrn C. Krause.

Unfang 71/2 Uhr. Gintritt 20 Bf., wofür ein Programm.

Morgen Freitag, ben 18. Auguft:



bon berfelben Rapelle.



Rohlen!

Mein feit ca. 20 Jahren bestehenbes Rohlengeschaft bringe ich' in empfehlenbe Grinnerung und offeriere

Ringfreie Roblen Ia Qualität: Melierte, 60 % Stude, pro Centuer Mit. 1.15. Ruftoblen, I, II u. III, pro Centuer Mit. 1.15 bis Mit. 1.40. Britete pro Centner Mit. 1.10 bis Mit. 1.20.

Carl Mirchner,

graber Wellrinftrafie 27, jest Rheingauerftraße 2. - Telephon 2165.

Freitag, ben 18. b. Mts., Borm. Die Uhr, verfteigere ich Moriti-ftrafie 21 hier mit Ginwilligung bes Bausbefigers:

40 Dachfenfter (liegende), Bint, 201 Dachrinnenhaten, 35 Rollen Dachpappe, 100 Dachbefhalter, 1 Rolle Papier, 120 Schnee-fanghalter (Zink), 6 Dachböcke, 7 Rollen Zinkblech, 2 Theer-kannen, 4 Dachleitern, 22 Dach-feile, 4 Körbe und 1 Sack mit Rägel, 19 Packete Stifte, 5 Badete Schrauben, 2 Beile, 1 Sammer, 1 Splgbod, 1 Leiter, 26 Schneefäuger, 18 tamene Borde

swangeweife gegen Baarzahlung.

Schulze Berichtevollzieher.

Dr. Ernst Pagenstecher. Von der Reise zurück.

Von der Reise zurück. Dr. med. Otto Julius Müller

Mene Na. Holl, Wollheringe Pa. Halger-Kartoffeln 28 Bf. (8 Bfb.) Carl Mirchaer. Rheinganeritt. 2. Tel. 2165

Tabak, mild und staubfrei, 10 Bfb. 3.50 Be. Möller's Cigarren = Lager,

7 Mi. Langgaffe 7. berlaufen Riebermalbftraße 7, B.

Manarien:Edelroller,

Stamm Seifert, unter Bar, gu vert. Worn Bogelguchter, Abelbeibfir. 5, Deiningen. Schaufpielerin verlauft einf. u. eleg. Coffume billigft Bleichftrage 2, 2.

Bechstein-Salonflügel,

fast men, im Auftrag preiswerth zu verkaufen. Einige Piano». wenig gespielt, beste Firmen, neu polirt, sehr billig. Anzuseh. Wachen. Anstalt für Pianofortebau Mugo Smith, Fernsprecher 2099,

Gine gulammenlegbare Babne für Liebhabertheater ift icht gu verfaufen. Raberes unter T. 24. EOR hauptpoftlageend.

afate per Permiefung won Wohnungen, mebil. Bimmernic.,

auf weißem Dapier und aufgezogen auf partem Pappbedel -

ftete pomatig in ber C. Edellenberg'ichen Boibuddenderei Canggaffe 27.

Ginmachi. v. 2 Mt. an, Beichmaich, 12 Mt. i. verich. Mabel. Schierfteinerftr. 11, Mtb. 2 I.

Cierfisten, einige hunbert Stild leere, per Stud 86 Bf. ab-

All. Gifen, Mejoll, Flaichen, Lumpen, Papier, Gummis u. Aentuchabfälle fayiszigu ben b. böchften Br. b. p. Abh. Inc. Neumahm. Wellribstr. 42.

Bitte ausschieden. Lumpen, Popier, Flasser Eilen ze, tauft u. holt pünfti. ab E. Sipper, Schierkeinerftr. 11.

Theilhaber,

ftiller ober thätiger, jur Bergrößerung eines alt renommirten Gelchäftes mit 8 10,000 Mart ge-fucht. Branchefenninise nicht erforberlich. Geft. Offerten unter O. Da an ben Cagbl. Berlag.

Soher Verhienst

bietet fich herrn und Damen, Die einen größeren Bekanntenfreis haben, burch Berwättlung von Lebensberscherungen. Auch obne draftiches Litest werden Berficherungen mit etwas erobbter Bramie ausgeführt. Man wende fich unter Cotfire A. 4 a. b. Zagbl. Berl. Rab. Ausburft wird fof ertbeilt.

Gutes Damen-Jahrrad von flotter Fabrerin für einige Bochen lan leiben gefucht. Dff. mit Breis Frang-Abtftrage 4, Bart.

Eine inft. geb. Dame (obne Erben) winscht eine besiere berftändige Berson, 80-85 J., gang alleinft., ibren Unterbalt bat, burch Schickalssichläge gestählt ift u. eine gemuthl. Huslichkett u. bas Jusamment. mit einer berzensgut. Dame zu wurd. weiß, kennen zu lernen. Frbl. möbl. Zim. z. freien Benub. Off, u. A. G. R. Amt 4 lag.

Cfine Maberin empfiehlt fich im Ausbessern ber Meiber. R. Frankenftr. 28, S. 21. Wäscheret mit Bleiche nimmt noch Wasche an. Näheres Mebgeret Witt, Mauritinsstraße.

Wafthe zum Glang- u. Feinbügeln wird an-enommen. Fr. Schneider. Hellmundfir. 32, 8. Bhotographifdies Ateliet, ber Rengeit ent-fprechend neu eingerichtet, igfort zu vermiethen, Rab, Abeinftraße 48, Blumenladen, 1906

Bellefigfie. 43, vis-a-rik ber Gewerbeichule, ift per 1. Oftober ein Lagen u. Wohnung zu verm. Nachfr. bei Fran Pfum. Wies., I, Stock. Steingaffe 23 Manfard-Widhnung au berm. Steingaffe 18, 1 L. And. Warb. fof. Schlafft.

3wei-3im.=Wohnung gefucht per 1. Oftober, Offerten mit Breis unter B. os an ben Tagbl. Beribg.

Haus untere Adelheidstraße

mit iconen Bohnungen à 5 u. 6 Bimmern und biperfen fleineren Wohnungen ift preise murdig gu verfaufen,! Offerten erbeten unter M. 90 an ben Tagbl. Berlag.

Schöne Villa in Wiesbaden ift zu vertaufen. Anffagen bitte gu richten unter N. 90 an ben Tagbl. Berlag bier. Shone Villa in Wiesbaden ift gu bertaufen. Anffagen bitte in richten unter N. 90 an ben Zagbl.

ju 3% bis 3% % gegen 1. Oppotheten auf prima Zinehaufer fofort ober fpater auszuleiben. Offerten ben Gelbfidarteben, nehmer aub M. W. 27 hfuvtvoftfagernd,

Wer Geld su jebem Ariede pon 100 Mt. aufm., faufte nicht. ichreibe for an Eniet. Berlin, braudit bluttuft Al Frankierterfir, 11, Much ratenw. Rudgabl. Rudpagia erbeten, F 120

Feines Geschäftshans

in bertehrreichfter u. befter Gefcaftelage Weesbadens, mit großen modernen gaben, bie auch ju einem vereinigt werben fonnen, und großen eleganten 6-Limmer-Bohnungen, ift franfheitshalber für 585,000 Mt. bei ca. 60,000 Mt. Augablung ju bertaufen. Das Saus eignet fich für jebe Branche. Reflettauten find gebeten, ibre Anfragen unter M. 83 an ben Tagbl. Berlag gu richten.

Muf 2. Shp. auszuleihen, auch in fleinen Betragen, find 80,000 Drf. Berlag erbeten.

12,000 Mt. 2. Spp. gefucht. Muf ein brima biefiges Befitthum werben ca. 12,000 Mt. an 2. Stelle gu leiben gefuct. Offerien unter O, 90 an ben

Prima 2. Sypotheke,

Dr. 6000 .- ju 5 % vergingtid, ift cediren. Dff. u. Z. 91 an d. Igbl. Berl.

Beich' edelbentender Berr ober Dame leiht einem nachweisl. folib. leb. Raufm. (Chrift), b, ohne f. Berfculben über DR. 50,000 perloren. einige Taufend Mark auf 1 Jahr 3 llebernahme eines hochrentablen Geichäftes in Biesbaben. Sicherheit in Bürgichaft, sowie burch langjährige Bebensverf, einer ersten Gesellschaft fann gestellt werden, Jebe Bermittlung berbeten. Offerten u. U. 93 an ben Tagbl.-Berlag.

Gin Sausmadden, welches einige Frembengimmer mit hat, gesucht. Gebalt 20 Mt. Connenbergerftrage 16.

Ein anftanb. fauberes Mabden, welches fochen fann u. Hausarb. mit übern., wirb fofort, ev. fpat, gefucht Rapellenstraße 28, 1.

Bur Liushülfe eine Fran oder Madden für einige Stunden taglich gefucht. Friedrichfir. 41, Bart. 1.

Tüchtiges erfahrenes Alleinmadchen mit guten Zeugniffen per 1. Sept., auch friher, gesucht bon Frau Sanitäterath Raller, Leffingfir. 4. Melbung 9-11, 2-81/2.

Gin junges anftandiges Dadden fucht Stellung, am liebften bei finberlofem Ghe-paar. Rah. Erbacherftrage 2, Bart, I,

Vertäufer gegen hobe Broviston für neuen Artitel fofort gesucht. Rab. Eleonorenftrage 3, im Baben. Gin auberläffiger Fuhrtnecht gefucht Ablerftr, Ib.

Bilbelminenfirage 45.

Phrenologin im Borberbans.

Beurtheilung bon Sanbichriften u. Bbotographien Belenenfirage 12, Borberhaus 1.

Lieb., D. warest heu. nicht glückl.?—
Must D. ni. argern! Trag. gerne all.,
Belb m. Dir. — Dab. D. Biel, zu lag. Wiel z.
fra.—: Wanu — wo? — I. reise etw. spa.,
benn lest. Mal; — i. füsse Dei. lieb. Mugen.
Glaube.

L. Schellenberg'sche Hof-Buchdruckerei

Kontor: Langgasse 27

fertigt in kürzester Zeit in jeder ge-wünschten Ausstattung alle

Trauer - Drucksachen.

Trauer-Meldungen in Brief- u. Kartenform, Besuchs- u. Danksagungs-Karten mit Trauerrand, Todes-Anzelgen als Zeitungsbeilagen, Nachrufe und Grabreden, Aufdrucke auf Kranzschielfen.

Gegrunbet 1865. Telephon 265. Beerdigungs-Anfialten "Friede"und "Pietät" Firma Adolf Limbarth,

8 Glenbogengaffe &. Gröftes gager in allen arten Dol3-

und Metallfärgen gu rellen Breifen. Bieferant bes

Voreine für generbeffattung. Bleferont bes Beamtenvereins.

Lamilien-Uadyridyten

Ans den Wiesbadener Civilftanderegiftern ins den Wiesbadener Civilstandsregistern sehoren. 8. Aug.: dem Schuhmann Georg Rümmel e. A., Sosie Badette Katharina. 10. Aug.: dem Schreinergehilfen Abam Staubt e. S., Dito; dem Kaufmann Alobs Spansia e. S., Friedrich Albrecht Albert. 11. Aug.: dem Badermeister Jafob Birges a. S.; dem Resaurateur Josob Schenerling e. A., Anna Dorothea. 18. Aug.: dem Anglathner Aubwig Ott e. S., Abolf Ludwig. 15. Aug.: dem Schlosser Aubwig Schlosser Ludge: dem Sc Gehoren. Schloffer Aubwig Masson. E., Maria Magdalene.
Aufgeboten. Schloffergehülfe Deinrich Müller hier
mit Luise Weber bier. Gasarbeiter Emil Better
bier mit Auguste Schmidt hier. Maurergehülfe
Jalob Kraus bier mit Wagdalene Niebel bier.
Schreinergehülfe Johann Schic hier mit Elise
Fric bier. Hillsschaffner Johann Mbolf Fischer Benferebeim mit Chriftiane Sofie Bullinger

hier.
Gestorben. 18. Aug.: Emma Luise Julie, geb. Mattern, Wittwe bes Landaerichtsraths a. D. Konkantin Schulze, 74 J. 14. Aug.: Elise, Des Zimmermanns Georg Bels, 8 M.; Derbert, S. des Registrators Theodox Weigand, 4 M.; Wäckerlin Unna Katerbau, 66 J. 15. Aug.: Wittmeister a. D. Alfred Geniol, 66 J.; Deinrich, S. des Kangleigehüssen Emil Behold, 9 M.; Elise, geb. Benz, Ebefrau des Taglöhners Kudwig Ott, 27 J. 16. Aug.: Arthur, S. des Taglöhners Wishelm Risch, 9 M.

Aus auswärtigen Beitungen und nach Directen Mittheilungen.

bisecten Mittheilungen.
iebaren. Ein Sohn: herm hauptmann Krampff.
Meilie. deren Dauptmann von Schad, hameln
a. d. Weier. deren Stadtpfarrer R. hoß, Kirchbeim u. T. herrn Berg-Ingenieur Dabra,
Micolai (O.S.). herrn Major und Batailions.
Commandeur von Drigalski, frankfurt (Ober).
deren Dauptmann Bürger, Reu-illim, deren
Amissichter Maller, Benthen (O.S.). herrn
Kechtsrath Fris Braun, Rempten, Gine
Kockter: herrn Oberleutmant Duhme, woien,
Deren Amissichter Contentus, Oppeln. herrn
Major von Tippelskirch, Charlottenburg. Kerrn
Dauptmann und Compagniechef Joachin Mueller,
Straßburg i. E. berrn Landvichter A. Rammerer,
Braunschweig. herrn Landes-Bauinibector Braunschweig. Deren Landes-Bauinspector Ocinefamp, Briim (Gifel). Seren Justizaush Madelung, Krotoschin. Deren Rechtsanwalt Tepner, Chemnis. Seren Landrichter Dr. Düffer,

Mabelung, Krotofdin. Derrn Rechtsanwalt Tenner, Chemnik. Herrn Lanbrichter Dr. Düffer, Beivsig.
Verlobt. Fräul. Johanna Corbes mit Herrn Werge werts Director Heinrich Berg, Dortmund, Fräul. Bertod Knäble mit Deren Amtseichter Biktor Jacob, Obernborf o. R.—Nottenburg. Fräul. Iha Miestere mit Herrn Referenbar Dr. Franz Konen, Freiburg i. Br.—Köln.
Verehelicht. Herr Koscsson Dr. Leonhard Molff mit Fräul. Derr Kockts. anwalt Dr. jur. Albert Wagner mit Fräul. Eane, Dresben. Herr Maler Otto von Ernst mit Fräul. Margarethe Staats, Honnef.
Gestorben. Derr Enmassler Freiber von Kottwich, Berlin. Derr Engler freiber von Kottwich, Berlin. Derr Enperintenbent und Kfarrer em. Karl Siche, Bosen. Derr Eed. Forstrath Oswald Tittmann, Schloß Grüßenburg. Hers Oberlehrer Dr. Deinrich Liebtke Barmen. Derr Amtsgerichtsrath a. D. Banl Kanlbaber, Breelan, Rotte Aren-Schwester Eilse Ricolan, Köln-Kindentbal.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, meinen innigstgeliebten Mann, unseren guten Vater, Schwiegervater, Bruder, Schwager, Onkel und Grossonkel,

Alfred Géniol,

Rittmeister a. D.,

heute Mittag 12 1/4 Uhr von seinen langjährigen, mit unendlicher Geduld ertragenen Leiden zu erlösen.

Im Namen der Hinterbliebenen:

Die tiefgebeugte Witwe

Mary Jane Géniol, geb. Jsonside of Tennochride,

Wiesbaden, den 15. August 1905.

Beerdigung: Freitag, den 18. August, 10 Uhr Vormittags, vom Trauerhause, Victoriastrasse 20, aus.

sinnenden Stuft, die unverbrüchliche Treue, Redithtelt und Gradheit wieder annehmen, wenn wir grieder zu den Seufsche sprechen: "Bit fürchten und mit den alten Beutsche sprechen: "Witz fürchten uichts als Gotill" Alse, se seine eindernglichen Vorfrellungen:

Druffgert Baß den Bölligen Pengelet, Sei du redild, fromm and freil Loh redild, fromm and freil Loh den Bälligen Elfavenzier, Schichte Trene fei bei der Dentliger Bande ohne Spott, Deitjer pahr vote Fellenburg, Diefe fehren alles dung, Diefe fehren alles dung, Diefe bolfen tapfer and In Belgiu und Labesgrung.

Noch manute Religitie ließen hich dafüt auführen, wet man hamide in Raffan folg darud wart, für als Seutige betennen zu direfen. Denn mie am Biefan und Brain, forwerde auch au der Sahn und auf dem hohr den hohr eine Beiterwald der En Erheben und von ben beligigen der Bunden Preußer 1814 als Heit der Erkebengebnit Deutlich der Bunden Fruiten aus den deutlichen Brühern Fruiten der Beitermuch grüße pelande. Dogs den man in E inn dure gen ben hohr, das an an and den deutlichen, im Beite for an Erkebengebnit, in Beite zu mach den Allebene, den Bernenend ferstellt auch den Westmunnschlungen der nach Gelegenberg, in Beite zu gegen den Allebene, den Bernenend ferstellt am G. Rouember 1814 ein Beauter an einem Begenhahm, in Reine Gelegen und der Schanker allebene, den Bernnighen ber Schanker auf den Bernnighen der Schanker der Schanker der Schanker auf Erkelpen der Stranhaltungen ber Allebene, auf Bande prießen den Stehen der Schanker der Schanker Beite inder Andrew Schanker Beite inder Andrew Schanker Beite inder und der Stranhaltungen ber Beite in der Bernnighen Ertig der Mehren gelegen hatten. Buf der Betein Geben der Schanker Schale und Erchliche Auf der Beiter in der Bernnighen Ertig der Mehren der Schanker Schale und Erchliche Aus der Schenker und Bertreit in der Bernnigher der Beiter in der Bernnigher der Bernnigher der Schanker in Stater in der Bernigher der Schanker in Bernnigher der Bernnigher der Schanker in Schanker Bernnigher der Schale und Bernnigher der Schale und bereiben der Allebenger und Fernniger der Bernniger der Bernn

Reben ernsten und ergreisenden Szenen schle es eben weber an Mersschunglichkeiten noch an erhelternden Korgängen. Im La de en batten sich de messen Gemeinden
mit der zu D is den b er a vereinigt, um auf der helbe nich signer prächigen Umschle des Bottsses zu Begeben und
danch ein mächiges Zeuter ihre deutsche Gossmung zu de
kunden. Border batten die Geriftsche Gossmung zu de
zu einem Danchabtsbieust verjammett und seen Sparreinder
zu einem Deingabe ste das Schleimene Edos gemecht. Der
alte Andeiner Beste Este das Brechen sich einer siesen gristlicher Kunsberdern nicht zurächsehen nochen
mid eine Gemeinde in das Bethaus berufen, ihr da
die zeinen Gristliche Kunsberdern nicht zurächsehen nochen
int einem Erzeugnis eigener Buss zum Bethau and sie schließlich
in einem Erzeugnis eigener Busse zum Beten aus seiner gegeber gestierer gestierer gestierer gestierer gestierer

whe twer bier in Goitesbans verlanmelt fein nocken deben flirs deitige Reich allein, von Gottes Bort wellen mier redeu, den lieben Gott anch fleißig ansketten, "Liebe Britber wan Grof bis Blein

Er wuffe fiber und alle Beit feiner Macht in Beinet,

gar Gedächniß diesen Tan zu seuern und hellig zu maken, Fister russen mier die boben Aniriten sollen leden, den der Ewige den Sieg hat gegeben, Christen, Juden und alte Leut, für Ihr Abr bellundsgen Tapferleit.

Außtand, Efreich, Beieren und Pressen baden fich dieses Jahr inn besteißen Ihr Anfersteit zu beweißen, der Belt ist wohre besand daß meter wahren in seindlicher Hand fie presitieten fürs Barerland der Feind mußte Belock mit Echimpfand Schaud.

und Freiben gingen fie jam fireit, den Lob baben fie fürs Baterland geweget. Larum follen fie auch alse Zeit Bu betten fangen wir an von fornen, far die, die fic den Blufen baben erworden genießen bie Unferblichfeit,

bent faben mier ein Dag von Freit D Gott, fegue fie mit alle 3hr Leut. Roch eines mus auch fein, zu beiten für bie Bredenheimer ? der liebe Goit foll mit Ihnen fein.

ouen danden dem lieben Gott und die haben Machte gugteis Groft, Alein, Mrm und Reich

von Billdriff.

(Radibrud verboten.) Das Moster Tiesenthal. Bon Berbert,

" Sreibeilage zum Wiesbadener Tagblatt. Sr

fto. 8.

Die Balduffe, ein Bach, der in dem Baldgebiete der Polien Burzel eufpringt, durch Schlangen da bad ließt, in seinem Laufe unchreze Mäthlen treißt und die Orte Neu-dorf, Ober- und Niedervolluf bezührt und sich in den Rigein ergreit, indet ihne in Urkunden des 9. Jahrhunderis Er-

Dilbete ehemals die Grenzickeibe bes unteren Rheingans von der Annigannbra.

An diesem Tale liegen oberhalb des Ories Rendorf die jeht wenerdauten Gebände des ehemaligen Konnenllosters Aufenthal.

feiner Gefdichte lößt fich folgendes felthellen: Bodmann Mibeina, Albentunsfunde ich

Stad & o d nia n n (Rheing. Alteriunsklunde) identte der Mainzer Dienftmann Embrido dem Kloher Eel.

bold en der Kingig ein Embrido dem Röden bei Balluf.
Der Albi Ederhard zu Selbald den den Erzbiidor deine rich von Mainz zu gehalten, daß hip Schwehern feines Ordens durt ansiedeln dirijien.

Die Bilte wurde ihm gewöhrt und darüber im Zahre 1151 eine Ultlunde ansgefertigt. Rach dieher Urfunde if est unaderschild, den die Schwehern dem Alofter Altende if est bei Ektubansen, entstannen.

Diefes Klofter auf dem Rod war, wie man dies im 12, 18. Jahrhundert jo häufig fand, ein Boppelliofier. Richt viel fpäter entftand eine Biertessunde von Rode

Thefenthal behand shon im Jahre 1173, denn in diesem Jahre verfauste ein gewisser he in rich Woge mit Bewisseng seiner Gattin Justa den Ronnen in Tiesenthal (Monialidus in Cenodii in Disnidale) eine Rhetninsel bei entfernt ein anderes Rounenflosser, Tiefeuthal genannt. Hattenheim, welche er von dem Rheingrafen als Behen besah, untt Einwilligung seines Behensheren um 65 Mart voll-

Diesen Berfauf bestätigte der Erzbischof Christian zu

Mains durch eine felerliche Urfunde. Gehr wahrscheinlich bestand Tiefeuthal schon im Jahre 1167, und zuwr als Doppelfloßer, denn es kommt in einer Urfunde von diesem Jahre ein "Propsi Arnoldus zu

Im 12. Jahrhundert war die Rirche zu Eftville noch einzige Pfarufliche im gangen Oberante Moetngan, von alle übrigen Ortichefen diefes Sprengels als Gittalen

Hoen Schultung, dann aber trat das Stift im Besty dieter Khen Schultung, dann aber trat das Kloster Liefeuthal Belibenverder auf und nahm die Klicke zu Etwille als Orticojten dem Stifte St. Peter Stegfried bestätigte 1069 diese S

Die Augelegenheit fam unter Armolds Rachfolger, bem blichofe Aonrad I., gum Rechtstreite. Diefer Streit

Explique gourne 1., and shedistrette Dieter bring provided gound 1., and shedistrette Dieter Circuit purity von tem Long mandentel Indirected the Dieter 1983 and other 2014 that an artificities entity by the control of the control

gründen, werauf mit dem deutschen Orden eine Berein-barung bezüglich der Güter getroffen wurde.
Da Elefenthal bei feiner Gründung Prämonfradenfer-Iloser war, saut worstebeud erwähnter Untunde jedoch zum beutschen Orden überging, sich später aber zur Rogel von Elsterz befannte, mitzie es dreimal Rieid und Orden ge-weckselt haben.

Dorendorf Gilter in Birgestad (Berstadt) von e chemaligen Schultheli Dietrich zu Weles baden kauft ausd Erzbischof Sigfried von Maing den Kauf fätlat, das Aloster aber nigt näber bezeichnet worden Dempopentiber units

Sie this

ein did fid)

aba fidi fido gen ma Leb ifire ber

Da Sen geb den beisib inn als

bie bie

ba: Del

de vie for Bidie acide a

Auch wird gegen die Annahme der Umwandlung in ein Deutschordenklosier geltend gemacht, das in einer Urfunde vom Juhre 1243 23 ern er von Boland als Lehnsberr den Bertauf der Güter "offir Habe" von feiten Arnolds von Altnavilla an das Kloser Difinsbal genehmigt.

In dieser Arfunde wird Tiesenthal ausdrücklich als Eifterzien serflofter aufgesührt. Die Urtunde ist in Gegenwart Gottsfrieds, Sifrids und Swigers von Browin stein (Francensein) und Heurichs von Dottse heim (Dotheim) ausgestellt worden.
Des Kloses Tiesenthals größter Wohltider und erster Provisor von Died, wahrscheinster Gerhard, Graf von Died, wahrscheinster Gerhard, Graf von Died, wahrscheinster Gerhard, Graf Die Urfund

Pater Bär stellt in feiner Geschicke bach die Behauptung auf, Tiesenthal sei wie Francustlöster des Rheingaues von adeligen e der Albtel Eber-e auch die übrigen n Damen bewohnt

Was Wort "adelig" muß aber hier in dem Sinne genommen werden, daß saut einer Urkunde von 1227 die Klosterfranen von Tiesenthal aus "freist än dis den "Geglichkeitern stammten, worans man dennach noch nicht solgern kann, daß sie nun auch von Adel sein mußten, und das gleiche Berhältnis wird wohl auch in den übrigen Franenklisern des Kheingaues vorherrschend gewesen sein. In das der stende In 12. und 18. Jahrhundert hielt man strenge darant, daß die Klosterjungfranen wenn nicht adeligen, so doch frei-spändischen Geschlen, besto weniger die adeligen Franens-perfonen dus Kostengauer Klöster zu gehen, so zwang, wollte man die Rheingauer Klöster nicht seer seihen lassen, die Not dazu, von jener strengen Klegel abzusehen und Bitrgersiche, auch ohne Rücklicht auf freiständische Abkunst,

anfgunehmen. Im Jahre 1572 brannte das Klosser Tiesenthal ab und die meisten Urkunden und Nachrichten gingen durch diesen Brand verloren. Aufgedaut wurde das Klosser wieder durch

freiwillige Gaben.
Da Tiefenthal innerhalb des Gebildes, der Grenzbefostigung des Mheingaues liegt, so wurde nährend des Aufflandes von 1625 — es war dies der sog, nassausischer — befrieg, befannt durch den Aug auf den Nachholder — beschlicken, das Kloster niederzureißen, damit seindliche Streitfräse nicht in den Mheingau eindrechen konnten.
Dem Schwäddichen Bund de gesang es jedoch, den
Mheingau wieder zum Gehorsan zurückzuführen und da-

Mheingan wieber zum Gehorfam zurückafisten und das durch Tiefenthal vor dem Untergang zu bewähren. In den Jahren 1793 und 1796 mußten die Insossen des Klosters dassfelbe ausgen Kriegsgesahr verlassen und hatten

farfe Kriegslasen in tragen.

That's Kriegslasen in tragen.

That's Kriegslasen in tragen.

The Fisher Fielen dem Hause das Kloser aufgehoben und die Einer Fielen dem Hause Nause Nassen in der Neit noch die Klosertrauen, die pensioniert wurden, lebten zu der Jeit noch die Alderstrücke in eine Schene Kalenschweiter. 1825 wurde die Klosertrücke in eine Scheuwe umgewandelt.

Auf der Von Partaulagen umgebener Venbau, die Privatbestäung einer englischen Dane.

Bon Schenfungen werden erwähnt:

Her der und Kobre 1211 dem dentschen Orden und dem
Ksoher Teisung das Patronalsrecht der Kirche zu Wistes in

Ksoher Teisung das Patronalsrecht der Kirche zu Wistes in

Ksoher Teisung das Patronalsrecht der Kirche zu Wistes in

Ksoher Teisung das Patronalsrecht der Kirche zu Wistes in

Ksoher Teisung das Patronalsrecht der Kirche zu Aben und

k er k b l nun, Handbach und Wistern in Gun
k er k b l nun, Handbach und Wistern in Gun
k er k b l nun, Handbach und Wistern in Gun
k er k b l nun, Kannbach und Wistern den Dam

Kloser Gibter im Wissesdadener Vannung eines da den dem

r Giller im Wessender Hefe Schenfung wurde Ctrelt burd Abam, Ebler burch Bergleich uon ent.

Wie Bhaben benn bem Bergleiche zwischen dem deurzum. seifer Tiefenthal vom Jahre 1286 bezüglich de Patronatörechtes nurde Bedungen, daß die h des vorers die Kapells Dident Kapelle Klofters

Achen folle. Diefe Kapelle war vermutlich Muttergotte Läapelle. Im Jähre 1981 wurde in beir daß in der dem Alofter Tiefentl efenthal derfelben entidieden, den Mutter-

feine andere

ala

m gotteskapelle dreimal in der Adocke Gottesdienst gehalten werden solle, wosser das Kloster zu sorgen hade.

Sie Alticke hieh auch die Liedstrauenkabe.

Sahre löde wurde sieh auch die Liedstrauenkabelle nur Gande — in der heutigen Wishklaasse. Im Jahre 1502 wurde sie von Margarete, Grüffin von Hanau, wieder Gennahlin des Grafen Adolf III. von Nasiau, wieder neu hergeseltst und die Bürgerschaft aufgesvodert, zu deren klusschund Beiträge zu keisen.

Sohndolf nicht mehr lange benust, hat sie sich das 18. Indrindbert erhalten, sit aber dann spurios verstellen.

18. Jahrhi ichwunden.

Im Jahre 1858 wurde in Wies baden ein neues Hospital mit einer Kapelle erbaut, wozu der deutsche Orden und das Kloster Tiesenthal ihre Einsvilligung gaben.
Diese Kapelle war ebenjalls der Muttergottes geweiht. Als sich in der Folge der Bau eines neuen Hospitals sin vitig erweis, wurde diese das alte, oder vielmehr auf dem Plate des alten wurde ein wenes Hospitals erbaut, von

einer Kapelle sah man sedoch ab. In dia elkka pelse ein In Jahre 1890 erhielt die Midja elkka pelse ein Alfarbenesizium, zu dessen Sistumg der deutsche Orden und das Kloster Tiesenthal ihre Zustimmung gaben. Diese Kapelle stand auf dem alten Ktröhose, desteht aber schon

Rangit nicht mehr.

Ront and Kolladeth fichenken im Jahre 1269 die Hälfte threv mahlin Eilfadeth fichenken im Jahre 1269 die Hälfte threv sindere dem beutschen Drden, die andere Hälfte dem Klober Eiefenthal mit dem Vordenk, die andere Hälfte dem Klober Eiefenthal mit dem Vordenken die er ibberlebende Gatte in den deutschen Drden, die überlebende Gattin aber in das Aloher zu Tiefenthal aufgenommen werden solle.

Diefelben Eisfenthal aufgenommen werden solle.

Diefelben Eisfenthal aufgenommen werden solle.

Diefelben Eisfenthal aufgenommen werden sollen die fichen Kloher Tiefenthal zu gleichen Seilen ihre fämblichen Sein Aloher Tiefenthal zu gleichen Seilen ihre fämblichen Sätzen, Höfen und Hänfel, Biltgerin von Maind, vermachte der Stadt Mainz gelegenen Güter.

Dun die Vannen zu Tiefenthal in einer Urfunde vom Jahre 1300 den do d zu m Siefenthal in einer Urfunde vom Jahre 1300 den do d zu m Siefenthal.

Den Kloher gehörte auch der Höfen Do d en reis zu Mainz, den John Brafen Noben überließ dagegen der Graf durch eine Urfunde vom Staffau, wohingegen der Graf durch eine Urfunde vom Fahlan, wohingegen der Graf durch eine Urfunde vom Jahre 1285 den Bestig und die Kreiser des Siegel des Klosers, and liefert sogar eine Albern des Siegel des Klosers und liefert sogar eine Albern der Siegel des Klosers und liefert sogar eine Albern der Siegel des Klosers und liefert sogar eine Albern der Siegel des Klosers und liefert sogar eine Albern der Albern der Klosers und Liefers und Liefers der Albern der Siegel des Klosers und liefert sogar eine Albern der Klosers der Siegel des Klosers und liefert sogar eine Albern der Albern der Siegel des Klosers und liefert sogar eine Albern der Albern der Siegel des Klosers der Siegel de

Bunglig Bodmann berichtet in sein er das Siegel des Klosters dung besselben.

Buch halt. Das 111 n der rechten Hand eine an ilt. Die Unterschrift eine aufrecht siehende Ronne & Hand ein Areug, in der linken exschrift ist: † Sigtlum Abbaisse n chi 13

mag seine Bedeutung haben, daß noch am Schusse & Jahrhunderts im Siegel der Abtlinnen zu Tiesenstal, dessen sich auch der Abtlinnen zu Tiesenstal, dessen sich der Konvent bediente, diese gegen der allgemeine Regel des Kiserzgesehes in der Rechten seinen Stab halten, sondern ein Krenz tragen. — Wahrlchein sich dar diese das alte Siegel, dessen füg das Klöster von Andeginn, sied das Krenz eine den Grenz Geschöfter von Andegenn, sollte das Krenz eine den Gentschen Deden anzeigen?"

Rollte das Krenz eine den den heufigen Deden anzeigen?"

Rollte das Krenz eine den den Geschen Deden anzeigen?"

Beigt, welche Reschitimer die Schwärmerei frommer Seelen im Wittelalter im Bestige der son "to ten Hand der Schwisser weisen, wollen wer kallusse noch ein Verzeichnis der bei Aussellen geschiese der Kallusse and der Verzeichnis der Gesten geschiere weisen geschiere der Kallusse von Geschen des Klosters im Jahre 1808 narchen der

bei Aufhebung Güter geben.

ton enint Klostengebände un Alofters. allen Dingen erwähnt: Rianfur, beiden Kird r, die andere Airchen, ndere im dußeren

Biefengrund habe. u JB n Güiern: 18 Worgen We nfret, in Neudorf hund 1 und Gärten um das Alt ngrund vom Kloser bis 1 gen Weinberge beim t rf hundert Morgen das Klotter hernin; e r bis nächt dem S n Kloster, gang n Alder, nebst einen großen cinen großen

Eigentum der Endlich ein bedeutender Wald des Kloffers naffantices, der Alinge gegenitier, es, der Buchempald aber

> Wiesdaden: zwei Hüger und zwei Sche 1 Drittel vom Zehnten, sieben Ohm Bein ans filicen Kellerei und zweihundert Morgen Acker Edenern n ans der

Wabsheim und WB Brr fi viele Zinfen. drrstadi: (H

güler 1790's In noch verschiedene, gum Binfen in verschiedenen ! Drien Tiox bedentende des Anntes 智能

语ert 1808 Jahrhundert Wenn auch die Zahl der Wilter gegen das 12. und 13. Jahrhundert bedeutend zurückgegangen war, so kann man dach nicht anders sagen, als daß im Jahre der Ausbedung 800 noch ein überrasichend reicher Besit vorhanden war, der mter Zugrundelegung unserer beutigen Verhältnisse den Wert von Missonen repräsentiert hälte.
Die letzte Nötissen won Tiesenhal nannte sich Konstantisse von mit der Noch der Ausbedung werden werden werden der Auflässe der Williamen repräsentiert hälte. mon

naffanifden Inhresfeier Orten Hanladianling (18. erschlacht bei Ceipzig 8. Oktober 1814)."

Bon Th. Schiller.

Die Zeit der Freiheitstriege hatte befanntlich das deutsche Kouliche Vollen dur des eine begeführt, wie sie nur dei treuer Hind allerorik patrietische Akainer, die in Kort und Schrift Einigfeit und Brüderlichteit predigten und da kärfen, sanden sich ankerorik patrietische Radinier, die in Kort und Schrift Einigfeit und Brüderlichteit predigten und das sierendand geneummene Nachässische franzölischen Tuns verspoteten. Die Siedergeburt Teunschlichen Tuns verspoteten. Die gener keine Plachässische der Völlerschlächt dei Leipzig den heine Veluschlächen Einerstäng der Kriegen und den geringer Anterungen, um Albeutschläch der Völlerschlächt dei Leipzig den heine Auflächläch auf die Beine zu deringen und har geringer Anterung des Treudundes zu bewegen.

Dörfern dag man hinauß, um unter freiem Hinden gegen das deutschen Feinen zu geloben, der Plichen gegen das deutschen zu geloben, der Plichen gegen das deren fatzeilen siehen sind einsetzeilen gesten das deren fatzeilen migeteilt, die Brügeliche zu an der Abernach und gegeben hatten.

Ferundschaft schweren, nachdem über Angeberigen aller Reitschen hatten, um bewegen hatten.

Federund und Bruderfuß das Beliptel der Berträglisseit gegeben hatten.

Federund ann einem Juge erft die reformiterte, dann die Keben hattellinnen aum analitunnen.

Tebeum anzustinenen.
In Ri desheim zog man des Abends mit Fackeln unter dem Donner der Böller und dem Geläute aller Gloden nach dem sogen. Kuhianz hinauf, und als hier die Flammen an dem mächtigen Hodzlich emporzäugeten, hielt der aus Heidelberg anweiende Hofren Ackungeten, bielt der aus Heidelberg anweiende Hofren Ackungetenden packende Aufpracke, daß, als er am Schluß die Anweienden und spriederte, jederzeit für Teutschlächnds Selöftfändigkeit Gut und Vollen Vollen, als er am entigenden der bearden kann der bei der anf

Die Kangen ichwalbacher begaben sich hinaus die Bärstadter Höhe, um hier am Fener u. a. ein von i Profuxator Wagner gedichietes Bied abzusingen, dessen vers gleichfalls einen Treuschwur für das Baterland hiell, er sautete: Stellt Euch, erfter

benn

Schwört ben Schwur fürs Vaterland! Dalten wollen wir zusammen, Immer tren dem deutschen Land! Schwört dem deutschen Bunde Tren, Schwört tem jedes Jahr aufs neu!" fürs Baterland!

110m iesbaben iber ffeinere 13 annei dem ! Befellichaften Rürnberger L Sole Be-

Bergl. auch:

ujw., Offensach :

1816.

im Sternenschein; sie hatten vergessen die Sorgen und die leicinen Zusälligkeiten des Lebens. Alle waren stretere und bessere Menigen und entschaften gum exitenmate, wie schön es ist, ein em Volke, ein em gemeinsanen Vakersande anzugehören." Kein Miston störte den Frieden dieser Nacht. Längt war Mitternacht vorüber, als die Anwesenden mit ihren Fackeln unter Muste und Gesang zur State und der Muste und Gesang zur State und Gesang zur State und Gesang zu Gesang zu Gesang zu der Gesang Bolfes." Singdor. Sehr und ernit, unter Sang und Rlang erreichte man die Stätte, um 17 Jahre früher die Frangofen einen Sieg über die Deutschen geseiert hatten. Rein Dorfden der seierie, während die größere das Vollksest auf der Platte beging. Als die Dammerung des Abends hereinbrach, "da walte das versammelte Boll, den Hat mit Eichenland geschmittt, unter Facksischein ohne Rangordnung und Unterschied des Sinndes, zwei und zwei und Arm in Arm, auf benen Lofalitäten ju Musit und Tang, nachbem f Landesherrn einen Fackelgug und ein Doch gebracht fehrten und hier zur Erinnerung an dieses deutsche Fest "dem Basibaufe eines biederen Bürgers" die Benenmung "Jum deutschen Saufe" beilegten.») Eine Nachseier am solgenden Tage versammelte die Bürgerschaft in verschieim Skrn gum Ausbrud gu bringen juchten, erhöhte be berübenicallende Lamonendonner bie Weihe Mainzer Brüde von dort oben einen herrlichen Anblid; und während einzelne Redner die Empfindungen des Bolfes zum Ausdrud zu bringen suchen, erhöhte der von Kaftel Freudenfeuer auf, deren man von der Platte aus 47 de fonnte. Som Rhein her stimmerte es in daufend Lichtitrahien, namenklich gewährte die Beseuchtung gangen Gegend mar fo flein, es bartte, um fammelt, bem Allmadrigen für Erreitung idied des Siandes, zwei und zwei und Arm in Arm, auf die benachbarte Bergeshabe, vornber eine Festmusief und ein 30 % is. Mit dem Bergflisen der Fener in der Runde nahm Jahl der Festeilnehmer auf der Platte immer mehr zu, sich ihnen auch Einwohner benachbarter Dörser an-"Da standen ilber 8000 Menschen in stiller Nacht Muf allen Doben bes Tannusgebirges loberten um ein Gener ver-000 aus 47 zählen taufendfacen 830 deutschen Mugen-

mieder angesacht ist. Unauslösschlich sollen es uns dete wieder in das Gemit einbrennen, daß nicht unsere Stehe richt unser Dorf, sondern das gange Deutschland unser Baterland ist, und daß wir von Nord und Sid, unser Baterland ist, und daß wir von Nord und Sid, von Oh nich Weiter deutschlich werden ist, und daß wir von Nord und Sid, von Oh nich Bether eines Stammes sind. Diese Licher auf den Bether eines Stammes sind. Diese Licher auf den Bethern Deutschlichen daß den Bössen sit, wie man die deutschlichen kahl ausgegangen ist, wie man die deutschliches, gestürchtetes Bolf werden sann. Das geschicht, wenn wir Deutschen eins sind in Liebe und Trene, wenn Got der setten unserer Gedanken ist, wenn wir delte Stenn unserer Gedanken, die sich sie stehen und Unarken, die sich sie siegeschlichen haben, weder abtun, wenn wir die Tugenden unseren, die stille Fröhlichteit, den Tugenden unserer Allworderen, die stille Fröhlichteit, den auf diesem Berge zusammenstehen und als freie Deutiche so sprechen dürsen, it das sücrie Kennzeichen, das sich die Breiten genndert haben. An diesem Leuchten der Berge zeigt es sich, das ein solzer Beist im deutschen Bolte brennt, das die Gint der Baerlandsliede in allen deutschen Herzen wieder angesacht ih. Unauslösschich sollen es und dele nichts heilig gewesen sei, die Deutschen zu einem entzwelten und ungläcklichen Bolf gemacht habe. Jeder, jo ungefähr sichtete er aus, ging seinen eigenen Weg; da war bet vielen so wenig Liebe zum Baterlande, daß sie sich nicht schämten und scheuten, französische Sitte, Sprache und Untugend nach zuahmen und die Bahlfahrt des Landes an die Wälfchen zu Collaborator Beinrich Dombols, ein Mann mit frangofficem Ramen, eine von echter benischer Denfungsart zeugende Reds, die um so gindender wirtte, als der Ausspruch Bisverraten. Bir verdienten deshalb die Geihelhiebe jener Judirute Gottes als ein umwürdiges Bolf. Daß wir hier geläusig war. Er wies darauf bin, daß der Korfe, daft eine In Idein veranstaltete die dortige Deutsche Gefellst eine Feier, die auch einen feierlichen Auszug mit fich
ichte. Um Feuer auf dem Auroffer Berg hielt der e Deutschand unper county Sid, von Off und Sid, von Off und Sidjer auf und Office Sidjer auf

Danti Beider ift nicht gesagt, wer diefer siedere Bitrger war; doch wissen wir, daß der Lachdeder Lalb 1826 das sogenannte Kavaliere hans am Schloft bante und diesem mit Genehmigung der Regierung die Bezeichnung "Jum deutschen Danje" gab, die es trug, die der Bergog Billiefin 1888 erward.